

**Stadtarchiv Siegburg,  
Gerichtsprotokolle/Schöffenprotokolle 1452 – 1662**

**Gerichtshandlungen 1547 und vollendet 1554 am 4. Juni.**

**Bearbeiter: W. Günter Henseler,  
Lessingstraße 1,  
58566 Kierspe/Sauerland.**

**Bearbeitungsstand, 13. Febr. 2002  
(Ausdruck v. 20.5.02)**

**Kierspe  
2002**

Bl. 1<sup>v</sup>

Anno XVC und XLVII dit boch geordineirt und dartzo gemacht, das man alle gerichtzhendell, verdrege und beleidt und afferdiunge, so vermitz miner erwirdigen Hern schulden und scheffen, burgemeister und rait, buissen dem gericht mitlerzitt geschein, darin schriuen soll, dasselvige an das gericht zu brengen wes noidich, damit nemantz versumet und ederman geschein mach wes recht.

Diesse nabeschreven scheffen sin itzt noch im leben,

Dadenberg, schulden,

Breidenbach, [Rolant van-]

Kallenbach, [Ailbricht van-]

~~Stammenheim-~~

Gevertzhaen, [Wilhelm van- zu Attenbach]

Joest Luninck,

Wilhelm Ley,

Scheiffart, [Walraiff]

Metternich,

Schall van Bell zu Swadorp,

Schall van Belle zo Morenhoven, Here zo Lufftelberch,

Jaspers son van Everfelde, lecentiait van Collen.

Bl. 1<sup>r</sup> Leerseite

A II/14 1547

Bl. 2<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Schall van Bell zu Morenhoven, anno XVC und XLVII, uff donnerstach na dem sondach occuli.

Qwerin Boeßhen und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Johann Veldenner und Elsgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, ein stuck lantz, gelegen uff dem Bruckberch an der Fehegassen scheissen[d], an der Jonfferen erff am Dreisch, uff einer siten, und uff der ander siten an mins erwirdigen lieben Hern et cetera, des abt erff. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachte eluide daran und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Gevertzhaen, anno et cetera XLVII, uff fritach post occuli.

Wilhelm Hammecher hait kont und kotschafft gevort, nemlich Johan Kanffenheuwer zu Happenschos. Der hait by sinem eide gesprochen, wie ein frauwe, genant Metz zu Pleis, zu einer hant gesessen und ir man sie doit geweist. Doe sie ir suster gestorven und dat huiß zom Cleinen Wiler sie ir an und zoerstorven. Ir andeill hab sie Wilhelm Hammecher verkauft, deis sie mechtig geweist, dweill sie zo einer hant gesessen, als der fall irer suster geschein sie und bekant, das er burge worden sie, vur erffschafft und werschafft. Auch hab dieselvige Metz ir dochter bestait mit dem gelde, das sie vur ir andeill des huiß entphangen hab.

A II/14 1547

Bl. 2<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach post occuli. Peter zom Aren hait verkaufft und uffgedragen, Michell , jongh Johan Knuitgens eidomb und ~~Otilien~~ Dilgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen huiß, genant zom Hammer, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem Cleinen Sommeren und der alder Kregerschen erve, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, gar nit davan uißverscheiden, so wie Peter ein lange zitt das in gebrouch gehait und eme auch upgedragen van Kirstgen zor Clocken und Nesen, siner eliger hausfrauen, dartzo we auch Rollant Schinckern und sin elige huisfrauwe zor Mollen, hiebevur Herman zor Clocken damit beerfft, allet vermoge und inhalt des gerichtzbochs, und hait hiemit sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Michell und Otilia, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist. Gilt zor Mollen erffpachtz II Kolnische Gulden, jairlicher rentten.

Item, die gemelte eluide, Michell und Otilia, haben bekant, das sie gemeltem Peter zom Aren noch davan schuldich sin einhondert Daller und sullen alle und icklichs jairs vunff Daller zo pensioen davan geben, bissolange das affgeloist wirdt, allet innen vurbelalten, wilche zitt und wanne sie jairlichs komen, mit vunftzich Daller und leveren sulchs Peteren off sinen erven. Damit sullen sie drittenhalven Daller jairlicher

rentten affgeloist haben. Und so lange die heufftzom nit bezalt wirdt, sall datselve erff und huiß Peteren vur ein underpant staen, sich daran zo erhollen bis zo siner volkomner bezallunge, sonder argelist und geverde.

A II/14 1547

Bl. 3v

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach nach dem sondach occuli.

Durch erleuffnis und van bevelh des schultissen ist vermitz die vogenanten burgemeister sambt der hernknecht der doide lichnam Wilhelm, Dederich Loers son, besichtiget worden.

Haben wir befonden, das sin rechte hant im glidt affgehawen geweist. Auch ist die gemein faem, This, Wilhelm, des Pleisters broder, sulle im Vastavent gemeltem Wilhelm, der doit bleven, suilchs gedaen haben. Und Adam Becker, sin swaiger, hat bekant, das gemelter Wilhelm unden an ein bein geritzt, aider suilche ritzonge sie nit durchgegangen, das i[h]n geschediget.

Und der schulden hait erleuffnis geben, den doiden lichnam zor erden zo bestaden, als hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1558

Johann zom Widennist und Ailff Wolff, anno et cetera XVC und LVIII, am XVIIten january.

Item, Michell zom Hammer, faszender, hait kunth und kontschafft gevort, mit namen Thonis Schroeder in der Holtzgassen und Dhaem Schroeder in der Berghgassen. Die zuigen einmondich by eren eiden, das gemelter Michell alsulchen veir Marck jairlicher rentten, so irer broderschafft in sin huiß zom Hammer verschreven, gütlich geqwiteirt und affgeloest, also das sie und ir meister und mitbroder sich gueder bezallungen bedanckt, und Faes Schroeder, in der Mollengassen, hab die zallpenninck entfangen und khein verschrivonge noch versicherunge bißanher darvor gethain, wie sie eigentlich bekanth haben.

Datum ut supra.

A II/14 1547

Bl. 3r

Breidenbach und Gevertzhaen, anno XVC und XLVII, uff donnerstach post occuli.

Item, Bertram Oem Johans und Stina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und uffgedragen, Arnt Schomecher und Anna, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen ir andeill des huiß, genant zo Kelterboem, gelegen in der Holtzgassen, beneben dem neuwen Breuwehoff, mit lost und unlost, mit alle siner gerechtikeit, so wes in zostendich geweist, mit alle, nit davon uißverscheiden und haben hiemit sich und ire erven dairvan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht.

A II/14 1547

Johann Worm, burgemeister, und Johann zu Atterbach, rentmeister, in abwesen Rutgers, anno XVC und XLVII, uff godestach, nach Paisschen.

Item, Hanß Weberknecht van der Linden hait sich beclagt und beleidt, mit Jaßper Portzenner. Der hait gesprochen, wie das hie gesehen und gehort have uff neist verleden maendach, wie das Milcher Loer, Dederich Loers son, gedachten Hanssen by der Collerportzen mit einer faust dry off IIII maill in sin angesicht geslagen, das eme naeß und mont gebloit und zo eme gesprochen, du deiff und verreder, du bist darby geweist, as min broder ermort ist worden und haist i[h]n in den doit helffen brengen und dartzo gesagt, hie sull eme noch einen halten, wae hie i[h]n krige aider bekommen moege.

A II/14 1547

Bl. 4r

Min erwirdige lieff Her, vort Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Gevertzhaen, beide scheffen, anno et cetera XVC und XLVII, uff fritagh nach dem sondach occuli.

Item, uff vogenantem dach sint erschenen Peter Wilers seligen nachgelaissen kinderen neisten bloitzverwantten und parthien und haben begert, dweill die kinder unmondich und irs vatters beraubt, durch verhencknis Gottes, das innen volmechtigen monbar gesatz und geordieneirt. Damit der unmondigen kinder notz und urbar vurgewant, hait obgedachter, min erwirdiger lieber Her, sambt und in biwesen schulden und scheffen, burgemeister und raidt, den unmondigen kinderen zo volmechtigen monbar geordent und gesatz, nemlich die erssamen und fromen Her Bernt, paistoir zu Blanckenberg, obgedachten kinder oem, und Johann zo Atterbach, burger und rentmeister zor zitt hie zo Siberch, den unmondigen kinderen ir beste vuzokeren und ir argste zu wenden, wie sich das geburt. Und damit ir handellunge sich recht zodragen moege, ist innen zugegeven, die erenvesten fromen Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffen zu Siberch, suilchs zo vollentzein und der kinder urbar vuzowenden, wie sich eigent und gepurt.

Item, uff godestach vur dem meytagh sint die scheffen sambt den monbaren in handellungen geweist, omb zu verkauffen einen hoff, gelegen in der Oelgassen, genant Druitmanshoff, mit siner gerechtikeit, den selbigen unmondigen kinder zustendich, wilcher hoff gantz aenbouwich und verfallen, dartzo vast beswert, vermoge breiff und siegell. Derhalven gedachten scheffen und monbaren mogelichen fließ vurgewant, das guet zo verkauffen und die obrige notzunge davan den kunderen anzulegen, na allem profidt daromb, das guet nit einem, dan villen angeboten zu verkauffen. Doch haben sie zolest Kathrinen Flachen alsuilchen erffschafft, dweill sie am allermeisten darvor gebotten zu geben, dairgeslagen und verkaufft, nemlich vur vunfftehalff hondert Johanisdaller. Und vur und na ist vertzert worden und zo winckoff bezalt, nemlich III Daller, der kinder andeill, und wes der scheffengerechtikeit, ist den unmondigen kunderen geschenckt.

A II/14 1547

Bl. 4<sup>r</sup>

Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffen, anno XVC und XLVII, uff donnerstach vur dem meydach.

Item, Her Bernt, paistoir zu Blanckenbergh und Johann zo Atterbach, as volmechtige mombar Peter Wilers selig nachgelaissen unmondigen kunderen, haben verkaufft und upgedragen, Kathrinen Flachen, widtwe, iren erven alsulchen huiß, hoff stelle und garden, genant Druitmanshoff, in der Oelgassen gelegen, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, gar nit davan uißverscheiden und haben van wegen der unmondigen kunderen sich und ire erven und nachfolger darvan unterfft, vestlich und erfflich und gedachte Kathrina Flachen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Siberch recht ist. Gilt XI Mark jairlichs und so sich etwas hernamails widers fonde, das alsuilchen erff van grontzinß uißgulde sall der gelder affdragen buissen hindernis gemelter unmondigen kunderen.

A II/14 1547

Bl. 5<sup>v</sup>

Anno XVC und XLVII, uff godestach nach dem sondach misericordia domini, ist komen Greit Portzenners vur der Collerportzen und Jasper, ir elige son, und hant uffentlichen gesagt und bekant, das sie erfflich verkaufft hant, Johann Heufft und Fia, siner eliger huisfrauwen, im kirßpell Lomer, alsuilchen erffgueder, die Thonis Portzenner und Greta, eluide, vurmaill an sich gegolden und bezalt, mit iren miterven und bewantten, die ouch gerechtikeit dairin gehait hant, wilche geldunge und erffkaufft gescheit ist, uiß henden Henrichs van Nederhoven, auch dairmit zugeerfft, dair die gueder dinckpflichtigh, wie recht, als mit einem vunffteendeill, wilchs Greit und Jasper bekennen, ouch umbtrint XL jair in gebroch erhalten und Johan Heufftgen nun umbtrint XXIII jair noch in gebrocht gehait van irentwegen nach.

Spricht Greit und ir son, es sie noch ein kintdeill van Thonis, irs mans seliger, eme van vader und moder anerstorven, das sevende deill in Elias guet. Dasselvige deill hant sie auch Johann Heufft verlaissen, as vur einen lifzeucher. Und wanne gemelte Greit nit en sie, dan so sall Johann Heufft dat vorgeante sevende deill laissen sterven, dae es van recht hin eigent und geburt.

Anno obgemelt, vermitz Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffe hie zu Sibergh.

Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, anno et cetera XVC und XLVII, uff vorgeante zitt.

Item, Adam Roell und Greta, sin elige hausfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Thilman Schomecher und siner eliger huisfrauwen Entgen Sporren, iren erven, alsuilchen huiß, gelegen vur der Holtzportzen, tuisschen Alff Lißgens und des jongen Wolffs erff, mit lost und unlost, mit all, gar nit davan uißverscheiden, so we si dat hiebevur Cryn Boeßhennen und Elsgen, siner eliger huisfrauwen, affgegolden haben und hiemit sich und ir erven darvan unterfft erfflich und gedachte eluide, Thilman und Entgen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist. Gilt jairs XXVII Albus, IIII Taler.

A II/14 1547

Bl. 5<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff fritach nach sant Marxtach.

Item, der jongh Herman Flach hait sich beclait und beleidt mit Johann zo Atterbach, Emont zor Groneck, Ott Overstoltz und Guddert van Lomer. Die haben einmondich gekont und gesprochen, wie das sie gesteren, donnerstach, zo Atterbach im huiß gehort haben, das Hilger Knuitgen zu gedachten Herman gesprochen, waromb haistu mich hinder golden mit dem kauff so geschein ist und wilt mich also verderben und uiß miner narrunge uff die straiß driven.

Daruff Herman geantwort, er wiß nichtz mit eme zo thun. Dan so sin moder etwas gedaen hett, das hie mit recht sprech.

Doe hab Hilger gesprochen, es sall nit daby bliven und sult ich auch min elderlich und minem kop daran wagen. Und das hait ~~Hilger~~ Herman verorkunt.

A II/14 1547

Bl. 6v

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach nach sant Marxtach.

Item, Thenis van Altzenbach hait in die liest gemant, Thonis am Orde als burge vur den Swartzen Wilhelm, vur die erffschafft er Thenis thun soll zo Boestorff. Liever wer eme die ervonge, dan LXX Kolnische Gulden. Sulchs ist dem burgen kont gedaen, und Thonis gesteit auch der burgeschafft und hait den wirdt gekoren zo Atterbach.

So Peter Limbrich vur sinen swegerhern burge worden, nemlich den jongen Kreger, as mit namen, das er nit uiß mins erwirdigen lieben Hern et cetera gewalt und haffunge sich ergeven, deis gedachter Kreger nit gehalten, [denn er] ist uißgebrochen, und siner gepuirlicher obricheit daromb gedachter Peter, as der burge, in sins swegerhern statt angenommen und in zu Thorn gewiest, dem er gehorsam geweist und ist uff heute, dato, deis gefencknis erlediget worden, dergestalt, das er minem erwirtigen Hern hait burgen moessen setzen, vur IIC Goltgulden, das sin swegerher minen erwirdigen lieben Hern et cetera vur sin ouverfarunge affdracht thun sall, wes er nit erlassen wirdt.

Und ist burge worden, Thonis Limbrich und Reinhart zom Greff. Und dweill der vogenante Peter Limbrich sich beswert und begert zo wissen, wie er sich erhollen moege damit er sin burgen moecht qwiteren, ist eme zo naburgen gegont, alle des Kregers gueder, gereidt und ungereidt, gar nit davan uißverscheiden, das er sich daran erhollen mach.

Und der schulden, van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera, hait dem botten bevelh gegeben, die allinge gueder zo verbeden, das der nemantz untferdigen sall, Peter und sine burgen sin dan irstlich geqwitiert.

A II/14 1547

BL. 6r

Her Rollant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, vort Dadenberg, schultis und beide burgemeister zor tzit, uff vogenantem dach.

Item, Becker Johann vur der Mollenportzen und Thonis am Orde sin stiffson, haben gutlichen samen gerechent alle dinck doit, so wes sie mit einander zu thun gehait. Also das gemelter Thonis sime stiffader schuldich blifft, LXVIII Daller und III malter gerste, die nun zo komende vellich werden, sall hie ime, so die erschenen wirdt, leveren.

Und gedachter Thonis hait auch gelofft, van diesser zommen geltz Unsser Lieverfrauenloffbrodermeister hie tuisschen sant Johansmissen affzalen und eme die rentte, die er innen schuldich, zu qwiteren, van obgedachter scholt, buissen hinderniß Becker Johans.

Widers hait Thonis gelofft, Wilhelm vur der Mollenportzen, van wegen sins stiffaders Becker Johans, zo leveren, uff das allerfurdeligste, einhondert und III Daller, inhalt eins kauffs, so tuisschen gedachtem Becker Johan und Wilhelm hievor uffgericht.- Und wes Thonis qwiteirt und bezalt, sall herunden uffgezeichnet werden, damit nemantz verkurtzunge geschehe.

A II/14 1547

Bl. 7v

Min erwirtige Here, vort Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach nach sant Marxtach.

So die ambochmeisters der schomecher ein supplicatioen, minem erwirdigen lieben Hern et cetera overantwort, belangen dat loerambocht, ist affgevertigt und den clegeren vurantwort geben, siner Erwerden vurfetteren milder gedechnis, haben dem loerambocht, vermoge breiff und siegell, etliche gerechtikeit gegeben, das kein verneuerung sonder dem gemeinen notz zu guet uffgericht, deme sin Werde nit gemeint abbroch zu thun, sonder dieselbigen zu verbessern, so das nemantz uißwendich noch inwendich bedrogen, und das mit raidt und in biwesen schulden und scheffen, burgemeister und raidt, die darin gewillich, wie die nun uffgericht und verbessert, will sin Erwerde behanthen und nit dairwedder gedaen haben, so hoch sin werde, das zu gebeden, als die gepuirliche obricheit irer underdaenen.

Wer aver emantz, der sich darin beswert befunde, dem sall gepuirlichs rechten hie zu Siberch nit geweigert werden. Aver sovill die schomecher sich beswert deis artickels, das die loer VI Raderalbus van eim fell zu loen vur verdeinten loen willen haben.

Daruff hait min erwirdiger lieber Her sin bedenckens genomen und wirdt sich ungezwivelt darzu aller gepuir halten.

A II/14 1547

Bl. 7r

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister zo Siberch, anno et cetera XVC XLVII, uff den IIten dach may.

So einer genant, Thonis zu Sevensiven hiebevur Thrin Scheiffers ein perdt geleint, in den Lentzen, und Gotschalck im Dallhoff ist vur gedachten Thonis burge worden, alsuilchen perdt gesont und starck wederomb zo leveren, in allermaissen er dat empfangen, dem also nit gescheit.

Daruff hait nun gedachte Tryn Scheiffers das pert besichtigen lassen durch ir naper. Die haben uffentlichen gekont und bekant, nemlich der bittermensch, Johan Knoell van Kalthauwe und Bachman im Seligenndall, das alsuilchen geleint pert IIII Daller arger geweist, dan doe gedachter Thonis das empfangen.

Und uff diese kontschafft hait gemelter Thonis sinen burgen moessen qwiteren und die frauwe bezallen und ir geveven die IIII Daller und uns unsse gewonlich recht van eder konden V Schilling.

A II/14 1547

Bl. 8<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und ~~Rutger van Glehen~~ Joest Luninck, scheffen, anno et cetera XVC und XLVII, uff den IIten dach des maentz may.

Item, Berthram zom Schaiffstall und Aillecke, sin elige huisfrauwe, haben uffgedragen und verkaufft, deis sie mogich und mechtigh geweist sin, Jorgen ~~zom Kreuwel~~ zor Blomen und siner eliger huisfrauwen Elßgen, iren erven, alsuilchen stuck gardens hinder dem Bock gelegen, in der Sackgassen, das nun gemelter Jorgen in bemuret[?] an sinem erff scheissen angenommen, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben sich, ire erven, darvan unterfft, vestlich und erfflich und gedachten eluide Jorgen und Elßgen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Siberch recht ist.

A II/14 1547

Item, Bernt Schuitz van Birlenckoven und Neta, sin elige huisfrauwe, haben erfflich uffdragen und verlaissen, Benignus Dochscherer und Lißgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, dat huiß zom Groissen Widennist, gelegen am Marte, dair Benignus itzt innen woent, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nit davan uißverscheiden, und haben sich, ire erven, darvan unterfft erfflichen und gedachte eluide Benignus und Lißgen, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist, beheltlich imselven huiß Johan Freugens und Mergen [*Benignus Eltern*], eluiden, achtzich Overlensche Gulden, die Bernt und Neta, eluide, vorthan verwist hant anstont, die Benignus und Lißgen irem vater und moder, swegerhern und swegerfrauwen vernoigen und bezallen sullen, die Johan und Merge, eluide, im vogenanten huiß zo und angedeilt waren.

A II/14 1547

Bl. 9<sup>r</sup>

Min erwidige liff Here, vort Her Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulten, Joest Luninck, scheffen, und burgemeister und rait, anno et cetera XVC und XLVII, uff den IIIten dach may.

So Johannes Bibenbrinck, Thenis van Altzenbach, Johann am Hoenremart und Benignus Dochscherer ein supplicatioen minem erwidigen lieben Hern et cetera overantwort und sich beclait, das die zegelmeister van wegen irs ambochs innen verbotten gewant uißzusenden, deis sie sich gar hochlich beswert befinden, inhalt irer supplicatioen.

Daruff min erwidiger lieber Her et cetera affgeverticht und gemelten clegeren antwort geben lassen und geveven, sin Werde hab den gewantmecher in biwesen schulten und scheffen, burgemeister, und raidt, breiff und siegell geveven, die uffgericht dem gemeinen notz zu guet, das uißwendich noch inwendich nemantz bedrogen, dieselbigen will sin Werde behanthalven, wie die gepurliche obricheit des ortz. So aver emantz sich darinnen beswert befunde, dem sall gepurlichs recht hie zu Siberch nit geweigert werden.

A II/14 1547

Bl. 9<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Joest Luninck, anno et cetera XVC und XLVII, uff den IIIten des maentz may.

Dit nabeschreven sint wairhaftige copien des compremiß deillzedell und hantschriefften, so hiebevur zwischen Henrich Overstoltz seligen und sinem broder Otten uffgericht, und haben van worde zo worde gelaut als nafolgt.

In Gottes namen amen. Zu wissen, als ein zither spenne, zwist, irthomb und gebrechen sich begeben und erwassen haben, tuisschen den zweyen gebroderen Henrich Overstoltz, lantschulten et cetera, und Otten Overstoltz, irs vederlichen und moderlichen erffs und erffschafft binnen Siberch borchbanne und herlicheit gelegen.

Also dan die beide vogenanten gebrodere hiebevorn vurgedachten irthomb an ein compremiß und anlaeß zo vermoetsoenen getreden und vestlich sich haben ergeven up ein verbont van drynhondert Goltgulden, dieselvigen gekoren scheitzfrunde und moetsone, mit namen uff Henrich , scholten vogenant, side die erenvesten vromen Johan van Zweivell zu Wissen und Vicencius van den Reven zo Lomer und Otten

vorgenant siden, die erenveste und vrome Gauwin vam Huiß, vaidt zo Bonne und Berthram Oelner, by also off die vrogenante veir gekoren moetsoennere einigen stoes und sich nit finden aider zovreden werden konten, einen unparthiglichen overman zu in nemen, der na befindungen beider gekoren moetsoener verhoer der billicheit den uißsproch zu thun, so dan die gebrechen sich ein zitt sonder vrogenante moetsoener und overmanß uißsproch unthalten, derhalven gedachte beide parthien und gebroedere vrogenant ir gebrechen an den erwirdigen andechtigen geistlichen Hern, Herrn Johann van Fürstenberg, abtt zor zitt des loblichen Gotzhuiß zu Siberch, und der erenvest Wilhelm Staill zor Sultzen, amptman zu Weßlingen und schulden zu Siberch, und dem erssamen Peter van Ginnich, rentmeister vrogenant, zo einem gutlichen verhoerdage gestalt und vestlich mit hant, halm, na fast vill moeche und arbeit des erwirdigen Hern abtz, vort schulden und rentmeisters vrogenant, die irer beider gebrechen gepuirt, bedacht

Bl. 9<sup>r</sup>

und na billichem befinde der sachen ein vestlichen, gruntlichen und steden uißsproch zu thun, up ein verbont van dryhondert Goltgulden. Wilche parthien des van vrogenanten gebroederen Henrich und Otten nit haldende were, sall darinnen verfallen sin einhondert vrogenanten Gulden unsserem gnedigen lieben Hern Hertzogen zu Cleve, Guilich und Berge, Grave zu der Marck und Ravensberch et cetera, dat ander hondert dem erwirdigen Hern abt vrogenant, und dat dritte hondert der haldende parthien. Glichewoll sall der sproch volkomlich gehalden werden und in siner macht, vast, stede, unverbruchlich bliven.

Zom irsten sprechen wir alle erffgueder binnen Siberger borchban itzont noch in wesen, idt sie behuissongen, hoeffunge, acker, buisch, wiesen, wieren, weide und heide, in hoch und neder, bergh und dall, nit davan uißgescheiden, sullen beide vurgente gebroeder, in veir deill deillen, und Henrich Overstoltz, schulden, sall dry deill haben und behalten. Und so sagen wir, dat die beide vrogenante broderen sich van stunt fruntlich schichten und deillen sullen, dat mallich dit vrogenante sin gerechtikeit unverhindert des anderen moege haben und gebrochen.

Ouch sagen wir, wer sache, beiden gebroederen alderen einige beswernis uff die gueder hetten gedaen samenderhant, die noch nit weren affgelacht, sall ein jeder vrogenante broder sin andeill tragen et cetera.

Ouch sullent beide gebroeder vrogenant, so ir deillunge an ein goet sich strecken wurde, die frunde nemen und sich gutlichen vereinigen, dem broder dat meiste deill an dem guet vallende zor deillunge were, der sall dem andern, der dat minste deill krige, na raidt der selbigen frunde an anderen gelegen guedere also vill geven, dat dat deill verglicht werde, also dat mallich sin deill an ein ort valle, also verne der broder dat minste deill kricht, dem anderen mit erffschafft verglichen kan, vorder sagen und sprechen wir, dat der vrogenante Otto, Henrich sinem broder vrogenant, van dem einen deill hie kricht, eins binnen eim halven jair, nemlich zu Lichtmissen neistkompt, geven und wall bezallen sall vunffzig Gulden, zwentzich Wißpenninck, vur einen ederen vrogenanten Gulden

Bl. 10<sup>v</sup>

gerechent, as itzt up dach, datum dis breiffs aider verdrachs, genge und geve ist. Und disser vrogenanten vunffzich Gulden hait Henrich vurgent sinem broder Otten vrogenant durch sunderlige bef[i]de fruntschafft und begerde des werdigen Hern Henrich vom Holt, probst zu Overpleis, und dem vesten, vromen Volmar vam Neuwenhoff genant Ley und des vesten Wilhelm van Roide, vunffundzwentzich der vrogenanten Gulden uiß broderlicher fruntschafft qwidt gegeben et cetera.

Hiemit sullen beide gebroedere vrogenant irer vederlichen und moderlichen erffschafft gentzlich gemoetsoent, gedeilt und vereinigt sin und bliven und alle forderunge beider gebroeder idt sie mit gifften, updrachten, breiff und siegell sollent doit und machtloes sin und bliven aider gehalden werdent und diesser vrogenante sproch by penen vrogenant in siner macht bliven sonder alle neuwe frunde bedroch aider behendeckheit, allet uff vrogenante penen, herweder nit gebraucht zu werden geistlichs noch werentlichs rechten und sonder argelist.

Und zo merer vaster unverbroechlicher ewiger stedicheit aller vrogenanter sachen sint diese zedellen, zwein glichcludende uißeinanderen gesneden durch die bochstaben ABCDE, der eder parthie einen heruff entfangen hait.

Gegeben in den jaren unssers Hern, duissentvunffhondertdrissich, uff dingstach neist na Vincla Petri. Der deillzedell hait vermelt van worde zu worde as nafolgt.

A II/14 1547

Item, zu wissen, dat dach, datum, ein gutliche schichtonge und deillunge geschein ist, tuisschen Henrich Overstoltz und Otten, sinem broder. Also dat Henrich vrogenant halten und haben sall all gebeuwe uff dem Zehehoff mit dem huiß, w[e]ier und die zwein hallpoell mit dem bongart und bitzen und garde bis in den graven an der Hammeltzportzen mitz durchgaende, bis an den cleinen Halpoll, und nemantz en sall geinichem overfall folgen.

Wer auch sache, die zwein gebroeder des gravens nit enhielten, mogent sie einen zongh machen tuisschen i[hne]n beiden, und dartzo sall Henrich haben den Borghwier und den kompt mit der groissen wesen.

Bl. 10<sup>r</sup>

Heruntgegen sall Otto haben, den Kulenwier, den langen Gravenwier mit dem Brochwier und die Kulenwese mit iren zungen und echen ombher, buissen wat in den busch velt, dat sall zu der driff bliven.

Ouch sall Otto haven den beuwe, mit allen den eichen die daromb steint und auch die eichen die steint tuisschen mins erwirdigen lieben Hern et cetera bitzen.

Hieby over und an ist geweist, vur dedincksluide Thonis Worm, rentmeister zor zitt der statt Sibergh, Heintz Knuitgen der alde, kurmeister, an Henrichs site, Johann Roide, burgemeister der statt Sibergh und Schemell Johann mit raitzbewante uff Otten side und Meinhart Broitesser vur einen overman.

Und diesse vorgeanten sint verbonden uff einen verbonden rait vest und stede zu halten minem wirdigen Hern, X Goltgulden, den mechelleren V Goltgulden.

Und wer sache, dat die schichtonge und deillunge nit gehalden wurde und der verbonden raidt geclaigt wurde, nochtant sall die deillunge in irer macht bliven.

Ist auch verdragen tuisschen den garden, dat Henrich haven sall, den der jongh Lupus hait, und ouch sall Henrich haven, den garden an der Grimeltzportzen, und Ott sall haven den garden hinder der Borgh.

Ist auch verdragen tuisschen den wier in der Heiden, also dat Otto haven sall den Kruitzwier und die andere wier sall Henrich haven.

Item, der garde uff der Segen hait Otto ein feirdell deill und Henrich III deill.

Ist verdragen mit der driff in den busch des ungedeiltten guetz, so wanne Henrich driff III koe, so sall Ott ein driven, und wanne Henrich driff III swyn, so sall Ott driven 1 swyn.

Item, hait Henrich Otten affgegolden sin deill an dem neuwen huiß und an dem Heffschenckell wie dat dan gelegen ist, zusammen vur hondert Goltgulden, die sall Henrich Otten

Bl. 11<sup>v</sup>

wall bezallen. Deis sall Otto Henrich damit erven, as recht ist.

Deis sall Henrich alle grontzinß die dat huiß gilt bezallen, uißgescheiden wat versessen is vur diessem dach, dat sall Otto sin deill affgelden, und an Tringen Fervers sall Otto sein deill affgelden off affdoen, van den hondert Gulden und van allen versessen pechten.

Item, vort hait sich Henrich und Otto verdragen van dem erff, genant Schopserff, dat sall Henrich haven, dair untgein sall Otto haven, den garden den der jongh Johan zom Wolff hait gehait van Otten.

Otten hantschrieff, die er sinem broder Henrich gegeben, meldet van worde zu worde wie nafolgt.

Ich, Otto Overstoltz, bekennen vur mich und mine erven und vur allermaalich an diessen offennen breiff, das ich mit guedem frien und woll berichten moitwillen minem broder Henrich Overstoltz und sinen erven gegeben haff und wie mir dan das zufriede sin worden, min erffdeill an dem Alden Berch und garden hinden daran gelegen, in der Berghgassen gelegen, beneben dem Rosenkrantz gelegen und [da]van nit uißgescheiden, weder groiß noch clein, das mir anerstorven is und anersterven mach an dem vurgeanten huiß und garden allenthalven, wie idt dan gelegen ist, weder emantz anspraich aider insagen, weder werentlichens rechten noch geistlichs recht. Ouch vort, so geloff ich minen broder, dairmit zu besorgen, alß dan zu Sibergh recht und gewonheit ist.

Wer aver sache, das die sorgungen nit en geschege vur dem scheffen, so sall ich eme besorgunge allezitt doen, vur dem scheffen, wan idt mir zo henden fellet und gevallen ist, so sall nochtantz diesse min eigen hantschrieff fast und stede gehalten werden, glich als hette ich eme das vur dem scheffen upgedragen zo Sibergh, alle neuwe funde, alde funde und alle behendicheit sall an diesser vorgeanten sachen und puncten nit helffen noch hinderlich sin, in geinicherley wise.

Deis zo warem urkunde und vester stedicheit diesser vorgeanten sachen und puncten ist dit min eigen proper hantschrieff in den jaren unssers Hern XVC und XII jair uff fritach vur Palntag.

Otto Overstoltz.

A II/14 1547

Bl. 11<sup>r</sup>

Henrich Overstoltz hantschrieff, die er sinem broder Otten gegeben, meldet van wo[r]de zu worde, als nafolgt.

Anno XXXI, uff maendach nach Pingsten, hait Henrich und Otto, sin broder, vort gedeilt binnen Sibergh, also das Henrich haiffen sall noch V Marck am Wolff, II Marck am Hammer, vort all hoenner binnen der statt und dair boussen, ouch die Alde Batstoff, ouch die morgen lantz am Bruckbergh, die III fl. lantz over der Segen, daselbst dat feirde deill Isermartz hait und III deill am Hauwe und was under dem galgen leit, ouch die XIII alb an Schemell Johann und V Albus an Heintzen wesen.

Item, sall Otto haven VII Marck an der Rosen und am Bruckberch III morgen liget, Swertzgens Herman beheltnis, ouch hait Henrich sime broder geschenckt das verfallen stelgen hinder der Kannengeußherschens und das veirde deill am Hauwe.

Dit nageschreven ist alsuilchen verdrach, so tuisschen Otten und Henssellers seligen huisfrauwen und iren unmondigen kinderen uffgericht, als sich irthommen und gebrechen ein zitlanck zwisschen wilant Johann Henssellers nachgelaissen huisfrauwen Annen, widtwe, iren unmondigen kinderen sambt der monbar und getreuhender, mit namen Rutger van Gelen und Johan Worm, zor zitt burgemeister, die sonderlich herzo verordent an eim, andertheils Otto Overstoltz, belangen ir erffgerechtigkeit und deillungen erhalten.

Daromb am jungsten understanden, die gebrechen mit recht zu eusseren, haben uff die zitt schulden und scheffen vurseslagen, sie segen vur guet an, das sich die parthien gütlichen verdroegen, wilchs sie also angenommen



Bl. 12<sup>v</sup>

und die sachen mit guedem vurraidt wissen und willen by riffem verstande strack, vry, unwederroifflichen, mit hant, halm und jichtigem monde overgeben, als mit namen die widtwe sambt irem anhangen, den erenvesten, erbaren und fromen Henrich Roelman van Dadenberg, schulden, Rutger van Glehen, burgemeister, und Thonis zom Hirtz und Otto Overstoltz und sin elige huisfrauwe Druitgen, Joest Luninck, scheffe, Berthram Oem Johans, oelner, und Johann Steinnenbach, der gestalt, so wes de gekoren frunde und moetsoener darover erkennen wurden, deis willen sie zu allen deillen sonder allen mittell und wederrede gefolglich sin. Das vur moetsoener obgemelt also angenommen und de parthien vereinigt und verdragen in allermaissen, wie nafolgt.

Item, zom irsten, so Anna van wegen iren unmondigen kindern sambt den monbaren einen besiegelten breiff vurbracht, vermelden, das Otten Overstoltz vader und moder seligen, ir gueder beswert, jairlichs davan zu geben, X Kolnische Gulden, Alff Bekeren seligen, daruff Otto Overstoltz, sins broder Henrichs seligen hantschrift inbracht, das eme das verfallen stelgen hinder der Cronen geschenckt.

Ist verdragen, so Otto den platz vermeint zu behalten, sall er hie tuisschent sant Mertinsdach neistkomt, Jorgen zom Kreuwell und siner eliger huisfrauwen Elßgen, iren erven, leveren XIX Daller van wegen der unmondigen kinderen. Und damit sall er sin andeill der heufftzommen und pensioenen gequiteirt haben, und die breiff und siegell sambt der hantschrift sullen derhalven doit machtloes sin und van unwerde gehalten werden.

Item zom anderen, belangen die breiff und siegell mit der loerbroderschafft. Ist verdragen, nachdem dieselbigen clairlich mit sich brengen, das Henrich Overstoltz und sin huisfrauwe seligen, alsuilchen Penningen entfangen und Otto nit, so sall auch die widtwen van wegen irer unmondigen kinderen das selbige beswernis affdragen, sonder entgeltis Otten Overstoltz, aider siner erven.

Bl. 12<sup>r</sup>

Item, zom dritten sullen beide parthien in allen den nagelassen guederen von Otten vader und moder seligen herkomen, die sie itzont inhendich haben, gerast und geroegt bliven sitzen, der gebro[u]chen in allermaissen, so wie sie die bißanher gebroucht und gedeilt haben, sonder einich insagen off wederrede.

Item, zom feirden ist verdragen, wes Otten vader und moder seligen, die gueder beswert hetten mit rentten, das bewißlich aider hernamails bewiest wurde und wes sie by irem leven van erfrentten außgegolden haben, es sie mit dem Hospitaill zor Crocht off anders, sullen beide parthien ein eder sin andeill davan verdedingen und entrichten, buissen des anderen schaiden, vermoge und inhalt des compremiß, nemlich, die widtwen und ir unmondigen kinderen III deill und Otto Overstoltz sin erven, ein deill.

Item, zom vunfften sall alle scholt und wederscholt, so wes die parthien mit einander zu thun, hie innen nit begriffen, doit und qwidt sin, und nemantz sall am anderen derhalven etwas forderen.

Item, zom seisten ist verdragen, so wes die parthien van siegell und brieven vort register und hantschriften hinder sich hetten, ir deillunge belangent, sullen nun hinfurters doit und machtlois sin und van unwerde gehalten werden, uißgenommen das compremiß und der deillzedell [der] hiebevur uffgericht, sambt Otten und Henrichs hantschriften. Und suilchen compremiß und deillzedell sambt den hantschriften sullen uff des schrivers belonnunge mit by deiß verdrach van worde zo worde in das gerichtsbuch angezeichnet werden.

Item, zom sevenden, so auch ein parthie einige breiff und siegell, hantschriften aider register, hinder sich hetten, das der anderen zustaden komen moege, suilchs sall ein dem anderen mitdeillen.

Bl. 13<sup>v</sup>

Item, zom achten, ist mit verdragen, wes die parthien uißwendich zu thun haben, das nit im borchbanne Sibergh gelegen, das moegen sie uff enden und steden eusseren, dair die gueder dinckpflichtich und gehorich, und das gleich so vur und na herover vertzert worden, sullen beide parthien zu glich gelden und bezallen, ein eder die helffte davan. Und hiemit sullen die parthien gesatt und gesonet sin und bliven, nun hinfurters alwege, der irthomb halven, wes sie binnen dem borghbanne zu Sibergh zu thun gehait, und nemantz sall an dem anderen forderen, und diesser sprochen sall strack, vry, unwederroifflichen gehalten werden, uff den verbunden raidt, so wie das compremiß clairlich uißfoert und mit sich bringt.

Deis zu warem urkunde und gantzer vester stedicheit aller diesser vogenanten artickulen haben wir, Henrich Roelman van Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, scheffen, unsserem cristlichen namen mitt unsseren eigen handen herunder geschreven, im jair unssers Herrn, duissentvunffhondertsebenundveirtzich, uff den IIIten dach des maentz may.

[*Eigenhändige Unterschriften:*] Hynrich Rollman van Dadenborch, Jost Lunynck.

A II/14 1547

Bl. 13<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den Vten dach des maentz may.

Item, Becker Johann vur der Mollenportzen und Greta, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, erem son Thonis am Orde und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß, hoff und garden, genant die Alde Smitte, gelegen vur der Mollenportzen, entgein Johan Schultis over, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nit davan uißverscheiden, so wie sie das itzt noch in gebroch haben.

Und hiemit haben gedachten eluide Johann und Greta, sich unterfft und gemelten Thonis und Elßgen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft erfflichen und vestlich. Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und jichtigem monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sibergh recht ist, beheltlich Greten, der moder, ir liftzoucht daran zo gebrochen, ir levenlanck. Und wanne sie vam leven zom doide komen, alßdan sall Becker Johann ein na jair daran haben und behalten, sonder Thonis aider siner huisfrauwen iren erven insagen off wederrede. Deis blivennt gedachten eluide, Becker Johann und siner eliger huisfrauwen schuldich, XLII Daller, hant sie gelofft zu bezallen hie tuisschen Paisschen neistkompt XXI Daller, und die ander zom[me] vort zu danck zu verrichten und zu bezallen over ein jair zu Paisschen neist herna, sonder einich langer vertzouch, sonder argelist und geverde.

Item, dieselbigen eluide, Thonis am Orde und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben bekant, das ir fruntliche lieff swager und neiff, Johann Worm zur Vulkannen, zur zitt burgemeister, innen gutlichen vurgestreckt und geleint haff, an einer gantzer unverdeilter zommen geltz, nemlich einhondert gantzer Jochanisdaller und gelofft, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zu geben

Bl. 14<sup>v</sup>

uff den meydach, off binnen den neisten XIII dagen irst darna folgende, unbefangen V der selviger Daller sonder einich langer vertzouch. So aver suilchs nit geschege und gedachte eluide in der bezallungen sumich wurden, haben sie vur ein underpant erkoren, ir erffgerechticheit, so wie Becker Johann und sin huisfrauwe Irmen, das verkaufft und verlaissen alß vorgeant. Also das sich gedachter Johan Worm, sin erven, daran erhollen und bekommen sullen und moegen, as hetten sie das mit recht ereussert, bis zu volkommer bezallungen der heufftzommen sambt hinderstendiger pensioenen, mit allem bewißlichen uffgelouffen costen und schaiden so etwas daromb erleiden were, allet gedachten eluiden vurbehalten, jairlichs die rentte mit hondert Jochanisdaller affzulegen, in vorgeantem maissen, sonder argelist und geverde.

A II/14 1547

Bl. 14<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und ~~Rutger van~~ Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff donnerstach post exaudi.

Item, Lißbeth van Cleve, nachgelaissen widtwe wilant Johans van Siberghs seliger, dem Got genedich und barmhertlich sin wulle, hait uiß sonderlicher gueder fruntschafft upgedragen und gegeben, erem swaiger Johann Tolner und Guetgen, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen vorderonge und anspraich, die ir hie zo Sibergh zugebuirtt, vermoge einer updracht, die ~~h~~ gedachter Johan van Sibergh gedaen, im jair XLVIII, inhalt deis gerichtzbochs, gar nit davan uißverscheiden, als hie zo Siberch recht ist.

Dadenberg, schulden, und Luninck, anno XVC und XLVII, uff fritach nach exaudi.

Item, Adam Becker in der Holtzgassen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und uffgedragen, loeß und vry, Peter Nagelsmit und Guetten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen huißgen und nederlaiß, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen der Hern erff im Dall und dem Groissen Hoen, mit alle, nit davan uißverscheiden, so wie in dat Dederich Loer, ir vatter und swegerhere, sambt siner huisfrauwen uffgedragen und verkaufft, vermoge des gerichtzbochs. Und haben sich und ire erven dairvan unterfft und gemelten eluide, Peter und Guette, iren erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist, doch vurbehalten Adam und Tringen, iren erven, das der gelder Peter und Guette, ire erven, alsuilchem erff, deis sy uißgegangen wie vurerclert, gebrochen moegen und das bouwen sonder iren schaiden, off hinder so hohe und neder wie in beliff, ane einich entgeltis innen aider irer erven.

Auch sall Peter und sin erven die kall allein halten und bouwen, sonder emantz schaiden, gelegen tuisschen beiden erven.

A II/14 1547

Bl. 15<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, Wilhelm Gevertzhaen, scheffen zu Siberg, anno XVC et cetera und XLVII, uff fritach dem sondach exaudi.

So der wirdt Jasper zom Lepart sich beclaigt, das verledenner zitt ein pert mit eim knecht, Veltin genant, der sere schwach geweist, wie bewißlich, by eme zo herbergen ankommen, und der selvige knecht, doe er gesont worden, buissen sinen wist und willen sich affhendich gemacht und entlauffen und das perdt hinder eme verbleven, als wir bericht Hertzouch Jrghen zu Bruinßwich zugehorich geweist, deis er in mircklichen

schaiden [*geraten*], wie sinen nachbaren kondich, und clair am dach ist [*vor das Gericht ge*]komen der halven, omb Gottes und des rechten willen begert, das er zo siner bezallungen komen moege und obgedachten perdtz erledigt werde, deis wir eme, wie van alders hie zo Siberch recht ist, nit haben konnen ablagen noch weigeren, omb unsse gewonlich recht und belonunge, und dasselvige grae perdt vur einen clepper geacht, der auch blindt geweist, geschätzt uff XVII Daller. Darneben hait der ombslach und schetzunge gekost XI Mark, II Albus, und gemelter wirdt hait mit angezeigt, wes der knecht sambt dem perde vertzert und wes eme noch daran hinderstendich, als na folgt.

Anno XLVII, uff sant Pauwelstagh Bekerunge, ist Veltin bi mich, Jasper obgenant, komen, und sin mitgesellen haben van gemeltem dach an, bis uff den neisten donnerstach darnach vur innen bezalt. Item, zom irsten verlacht obgemeltem knecht ein hembt zor noittorfft, nemlich, XX Albus, item, an win, VI Mark, III Schilling, item, an broit, ber und wißbroit, XIII Albus, item, vur herrinck, stockfisch und bueckinck, I Mark.  
Bl. 15<sup>r</sup>

Item, dem pastoir in zo bereiten gegeben III Schilling,  
item, dem wartzman zu loen gegeben boven sin cost, nemlich XIII Mark, II Albus,  
item, demselbigen die cost gegeben, eder dach III maltzit,  
eder ein V Schilling, macht XII Mark VI Schilling,  
item, einer frauwen gegeben, die eme sin cleider geweschen, III Albus.

Item, obgedachter knecht hait in einer warmer stoven gelegen, wie wir bericht, die gemelter wirdt hab moessen warm halten, auch ein beth verslissen in siner krankheit und alle nacht kertzen verdaen und verbrant, dartzo unfledich stanck geleden. Vur die unlost und beswernis gerechent IIII Daller, item, darnach, doe er gesont gewest, vertzert, VIII Mark, item, dem smit gegeben, das perdt zo beslaen, V Albus, item, hait das perdt verdaen eder wech IX Florin haver, macht eder wech IIII ½ Mark und eder dach und nacht zu rouwefoder III Albus, macht die wech III ½ Mark, facit zosamen XVII Daller. Item, der wirdt als wir bericht werden und er sich beclait, deis wer Dadenberg zom deill kondich, vur und na den hochwirdigen und hochgebornen Fursten und Hern Herrn, item, Doemprobst zo Collen, derhalven mit aller underdenicheit schriftlich und montlich angesoucht, vertzert und zo schriuen botloen und sonsten in all dair zwisschen verdaen und vertzert, VII Mark, X Schilling. Summa, die uißgiff, ~~XXXIX Daller~~ XXIX Daller, III Mark, IX Schilling, gebricht dem wirdt, ane das eme zugeschatzt, mit dem pherdt, an siner bezallung der zerungen und uißgelachtem geltz, nemlich, X Daller, III Mark, IX Schilling.

A II/14 1547

Bl. 16<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff fritach na sant Vitztagh. So Johann, seligen Clapperbachs knecht, in haffunge komen, das er den snormecher geslagen. Ist derselve uff huite, dato, deis gefencknis erledigt worden, uff einen gewonlichen orfreden, als hie zo Siberch recht ist und zo burgen gesatzt, Thonis Loer am Orde und Milcher Zulps, minem erwirdigen Hern vur die bruchten affdracht zu thun und dem snormecher vur sinen smertzen und smahe verglichunge zu thun.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, Dederich Loer, kurmeister, Johann zo Atterbach und Thonis zom Hirtz, anno XVC und XLVII, uff maendach nach Unsser Lieverfrauwentagh Heimsoechunge. Jorgen zom Kreuwell hait beleidt und besichtigen lassen, den alden bouwe, so hinder dem Richenstein uffgericht, am hoff zom Resen und ist der meinongen, den affzolegen. Haben wir gesehen, das derselvige ein dachtrop gehait, im hoff zom Resen. Und Jorgen hait sich vernemen und hoeren lassen, in biwesen der miterven und parthien zom Resen, er sie gemeint, einen neuwen bouwe dasel[b]st machen zo lassen, uff das fondement dair der alde gestanden, wie der begriffen unden in sinem bezirck und nit widers wie das fondement clairlich uißgewiest, damit sich nemantz mit reden hab zo beclaigen.

A II/14 1547

Bl. 16<sup>r</sup>

Min erwirdige lieff Her et cetera, vort Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den Vten dach july.

Item, Volmar ~~boide~~ und Hein, die gesworen gerichtzbotten, haben sich beclait, wie das sie uiß bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera den jongen Kreger in der Mollengassen gefencklich angenommen, als er das genenck mit sinem eidomb Peter Limbrich gehabt und weren in meinongen geweist, in zu Thorn zu leiden, wie innen min erwirdiger lieber Her et cetera bevolhen.

Doe hab Faes van des Grevenbroch van siner finsteren gesprongen, und er sambt des Kregers huisfrauwe haben innen, den gefangen[e]n, mit gewalt wederomb uiß iren henden genomen und zo sinem huiß ingeleit.

Und Faes hab gesprochen, es deint nit gelitten, das man die burger also zu Thorn leiden sulle. Das nun dem Kreger geschege, das moecht eme und eim anderen burger morgen geschein und hab sie gescholden schelmen und boeßwichter, gesagt, sie hetten nit bevelh van minem erwidigen lieben Hern et cetera, das sie die burger also sleiffen sullen.

Daromb die botten minem erwidigen lieben Hern et cetera iren deinnst uffgesacht, dergestalt, wae das zugelaissen sulle werden, können und willen sie nit d[i]enen.

Burgemeister, raidt und etlichen van der gemeinden, anno XVC und XLVII, uff den VIIten july.

Item, Faes van des Grevenbroch ist die beclaigonge vurgehalten, deis er nit gestendich und gesprochen, er will mit sinen nachperen genogsam bewisen, das die botten die wairheit gespart und unbillich geclagt, und sich erbotten, zu verhoer und zo recht vuzukomen.

Das eme min erwidiger lieber Her et cetera zugelaissen uiß gnaiden, in dem er burgen setze, das also uff siner lieber Wirden gesinnen und bevelh zu vollenbringen.

Ist burge worden, Thill zom Cleinen Hirtz und Thonis Loer am Orde, vur der Mollenportzen.

Die haben ~~instatt mins erwidigen lieben Hern et cetera~~ den burgemeistern instatt mins erwidigen lieben Hern et cetera hantestonge gedaen als burgen, das dem also geschein sall.

A II/14 1547

Bl. 17<sup>v</sup>

Burgemeister und rentmeister itzo der statt Sibergh, anno XVC und XLVII, uff den VIIIten dach july.

Item, uff und uiß bevelh mins erwirtigen lieben Hern sint die gesworen geri[ch]tzbotten, nemlich Volmar und Hein, by iren eiden gefraigt und ermant worden, die wairheit van sich zu thun, wes der junge Kreger entgein sin gepurliche obricheit vurgenomen und gehandelt.

Daruff sie by eren eiden gezuigt als nafolgt.

Item, irstlich sprechen sie, wes der Kreger mit der mollenkaren uiß dem Seligendall gehandelt, das sie mit recht geeussert, inhalt des gerichtzbochs.

Item, zom anderen hab gedachter Kreger einen neuwen bouwe machen willen und den kommer so vur nichtz geacht, widder den alten gebrouch hie zu Siberch (als sie bericht) uff den Mart foeren lassen.

Doe haben die burgemeister van bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera eme das richtig verbeden lassen. Daruff er mit frevelichen wortten geantwort, er will den kommer uff den Mart foeren. So emantz were, den das hindert, der moege i[h]n weder vandannen foeren. Und over das geboth hab er vort gefaren und uff sinem vurnemen bleven, als bewißlich.

Item, zom dritten, hab der schultis Dadenberg i[h]nnen bevelh gegeben, den Kreger zu penden, vur alsuilchen ploich, er uff der burger huiß verwirckt. Hab der Kreger mit gewalt vur die pende gestanden und die geweigert.

Item, uff diese begangen artickell, wie vurgemelt, und na erkenntnis des rechtz, inhalt des gerichtzbochs, hab min erwidiger lieber Her et cetera innen bevolhen, den Kreger obgenant gefencklich anzonemen und in pintgenskammer zo

Bl. 17<sup>r</sup>

leiden, dem also geschein.

Darna hab Peter Limbrich, des Kregers eidomb, die burgemeister gebeden, minen erwidigen lieben Hern et cetera anzuoehen, das sin Erwerde den gefangenen bevedigen wulle, das er uff den selbigen Thorn gesetzt moege werden. Er wulle burge und gewissionge darvor thun, das sin swegerher, der Kreger, nit uißbrechen noch weichen sulle. Das min erwidiger lieber Her et cetera mit gnaiden bewilliget. Aver gemelter Kreger hab deis unangesehen und sie mit gewalt uißgebrochen und also minem erwidigen lieben Hern et cetera, als siner gepurlicher obricheit, den ruck gekeirt.

Daruff hab min erwidiger lieber Her et cetera bevelh gegeben, Peter Limbrich, den burgen, in die statt zu setzen, dem also geschein.

So hab der burge (als sie bericht) minen erwidigen lieben Hern et cetera mit aller underdenicheit ansuoehen lassen, omb Gotz willen gebeden, das er deis gefencknis erlediget moege werden. Hie wulle minem erwidigen lieben Hern et cetera affdracht thun, mit bitten und gelten. Das auch sin Werde mit gnaiden zugelaissen. Und daruff sie burge worden Thonis Limbrich und Reinhart zom Moren, vermoge des gerichtzbochs.

Und Peter hab durch sin fruntschafft gededingt, das er vur die gewalt und overfarunge, [die] der Kreger gedoen, beiden Herren geben sulle, einhondert Jochanisdaller. So eme deis nit gevellich, sulle der gemelte dader, der Kreger, diesse statt rumen, aider min erwidiger lieber Her et cetera sie gemeint, innen zu recht zu stellen, wie den burgemeistern und schrifer kondich.

Under allem ist dem Kreger (als sie bericht worden) geleidt zugelaissen VIII dach ungeverlich, mitlerzitt die burgen zu qwitieren. Aver so die zitt omb geweist, hab min erwidiger lieber Her et cetera bevelh thun geben, die burgen zu penden.

Dieselbigen burgen haben

Bl. 18<sup>v</sup>

vorthan in des Kregers huiß sich an sinen guederen zu erhollen pendonge gesont und begert. Doe hab der Kreger wederomb mit gewalt vur die pende gestanden, gesprochen, ir boeißwichter, wilt ir mir das min[e] mit gewalt nemen. Der scheffen hait nit erkant, das ich minem erwidigen lieben Hern et cetera etwas geben sulle.

Ferners haben die breuwer vur die zise, die minem gnedigen lieben Hern et cetera, dem Lantfursten, halff und minem erwidigen lieben Hern et cetera die ander helffte zugehoert, obgedachten Kreger willen penden. Hab er avermails mit gewalt auch gestanden vur die pende.

Volgens haben die burgemeister vur geschos und zise gedachten Kreiger thun penden. So er das gewar worden, sie er der pantschafft mit eim staff und geweltlicher hanth nagefolgt, sere na[h] vur des burgemeisters Johann Worms huiß, gesprochen, die deiff und verreder haben eme sin guet mit gewalt genomen.

Daruff min erwidiger lieber Her et cetera wederomb bevelh gegeben, gemelten Kreger gefencklich anzonemen, dem auch also zom deill geschein. Und wie sich das ferners zugetragen ist offenbair ederman ane noit zo erhollen.

A II/14 1547

Bl. 18<sup>r</sup>

Kont und kontschafft, so Faes van des Grevenbroch gevort.

Item, uff vorgenantem dach hait Faes van des Grevenbroch kont und kontschafft gevort, uff der gerichtzbotten anclage wie hie vorgenant. Und dieselbigen haben by eren eiden gekont als nafolgt.

Item, zom irsten kont Mertin, Wilhelm Smitz son, das er gesehen hab, vur Pauwels Beckers huiß in der Mollengassen, das der Kreger daselffst in der straisen gelegen und Volmar Boide sambt Faes Schroeder haben dairby gestanden, und hie hab nit gesehen, das Faes den Kreger angetast.

Item, Jauwin Schomecher hait gekont, das hie gesehen hab, den Kreger in der straisen ligen bloden. So hab gedachter Faes Schroder dartzo gegangen und gesprochen zu Volmar Botten, was habt ir mit eme zu thun und hab auch nit gesehen, das Faes den Kreger angetast. Wes widers geschein, sie eme unbewoust.

Item, Guddert van Pafferoidt kont, hie hab gesehen, als sich die botten mit dem Kreger gezogen, das gemelter Faes dairby gegangen und mit zugesehen.

Item, Geirhart, schomecher van Zuilch, kont, hie hab gesehen, das die botten den Kreger gezogen. So haben vill frauwen darombher gestanden, das hie nit weis, wie die dingen zugegangen. Aver hie spricht widers, das Faes dartzo gelauffen und hab sich tuisschen den frauwen durch gedrongen. Was hie dairby gethain hab, sie eme unbewoust.

Bl. 19<sup>v</sup>

Item, Figen, Thenis frauwe van Altzenbach, zuicht by irer freuwelicher eren, als die vorgenante handellunge geweist, sie Faes dartzo komen, dairby gestanden und zugesehen und nichtz dartzo gethain. Doe hab Volmar Boide zu Faes gesagt, wiltu i[h]n verdedingen. Daruff Faes geantwort, nein, da bin ich vill zu klein zu.

Item, Clais huissfrauwe van Rodenkirchen, Geirdt, zuicht by iren eiden und freuwelicher eren, das sie darzo komen, als die handelonge geschein sie. Doe hab des Kregers frauwe iren man by sinem armen gehait und in geleidt na irem huiß, und gedachter Faes hab in der straisen gestanden und zogesehen.

Item, Reinhartz frauwe, Stina zom Moren, zuicht by erer freuwerlicher eren, das sie gesehen hab, das die botten den Kreger geleidt und gesleiff, und sin huisfrauwe hab mit daran gehangen. Doe sie gemelter Faes dartzokomen [und] gesprochen, was wilt ir dem man, laist in verbinden, hie hait es van noiden. Daruff Volmar Boide geantwort, wiltu in verdedingen. Hab Faes gesprochen, nein, dair bin ich vill zu klein zu.

A II/14 1547

Bl. 19<sup>f</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC XLVII, am XVIten dach july.

Item, Gotschalck im Dalhoff und Freugen, sin elige huisfrauwe, vort Dederich Loer, kurmeister, haben bewillicht und zugelaissen van wegen iren enckellen, irem broder und swaiger Berthram Oem Johanns, das hie moege und macht haben sall, alsuilchen weißgen, gelegen vur Sibergh, by der Crocht, tuisschen des hospitailsgarden und Johann Maegers wesen, das nun Johan Zimons und Faes, sin broder, noch zom deill inhendich haben, wie das vorhin beleint, vermoge eins zedels daruff sprechen, wederumb an sich loessen mach uiß den anderen henden und deis gebruchen, solange gemelten enckellen zo iren mondigen dagen komen, wilche zitt und wanne alßdan dieselbigen der loessen wederomb an Berthram und sinen erven gesinnen mit alsuilchen Pennincken, as Bertram uißgelacht. Wes bewißlich wer, soll innen wederomb der affloessen zogelaissen und gegont werden, sonder emantz insagen off wederrede.

A II/14 1547

Anno XLVII, uff den XXVIten des maentz july, hait gemelter Berthram Johann Zimons und sin broder Faes, vur uns, durch den gerichtzbotten bescheiden, der meinongen, innen alsuilchen Penninck zu legen, damit die loeß wie vorgeant vollenzogen wurde. [Aber es] sint sie ungehorsam geweist und nit erschienen. Doe hait Berthram, dar gezalt XIX Kolnische Gulden an Penninck Radermuntze, noch II Daller und einen Clemmergulden und begert das zo hinderlegen. Sie des zovill ~~will hie darby legen~~, soll man eme heruß geben, sie es aver zu klein, will hie darby legen.

Daruff haben die burgemeister eme erlaufft, die Penninck hinder sich in verwar zo behalten. Sie willen eme gestant doen, das er damit erscheinen, als wer das gelt hinderlacht.

[Nachtrag,]

Anno [15]XLVII, uff sant Andreastagh, hait Johan Zimons und Faes die Penninck entfangen, nemlich XXVI Kolnische Gulden Radergeltz.

A II/14 1547

Bl. 20<sup>v</sup>

Anno [15]XLVII, uff den XXIXten dach des maentz juli, hait Peter, der boide, zu sochen, durch erleuffnis mins erwirdigen lieben Hern et cetera, dem jongen Kreger alle sin fruchte, die er noch in sinem huiß ligen hait, verbotten und beslaen, durch Volmar, des gerichtzbotten, nemlich vur LXII Daller ungeverlich, die er eme noch schuldich, darvor er burge worden ist, wilche frucht er auch van Hersshell entfangen, so wie die noch unbezalt in des Kregers huiß ligt, dair der cleger wie vorgeant vur burge worden ist.

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den VIIten dach augusti. Dadenberg, schulten, hait van wegen des gerichtz, Rutger, dem burgemeister, pantschafft gegeben, nemlich das huiß zom Wolff, mit allem sime zu und inbehoer, gereidt und ungereidt, gar nit davan uißgescheiden, vermoge des ordels, so eme gerichtzboch geschreven steit.

Rutger der burgemeister hait die pende upgeboden, nemlich den parthien und midgedlingen zom Wolff, alß vur scholt, die sie eme schuldich, vermoge des ergangen ordels. Suilchs ist den parthien kont gedaen. Und der schultis hait erlaufft, zo gepurlicher zitt die pende ombzoslaen, as hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1547

Bl. 20<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den XIIten dach augusti.

So Herman Snitzeller van Neuß den bastart van den Reven gewont, daromb er in haftungge komen und uff huite, dato, des gefencknis wederomb erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, as recht und hantestonge gedaen, so er vurbescheiden, affdracht zu thun, as vur die bruchten.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den XIXten dach augusti. So Wolff van Uwenburck, geboren uff Jeinscheit Cappenhaigen XXX meillen, in die fesser und haftungge komen, daromb er binnen nacht und nevell dem wirdt zu Atterbach buissen sinen wist und willen, over ein want in sin gehuchte gestegen, dair er gefonden [*wurde*]. Ist er uff huite, dato, durch vurbitt etlicher reissiger knecht, die in gekant, als sie gesprochen, des gefencknis erlediget worden uff einen gewonlichen orfreden, as hie zo Siberch recht ist, und das sonder alle entgeltis.

A II/14 1547

Bl. 21<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, vort Johann zu Atterbach, rentmeister, anno XVC und XLVII, uff sant Bartholomeusavent.

Der jongh Herman Flach hait sich beclaigt und beleidt wie recht ist, nemlich mit Peter Schutzen zo Eschmar, vort Scheiffgens Henrich und Thill, Lentzen broder zo Eschmar. Die haben eindrechtenlichen gekont und by iren eiden gesprochen, wie sie uff huite, dato, zo Atterbach im huiß gehört haben, dat Her Johannes Venter uffentlichen gesagt zo Herman Flachen, du, Herman, und einer van Lomer, hait die laechstein, dair Herman die acht eichen sulle affgehauwen haben, gesocht, gefonden und auch gesatz, das will he bewisen, wilchs gedachter Herman verorkunt, das sie uffgenommen und verzert wie gewonlichen.

Dartzo hait Her Johan und Herman uns zu gleich gegeben und bezalt, VI quart wins zosamen.

Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, am VIIten dach septembris.

[hier kein weiterer Text!]

A II/14 1547

Bl. 21<sup>r</sup>

Johann Worm und Thill zom Hirtz, burgemeister, und rentmeister, anno et cetera XVC und XLVII, uff den XIIIten dach septembris.

So Wilhelm van Dursten, Peters knecht van der Wede ~~Junker~~ zu Collen, hie zo Sibergh in hafftonge komen, darob, das er die Jonfferen in der Clusen gesmeliget mit kivten an ir dur in der sprechkammer gesehen[?] ein galgen und eins mans schemden, dartzo vill uneirlichen mirck und zeichen gar schentlich. So ist er doch uff huite, dato, deis gefencknis erlediget worden, dweill er ein loeß ledich knecht, uff einen gewonlichen urfreden, as hie zo Sibergh recht ist. ]

A II/14 1547

Bl. 22<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den XVIten dach septembris.

Item, Thonis uff dem Hohensteinwege hait sich beclaigt und beleidt mit Thonis zom Hirtz, Berthram Oem Johans, Johan Hitz und Claiß, des lantschribers knecht.

Die haben by iren eiden eindrechtenlichen gekont und gesprochen, wie das uff neist verleden, des Hilligen Cruitzdach, ein glaich in gemeltem Thonis huiß, van burgeren und anderen mehe geweist, doe er wyn gezapt. Und in demselbigen hab sich ein gezenck und zweitracht erhoven, so das Thonis, der wirdt, sich darunder ergeven, in gueder meinongen zo scheiden und zom freden geraden. Under allem hab sich zugetragen, das Hilger Knuitgen gemelten Thonis, den wirdt, mit eim brackerfelder in sinem huiß gestechen in den rechten arm, wiewoll er der sachen gar nit zo thun [gehabt hat], wilchs Thonis bedunckt ein gewalt sei, das nit fryheit in sinem huiß sulle haben.

Dederich Loer und Jorgen zom Kreuwell, kurmeister, anno et cetera XVC und XLVII, uff den XVIten dach septembris.

Item, Kryn Boeßhen hait beleidt und besichtigen laissen, den neuwen bouwe, so Johan des alden Wolffs seligen erven und kinder, beneben sinem huiß, das er Thilman van Zonß verkaufft, uffrichten laissen.

Und so dan gedachte Wolffs erven sich haben horen laissen, die mure, dar Thilmans huiß uff steit, sulle innen halff zustendich sin. Des Thilman in nit gestendich und geweist einen verbranten slybalcken, uff einem gemurten piler ligen, beneben sinem huiß. Verhofft, des Wolffs erven sullen ferners noch widers nit bouwen, dan der balck mit dem piler uißwist.

Das wir also eigentlich gesehen und befonden haben.

A II/14 1547

Bl. 22<sup>r</sup>

Den XIXten dach septembris, hait Beningnus Dochscherer den neuwen bouwe, tuisschen Thilmans und Adam Roellen huisseren uffgericht, besichtigen laissen, ve[r]hofft, dweill das verhin ein erff geweist, sullen beide parthien eme gonnen widder und in ir gebouwes und huisseren zu bouwen. Das beide parthien, Adam und Thilman vur uns also bewillicht, in dem das buissen iren schaiden geschehe.

Das Beningnus verorkunt und sine gerechticheit daran gegeben.

Dadenberg und ~~Scheiffart~~ Schall van Bell, anno XVC und XLVII, uff donnestach post Mathei.

Dederich Loer, kurmeister, und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, loeß und vry, Peter Nagelsmit und Jutten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen hoeffgen und platz, gelegen in der Holtzgassen, beneben dem nederlaeß, das gemelten eluiden broder, Adam Becker und ir dochter Tringen, sin elige huisfrauwe, auch Peteren hiebevur verkaufft haben, vermoge des gerichtzboch, so dat hoeffgen affgemessen und gelegen ist, tuisschen sinen legen und pelen, reinen und steinen, gar nit davan uißverscheiden. Dartzo sall auch Peter und Guette, eluide, ire erven, deis gancks uff das heimlichen gemacht und uff den putz mitgebrouchen und das in guedem bouwe mit helpen halten, sonder einich wederrede. Und haben hiemit Dederich und Druitgen, eluide, sich, ire erven, davan unterfft erfflichen und gedachte eluide Peter und Juetta, ir erven, daran vestlich geerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, as hie zo Siberch recht ist.

Auch sall der ganck uff den putz und uff das heimlichen gemacht unbebouwet bliven, so das Peter und sin erven deis allezitt gebrochen moegen. Auch so Peter den platz bebouwen wurde, sall die dachtrop loeß und vry bliven und iren fall haben, sonder emantz insagen.

A II/14 1547

Bl. 23<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach, den 1ten dach octobris.

Item, Geirdt, des Romers seligen nachgelaissen huisfrauwe, hait gegeben und upgedragen, in erem seichbeth, dair sie kranck gelegen, doch vernunfftich van verstande, erem neven Hern Berthram van Windeck, nemlich IIIC Goltgulden, in ir huiß und hoeffgen, gelegen in der Mollengassen, dair sie itzt innen waent, mitsambt so wes dartzo gehorich, gar nichtz davan uißverscheiden, in suilcher maissen, obt sache wurde, das durch willen des Almechtigen Gottes sie vam leven zom doide qweme und ir anderen bloitzverwantten alsuilcher nachgelaissen irer gueder gesinnen wurden, alßdan sullen egenanten parthien irst Her Berthram vorgeant schuldich sin zo geben, ehe sie zor deillungen treden, die IIIC Goltgulden. Und wes obgenanten erbgerechtickeit und gueder besser weren, sullen die erven zo glich deillen und Her Berthram sin andeill so wall davan entfangen als die anderen midgedlingen, so wes overblifft unvergeben.

Dargegen soll gedachter Her Berthram schuldich und verplichet sin das testament und iren lesten willen sonder allen mittell uißzorienten, wie sie das uffgericht und verordent, damit diesse updracht in crafft und macht gehalten werde, nun und zo den ewigen dagen, sonder alle argelist und geverde.

A II/14 1547

Bl. 23<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff saterstach nach sant Gereonstagh.

Item, Rutger van Glehen und Thill zom Cleinen Hirtz, zor zitt Kirche[n]meister, haben mit vurwissen und willen [von] burgemeister und rait eindrechtigh und sementlichen verzezen uff vunff Marck erflicher jairlicher rentten, die sie jairlichs sallen gehait haben, in dem huiß zom Selvenstroch genant, gelegen am Honremart, beneben dem Raven, dat Peter Ketzges geweist ist, wilche rentte die Hern im Seligen Plagen jairlichs uffzoboeren und dat zo behoff Otto Peltzer und siner eliger huisfrauwen Ursellen, iren erven. Und haben hiemit sich und ire nakomen davan unterfft und gedachten eluide, ir erven, daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff verzezen, als hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1547

Bl. 24<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den XVIIIten dach octobris. Item, Her Berthram van Windeck hait uff huite, dato, siner moenen ], der Romerschen seligen testament und lesten willen, vort die gifften sie in irem leben gedaen, vermoge des gerichtzbochs eroffnet und lesen laissen, int gegenwerdickeit aller siner mitverwandtten fruntschafft und innen gebotten, sonder einich langer vertzouch verglichunge und uißrichtonge zu thun, vermoge des testamentz und gerichtzbuecher, deis sie nit haben wullen annehmen.

Item, uff dem XXten dach des maentz obgenant hait gedachten Hern Berthrams neigte, mit namen Hebbich van Linß, ir besetzung entfangen und sich mit irem neven Her Berthram verdragen und vertzezen uff alle irer moenen nachgelaissen gueder, wae und wie die gelegen, mit alle, gar nit davan uißverscheiden und widers gelofft (so es die noit erfordert) ferners vertzichnis und uißganck zu doen allenthalven, wie dem rechten gemeeiß, damit er ehe genochsam verwart werde, als recht ist.

A II/14 1548

[Nachtrag,]

Anno [15]XLVIII, uff sant Angnetendach hait Dederich van Helssen und Lißgen, sein elige huisfrauwe, vort Johann van Erbbelingen und sin elige huisfrauwe Druitgen, Her Berthrams swaiger und suster, derglichen vertzezen, wie hiebevur angezogen und Hebbich gedaen hait, as recht.

A II/14 1547

Bl. 24<sup>r</sup>

So Wingant, Joeris son uff dem Roetgen, uiß dem kirspell van Uckenroidt, hie zo Sibergh bekommert und in haftung kome, omb etlicher scholt willen, die er Thonis Loer am Orde schuldich geweist, und das daromb dweill er ein farende vaidt und nit seshafftig im lande, ist er uiß bevelh unssers erwirdigen lieben Hern et cetera uff huite, dato, deis gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sibergh recht ist, vermitz Rutger van Glehen und Johan Worm, zor zitt burgemeister, uff sondach vur Allerhilligendach, anno [15]XLVII.

Dadenberg, schulten, und beide zor zitt burgemeister, anno XVC und XLVII, uff donnerstach post Martiny. Johann van Mollendorp und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben vertzezen uff alle dey nagelaissen gueder, [von] Greitgen, der Romerschen seligen, gereit und ungereidt, buissen und binnen Sibergh gelegen, mit all, gar nit davan uißverscheiden, irem lesten willen nach, vermoge irs testamentz und gifften, wie hiebevur im gerichtzboch geschreven steit.

Deis uißgegangen und daruff vertzezen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist.

A II/14 1547



Bl. 25<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister zor zitt, anno et cetera XVC und XLVII, uff sant Elßbettendach.

So Hilger Knuitgen kont und kotschafft vurbescheiden wie recht ist, nemlich Steffen zor Ecken, den smallen Rorich und Wilhelm Hammecher an der Collepportzen und van innen kotschafft der wairheit begert, zo sagen, wie dem rechten gemelß, deis gewins halven der gueder in der Oelgassen gelegen, genant Peter Druitmans erff und wie er mit den parthien, mit namen Peter Wiler seliger und siner huisfrauwen Barbaren, sambt Freugen, irer suster und swegeren, zufriede worden und ein uisgesneden zedell angezeigt und lesen laissen, wie hiebe zo vernemen.

Daruff die gemelten III konden eindrechtentlichen by iren eiden, die sie minem erwardigen lieben Hern et cetera dem abtt und vort der statt gethain, gekont, gezuigt und gesprochen, das sie darby an und over geweist sin, das gemelter Peter Wiler seliger sin elige huisfrauwe, sampt Freugen, irer suster und swegeren, gedachtem Hilger Knuitgen, obgemelten guet und erbschafft em van jairen uißgedaen und verlehent, mit aller zosagonge, vermoge und inhalt des uißgesneden zedels, das sie nit kurt[z]en noch lengen konnen aider mogen, dweill die dirgen[?] also warhafftich gehandelt.

Und so man in nit glauben geben wulle diesser kotschafft uff ir gedaene eidt, willen sie forder darby thun, als recht.

A II/14 1547

Bl. 25<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johan Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff sant Kathrinavent. Dederich Smit, Engels son uff der Steinstraissen und Stingen, Wingant Hoffsmitz dochter, haben ungeledt und ungehalten VII foes uff die straisse gegangen, wie recht, und irer ein dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gueder, so wes sie die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit alle, nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant van innen beiden, die zu wenden und zu keren, in wes hant die wilt off ene enekompt. Deis hait sich Dederich vurbelalten, sinen rock, den sall sin broder haben und belalten und widers nit.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff den Vten dach decembris, nemlich uff sant Niclaisavent.

Item, Otto Overstoltz hait uff huite, dato, gelevert, Jorgen zom Kreuwell in Johann Worms huiß, des burgemeisters vorenant, nemlich XIII Daller, 1 Ducaidt, 1 Goltgulden, III, 1 Thornis, I Raderschillinck, II Heller, die hinder das gericht in verwar gelacht bis uff zokompst des schultissen aider amptmans, vermoge eins uffgerichten verdrachs, so tuisschen gemeltem Otten an eim und andertheils Annen zor Blomen geswebet, wie hiebevot geschriben in diessem gerichtzboch.

Das gedachter Jorgen entfangen und bedanckt sich gueder bezallunge derhalven, inhalt deis verdrachs.

A II/14 1547

Bl. 26<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno XVC und XLVII, uff maendach nach sant Luciendach.

Item, Her Johann Henssellen, premissarius, hait upgedragen und verkaufft Johan Geißlair und Aillecke, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen andeill und erbgerechtigkeid der er gehait am huiß zom Crannen, gelegen mitten am Marte, beneben dem huiß zom Horn, mit lost und mit unlost, gar nit davan uißverscheiden, so wie das sin vatter selige vurhin und er naderhant ein lange zitt unbekroent in gebroch gehabt. Und hait hiemit sich, sin erven und nakomen, darvan erfflich unterfft und obgemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, daruff verzegen, als hie zo Siberch rechtz ist, beheltlich ederman sins rechten hirvan unverloren und hait widers gelofft, werschafft zu thun.

A II/14 1548

Bl. 26<sup>r</sup>

Mein erwirtige lieff Here et cetera, vort Dadenberg, schulten, Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffen, anno XVC und XLVIII, uff maendach na Druitzeinmiß.

Als sich irthommen und gebrechen tuisschen den angesatzten volmechtigen monbaren Peter Wilers seligen nachgelaissen kinderen an eim, andertheils Hilger Knuitgen, belangen die erffgueder, genant Druitmanshoff, so die monbaren Thrin Flachen verkaufft, erhalten.

Daruff min erwardiger lieber Her et cetera die zwein scheffen, nemlich Joest Luninck und Gevertzhaen, die by der sachen over und an geweist, by erem scheffeneide gefraigt, wie der kauff und die dingen sich zugetragen. Haben sie by iren gedaenen scheffeneiden geantwort, das eim ederman alsuilchen kauff einen gantzen dach uffgestanden, und gemelter Hilger Knuitgen, noch sin fruntschafft, haben mitlerzitt nehe kein

maill sovill gebotten, omb die ernanten gueder zu geben als anderen. Zudeme, so er sambt siner fruntschafft sich hait vernemen lassen, das sie uißverhalten, sie willen thun und darvor geben, glichs anderen. Deis ist der scheffen nit gestendich und sprechen uffentlichen, sie haben deis nit gehört noch verstanden. Uff diese kont und kontschafft, hait min erwidiger lieber Her et cetera affgevertiget, gemelter Hilger Knuitgen sult die gueder rumen und den gelder zo dem gebroch komen lassen, es wer dan sache, das sich die parthien gütlichen undereinander verglichen mochten, das er in dem gebroch bliven moege. Aver sovill de zusage, vermoge des uißgesneden zedels belangt, mach min erwidiger lieber Her et cetera woll liden, das suilchs mit recht geussert werde, unverbindert der rumonge wivor angezeigt.

A II/14 1548

Bl. 27<sup>v</sup>

Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und XLVIII, uff maendach nach Druitzeinmiß. Die kirchenmeister zor zitt, sambt burgemeister und raidt, haben eindrechtenlichen verkaufft und uffgedragen, jongh Johann Knuitgen in der Oelgassen, alsuilchen ire wese, gelegen vur der Holtzportzen, beneben Johan Knuitgens wesen an der straisen und schuist an mins erwidigen lieben Hern et cetera erff, loeß und vry. Und haben sich und ir nakomen davan unterfft erfflichen und gedachten Johann Knuitgen, sin erven, daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sibergh recht ist.

Qwerin Boeßhenne hait pende upgeboden, nemlich Roellen Adam, vur XXXVIII Kolnische Gulden. Adam gesteit der scholt, und der schulden hait erleuffnis geben, den pende na XIII dagen ombzoslaen, as hie zo Sibergh recht ist.

Bl. 27<sup>r</sup>

Item, Wilhelm van Lair und Fia, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Steffen zor Ecken und Ursellen, siner eliger huisfrauen, alsuilchen ir erbgerechtigkeith, gelegen vur der Holtzportzen, alreineist an Johan Knuitgens erff und dem huiß, das er neuwe uffgebouwet, mit lost und unlost, mit all, gar nit davan uißgescheiden, vermoge Wilhelms eigener hantschriefft, so Johan Knuitgen in sinem scholtboch angezeigt. Und hait hiemit sich und ir erven davan unterfft erfflichen und Steffen und Ursell vorgevant daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist.

Item, Steffen zo Ecken und Ursell, sin elige huisfrauwe, haben dieselve erffgerechtigkeith in allermaissen wevor angezogen, uffgedragen und verkaufft, irem vater und swegerhern, nemlich [dem] jongh Johann Knuitgen in der Oelgassen. Und haben auch hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und iren vater und swegerhern Johan Knuitgen daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen, als hie zo Sibergh recht ist.

A II/14 1548

Bl. 28<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, am XIIten dach january. Item, jongh Johann Knuitgen, des tolners eidomb, hait uff huite, dato, kont und kontschafft begert, zo hoeren und gevort, dweilchen der schulden by iren eiden gemant die wairheit zu sagen, nit omb leiff, noch omb leidt, noch omb gelt, noch omb guet, noch umb alle datjenige, das [das] hertz bewegen mach. Und dieselbigen konden haben in biwesen Herman Flachen des alten gekont als nafolgt.

Item, zom irsten spricht Swertzgens Hermann, eme sie kondich, dat sin vater seliger, etliche erff gewonnen hab, verledenner zitt, umbrint VII morgen ungeverlich. Und sin vatter seliger hab den pacht gegeben, einem, genant Henrich Eckenhagen zor Scheren. Er wiß nit, weme dat guet zustendich sie, Herman Vlachen aider Knuitgen. Das lest hie daby bleven.

Item, Stina uff dem Heckerßhove kont, wie das ir man, Peter van Oelraidt seliger, VII morgen lantz uff dem Bruckbergh gelegen, in gebroch gehait. Und alsulchen lant hab ir man seliger Henrich Eckenhagen zor Scheren affgewonnen und eme den pacht jairlichs davon gelevert, nemlich van eder morgen 1 Albus.

Item, Thonis im Neuwenhoff kont, nach absterven der frauwen man[n] vorgevant, doe hab er dat lant der frauwen zor Scheren affgewonnen II jair lanck und ir jairlichs van ederem morgen, der geseth geweist, gegeben, einen sester korns. Und dat lant, hie gewonnen hab, deis sie geweist IIII morgen.

Bl. 28<sup>r</sup>

Item, Widen Johann spricht, hie hab VII morgen lantz, uff dem Bruckbergh gelegen, Herman zor Scheren affgewonnen, IIII jairlanck und eme alle jairs davan gegeben VIII Albus, es wer geseth off nit.

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff den XIIIten dach january. Item, Kirstgen Coene van Burgell und Maria, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, erem swaiger und broder, nemlich Adam Becker in der Holtzgassen und Tringen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen ir andeill und erbgerechtigkeit, so sy haven am huiß zor Ketten, in der Mollengassen gelegen, mit alle sime zobehore und mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Adam und Tringen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist.

Gilt Johann Steinnenbach zom Sternen II Hornsch Gulden jairlichs, ist affloeb mit XL Hornsch Gulden, dat zu vryen und affzolegen.

A II/14 1548

Bl. 29<sup>v</sup>

Mein erwidige lieff Here, vort Dadenberg, schulten, anno XVC und XLVIII, uff den irsten sondach in der Vasten.

So min erwidige lieff Here uff huite, dato, durch den gerichtzbotten hait thun vurbescheiden laissen, uff deis langen Thiessen, Heintz Knuitgens seligen eidombs vilfeltigans anclaigns, mit namen Rutger van Glehen, burgemeister zor zitt, und Berthram Oem Johans und sie by eren eiden mannen laissen als recht, omb kuntschafft der wairheit van sich zu geben, so wes sie verledenner zitt gehandelt tuisschen Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen kinderen, vermoge eins abscheitz, so sin Erbarer Erenvester in bywesen burgemeister und raide, deis nun ein zitt verleden, uff dem Rosenkrantz gegeben.

Heruff gemelter Rutger und Berthram Oem Johans gezuicht und by eren eiden gesprochen, das Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen kinder, geswester und broder, jongh und alt, deis nun ein zitt verleden, by em vergardert geweist, zom Horn im huiß, sambt iren monbaren, und die sachen (der irthomb und spenne halven, so tuisschen innen geswebet, belangen etliche hillichsmittgaben, so die ein suster entphangen und die anderen unbestaten, mit namen Tringen, Heintzgen und Herman, noch gar nichtz daran kregen, mit erem gueden wissen und willen) strack vry, unwederroifflichen, mit hant, halm und monde overgeben, nemlich wilandt Johan zom Wolff und jongh Johann Knuitgen, den Got genedich, die nun mitlerweill

Bl. 29<sup>r</sup>

verstorven und innen beiden, als iren gekoren frunden, dermaissen, wes sie veir moetsenner darover sprechen wurden, deis wullen sie einen goeden benoegen haben.

Heruff sie alle veir gekoren frunde eindrechtenlichen sich entsloissen, einen uißspruch zu thun, das Heintz Knuitgens seligen unmondigen kinder monbarn uiß den nachgelaissen, sinen gereiden guederen, den vorkinderen, die noch ire hillichsmittgabe nit entfangen, eder eim heruiß geben und vernoigen sullen, einhondert Overlenseche Gulden und VIII par slaiffdoicher.

Und dweill die dochter in Sibergh mehe costen zo bestaden dan die soenne, so sullen die zwein soene, Heintzgen und Herman, eder ein nit mehe davan entfangen dan XC Overlenseche Gulden, und das overrentzige sull irer suster Tringen zustaden komen, as vur cleiden und reiden, wie einer burgersdochter zusteit.

Und ehe der uißspruch vollenzogen, sin die parthien deis gewa[h]r worden, so wes sie under sich beredt und entsloissen, durch wene off wie, sie innen unbewoust.

Alßdoe sin die parthien uneins worden und haben sich undereinander mit unnutzen reden versprochen, als wulden sie van den wortten zo daitlichen wercken komen, derhalven die mechelsluidе und gekoren frunde den ruck gekeirt und sich beswert, den uißspruch zu thun, und haben das also zo der zitt alle veir moetsener suilchs minem erwidigen lieben Hern et cetera uff siner Erbaren Erenfesten gemach angezeigt, wie sie gehandelt. Also sie der uißspruch bis anher beroget bleven, und sie haben sich der sachen

Bl. 30<sup>v</sup>

nit me kroden willen, dweill die parthien in dem fall (irs bedunckens), sich gar wederwirtigh gehalten und des uißspruchs nit in gedolt gewertigh geweist.

Daromb sie nun als die underdenigen vurbescheiden kontschafft, minen erwidigen lieben Hern et cetera deinstlich mit fleiß gebeden, das sie hinfurters, sovill die sache belangt, unbeswert bliven.

Anno, XLVIII, uff fritach post reminiscere, hait min erwidiger lieber Her et cetera, in biwesen Dadenbergs, schulten, Joest Luninck und Breidenbach, beide scheffen, uff desse vorgeante konde und kontschafft, affgevertigt und außgesprochen, das die parthien zo allen deillen das uffgerichte verdrach, sonder einich langer verzoch vollentzehen sullen und dem gefo[l]glic sin in allermaissen, die verdrachsluide sich deis vereinigt und entsloissen, wie vur angezogen, sonder emantz insagen off wederrede.

A II/14 1548

Bl. 30<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger ~~van Glehe~~ Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff sondach Invocavit.

Item, vermitz schulten und burgemeister, sambt der hernknecht, ist der doide lichnam des Heckers son van Ockendorp, besichtiget worden. Und hait uff dem lincken augen ein clein wonde gehait, as wer es gestechen. Und ist nit mehe verwont geweist, das man gemircken konnte.

Daruff der schultis erleuffnis gegeben, den lichnam zo der erden zu bestaden, als gewonlichen und recht ist.

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff maendach na Innvocavit.

Item, Conraidt Sterne und Tringen, sin elige huisfrauwe, Ott Glaßmeisters eidomb und dochter, haben erer ein dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gereide hab und gueder, so wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, die leste levendige hant van in beiden, die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt off in enenkompt.

A II/14 1548

Bl. 31<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Rutger van Glehen, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff fritagh nach dem sondach occuli.

Faes Zimons und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben uffgedragen und verkaufft, Johann Zimons und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, irem fruntlichen lieben broder und swager, zwein Kauffmansgulden erfflicher jairlicher rentten, uiß dem huiß, genant Schelartzort, in der Mollengassen gelegen, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und eren broder und swaiger, sambt sin elige huisfrauwe, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist.

Rutger van Glehen, burgemeister, und Dederich Loer, kurmeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff dingstach post letare.

Item, Ailff Wolff hait uff huite, dato, beleidt, vermitz burgemeister und kurmeister vorgeant, sambt etlichen nachbaren und der gerichtsbotten und hait besichtigen lassen, ein fundament und mure, in sinem keller, im huiß zor Arcken, gelegen, in der Mollengassen, die dan in der erden, umbtrint III feirdell foes vur heufft am gevell, under der straisen sich widers heruiß erstreckt, dan der bouwe vam huiß oben uißwiest und gefraigt, ob er die mure und das fundament nit bebouwen moege.

Daruff eme ein bescheidt gegeben, er moege die mure bebouwen, uiß und in der erden, bis an die underste swell des gevells, am huiß vur heufft, und widers nit.

A II/14 1548

Bl. 32<sup>v</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XLVIII, uff dingstach, nach dem Palmtagh.

So Dederich, Johann Krommen son uff dem Brunschhoff, in haftung kommen, daromb er Zwivels halffen, uff dem Heckerßhove, hiebevur uff der frier straisen, avgevertight und i[h]nnen gewont, hait min erwirdiger lieber Her et cetera mit genaid uff huite, dato, den gefangen erledigen lassen, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Siberch recht ist, doch vurbehalten, ob er vur sin obricheit vorgeant vurbescheid wurde, affdracht darvor zu thun, gehorsam zu sin und sinen vatter zu burgen gesetzt, dem nach zo geleben und der overfarungen nit mehe vurzonemen. Und gemelter vatter hait zu naburgen gesetzt, jongh Schemell und Ailff Wolff, das dem allet also geschein sall, daruff sie zo allen deillen den burgemeister, instatt mins erwirdigen lieben Hern et cetera hantestonge gedaen, das sulchs, wie obsteit, vollenzogen soll werden.

A II/14 1548

Bl. 32<sup>r</sup>

Rutger van Glehen und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff den Xten dach aprilis.

So hiebevur einer, genant Mertin Peltzer van Peir, ein frauwe, genant Tryn van Brackerfelde, wonhafftich zu Collen, hie zo Sibergh omb etliche schoult bekommert. Derhalven sie in haftung khomen, ane vurwissen der gepurlicher obricheit, auch dairinne ein lange zitt gesessen, dweill sie nit hait burgen moegen bekommen. Ist sie doch uist bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera uff huite, dato, des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sibergh recht, und den burgemeisteren hantgelobde gedaen, gemelten Mertin, den cleger, woll zu bezallen X Overlensche Gulden und III Albus, hie tuisschent sant Mertinsdach neistkompt. Und ist keiner scholt widers gestendich geweist, dan wie bekant und hievur geschreven steit.

A II/14 1548

Bl. 33<sup>v</sup>

Johann Worm und Johann zo Atterbach, zor zitt burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff dingstach nach dem Hilligen Pingstach.

Als sich irthomb und gebrechen tuisschen einem, genant Vitt Luichtenberg, as volmechtiger monbar Henrich und Bela Blanckertz an eim, andertheils Herman Schomacher belangen, This Beckers seligen nachgelaissen gueder, erhalten, haben beide parthien, Vitt und Herman, uff huite, dato, vur uns erschienen und uffentlichen bekant, wie das sie sich gutlich underander gescheiden und verdragen haben, alle irer sachen, mit alle, nit davan uisverscheiden. Also das gemelter Herman Schomecher, dem cleger und monbar Vitten Liechtenbergh vur sin forderunge geben und wall vernoigen sall, hie tuisschen sant Mertinsdach, XVIII Daller, off die gewerde VIII Mark vur Daller. Davan hait der genante Vitt itzt van stont an die helffte entfangen, und das ander deill sall vort bezalt werden zo sant Mertinstagh, sonder einich langer vertzouch, vermoge einer hantschrifft, die Herman von sich gegeben. Damit sullen sie nun vorthan gesatt und gesonet sin und bliven. Und obt sach wer, das derhalven einige forderunge mehe geschege an Herman, suilchs sall Vitt, der monbar, affstellen, buissen einige entgeltis gedachten Hermans off sinen erben.

A II/14 1548

Bl. 33<sup>r</sup>

Johann Worm und Johann zu Atterbach, zor zitt burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff dingstach post trinitaten.

So der achtbar und frome Johann Braimbach, rentmeister zu Blanckenberg, hieher zu Sibergh geschreven und gebeden, omb der Seichennhuissier ein, vur ein perschoen, genant Greitgen, Wingantz, huisfrauwe im Angell, die mit der laesserien beswert.

Uff die vurbitt haben burgemeister und raidt bewillicht, die perschoen anzonemen, dergestalt, so wes sie mit sich brengen wurde, das suilchs na erem affsterven daselbst den armen bliven soll. Und das kint, so die perschoen mit sich brenget, sobald das der moder mit dem seuwen entraden kan, sullen die parthien das wederomb nach sich nemen.

Wer auch sach, dasselbige kint, mit der lasserien beswert wurde, dair Got vur sin will, alsdan sullen auch die parthien schuldich sin, das kint widers zo versorgen, na aller noittorfft, buissen einich hinder der hospitaillsmeistern off iren nachkomen, die dartzo verordent sin, ein ~~uffschens~~ insehens zo haben, uff die armen mensschen. Also ist die perschoen mit dem kinde uff huide, dato, angenommen. Und damit das suilchs allet vollentzogen, hait gemelter Wingant, der perschonon elige man und des kintz vatter, zu burgen gesetzt, Johan Schultis und Johan Broitesser. Die haben zo naburgen entfangen Peter zo Builgenauwell und Wingantz broder, die alle sementlichen hanttestonge gedaen, das also zo vollenbringen, wie vur angezogen.

A II/14 1548

Bl. 34<sup>v</sup>

Johann Worm und Johann zu Atterbach, beide burgemeister itzo zo Sigberch, anno XVC und XLVIII, uff maendach nach dem Hilligen Pingstach.

Item, Thilman zom Winter und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erven, vur uns, oven und unden geschreven, uffentlich ergeit und bekant, eindrechtenlichen, in biwesen irs vatters und swegerhern, nemlich Pauwels Becker in der Mollengassen, das der erssame vuirsichtige und frome Johann Worm zur Vulkannen, itzo burgemeister hie zu Sibergh, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hait, einhondert gantzer Jochanisdaller, einer uffrichtiger montzen, geslagen und gemuntzt im Fürstendomb Saxen under Hertzogen Johanssen dem Churfürsten et cetera, guet van silver und swair genoich van gewichte, die sie ehe van dieß verschrivongen uffgericht, gutlich entfangen an einer allinger unverdeilter zommen. Und haben sich gueder uffrichtiger leverongen bedanckt und in wa[h]ren treuwen gelofft und sich verheisschen, alle und icklichs jairs uff den Hilligen Pingstach off binnen den neisten vertzein dagen irst darnach folgende, unbefangen, dem gemelten Johann Worm, sinen erben off helderer, zo pensioenen davan zo leveren und wall zu bezallen, vunff derselbigen Daller, wie gebruchlich und recht ist.

Deis haben sie eme, sinen erven, off helderer, zo einem gewißlichen wa[h]ren underpande erkoren, gesetzt und kesen in crafft diesser verschrivongen alsuilche ire zwey huissier, genant zom Winter und Nideck, der gestalt offt sache wurde, das die pensioen nit zu gepurlicher zitt entricht und bezalt wurde, so das eine die andere erfolgt, alßdan soll Johann Worm, sin erven off helder, moege und macht haben, sich an den underpenden zo erhollen, in allermaissen,

Bl. 34<sup>r</sup>

als weren die mit recht ereussert, bis zo siner volkomner bezallungen.

Deis haben egedachte eluide vur sich und ire erven sich vurbelhalten hier innen, wilche zitt und wanne sie off ire erven jairlichs komen, zu Pingsten off binnen den neisten XIII dages irst darnach folgende, unbefangen, mit alsuilcher zommen geltz wie obsteit und anders nit, sambt hinderstendiger pensioenen, mit allem bewißlichem uffgelauffen costen und schaiden, so etwas daromb erlitten were, und leveren dem egenanten Johann Worm, sinen erven off helderer, suilchs in ir fry sicher behalt und gewalt. Alßdan sullen gemelten eluide Thilman und Elßgen, ire erven, van stont an ire huissier und underpende wie vorenant wederomb gequiteirt und gefriet haben. Und diese verschrivonge sall dan vorthan doit, machtloiß sin und van unwerde gehalten werden, allet vermoge und inhalt einer hantschrifft gemelten Thilmans, so er Johann Worm overantwort.

Und dweill egenanter Johann Worm selbst burgemeister, ist Schemell Johan, rentmeister zor zitt, sonderlich heirzo erfordert, instat Johann Worms, burgemeisters, der dit als ein glaubwerdiger gezuige, we vorgeant gesehen und gehort hait, allet sonder argelist und geverde.

A II/14 1552

*[Nachtrag von gleicher Hand]*

Vacat ~~und~~ ist affgeloist und gefriet, also das Johann Worm gueder uffrichtiger leverongen und bezallungen sich bedanckt, in biwesen Henrich Roelman van Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am saterstach na sant Kathrinendach, daromb diese verschrivonge vurgemelt, doit und nun hinforter van nichtigh und unwerde gehalten soll werden.

A II/14 1548

Bl. 35<sup>v</sup>

Dadenberg, schulde, und Johann Worm, sambt Johann zo Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff maendach nach Unssers Hern Lichnamsdach.

So Peter und Walraiff, des halffen knecht im Steinhoff, gesteren, sondach, im gezenck gewesen, uff dem Marte sich geslagen und mit steinen geworffen, daromb sie angenommen und in hafftonge komen und haben sich vernemen lassen, sie [wären] deis daitlichen handels gar unschuldich, daromb beide knechte des gefencknis uff huide, dato, erlediget, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Siberch recht.

Darneben sich verheischen und zo burgen gesatzt, Reinhart zom Moren, dermaissen, wilche zitt und wanne sie erfordert werden zu verhör vur minen erwirdigen lieben Hern et cetera, vurzokomen. Dem willen sie gefölglich sin und sich verdedingen und verantwortten wie sich gepuirt.

Und *[Peter,]* der halffen im Steinhoff hait Reinhart, dem burgen, hanttestonge gedaen, widers innen derhalven zu entheven alles schaidens.

Item, widers ist auch Mertin, Thenis knecht im Vehehoff zo Villich, by diessem gezenck gewesen, nemlich Johentgens enckellen zo Lichtenbergh, der gewont und als mir bericht geworffen, uff huide, dato, des gefencknis erledigt, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sibergh recht ist und hait auch hanttestonge gedaen den burgemeistern zu verhoer vurzokomen, so er daromb erfordert. Verhofft auch, des daitlichen handels sich zo verantwortten, as sich geburt und recht ist. Derselvige ist hart gewont geweist.

Bl. 35<sup>r</sup>

Item, widers ist einer, genant Hilger Bleygrever, uiß dem Birck, by diesser handellongen geweist, daromb er auch gefencklich angenommen und der hafftionen wederomb erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden as recht, darneben den burgemeistern hanttestonge gedaen, vur minen erwirdigen lieben Hern et cetera zu verhoer vurzokomen, so er bescheiden wirdt und sich zu verdedingen, wae er schuldich sie mit bitten und gelden.

Diessen nabeschrevenen sint auch by dem handell geweist,

Item, Johann und Michell, des Veldenners son,

item, Swertzgens Hermann,

item, Anno in der Oelgassen,

item, Coenen Johann.

A II/14 1548

Bl. 36<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, Anno XVC und XLVIII, uff godestach nach Unsser Hern Lichnamstagh.

Cilia Melers, Johann Stails seligen nachgelaissen huisfrauwe, ist ankomen, as recht ist, alle der nachgelaissen gueder irs eligen mans, gereide und ungereidt, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, vermoge und inhalt einer updracht, [die] sie samenderhant gethain, wie uff dem scheffenboch geschreven steit.

Dieselbige Zilia Melers hait verkaufft und upgedragen, deis sie mogich und mechtigh geweist ist, Johann Steinnenbach und Stinnen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen ir huiß, hoff, stallunge, gezimmer und garden, gelegen in der Sackgassen, entgein over Kirstgens schuiren zor Clocken und Steinnenbachs gehuisse, mit lost und unlost und mit all, gar nit davan uißverscheiden. Und hat hiemitt sich und ir rechte bloitzverwantten erven davan unterfft und gedachte eluide, ir erven, daran in und mitgeerfft, vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist, ir vurbehalten, ir lifftzoucht daran zo gebrochen, ir levenlanck und langer nit.

*[Nachtrag von anderer Hand,]*

Bekenne ych, Henrych Rollman van Dadenborch, zor zyt scholten, dat vorgeschreven war zo syn, urkont myn hantschryft.

Bekeyn ich, Jost Lunynck, scheffen zu zyt, vor mych also gehandelt.

Orkunt myn eyghen hantschryfft.

A II/14 1548

Bl. 36<sup>r</sup>

Joest Luninck und Ailbricht van Kallenbach, anno XVC und XLVIII, uff den Vten dach des maentz juni. Item, Johann Schopgen und Anna, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft, upgedragen und verlaissen, ire erffgereehtikeit, so sie haben am Gronde, vur der Holtzportzen gelegen, das in leider (Got erbarmts) affgebrant, mit wist, willen und bysein des gronthern, nemlich Johan Knuitgens uff der Bach, Thillen uff dem Zehehoff und siner eliger huisfrauwen Geirtgen, iren erven, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden. Und haben hiemit obgedachte eluide Johan Schopgen und Anna vur sich, ire erven, der erbereehtikeit uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Sibergh recht ist, in allermaissen, so wie sie das an sich kregen und damit beerfft sin, inhalt des gerichtzbochs, allet vurbelalten, dem gronthern sins jarlichen pachtz und gerehtikeit hie an unverloren, mit namen IIII Kolnische Gulden jairlichs uff sant Remeisdach und item, VIII Albus in die Kirch.

Item, dieselvigen eluide, Johann und Anna haben widers upgedragen und verkaufft, Thillen und siner eliger huisfrauwen Geirtgen, iren erven, alsuilchen gegolden gueder [die] dairby gelegen, dat Lodwich Hoetmechers geweist ist und sinen sustern in allermaissen, wie sie auch damit verschreven stehen uff dem gerichtzboch, und haben deis auch uißgegangen und daruff vertzegen wie vogenant.

A II/14 1548

Bl. 37<sup>v</sup>

Item, Dederich zom Horn und Eva, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft, uffgedragen und verlaissen, dem egenanten Thillen und Geirtgen, eluiden, alsuilchen sin andeill, auch gelegen an der vogenanten erffschafft, so wie sie das auch gegolden van der susteren ein. Und haben sich, ire erven, auch davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist. Eme, siner huisfrauwen, iren erven, alle und icklichs jairs vurbelalten, erfflicher rentten VIII Albus culsch, as allezitt, so der grontzi[n]ß und pacht fellich ist, in Collen genge und geve ist, zo bezallen, und anders nit, nemlich uff das Hillige Hochzide Pingsten.

A II/14 1548

Bl. 37<sup>r</sup>

Joest Luninck und Ailbricht van Kallenbach, anno XVC und XLVIII, uff den Vten dach juni. Item, Greitgen, Peters Roetgens seligen nachgelaissen elige dochter, hait verkaufft und upgedragen, deis sie mechtigh geweist, alsuilchen ir kintdeill und erffgereehtikeit vur der Holtzportzen gelegen, das affgebrant und wes dartzo gehorich, mit alle, gar nit davan uißgescheiden, so ir das van vatter und moder zoerstorven, mit lost und unlost, mit all, gar nit davan uißverscheiden, Steffen van Burge zor Ecken und Ursell, siner eliger huisfrauwen, iren erven. Und hait hiemit sich, ire erven, davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Steffen und Ursell, iren erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zo Sibergh recht ist.

Dadenberg und Joest Luninck, datum ut supra.

Johann van Helssen und Eiffgen, sin elige huisfrauwe, haben auch claicckloiß verzezen uff die forderung, die sie vermeinten zo haben, an der Romerschen nachgelaissen guederen und haben ir besetzung, entfangen, allet vermoge und inhalt irs lesten willens und testamentz.

A II/14 1548

Bl. 38<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister anno XVC und XLVIII, uff den VI dach juny.

Item, Thonis, This son, van Kassell und Tringen, sin elige huisfrauwe, haben ir kintdeill und erffgereehtikeit, so innen van vatter und moder anerstorven ist, gelegen vur der Holtzportzen, mit alle, nit darvan uißverscheiden, mit lost und unlost, hoffstait, garden und alle das jenige, damit sie berechtigt geweist, verkaufft und upgedragen, Adam Roell und Gretgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven. Und haben hiemit sich, ire rechte erven, davan unterfft erfflichen und gedachte eluide, Adam und Greitgen, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist.

Wilhelm Gevertzhaen und Johann zo Atterbach, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, den XVIIten dach juny.

Item, Arnt Schomecher hait begert, den jongen, so in Thomas Peltzers huiß am jungsten kranck gelegen, den die scheffen uff die zit gefraigt, wes eme kundich van der claigen, so er, Arnt, uff gemelte Thomas frauwe gedaen, zo fraigen und zo besichtigen. Dem also geschein.

Daruff gemelter jongh geantwort, er blive by der voriger kontschafft, so er dem scheffen angezeigt. Und sovill die perschoen des jongen belangt, bedunckt der vorige scheffen und burgemeister irs bedunckens, der jongh, der gezuicht, over VII jair nit alt sin sulle, ungeverlich, nach siner gestalt.

Und Arnt vermeint daruff, der sulle eme, noch nemantz, sin ere und gelimph affzuigen.

A II/14 1548

Bl. 38<sup>r</sup>

Item, Qwerin Boeschen und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Clais Dochscherer und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen II morgen lantz, gelegen uff dem Bruckbergh, neist an dem Hohen Cruitz, das Johan Builartz geweist ist, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich, ire erven, davan unterfft erfflichen und gedachten eluide daran und in mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff verzegen, mit halm, hant und monde, as hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1548

Bl. 39<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zo Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff den VIten dach july.

So Koenen Johann in hafftunge komen, einsdeils, das er mins erwidigen lieben Hern et cetera verpott veracht, anderentheils ein gezenck und slegerie betreffent, hie binnen Sibergh geschein, ane noit zo erhollen et cetera. So ist derselvige Koenen Johann uff huite, dato, mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Siberch recht ist und sall minem erwidigen lieben Hern et cetera vur die overfarunge affdracht thun, so verne er im unrechten befonden wirdt. Aver sovill den bouwe belangt, hait eme min erwidiger lieber Her et cetera vur thun geben, er sulle den uffgesetzten bouwe hie tuisschen dem manadt marcy neistkompt, affdoen und den platz, den er itzt bewaent rumen.

Dargegen will min erwidiger lieber Her et cetera gedachtem Johann zolaissen und gonnen, uff siner Erwurden und des Gotzhuiß erven zo bouwen, nemlich den garden am Crutz by der Crocht, aider den anderen garden vur der Holtzportzen gelegen, der auch dem Gotzhuiß zustendich, dergestalt, wes VI gekoren man zo beiden siten, die dartzo verordent und beroiffen werden, darover mitlerzitt erkennen wurden, das ein erff besser were dan das ander, mit lost und unlost, das soll verglicht werden, na erkentnis der VI man vorgeant.

Daruff gemelter Johann zo burgen gesatzt, das also zo vollentzein, nemlich Berthram Oehm Johans und Wilhelm Peltzer, die dem schultiss hantestonge gedaen, das dem also nachgeleebt soll werden, in dem der buit ein vortganck genommen wurde.

Und gemelter Johan hait denen zo naburgen erkoren, alle sin guet, das sie sich daran erhollen sullen, in dem der heufftman hierin sumich wurde, we vurangezogen.

A II/14 1548

Bl. 39<sup>r</sup>

Item, widars, so Johann Kremer uff dem Bergh, uiß dem Seilscheit, in hafftonge komen, auch einer slegerie halven hie zo Sigbergh, dair er by gewesen.

Derselvige ist auch uff huide, dato, des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sibergh recht ist. Und darneben hait er zo burgen gesatzt, nemlich Henrich uff dem Flugenraidt und Herman uff der Dakulen, minem erwidigen lieben Hern et cetera affdracht zu thun vur die overfarunge, so er im unrecht befonden wurde und das er nun vorthan entgein Smitten Henrich im Neunkirchen, noch an nemantz nichtz vurwenden soll, geincherley wise, anders dan mit gepurlichem rechten, es sie buissen aider binnen Sibergh. Und hait gelofft, den urfreden vast und stede zo halden, der eme vurgestafft, als hie zo Sibergh recht ist.

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, den IXten dach july.

So Herman Schomecher etliche scholt gefordert, nemlich umbtrint XIII Overlensche Gulden an siner sweger Trinen, Thilman nachgelaissen huisfrauwen am Orde seligen, die sie eme schuldich sin sull, vermoge des gerichtzbochs.

Daruff hait gemelte Trin kont und kontschafft gevort, nemlich Smitten Johann, Ailff Negellsmitt und Jocham Schomecher.

Die haben einmondich gekont, by iren eiden, das gemelter Herman vergangner zitt in sinem eigen huiß siner swegeren Trinen die obgemelte scholt qwidt gegeben, der nimer an ir zo forderen, wilchs Kathrina verorkunt.

A II/14 1548

Bl. 40<sup>v</sup>



Dadenberg, schulden, und Schall van Belle zo Morenhoven, anno XVC und XLVIII, uff den IXten dach des manadtz july.

Item, Kathrina, nachgelaissen huisfrauwe wilandt Wilhelm Stails seligen zor Sultzen widtwe, hait mit godem wollbedachtem gemoide und vurradit upgedragen und verkaufft, Dederichen zom Horn und Eva, siner eliger huisfrauwen iren erven, alsuilchen erff und guet, gelegen in der Alder Misterien, tuisschen Koen Roiden und Thonis Mant, scheissen auch an Thenis Kreichs erff, mit lost und unlost, so wie das Peter zo Nideck und Koentgen, eluide, innen onerlangt, im jair XXXVI, inhalt deis gerichtzbochs, dartzo das huiß, genant zor Merlen, in der Clusengassen gelegen, beneben der Lilien, mit alle sime zobehore, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost, so wie auch Dederich van Hilden und Greitgen, eluide, sie damit beerfft, im jair XXXVIII, allet inhalt des gerichtzbochs, mit lost, unlost und mit alle, gar nit davan uißverscheiden. Und hait sich ire rechte erven und nachfolger hiemit und davan unterfft erfflichen, van macht und crafft einer updracht und testamentz, ir huiswirtd Stall seliger und sie mit einander hiebevor uffgericht und gedachte eluide Dederich und Eva, ir erven, daran in und mitgeerfft erfflichen.

Des uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist. Und hait gelofft werschafft zu thun und darneben sich bedanckt gueder uffrichtiger bezallongen und leverongen van gemelten eluiden, vermoge irs kauffs, wie sie deis zofreden, das nit in diesser uffdracht angezeigt ist worden, wievill off wenich sie davan entfangen.

A II/14 1548

Bl. 40<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, uff vorgenantem dach.

Item, der breugger hait hinder gericht gelacht III Goldgulden vur ein pant, zo behoff Bibgens zu Birck, so der am jungsten uff innen erfolgt. Der haben zweyn gewicht gehalten, und der dritte ist mehe dan II Eßger zo licht et cetera.

Item, der breugger hait pende upgeboden, Balthasar Fleischheuger, nemlich ein zinnen schottell vur XXII Marck ungeverlich, vermoge eins ordels, so er am jungsten uff innen erfolgt.

Und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende ombzolain na XIII dagen, als hie zo Sibergh recht ist. Das ist Balthasar kont gedaen.

Item, Johann Kremer uff dem Bergh, uiß dem Scheilscheit, hait kont und kontschafft gevort als nafolgt.

Item, Bibgen van Birck hait pende upgeboden dem breugger, nemlich vur VII Overlensche Gulden und wes widers darauff gegangen, vermoge des ordels am jungsten ausgesprochen.

Das ist dem breugger kont gedaen richtig. Und der schulden hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzolain, as hie zo Sibergh recht ist.

*[eingeklebter vierzeiliger Zettel; ohne Seitenangabe, ohne Datierung]* **Kopie mit Randbeschäd. rechts**  
Wyst Jengen up der Z..... dat ych uch he den bryff sychen und den sa..... haven Hynrych van Hy[stor].

*[vierzeiliges Anschreiben; ohne Seitenangabe, ohne Datierung]*

Dem erwirdigen ernvesten Hern Hern Johannes Vurstenberg, abt und Hern zo Sybergh et cetera, mynem gunstigen Herrn zo eygenner hant.

Bl. 40b *[Original nachträglich mit Seite 40 b bezeichnet]* **Textausfälle durch Leseschwierigkeiten**

Myn willich dienst, wes ich lieffs und guetz vermach zovor erwirdige und ernvest gunstige liver Herr.

So ich an jungsten zo Sybergh des gefangenen halver uyß dem Seylscheit myt Unsser Wirden in reden gewest, syner oeverfarungen halver kunde und kuntschafft zo horen und Unsser Wirden deselve schryff[t]lich overschicken, haff ich allenthalven refernyß darna gedain, aver nyt widers vernemen moigen dan dese schryfft, hier innen verslossen, de Unsser Wirden ouch gehort. Verner kan ich Unsser Wirden nyt b....gen wie Hynrich van Heistern sich vergangen Unser Lieverfrauwendach myt des gefangenen moeder und huysfrau zo Boedingen, verdragen also, das Hynrich dem Kremer vur syn smertzen geven sall IIII

Overlensche Gulden. So dan der Kremer damyt zofreden syn will und verwissongen und gelouffen im urfreden doen, an Hynrich vurscreven nyt wyders zo begeren dan geburlich lantrecht. So mach Hynrich erlyden, so er nyt wyder vurgenomen, das in Unsser Wirden uff gewonlichen orfreden des gefenncknys erlassen. Das haff ich Unsser Wirden gnaden meynungen nyt willen verhalten, Unsser Wirden dienst und willen zo ertzeygen sall, auch Unsser Wirden willich haben herby dem Herrn bevollen.

Datum gudestach na Visitacionis Marie,

Anno XLVIII.

Hynrich Storm, lantschrifer.

A II/14 1548

Bl. 40c

Wyst Smeden Hynrych yn den Mucher kyrchen kyrsspell, myt namen zo Hystor.

Vort zo wüst, dat yr zo doen het myt Jan, dem kremer, als yr den geslagen hait zo Sygburch, vur der Hoyltzportzen.

Vort, so begert he van uch fruntlych, dat ir uch myt eym wylt verdragen, alsoo dat geyn schat weyders daervan en gesche. Und he begert, dat yr uch wylt laessen vynden zo Duytz, yn Kerpysß huys, yn nest donnerstach.

Vort, so wüst doch Hynrych, als yr in bescheyden hait up eyn zyt und yr en syt neyt komen.

Und Jan Kremer han daer gewest myt mymen mechelsluyden und han eynen Gulden verzert.

Und de navolgende luyd synt daerby gewest, als myt namen der Roegen up dem Berg, Peter up der Tzyt, underschoyltys up der Zyt, als yt den wysselych ys, dat ych dae byn gewest, den dach, und myt eym goetlych zo verdragen und neyt en ys he komen.

Des beklagen ych mych gen mynen werdygen Herren.

Jan Kremer up dem Berch.

A II/14 1548

Bl. 41<sup>v</sup>

Item, Johann Kremer uff dem Bergh, uiß dem Scheilscheit, hait kont und kotschafft gevort als nafolgt.

Item, Wilhelm Peltzer kont, wie das hie gesehen hab am jungsten, in des Honremartz huiß, das der Kremer hab uff dem disch ligen slaiffen.

Doe sie Thonis Limbrich zo eme komen und innen geweckt. In deme haben sie zosamen gevaren und sich mit den ha[a]ren genomen, einer den anderen zo argweldigen sins bedunckens, so das er dairtuisschen gegangen und sie van einander gescheiden.

Das will hie by sinem eide behalten wie recht, so man eme diesser kotschafft nit glauben geben wulle.

Item, Henrich Schoelepper hait gekont in allermaissen wie Wilhelm Peltzer, und will auch daby thun, wes recht ist, wie vorgeant.

Item, Johann am Honremart, der wirdt, kont, wie das gezenck sich in sinem huiß erhoven, tuisschen Thonis und dem Kremer.

So hab der Kremer geslaiffen. Wer der uffgeweckt, das sie eme unbewoist. Aver hie haff gesehen und gehort, das Thonis einen staff hinder der dur genomen und dem Kremer zom huiß uiß nagefolgt mit dem staff und gesprochen, hie sall mir einen halten.

A II/14 1548

Bl. 41<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, den IXten dach july.

Item, hat Wilhelm Winterscheit kont und kotschafft gevort, nemlich Johann Tolner, Johann Breugger, Lomer Hanß, Guddert Sloßmecher und Otto Glaßmecher.

Die haben einmondich gekont und gesprochen, wie das sie verledenner zitt uff ein schichtunge und deillunge gebeden, tuisschent Wilhelm Winterscheit an eim und anderentheils Herman Wolffs seligen, nachgelassen son Johann, belangen ir erffgueder, so sie daßmails erkant und uißgesprochen, sovill das huiß betreffen, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem Groissen Hoen und dem Swannen.

Also, das der zunge, so sie uff huite, dato, besichtigt, nit anders uffgericht, dan wie sich geburt und uff der deillungen bereedt sie worden. Das sprechen sie by iren eiden. Und so man innen diesser kotschafft keinen glauben geben wulle, willen sie forder darby thun, wes recht ist.

Widersprechen die konden, das hinderste erff sie sinem son Sebastianus und eme loß und vry zogedeilt, deis auch vur uns vorgeanter Kaldauwe, der schroder, gestendich geweist, als eme diese kotschafft vurgelesen ist worden, uff huite, dato.

A II/14 1548

Bl. 42<sup>v</sup>

Johann Worm und Johann zo Atterbach, burgemeister, Thill zom Hirtz und Schemell Johan, rentmeister, und Dederich Loer, kurmeister, anno XVC und XLVIII, uff den XIIIten dach des maentz july, nemlich uff saterstach nach sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Item, uff huite, dato, ist vermitz diese obgeschreven burgemeister, rentmeister und kurmeister, sambt dey gesworen gerichtsboden, der doide lichnam, nemlich Wilhelm, mins erwirdigen lieben Hern et cetera, smitz jonge, der verdrucken geweist, besichtigt worden, an dem Mollengraven, dair er uff dem over nackt gelegen, boven dem neuwen werck uff der siten zom Neuwenhoff zo. Und man hait an eme nichtz gefonden noch gesehen, dan einen doiden nackigen lichnam, ungewont. Und in abwesen mins erwirdigen lieben Hern et cetera hait der probst zu Hirtzennauwe erleuffnis geben, den doiden lichnam zo besichtigen und zo der erden zo bestaden, als gebruchlich und hie zo Sibergh recht ist.

Johann Worm und Johan zu Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff godestach na sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Emont zom Doem hait ein beleidt willen halten, das der Hoenremart in gesmeliget sulle haben und dat binnen drien dagen, wie hie zo Sibergh recht, mit meister Wilhelm Bruchtensneder und Pauwels van Creistorp. Die sint erschienen und haben nit willen konden.  
This van Eschmar sult mit konden, nachdem der auch dairby geweist. Und gemelter This hait nit willen konden, er werdt mit recht aider durch sin obricheit dartzo gedrungen.

A II/14 1548

Bl. 42<sup>r</sup>

Johann Worm und Johann zo Atterbach, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff dingstach nach sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Item, Arnt Schomecher hait kont und kotschafft gevort, nemlich Johann van Oversongenraidt, [bei dem] gemelter Arntz knecht geweist ist, in biwesen Berthram Oem Johans.

Und derselbige hait by sinem eide gesprochen, doe der zonge hinder sins meisters huiß abgebrochen, doe sie ein swell dahin gelacht worden, einen halven foes van den locheren, dair der zonge gestanden, nach gedachtem Arntz erffs zo.

Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle, will he forder dairby thun, wes recht ist.

Item, Wilhelm Zimmerman uff der Rodenbach kont widers, so als der zonge affgelacht sie worden hinder gemeltem Arntz huiß, doe haff he ein swell helffen lagen, hart beneben de loecher, dair der zonge vorhin gestanden, nach Arntz erff zo.

Und so man auch diesser kotschafft nit glauben geben wull, will er forder dairby thun, wes recht ist.

Her Rollandus Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, vort beide burgemeister, anno XLVIII, uff donnerstach nach sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

So Peter Knutgen und sin broder Hilger und Johann zo verhoere erschienen, haben sich dieselbigen gebroder Hilger und Knuitgen beclaigt, ir broder Peter enthalde innen ir gueder mit gewalt vur.

Daruff Peter geantwort, Hilger und Knuitgen haben die durren zu genagelt und enthalten eme sin gueder mit gewalt vur, wilchs Hilger verorkunt.

A II/14 1548

Bl. 43<sup>v</sup>

Her Rollandus Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, vort beide burgemeister, anno et cetera XLVIII, uff fritagh nach sant Margrethendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Item, Peter Knuitgen hait uff huite, dato, uff anclaiage siner broder, nemlich Hilger und Johann, uff sinen costen kont und kotschafft gevort, mit namen zom irsten Johan Tolner vur der Holtzportzen. Der hait gesprochen, als die verwantten mit suster und broder und des unmondigen kintz monbar dairby gewesen, in dem irsten verdrach, by em vergardert, doe haben sie sich verglichen, das sie des hoffs, dair ir vater seliger innen gewaent, gebrochen sullen sementlichen und eindrechtenlichen, bis uff sant Jacobsdach des Hilligen Apostels et cetera.

Widers kont Schemell Johann, lange This Weber, Anno Knuitgen, Lenart Schomecher, This Mant und Lomer Hanß, sie haben auch gehort, das die gewester und broder sambt den ob angezogen monbaren van Honeff gesprochen, die erven und bloitzverwantten parthien sullen deis hoffs dair ir vater innen gewaent hait, samentlichen gebrochen bis zo sant Jacobsdach, wie obsteit.

Heruff Peter Knuitgen begert, das die sach berest blive bis zo sant Jacobstagh. Alßdan werden des kintz monbar van Honff bihendich komen, und wes die sprechen, dem will er glauben geben. Und so sich dan die kotschafft verglichen wurde, diesser wie vorgeant, sie er gutwillich, das Hilger und Johan, sin broder, eder einer einen offen wercks in dem hoff backen sullen aider sovill wes der billicheit gemeß das innen zogelassen und sint daruff affgevertigt wie obsteit.

A II/14 1548

Bl. 43<sup>r</sup>

Her Rolandus Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, vort beide burgemeister zor zitt, anno XVC und XLVIII, uff saterstach, den XXIten dach july.

So irthommen und gebrechen tuisschen Emont zom Doem an eim, anderentheils Johann Honremart erhalten, eins deils, das sich Emont beclaigt, der Hoenremart sult in mit worten gesmeliget und gescholden. Dargegen der Honremart sich beclaigt, einer gewaltsachen halven, so eme van Emont wederfaren, doch geinichsdeils bewist, as recht, haben beide parthien dem gemelten probst van Hirtzennauwe die sachen strack fry overgeben, der sie gutlichen entscheiden und verdragen.

Also, nachdem sie beide uffentlichen sich haben hoeren lassen wes geschein sei, mit worden aider wercken, das sie in drunckenheit und nit durch hast, off nytt vollenbracht und geiner wiß van dem anderen nit zo sagen, dan van fromen eirlichen naperen und gueden frunden. Daromb sulle einer dem anderen einen brengen und eder einen sulle ein flasche wins in das gleich geben. Damit sullen sie gesatt und gesonet sin und bliven.

Dem also geschein ist, und haben einer dem anderen die hant daruff gegeben und omb verzichnis gebeden.

A II/14 1548

Bl. 44<sup>v</sup>

Johann Worm und Johann zu Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, den Vten dach augusti. Item, Arnt Schomacher hait kont und kontschafft gevort, mit namen sinen knecht Geirhart van Odendall. Der hait by sinem eide gekont, er sie Arntz knecht gewesen und uiß dem buisch komen. Doe hab er gehort, das Thomas Peltzers frauwe Greta gesprochen widder die nachbarn, Arnt Schomachers frauwe und ire kinder haben durch ein want ir iren weis gestollen.

Das will hie by sinem eide behalten, und so man disser kontschafft nit glauben geben wulle, sie er forder gemeint, dairby zo thun, wes recht ist.

Item, Geirhart van Erckelentz, snitzeller, kont by sinem eide, das hie uff ein zitt, als der handell wie vorenant geschein sin sulle, in gemeltem Arntz Schomachers huiß hab staen arbeiden. So sie nemantz den gantzen dach bis des aventz im huiß geweist dan er und zwey kinder und hab auch nit gesehen, das emantz uiß gedachtem Thomas huiß etwas genommen hab.

Dan, sovill die scheltwort belangen, sie eme kondich, das Thomas frauwe gesagt, Arntz Schomachers huisfrauwe und ir kinder haben ir iren weis durch ein want uiß irem huiß genommen.

Und so man auch diesser kontschafft nit glauben geben wulle, ist er gemeint, forder dairby zo thun, wes recht ist.

A II/14 1548

Bl. 44<sup>r</sup>

Mein erwidrige lieff Her vort Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff dingstach post Laurency.

Als sich irthommen und gebrechen erhalten tuisschen Jorgen zom Kreuwell an eim, anderentheils Berthram an Ontzenort, eins bouwes halven in der Sackgassen gelegen, dar oever der scheffen am jungsten bescheidt gegeben, vermoge des gerichtzbochs. Daruff huite, dato, affgevertigt, nachdem Jorgen sich zuigt an die gerichtzboech und bewiß by zu brengen, das er uff dem sinen gebouwet und [ge]bleven und uff des clegers Berthrams erven nit, das soll eme zugelaissen und gegont werden, inwendich binnen dryen wochen zo vollenzehen. So das mitlerweill nit geschege, soll gemelter Jorgen schuldich sin, den bouwe zu rumen, von stont an darnach, na erkentnis der scheffen, inhalt des gerichtzbochs, uff ein pene, so das nit geschege, van XXV Goltgulden, die alßdan minem erwidrigen lieben Hern et cetera erfallen sin sullen.

Widers hait min erwidriger lieber Her et cetera uff Berthrams Oem Johans anclaije bevelh gegeben, den bouwe zo besichtigen, so tuisschen dem Richenstein und der Ecken uffgericht, nemlich die mure und den putz im hoff, hait der beclaigte Jorgen sich erboden, das man eme gonnen will, die mure reidt zo machen. Es sulle nit anders uffgericht werden, dan wie er vur den kurmeister sich hievor des vermessen. Und wae sich hernamails das anders befinden wurde, sie er guitwillich, die mure wederomb affzulegen und zo machen, wie sich geburt, damit sich nemantz mit reden zo beclaigen hab.

A II/14 1548

Bl. 45<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johan zo Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, am XIIten dach des manadzt augusti.

Item, Kathrina van Nesselraide nachgelaissen widtwe van Bilant hait mit guedem vorraidt wissen und willen irer beider neven Johann und Henrich van Nesselraide, gebroedere, angebuit, upgedragen und verlaissen, Otten Bartscherer und siner eliger huisfrauwe Kathrinen, iren erven, alsuilchen ir gehuisse und erbgerechtickeit, gelegen in der Berghgassen, beneben dem Wingertzhove, mit alle sinem in und zobehoere, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost, und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft erfflichen und gemelten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, daruntgegen hait Otto Bartscherer und sin elige huisfrauwe Kathrina angebuit, upgedragen und verlaissen, der vurbemelten widtwe und iren beiden neven van Nesselraide, Johan und Henrich, iren erven, alsuilche ir erbgerechtickeit, lant und busch, gelegen uff dem Bruckbergh, mit lost und unlost, mit alle, gar nit dairvan uißverscheiden, we innen das an und zoerstorven ist und haben auch hiemit sich und ire erven dairvan unterfft erfflichen und gemelte widtwe sambt ire neven obgenant, ire erven, dairan in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1548

Bl. 45a

Wir, Johann und Hinrich van Nesselrode, gebroedere, doin kondt und bekennen overmitz diesem breiff, so als dey erbar doigenthaefftige Cathrinae van Nesselrode, widtwe van Billant, unser fruntliche lieff monhe

van unserentwegen mit Oett Bartscherer zu Syberg einen erffwessell gehalten, betreffen unser hoefrecht mit dem garden in der Berggassen gelegen. So willen myn broder und ich uns des hemit vur unns und unser erffen ganss und aell unss des unterffen und bitten uich, schultis und scheffen zu Sybergh, das ir van unserentwegen berorten Otten und sin huisfrauwe darmit willen erffen und solchs uff dat scheffenboich, we zo Syberch recht ist, setzen und das Oette und sin huisfrauwe unss auch vertzoich doin uff die erffgueter, se uns angebuidt haffen und solichs alles uff dat scheffenboich uff unss zo setzen, des in urkunt myns, Johans van Nesselrode hoe und unden uffgedruckten signetz und ader zo mit eigener hant unterschreffen.

Datum, dem XIIten daegh marty, anno et cetera XLVIII.

Johannes Nesselraidt.

Hynrych van Nesselraedt.

A II/14 1548

Bl. 45<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, den XVten dach septembris. Item, Volmar Boide hait kont und kontschafft gevort, mit namen Johan Kaltauwe, schroder, Wilhelm Peltzer und Johann Boem. Die sprechen by iren eiden, das sie daran und over geweist als winckouffsluide, als Volmar Boide, dem gelre sin huiß verkaufft, in der Holtzgassen gelegen, genant Hoestein, mit der helffte der soe, die lenge auß tuisschen dem selvigen huiß Hoestein und dem huiß Dillenbergh gelegen und widers nit, wilchs Volmar Boide verorkunt.

Volmar Boide und sin elige huisfrauwe Zia haben upgedragen und verkaufft, Gollen Nagelsmit und siner eliger huisfrauwen Kathrinen, iren erven, alsuilchen ir huiß, mit der gerechtikeit der soe, genant Hoestein, gelegen in der Holtzgassen tuischen dem huiß Dillenberg und Henrich Blanckenberg huiß, seligen, mit lost und unlost und mit alle siner gerechtikeit, gar nit davan uißerscheiden und haben sich, ire erven, davan unterfft und gedachten eluide, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siberch recht ist. Gilt in die froemiß jairlichs VI Schilling.

A II/14 1548

Bl. 46<sup>v</sup>

Johannes Furstenberg, abtt und Her zu Sigbergh, vort Doctor Beningnus, sambt burgemeister und raidt, anno XVC XLVIII, uff fritagh, den XVten dach septembris, nemlich uff des Hilligen Cruitztagh Erhebung. Der irthommen und gebrechen halven, so zwisschen den achtbaren und fromen Johan Kessel, kelner zu Benßbuir, an eim, anderentheils Thonis Worm zum Hirtz, sweben, belangen die gerichtzhendell, etlicher sweyn halven, we die hie zu Sigberch ergangen.

Anspraich und antwort wilchs huite, dato, eröffnet und gelesen und darauff vurabscheit gegeben.

Dweill bemelter min erwidiger lieber Her et cetera der irthommen bißanher gar unbericht gewesen, daromb nimpt sin E. W. ir bedenckens und ist neben deme gemeint (geliebt got) zo gelegenner zitt einen anderen dach anzusetzen und alßdan den ernanten parthien einen schriftlichen abscheit mitzodeillen, als die gepurliche obricheit.

Darnach hait sich dan ein eder zo richten und das auch mitlerweille nemantz an sinem rechten ichtwas benomen werde, wilchs die parthien zo beiden deillen also bewillicht und angenommen. Datum ut supra.

Die Jonffer am Dreisch, vort der paistoir hie zo Sigbergh, Jorgen zum Kreuwell und Wingant Schelten, haben verbeden laissen richtlichen, durch den gesworen gerichtzboden, alsuilchen erffwonge nit zu gestaden, die Her Thonis Rasseller, canonich zu Bonne, gemeint ist zu thun, Peter Knuetgen, vermoge irs kauffs, es sie dan sache, das Her Thonis sie zofreden stelle aider das recht darover erclert hab, ob die erffonge zogelaessen sulle werden, off nit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1548

Bl. 46<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, den XVten dach des itzigen manadtz septembris.

Item, Dederich Loer, zor zitt kurmeister, und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft gegeben erer eint dem anderen, alle ir gereide hab und gueder, die leste levendige hant die zu wenden und zu keren, in wes hant dem geleibt und enenkopt, mit diessem vurbehalt und underscheit, obt sache wurde, das gemelter Dederich vam leven zum doide qweme, ehe sin elige huisfrauwe Druitgen, hait er sinen enckellen uißerscheiden und besetzt, van Johan, sinem son und Elßgen geschaffen, nemlich ein silberen paternoster, das gemelte eluide versatzt und er geloest hab, dartzo ein zinnen quartkan und ein fleisch zinnen schottell und alle scholt, die sie vur huite, dato, schuldich, soll innen qwidt gegeben sin und bliven et cetera. Zodeme hait er Milcher, sinem son off sinen erven uißerscheiden und besetzt, XX Kolnische Gulden uiß dem

gereiden eins zo geben, so der fall wie vorgeant geschege, dartzo auch ein kan und schottell wie vurerclert, und die scholt ist auch qwidt gegeben in vorgeant maissen et cetera.

Widers hait gemelter Dederich sinem eidomb Kirstgen und syner eliger huisfrauwen uißverscheiden und besetzt, feir smaller geloder und bereiter fell. Dartzo sall auch die scholt qwidt gegeben sin, wie vorberort et cetera.

Zodeme hait er uißverscheiden und besetzt, Adam, sinem eidomb, und siner eliger huisfrauwe Katrinen ein malder korns und ein malder weis uiß dem gereiden und widers nit.

Aver so einige scholt vurhanden, soll innen auch qwidt gegeben sin und bliven, allet wie vur angezogen. Und wes widers overt an gereiden guederen, soll Druitgen behalten wie vorgeant, uißgenommen die vernotte loe soll in beiden hoeven bliben.

Bl. 47<sup>v</sup>

Daruntgegen ist widers upgedragen und bewillicht, obt sache wurde, das gemelte Druitgen vam leben zom doide qweme, ehe ir elige huißwirdt Dederich vurgemelt, alßdan hait sie uißverscheiden und besetzt, irem broder Adam und Tringen, siner eliger huisfrauwen, ein malter korns und ein malter weis eins zu geben, dartzo einen gurdell mit silberen obergulten ronden spangen, und wes dan overt an den gereiden guederen, soll Dederich behalten, allet vermoge und inhalt diesser updracht, als hie zo Sibergh recht ist.

A II/14 1549

[Nachtrag]

Anno [15]XLIX, am XXIIIten septembris, hait sich Milcher Zulps und Tringen, sin suster, sich bedanckt gueder bezallungen der besetzung vorgeant van irer stoffmoder vermitz Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort.

Derglichen haben Johan Zulps kinder monbar auch verzegen, vermitz Dadenberg, schulden.

Item, Dederich Loer, zor zitt kurmeister, und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Peter Nagelsmit und siner eliger huisfrauwen Jutten, iren erven, alsuilchen ir huiß und garden, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem huiß zom Hoen und Meus Beckers erff, mit alle sime zubehere, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost, so wie das itzt binnen sinen steinnen und peinen gelegen, und haben sich, ire erven, davan unterfft erfflichen und gemelten eluide, Peter und Jutten, eluide, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist. Gilt jairs in den Seligen Dall XIII Marck III Schilling, zo Mitzsommer fellich, wie hievor im gerichtzboch anno XXIX geschreven, in einer updracht, vurbehalten Meus Beckers erff, dem Slichthuiß, den ganck uff den putz und so der aenbouwich, sollen die erven des huiß mit bylegen und den in guedem bouwe helffen erhalten.

A II/14 1548

Bl. 47<sup>r</sup>

Anno XLVIII, uff saterstach nach sant Matheusdach, hait Thill, Johans son van Geillennich bekant, das er Thilman zom Winter hiebevot etlich gelt guitlichen vurgestreckt und gelehent hab. Davan eme gemelter Thilman ein hantschriefft gegeben, die er verloren, und hait uffentlichen gesprochen, wie das er van gedachtem Thilman zom Winter uff huite, dato, entfangen hab, VIII halff Ducaten, und bedanckt sich gueder uffricht[ig]er bezallongen van dem geleinten geltz und das er ime zo danck woll bezalt hab.

Und obt sache wurde, die hantschriefft wederomb fonden und an den dach qweme, so soll die doit machtlois sin und van unwerde gehalten werden.

Uff dit bekentnis und dis gerichtzboch soll crefftich und van werde sin und bliven, allet sonder argelist und geverde.

Johann Worm und Johann zo Atterbach, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, uff den VIIIten dach des manadtz octobris.

Herman Fucker, murer, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir erbgerechtigkeits, hab und gueder, so wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hant, die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt off ir enekompt, gilt den Jonfferen in der Clusen jairlichs VII Albus.

A II/14 1548

Bl. 48<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff sant Gereonsdach.

So Eckenhaigen, der schroder, Faes von des Grevenbroch einen dieff gescholden solt haben, derhalven er in hafftonge komen, doch huite, dato, des gefencknis mit gnaiden erlediget, uff einen gewonlichen uffreden, als hie zo Sigbergh recht ist, mit diessem vurbehalt, das er die scheltwort eusseren soll, mit recht hie zo Sigbergh und daruff burgen gesetzt, nemlich Johann Hup, dochscherer, Clais van Rodenkirchen und Geirhart van Zuilch, schomecher, in suilcher maissen, obt sache wurde, das suilchs nit geschege und Eckenhaigen dem

rechten den rucken keirt, das alßdan die burgen minem erwidigen lieben Hern et cetera erfallen sin sullen mit hondert Goltgulden, aider sie sullen schuldich sin, den man int gericht aider in hafftung wederomb zo leveren. Und die dry burgen haben zo naburgen genomen, Guddert im Breuwehoff. Der hait gelofft, sie schadens zo entheven. Und Guddert hait widers zu naburgen genomen, den halffen uff der Rodenbach.

[Zuilch = Zülpich?]

Derglichen ist Faes van des Grevenbroch auch huite, dato, der hafftungen erlediget, uff den urfreden, wie vur angezogen und die scheltwort mit recht zu eusseren und hat auch daruff zo burgen gesetzt, nemlich Peter Bestgens, Pauwels Becker, Thilman zom Winter, Guddert van Paffenroidt, Wilhelm Smit und sin son Mertin, dergestalt, offt sache wurde, das er darin sumich wurde, sullen die burgen staen und halten in allermaissen, wie die vorigen, des jentheils burgen angenommen und soll auch inwendich binnen XIII dagen affdracht doen, vur die vorigen bruchten, nemlich vur XXV Daller. Und wes er daran affdedingen mach, soll eme zom besten staen. Deis hait Faes und sin huisfrauwe den vur angezogen burgen zo einem naburgen erkoren und verwillicht, alle ire erbgerechtigkeith, hab und gueder, in Sibergh gelegen, mit davan uißverscheiden.

A II/14 1548

Bl. 48<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zu Atterbach, burgemeister, anno et cetera XVC und XLVIII, den XIIten dach octobris.

Faes van des Grevenbroich hait kont und kontschafft gevort, mit namen Clais van Rodenkirchen. Kont by sinen eiden, das uff ein zitt geleden Eckenhaigen sie komen by Faes Schroeder und gesprochen, Faes, ir hast mich, und hait mich einen schelmen gescholden. Das befrembt mich sere.

Daruff Faes geantwort, du steis mir na miner narrunge und bist mehe dan ein schelm und hab mit den selven worten sin weidtmetz uißgezogen und Eckenhagen darneder geslagen.

Doe hab Eckenhagen gesagt, Faeßgen du deiffgen, wie sleist du mich so verretlich.

Darnach sie Schorkop mit Eckenhagen die Mollengaß heruff komen. Doe hab Schorkop Eckenhagen gefraigt, wer hait dir den firmbendell ombgebonden.

Daruff Eckenhaigen geantwort, das hant die dieff gedaen, wilchs Faes verorkunt.

Widers hait Mertin Hoeffsmit und Peter Peltzer gekont, einmondich by iren eiden, das Schorcop Eckenhaigen gefraigt, wer hait dir den firmbendell ombgebonden.

Daruff Eckenhaigen geantwort, das haben die deiff gedaen. Das Faes verorkunt. Und darnach hab Eckenhaigen nit affgelaissen und widers zo eme gesprochen uffentlichen, Faes, du bist ein deiff.

Und so man diesser kontschafft, wie vurangezogen, keinnen glauben geben wulle, willen die konden forder darby thun, wes recht ist.

A II/14 1548

Bl. 49<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und XLVIII, den XVIIten dach des manadtz octobris.

Item, Doctor Jacob Ochxß zu Bonne, vort Gotfridus Zonß und sin elige huisfrauwe Beilgen, haben upgedragen und verlaissen, mit irem gueden wissen und willen, irem fruntlichen lieben broder und swegeren, meister Peter Zonß, lecentiaiten, vor Adam, sinem broder, und siner eliger huisfrauwen Agnesen, iren erven, alsuilchen ir erbgerechtigkeith, gelegen am Marte, zwisschen dem huiß zor Blomen und Levestein et cetera, genant Ackerbach, nemlich huiß, hoff sampt der stallungen und dem huiß zom Lembgen, mit einem garden dairhinden gelegen, vort einen garden by Zilia Melers, mit alle des huiß erbgerechtigkeith, gar nit davan uißverscheiden, lost und unlost, so wie innen das an und zoerstorven, vermoge ire erbdeillunge, wie sie das sambt und besonder uffentlich haben angezeigt und sich vernemen lassen, und haben hiemit sich, ire erven, davan unterfft erfflichen und meister Peter, lecentiaten, sinen broder obgemelt, sambt sin elige huisfrauwe, ire rechten erven, daran in und mitgeerfft, daruff verzeigen, als hie zo Sibergh recht ist.

Item, meister Peter Zonß, lecentiait, vort Adam und Angneiß, sin elige huisfrauwe, Gotfridus Zonß und Beilgen, sin elige huisfrauwe, sambt und besonder, haben eindrechtenclichen upgedragen, irem fruntlichen lieben broder, Doctor Jacob Ochxß und sinen rechten erven, alsuilchen iren hoff, genant der Brunschhoff, gelegen am Zehehoff vur der statt, mit aller siner erbgerechtigkeith, in und zubehoere, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, allet wie innen das an und zoerstorven ist, vermoge irer erbdeillunge, nemlich XV morgen platz binnen den zungen ungeverlich, an wier, bitzen und wie sich

Bl. 49<sup>r</sup>

das erfindt. Gilt dem offerman 1 Mark noch XIII Gulden, vort einen garden dairgegen gelegen, der Blomengarde genoempt, gilt 1 pont waeß in die Kirch, noch VI morgen lantz boven deme hove ungeverlich, dartzo XVI gewalt holtz im Lomerbusch,

item, an Johann Zimons und Johann Knuitgens erven III Marck rentten,

ferners an Ailff Wolff vam Vervehuiß VII Mark und III Schilling Radergeltz und an Kirstgen Schulten III Kolnische Gulden, noch van der Bochmoellen II Kolnische Gulden jairlichen rentten.

Und haben hiemit obgedachten gebroder und swegeren sambt und besonder sich und ire erven hievan unterfft, wie vor angezogen, als sie deis alles und edes mogich und mechtigh geweist und iren fruntlichen lieben broder Doctor Jacob und sine rechten erven daran in und mitgeerfft.  
Deis uißgegangen und daruff verzezen, als hie zu Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, vort burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff fritagh nach sant Severinstagh.  
Item, die frauwe zu Wanne hait pende upgeboden, nemlich Thonis, Balthasars seligen nachkomlingen, vur IIII Gulden scholt ungeverlich.  
Und der schulden hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslain, as hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1548

Bl. 50<sup>v</sup>

Dederich Loer und Thill zom Hirtz, instatt Rutgers [*van Glehen*], kurmeister, anno XLVIII, uff fritach nach sant Mertinsdach.

Item, Guddert Sloßmecher hait beleidt den neuwen bouwe, den jongh Knuitgen hinder der Scheren hab uffrichten laissen. So hait sich befonden, das der bouwe uff dem alden fundament gestanden und das heimlich gemach unden hab auch vorhin dair gestanden. Uff das erkenntnis der kurmeister hait der cleger Guddert bewillicht, das Knuitgen vort bouwen sall, buissen sinen schaiden.

Und das overste heimlich gemach in dem bouwe, das sall Knuitgen ablegen, bis der scheffen darover erkant hab mit recht, ob eme zogelaissen sult werden, die overste prevey, wie die angefangen vort endt zo machen ob nit, wie hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1548

Dederich Loer und Thill zom Cleinen Hirtz, instatt Rutgers, kurmeisters, anno XVC und XLVIII, uff donnerstach nach sant Kathrinendach.

Jorgen zom Kreuwell hait beleidt mit Pleis Johann van Menden. Der hait sich beclaigt und gesprochen, wie das hie uff neist verleden dingstach uff gemelten Jorgens neuwe bouwe gestanden und ein groiß holtz uff sime haltz gehait. Doe hab Berthram Oem Johann durch das dach uiß sinem huiß mit einem bloessen metz nach eme dry off feir maill gestochen, eme tuisschen sinen beinnen durch, so das er waeffengeschrougen, bis die anderen arbeider eme zu hulff komen und i[h]n des holtz erlediget, sonsten wer eme das entfallen, wer schaide gescheit

Bl. 50<sup>r</sup>

etlichen, doide bleven. Deis die arbeider auch also gestendich geweist, wie woll gedachter Jorgen alsuilchen gepoth, wie recht, des anderen dachs darvor entschätzt, das Berthram eme gethain und sich beroiffen an schulden und scheffen, vermoge des beleidtz, das hiebevur vur den selbigen geschein, wes van denen erkant werdt als recht, deis sie er guitwillich zu vollentzein.

Deis Berthram alles unangesehen und des overfarunge gethain als vorgeant steit.

A II/14 1548

Johann Worm und Johann zu Ackerbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff godestach nach Unsser Lieberfrauwentagh Entfencknis.

Item, Gele Kremer van Kerpen beclaigt sich, wie das er verledenner zitt zu Bonne, in Hermans huiß zom Wilden Man, Schram Herman gutlichen vurgestreckt und gelehent hab III und einen Daller. Des gemelter Herman, wirdt zom Wilden Man, alhier vur dem burgemeister gestendich geweist, das er suilchs gesehen hab und gesprochen, egenanter Schram Herman hab auch alsuilchen gelt mit sinem rock uff dem helligen foes verspilt. Aver so nun der cleger Gele Kremer uff huite, dato, an Herman Schram, vur dem burgemeister Johan zo Ackerbach, der bezallunge des geleinten geltz gesont, hait er geantwort, es sin deiff und boeißwichter und wer eme sin recht geschein, sult er itzont nit hier sin und ist also eme geiner scholt gestendich geweist, wilchs der cleger, Gele Kremer, also beleidt, mit Joenen zom Esell und Heinen, dem gesworen gerichtzbotten.

Bl. 51<sup>v</sup>

Die sprechen by iren eiden, das sie alsui[l]chen smehewort gehort haben. So man innen deis nit glauben geben wult, willen sie forder dairby thun, wes recht ist.

Und der burgemeister Johann zo Ackerbach hait auch gesprochen, wie die scheltwort also ergangen sin.

Johann Worm und Johann zu Ackerbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff saterstach nach sant Thomasdach.

Item, durch bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera und des schultissen Dadenberg hiebevur geschehen, hait uff huite, dato, Wilhelm Peltzer Her Johannes Venter, premissarius, gelevert, zwentzich Daller, vermoge der uffdracht, so hiebevur geschehen, inhalt des gerichtzbochs, an affslach der zommen, die er gelofft hait zo leveren vur das huiß zor Gronecken, und die veirunddrissich Daller, so noch hinderstendich, davan soll



obgemelter Wilhelm pensioen geben, alle jairs uff sant Mertinsdach, wilche angaende soll, diesse neistkonfftige Martini, alßdan soll die irste pensioen fellich werden, bissolange er das abloessen mach, allet sonder argelist und geverde.

A II/14 1548

Bl. 51<sup>r</sup>

Johann Worm und Johan zo Ackerbach, burgemeister, anno XVC und XLVIII, uff saterstach nach dem Hilligen Cristach.

Item, Thilman Schomecher und Entgen, sin elige huisfrauwe, sint vur uns komen und erschienen und haben bekant, das die erbaren und fromen Herman Schomacher und sin elige huisfrauwe Zia innen gutlichen vurstreckt und gelehent haben, druitzein Jochanisdaller und gelofft, davan pensioen jairlichs zo geben, wie geburlich, van einem hondert vunff der selbigen Daller, allet na belauff der montzen, uff Druitzeinmiß, wilche pensioen im jair vunfftzich angaende sall und ist em fellich die nun neistkunfftich Druitzeinmiß im jair XLIX bezalt sall werden und das uff ir huiß, so vur der Holtzportzen gelegen, beneben Johan, dem jongen Wolff, dermaissen, ob gemelten eluide in der bezallungen sumich wurden, das sich allezitt Herman und Zia, eluide, ire erven, daran erhollen moegen wie recht.

Deis haben Thilman und Entgen vur sich und ire erven hier innen vurbelalten, wilche zitt sie jairlichs komen mit der heufftsommen und bewißlichen uffgelauffen pensioenen, das sie damit ire underpende allezitt frien und quiteren moegen, sonder einich insagen off wederrede, ane argelist und geverde, wie hie zo Sibergh recht ist.

Uff datum und dach als obsteit, doch XIII dach darna unbefangen.

A II/14 1566

[Nachtrag; andere Handschrift]

Anno [15]66, am 17 octobris, haben die vorschrieben Herman Schomecher und Zeichen, eheleute, Wilhelmen Loerer von Aldenkirchen und Engen, eheleuten, alsolche XIII Thaler auffgedragen.

Geschehen vor Johannem Weidennist und Berthramen an Ontzenorth, beiden burgemeistern, wie im gerichtsbuch vom jair 66 ferner zu vernemen.

Folgens hat Wilhelm Loerer bekant, das Severin Schomecher, jetziger inhaber, das vorschrieben heubtgelt wider abgelacht und das underpfant quitirt hab.

A III/14 1549

Bl. 51c

Herinck im Hospitaill und huisarmen verspent, ist uiß bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera.

Item, Ailff im Hospitaill, 1 f.,

item, Neitgen in der Berghgass, ½ f.,

item, Mettell, ½ f.,

item, Peter Walraiffs, ½ f.,

item, Aillecke, ½ f.,

item, dem offerman, ½ f.,

item, Johann Geck, ½ f.,

item, Boeß Kirstgen, 1 f.,

item, der man van der Aer, ½ f.,

item, dem metzmecher, 1 f.,

item, Abell, ½ f.,

item, dem kannengeusser, 1 f.,

item, Tringen, ½ f.,

item, dem bochkremer, 1 f.,

item, Elß, ½ f.,

item, Greitgen, Thillen maigt, ½ f.,

item, noch Tringen, ½ f.,

item, gecke Stingen, ½ f.,

item, Greitgen Fleischheuwens, 1 f.,

item, Geirdt Trotz, ½ f.,

item, die Rinersche, ½ f.,

item, Lentz Wechter, 1 f.,

item, Peter, huißknecht, ½ f.,

item, zo Attenbach, 1 f.,

item, Peter Wall, ½ f.,

item, den boden, 1 f.,

item, Geirlachs Greitgen, ½ f.,

item, Elßgen uff dem Platz, ½ f.,

item, dem alden koehirden, ½ f.,

item, Peter Builartz frau, ½ f.,

item, Herman Deu, ½ f.,

item, Peter Builartz frau, 1 f.,

item, unsserm Stingen, ½

item, dem Limmergever, 1 f.,

item, Stoppelhennes frau, 1 f.

item, dem Loeper, 1 f.

item, Hennes am Dreisch, 1 f.,

item, uff dem Heckershoff, ½ f.,

item, Guddert Schelartzort, 1 f.,

item, Eiffgen daselbst, 1 f.,

item, Aillecke, ½ f.,

item, der Schroder van Meuch, 1 f.,

item, Elß Lambertz, ½ f.,  
 item, Winterscheitz Frau, 1 f..

A II/14 1549

Bl. 52<sup>v</sup>

Johann zo Atterbach, burgemeister, und Dederich Loer, Thill zom Hirtz, instatt Rutgers, kuirmeister, anno et cetera XVC XLIX, uff donnerstach nach dem Neuwenjairsdach.

Item, Beningnus Dochscherer hait ein beleidt gehalten vur der Holtzportzen, tuisschen Thilman Schomecher an eim und eme andertheils hinder eren beiden huisseren und beclaigt sich, Thilman sie gemeint, etlich erffschafft eme affzonemen, deis er sich beswert befonden und an das gerichtzboch gezogen.

Ist affgevertight, nemantz sulle den anderen overbouwen, noch in den garden verneuweronge understaen vurzonemen, bis das gerichtzboch geoffnet und gelesen. Wes alßdan darover erkant, darnach mach sich ederman richten. Widers hait gemelter Beningnus sinem naper Adam Roell alsuilchen neuen bouwe hinder sinem backoffen verbotten richtlich, den selbigen nit widers vort zo bouwen noch uffzorichten, es werde dan durch schultiss und scheffen erkant, als hie zo Siberch recht, doch vurbehalten ob die beide parthien sich guitlichen mitlerweile vereinigen konten, steit innen zo bedencken.

Das moege obgemelter burgemeister und kurmeister woll liden.

A II/14 1549

Bl. 52<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und beide burgemeister zor zitt, anno et cetera XVC und ~~XLVIII~~, uff XLIX, uff ~~sant Pauwelsdach~~ Bekeronge godestach nach sant Angnetendach.

Johann Hoenremart hait pende upgeboden, Jasper Kannengeusser, mit namen vur XXVIII Kolnische Gulden, IIII Albus, minus 1 Thaler berechentz geltz. Sulchs ist Jaspar kont gedaen, und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzolaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Zimon, Hein Kremers son Under der Hallen hait beleidt und beclaigt sich, wie das Jasper Kannengeusser uff innen gewart uff frier straisen und unverschulter sachen, i[h]n mit einem weidemetz uff sinem kop gewont, wie das Heinen, dem gesworen gerichtzbotten, kundich.

A II/14 1549

Bl. 53<sup>v</sup>

Johann Worm und Johan zo Atterbach, burgemeister, anno XVC und XLIX und dingstach nach sant Paulusdach bekerunge.

Item, Niclais Wiergrever und Kathrina, sin elige huisfrauwe, sint uff huite, dato, eigener perschonen vur uns erschonen und uffentlichen ergeit und bekant, das sie hiebevur mit erem gueden wissen und willen verkaufft haben, mit gotzhaller und winckoff, irem fruntlichen lieben swaiger Wilhelm Schroder vur der Mollenportzen und Kathrinen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen iren garden, gelegen an der Mar vur der Mollenportzen, beneben Johan Kirstgen, schultissen son, nemlich vur XXX Overlensche Gulden, die heufftzom, XV Marck zo winckoff und XIII Marck zo einem verzichspenninck, vurbehalten innen, wilche zitt und wanne Niclais und Tringen, eluide, binnen den neistvolgenden dry jairen komen und leveren irem swaiger Wilhelm und Kathrinen iren erven, alsuilchen obgenante zom geltz, das sie damit iren garden wederomb an sich gelden moegen.

So deis aver nit geschege, inwendich binnen der vogenanten zitt, alßdan haben sie sich verwiltkuirt irem swaiger Wilhelm erffschafft und werschafft zu thun, vermoge irs kauffs und soll alßdan der garden Wilhelms eigen sein und bliven erfflichen, sonder emantz insagen off wederrede.

A II/14 1549

Bl. 53<sup>r</sup>

Johann Worm und Johann zo Ackerbach, burgemeister, anno XVC und XLIX, den 1ten dach marcy.

So Clein Hanß van Linß, Kirstgen Foes und Johentgen van Ailraidt in haffunge khomen, der overfaronge halven, so im Rosenkrantz geschein, wie den botten kondich, hait uns erwidiger lieber Her bevelh gegeben durch Rutger, das sie uff huite, dato, des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Doch also, das der Foes burgen gesatz, nemlich Lomer Hanß, und Johentgen van Ailraidt hait burgen gesatz, mit namen Jorgen zor Blomen, vur die bruchten affdracht zo doen, mit bitten und gelde[n]ß.

Dadenberg, schulden, und Rutger van Glehen, kurmeister, anno XVC und XLIV, uff den irsten fritagh in der Vasten.

So Henrich Kremer van Duren in haffunge komen, der overfarunge halven, so in der Blomen geschein, mit einer frauen, we den kurmeister und dem wirdt kundich, ist derselve uff huite, dato, mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1549

Bl. 54<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und beide burgemeister, anno XVC und XLIX, uff den irsten donnerstach in der Vasten.

Item, Kirstgen zom Raitgen und Nesa, sin elige huisfrauwe, vort Bernt, sin steiffson, und Geirdt, sin elige huisfrauwe, haben samenderhanth uffgedragen und verkaufft, Johann Zimons und siner eliger huisfrauen Kathrinen, iren erven, alsuilchen erffgen uff dem Thonisbergh gelegen, dartzo ein wese, daruntgegen over schuist vur heufft, uff die Bodinger Straiß an, mins erwidigen lieben Hern et cetera-erff uff den Bergh gehorich, wie das dem Bernt obgenant van Hammen an und zoerstorven, mit alle, gar nit davan uißverscheiden und haben hiemitsambt und besonder sich und ir[e] erven dairvan unterfft erfflichen und gemelten eluide, Johann und Kathrina, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt die wese jairs XII Albus und das ander 1 hoen jairs.

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und XLIX, uff fritagh irst in der fasten.

Item, Guddert, der schultis van Roßpe, und Geirdt, sin elige huisfrauwe, haben einmondich vertzegen, Hern Berthram uff siner moenen, der Romerschen seligen, nachgelaissen gueder ir besetzonge entfangen und uff die gueder verzegen mit hant, halm und monde, als hie zo Sigbergh recht und Her Berthram vogenant damit geerfft vestlich und erfflich, sovill ir forderunge belangt hait, widers nit.

A II/14 1549

Bl. 54<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und XLIX, uff fritagh, den irsten in der Vasten.

Item, Her Thonis Rasseller zu Bonne, canonich, hait upgedragen und verkaufft, sovill er mogich und mechtigh geweist ist, Peter Knuitgen und Lißgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, nemlich dat huiß Starckenberg mit garden, putz, stelle und dat clein huißgen in der Engergassen mit sinem gertgen, noch dat huißgen neist dem Grendell, vur der Collepportzen mit sinem gertgen uff der Segen, vort einem garden, gelegen vur der Holzportzen, uff einer siten Kirstgen zor Clocken und die ander Lißgen Walraiffs, dartzo noch einen garden vur der Grimmeltzportzen gelegen, zo einer siten Tringen zom Hoemberg, zor ander Balthasar Fleischheuer und vort noch einen, gelegen uff der Collestraissen, uff einer siten dem presentzmeister und uff der ander Johan Kammenschirper, mit alle demjenigen, wes eme hie zo Sigbergh in diessem gerichtzwanck an und zoerstorven ist, mit lost und unlost und mit alle, gar nit davan uißverscheiden, und hait hiemit sich, sin erven off nachfolger, darvan unterfft und gemelten eluide Peter und Lißgen, ir rechten erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten aller mennichlichen sins rechten daran hiemit unbenomen. Des hait gemelter Peter gelofft, Wingant Schelten alsulchen breiff sovill die huißbelenunge belangt, strack, vast und stede zo halten, inhalt desselbigen.

Und die hantschrift so Wingant angezeigt, zo quiteren mit XLIIII enckell Goltgulden, hie tusschent Collergotzdracht neistkompt, doch acht dach darna unbefaert.

A II/14 1549

Bl. 55<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, anno XVC und XLIX, uff den irsten donnerstach in der fasten.

Item, Boembgen in der Oelgassen hat sich einer gewalt beclaigt, die eme geschein sin sulle, uff den lesten Vastavent, durch Swertzgens Hermans son Otto und Swertzgens Johentgens son Wingant an sinem huiß und hait beleidt mit Johann Zimons und Herman Flach dem jongen. Die sprechen by iren eiden, das sie deis aventz ein waeffengeschrey gehort haben an gedachten Boembges huiß und haben dahin gegangen den handell zu besichtigen. Sin[d] uff dem wege die zwein beclaigten vurgemelt innen begegnet und Swertzgens Hermans son hab sinen degen halff uißgezogen gehait. Doch sie haben die zwein gedrongen, das sie moesten mit innen zuruck gaen, dair die overfarunge geschein sie. Und haben daselffst ungeverlich vernomen, das die dingen, wie Boembgen geclaigt, also geschein sin sullen. Aver sie haben nit gesehen, das die beclaigten hantdedich geweist sin.

Widers kont Guddert in der Oelgassen, das hie gesehen hab, das die beclaigten Boembgen mit gewalt weder sin durren und finster geslagen.

Johann uff der Welregassen, der Limbergerer, kont, das hie alsuilchen waeffengeschrey uff sinem beth gehort und sin frauwe gefraigt, was dair zu thun sie. Hab dieselbige geantwort, die beclaigten haben die overfarunge gethain als obsteit.

A II/14 1549

Bl. 55<sup>r</sup>

Johann Worm und Johann zu Ackerbach, burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, uff fritagh post Invocavit.

Item, Neusser Johann hait uff huite, dato, kont und kontschafft gevort, nemlich Johannes Bibenbrinck, Otto Bartscherer und Lentz, wingarder.

Die haben einmondich gekont und gesprochen, wie das sie hiebevort daran und over geweist sin, als der hillich besloissen tuisschen gemeltem Neusser Johann und siner itziger huisfrauwen. Doe hab Bernt Koch gesprochen, eme sie vorkomen, Neusser Johann sult Her Wilhelm Berchen etlich scholt schuldich sin.

Daruff Thomas Peltzer geantwort, dair steit Her Wilhelm jegenwertigh, den fraigt selbst, ob Johann eme etwas schuldich.

Daruff Her Wilhelm gesprochen, nein, gemelter Neusser Johann ist mir Haller noch Penninck schuldich. Sulchen reden haben sie gehort, und so man diesser irer kontschafft nit glauben geben wult, willen sie forder darby thun, wes recht und billich ist.

Item, Henne van Ulenbroch und Mettell, sin elige huisfrauwe, vort Geirhart van Helsen und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben mit hant, halm und monde verzezen, uff alle die nachgelaissen gueder Geirden, der Romerschen seligen, und ir besetzunge entfangen, sich und ir erven davan unterfft und Her Berthram van Windeck daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1544

Bl. 56<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johan Worm, burgemeister, anno XVC und XVIII, uff sondach occuli.

Item, uff huite, dato, haben Dederich van Overnauwell und sin elige huisfrauwe auch gantzlich und zomaill verzezen uff der Romerschen nachgelaissen gueder, in allermaissen, wie neist hie vorgeant steit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, uff maendach neist darna haben Thill van Helsen und Neta, sin huisfrauwe, Peter van Helssen und Fia, sin huisfrauwe, auch gantzlich und zomaill vertzezen, uff der Romerschen nachgelaissen gueder, in allermaissen wie vurgerort.

Johann Worm und Johan zo Ackerbach, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff fritagh nach dem Hilligen Paischtagh.

Item, uff huite, dato, haben Dederich van Helssen und sin elige huisfrauwe auch gantzlich und zomaill vertzezen uff der Rome[r]schen nagelaissen gueder, mit hant, halm und monde, in allermaissen, wie hiebevort angezeichnet und das zo behoff Hern Berthrams, irs broders und swagers, als recht.

A II/14 1549

Bl. 56<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, anno XVC und XLIX, uff fritagh nach dem sondach reminiscere.

So im jair XLVIII, uff dingstach nach Unssers Hern Lichnamdach ein beleidt gehalten und daruff ein bescheidt gegeben, vermoge des gerichtzbochs, vermitz schulden und scheffen eigentlich melden von worde zu worde als na folgt et cetera.

Item, ist ein beleidt gehalten tuisschen Berthram an Ontzenort und Jorgen zom Kreuwell, zwisschen iren beiden stellen und erven, gelegen in der Sackgassen.

Heruff der scheffen ein bescheidt gegeben und wist vur recht, das Jorgen zom Kreuwell sinen stall rumen, rucken und wichen soll Berthrams erven, so ferne die wirmen, dair die kefferen uffligen, heruiß gaen, wie dat bit dan mit sich brengt, das auch vurhin (als bericht worden) dair gehangen und darnach fortfaeren mit dem zonge. Aver kunte die parthien sich derhalven gutlichen verdragen, mach der scheffen liden, doch vurbelalten, so einige gewalt dair geschein were, minen erwirdigen lieben Hern et cetera davor affdracht zu thun.

Item, uff dis vorgeante erkenntnis hait gemelter Berthram, der cleger, uff huite, dato, Jorgen gegont und zogelaissen, das alsuilchen stelgen soll bliven staen, wie das itzt erfonden und das uiß fruntschafft und nit vur recht, doch vurbelalten, wae Jorgen sin erven off nachkomlingen hernamails daselbst widers bouwen wulten und dem stelgen nachfolgen, widder deis erkenntnis wie vurangezogen, alßdan soll der scheffen bescheidt, wie recht und billich, crefftigh sin und gehalten werden.

Wer auch sache,

Bl. 57<sup>v</sup>

das Berthram off sin erven daselbst bouwen wulten, alßdan soll allet Jorgen schuldich sin, den bouwe sonder einich langer vertzouch zu rumen, na erkenntnis der scheffen wie vorgeant, sonder emantz insagen off wederrede und das uff ein pene, wilche parthie sulchs nit enhielt, soll unsserem erwirdigen lieben Hern et cetera erfallen sin mit XX Goltgulden, den mechelsliden, nemlich Rutger van Glehen und Johann Steinnenbach, mit X Goltgulden, und der haldener parthien mit X Goltgulden, so dick und mannichmaill dit verdrach nit gehalten wirdt, und ist mit beredt, das Jorgen den wingertzstock so an sinem stelgen steit, van stont an rumen soll und vorthan setzen, damit kein irthommen widers darauß auch erwassen moege.

A II/14 1549

Bl. 57<sup>r</sup>

Sementlichen schultissen und scheffen gemeinlich, anno XVC und XLIX, uff godestach nach dem sondach occuli.

Item, Johannes Furstenberg, abtt, unse ehrwürdiger lieber Her et cetera, vort prior und convent haben eindrechtlichen upgedragen, angebuit und verlaissen, Otto Bartscherrer und seiner eliger huisfrauwen Kathrinen, iren erven, alsuilchen ir gehuisse, gelegen am Marte, tuisschen der Gronecken und dem huiß zu Windeck, dair Ott itzt innen wont, dartzo noch V Kolnische Gulden, die dat huiß dem Gotzhauß jairlichs gegolden, und V Albus auch jairlicher rentten, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost, so wes das huiß widers gelden ist, sullen die beide eluide, ire erven vogenant, bezallen, sonder einich hinder obgedachten Gotzhuiß, und haben sich, ir nachkomen, erfflichen davan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich. Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Daruntgegen hait Otto Bartscherer und sin elige huisfrauwe Kathrina upgedragen, angebuit und verlaissen unsserem erwidigen lieben Hern et cetera zo behoff des Gotzhauß das alde gehuisse und hoffstatt mit dem garden, gelegen in der Berghgassen, tuisschen dem Wingertzhoff und dem huiß zom Kreiffitz, vuran bis hindenauß, mit alle siner gerechtickeit, mit lost und unlost, mit alle, nit

Bl. 58<sup>v</sup>

davan uißverscheiden, so wie die van Nesselraidt Otten damit geerfft, inhalt des gerichtzbochs, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft und unsseren erwidigen lieben Hern et cetera daran in und mitgeerfft.

Deis erfflich und vestlich uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Johann Prattenberg van Bonne und Entgen, sin elige huisfrauwe, Bergh Johann van Aldennbodingen und Lißgen, sin elige huisfrauwe, Johentgen uff der Hart und Neta, sin elige huisfrauwe, haben eindrechtlichen upgedragen und verkaufft, Volmar Loer und Druitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huißgen und garden entgein Jorgen zom Kreuwell erbschaftt, gelegen in der Welregassen am Cruitz, mit lost und unlost und mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wie Jasper Metzmecher hiebevordas Henrich Eckenhagen affgegolden, und haben hiemit sich und ire erven dairvan unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gelden jairs III Mark, deis Heintz Flachen erven II Mark und Meuschen erven 1 Mark, vurbelalten ederman siner gerechtickeit hiemit unbenomen.

A II/14 1549

Bl. 58<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Schall van Belle zo Morenhoven, anno et cetera XVC und XLIX.

Item, Kirstgen Koene, Dederich Loers eidomb, und Maria, siner eliger huisfrauwe, haben uffgedragen und verkaufft Ailff Wolff, loer, und Neißgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ein stuck gardens, gelegen uff dem Mollengraven, genant der Small Bongart, nit davan uißverscheiden, und hiemit haben sie sich, ir erven, darvan unterfft erfflichen und gemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs V Albus und 1 alden Haller und wes das erff widers gelden wer, deis soll Ailff nit zu thun haben, vurbelalten ederman sins rechtens.

Item, widers hait Kirstgen Koene und Maria, sin elige huisfrauwe, vort Adam Becker und sin elige huisfrauwe Kathrina, haben sementlichen upgedragen und verkaufft Peter Hollensmitz und siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir gehuisse, gelegen vur der Mollenportzen uff der Mar, genant zor Hollen, und haben hiemit sich und ire erven dairvan unterfft und gedachten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs 1 Rinsch Gulden und III Denarius.

Bl. 59<sup>v</sup>

Item, widers haben Kirstgen Koene und sin elige huisfrauwe vort Adam und sin elige huisfrauwe vogenant, upgedragen und verkaufft Hennes Bodenbenders son Henrichen, ein ort gardens, gelegen an der Eich vur der Collepportzen. Und haben sich und ire erven dairvan unterfft erfflichen und gedachten Henrichen daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs II Albus.

Zo gedencken Lenart Schomechers, das die kirchenmeister in geerfft inzoscriben.

Item, Thilgen uff dem Zehehoff und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Johan Becker und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, die helffde suilcher ir erffgereehtikeit, so vur der Holtzportzen gelegen, das Schopgen affgebrant geweist und wie sie damit beerfft geweist, alles inhalt diesses gerichtzbochs van gemelt[em] Schopgen, in biwesen des gronthern Johans Knuitgens uff der Bach. Und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft erfflichen, des gewinshalffe die helffte davan und gedachten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, as hie zo Sibergh recht ist, gilt das allinge goet dem gronthern Johan uff der Bach, mit namen IIII Kolnische Gulden uff sant Remeißtagh und VIII Albus in die Kirche jairlichs, vurbelalten eder eim sins rechten.

A II/14 1549

Bl. 59<sup>r</sup>

Item, Rutger van Glehen und Thill zom Cleinen Hirtz, zor zitt kirchenmeister, haben mit vurwissen und willen mins erwirdigen lieben Hern et cetera, vort burgemeister und raidt upgedragen und verkaufft Lenart Schomecher und Marien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsulchen huiß, das der fromissen zogehort, gelegen in der Holtzgassen, beneben dem huiß genant Stailbergh, mit lost und unlost, so wie das daselfst begriffen und die froemißhern in gebrouch gehabt, vur an bis hinden uiß, mit alle, mit davan uißverscheiden. Und haben hiemit sich und ir nachkomen dairvan unterfft erfflich und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, beheltnis den kirchenmeistern off iren nachkomen, zo behoff der Kirchen alle und icklichs jairs uff sant Geirdrudendach darauß zu geben XIII Mark jairlicher rentten, dieselbige dan affzoloessen gegont und verwilliget, den ernanten erven, als nemlich mit LXXXIII kolnischegulden heufftzommen sambt verledenner pensioenen, so der etwas hinderstendich bewißlich verbleven mit alsulcher montzen als itzt zor zitt uff huide, dato, genge und geve ist binnen Collen und hie zo Sigbergh, als der Raderalbus gegolden XX Taler, gilt noch dem presentzmeister dartzo III Mark und alsulchen Pennincken, wes gemelten kirchenmeistern haven entfangen, ist wederomb angelacht, wie das gerichtzboch vermeldet, an die zwey huisser die sie nun in gebrouch haben, wie das bewißlich und clair am dage ist edermallich et cetera.

A II/14 1547

*[Nachtrag von anderer Hand]*

Item, ferners haben gemelten eluide vur burgemeister und raid bekanth, am Vten juny anno XLVII, wie Ailff Wolff und Berthram an Ontzenort itzigen kirchenmeistern innen noch geleint haben, mit namen XXX Overlensche Gulden, und haben gelofft, nun vort zo pensioenen jairs zu bezallen V derselbigen Gulden lauffender Marck uff ein gepuirliche wiederaffloes, allet uff des erff wie vurgemelt, das sall innen zo underpanth staen.

A II/14 1549

Bl. 60<sup>v</sup>

Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff fritagh nach dem Hilligen Pingstach.

So Johann Lepart in der Mollengassen zu Thorn geboden, der irthommen halven tuisschen Johann Tolner und eme sweben, das er ungehorsam geweist und mins erwirdigen lieben Hern et cetera gepott veracht, daromb er zu thorn gegangen und uff huide, dato, mit gnaiden uiß bevelh siner E. W. wederomb der haufftonge erledigt worden, by dem burgereidt, den er gethain hait, anders nit vuzowenden dan mit recht und minem erwirdigen lieben Hern et cetera vur die ungehorsamckheit affdracht zu thun, so er daromb erfordert wurde. Ist burge worden darvor Thonis Loer am Orde und Jacob Bisschoff, das also zu vollenzein als sich gepurt und recht ist.

A II/14 1549

Min erwirdige lieb Here abtt, vort Her Rollant Schinckern, probst zo Hirtzenauwe und Rutger van Glehen, anno XVC und XLIX, uff dingstach post trinitaten.

Item, uff huide, dato, hait min erwirdige lieff Her abt obgenantem Thonis Worm zom Hirtz seiner Ehrwurden kammer das besiegelt placait, so van unsserm gnedigsten Hern Churfursten van Collen außgegangen, belangen den kelner zo Benßbur, wederomb behandigt und overantwort und dem kelner vorgenant ein copia des selbigen zogeschoickt mit sinem eigen dener Pauwels.

A II/14 1549

Bl. 60<sup>r</sup>

Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff godestach post trinitaten, beide burgemeister.

Item, This van Zuilch, dochscherrer, ist zu Thorn komen und uff huite, dato, der hafftunge erlediget mit gnaiden mins erwirdigen lieben Hern et cetera uff einen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist. Und vur die overfarunge, das er die pende mit gewalt gewert, soll er minem erwirdigen lieben Hern et cetera affdracht thun, mit bitten und geld, wilche zitt er bescheiden wirdt. Und so er nun hinfurters derglichen etwas vurnemen wurde, darvor soll er penitentz thun, in pintgenskammer und nit uff der Burgerthorn, damit er gezimpt werde.

Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff donnerstach vur sant Johansdach Mitzsommers.

Item, Gotschalck an der Collerportzen hait beleidt mit Wilhelm Ferver.

Der hait by sinem eide gekont, wie das Hennen frauwe vur der Collerportzen in der stat slam gekruit, so das Gotschalck ir ein hepp genomen. Und volgens etliche dach darnach sie des gemelten Hennen frauwe vur des genanten Gotschalck huiß komen und eme unnutzen wordt gegeben, so das er sie uff einen backen geslagen, das sie gevallen aider willen fallen.

Widers kont Johann im Hospitall und der Doem by eren eiden, das Hen[nen] vur der Collerportzen in des Metzmechers huiß einen degen genomen und damit vur Gotschalcks huiß gelauffen und i[h]n uiß geheischt. Widers vermitz Hein Botten, Wilhelm Ferver, der Doem und Johan im Hospitall, hait Gotschalck verorkunt, wie Hen[nen] zo eme gesprochen have, er have zo eme zu me ziden sin dur uff gelouffen und in auch off geslagen.

A II/14 1549

Bl. 61<sup>v</sup>

Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff godestach nach sant Johanstagh mitzsommers.

Item, der jongh Herman Flach beclaigt sich und hait beleidt mit Johann Leelmecher von Poetzgenraidt und Meus vom Hoppenbergh.

Die haben by eren eiden gekont und gesprochen, wie das sie uff neist verleden sant Johanstagh zo avent in gemelten Hermans huiß gesessen. Doe sie Boembgen by sie komen und sich mit Herman etlicher sachen halven gezeiget, so das gemelter Herman gesprochen, das sint lecker stuck.

Daruff genanter Boembgen geantwort, das sage mir noch eins. Doe [habe] avermails gedachter Herman gesprochen, ob du mich aider ich dich einen lecker schult, wat wer daran gelegen. Damit Boembgen sinen degen uißgezogen und Herman willen in den kop hauen. Hab gemelter Herman sich gewerdit und Boembgen zwey maill mit einem lucher geslaigen. Und in der handellongen hab sich zogetragen, das sie beide vur Hermans huiß uff die straiß komen, und daselbst hab gemelter Herman den ernanten Boembgen under sich geworben und eme sinen degen uiß siner hant genomen, und in der ander hant hab Boembgen einen uffsticher gehait, darvor sich Herman nit gehoet und damit gemelten Herman in sin borst gestechen, so das alsulcher uffstecher vur in der spitzen sich ombgewant, und sie auch in ein oer gewont worden. Den uffsticher hab Herman eme auch genomen, wilchen gewer beide hait Herman uff heute, dato, den burgemeisteren angezeigt und innen overantwort und alßbalde

Bl. 61<sup>r</sup>

das gezenck uff gehort und die beide von einander komen, doe sie Hermans huiß zu gethain worden, aver Boembgen sie gelauffen und ein staff geholt, damit wederomb vur gemelten Hermans huiß komen und innen uißgeheischt, mit smelichen unnutzen worten. Doch das huiß sie zu bleven und nemantz hab daruff bescheidt gegeben.

Suilchs haben die ernanten zuigen by iren eiden behalten, das die overfarunge also geschein und ob man innen deis nit glauben geben wult, willen sie forder darby thun, wes recht ist.

Daruff gemelter Herman die burgemeister angeroiffen und begert, das sie van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera eme gewalt affdoen und helffen sturen, das er in sinem eigen huiß moege freden haben und behalten.

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno et cetera XVC und XLIX, uff dingstach nach sant Johansdach mitzsommer.

Item, in biwesen und vermitz des erssamen raidtz, mit namen Thonis zom Hirtz, jongh Schemell, Thill zom Cleinen Hirtz, Jorgen zom Kreuwel und Wilhelm Roßdell hait Johann Worm 1 flasche wins zo urkunt gegeben, daromb, das Kirstgen zor Clocken, innen einen verreder gescholden uffentlichen, das die vam raidt, vurgemelt, sementlichen gehort, die smehewort und darneben anderen mehe, die auch also versprochen sin worden in der geselschafft, und ist hiemit das also beleidt worden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1549

Bl. 62<sup>v</sup>

Johann Schall van Belle zo Morenhoven und Johann zom Widennist, anno et cetera XVC und XLIX, uff donnerstach nach sant Margretendach [*Margaretha = 13. Juli*].

Item, Peter zom Resen hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur XI Kolnische Gulden, III Albus und III Taler berechentz geltz.

Suilchs ist Jasper kont gedaen, und der scheffen obgenant instat des schultissen hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen as hie zo Sigbergh recht ist.

Johann zom Widennist und Johann Worm, instat Berthrams an Ontzenort, burgemeister, vort Rutger van Glehen, anno et cetera XVC und XLIX, uff sant Marien Magdalenentagh.

Item, der wirdige Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, hait bekant, beneben mir, Johann Steinnenbach, im huiß zo Atterbach, das ein verdrach zwisschen dem probst zor Crocht und Annen, Jorgens van Scheilscheitz huisfrauwe zor Blomen uffgericht, das gemelte Anna dem probst zor Crocht gehantreich und gegeben II Goldgulden und einen Daller. Damit sulle sie alle pensioen, die hinder sich geweist, bezalt haben, so wes vur huite, dato, erfallen, zo gemelter probstien, sovill gedachter Annen gueder belangt, widers nit, wilchs obgemelter probst zor Crocht also angenommen, und hait sich gueder uffrichtiger bezallungen bedanckt, wie vurangezogen hinfurters nit davan zo forderen, wes hinderstendich geweist und sie derhalven qwidt gescholden.

A II/14 1549

Bl. 62<sup>r</sup>

Myn erwirtige lieff Here et cetera, vort Johann zom Widennist, burgemeister, und Rutger van Glehen, kurmeister, anno et cetera XVC und XLIX uff sant Jacobdach des hilligen Apostels.

Item, uff huite, dato, haben die achtbaren und fromen Johann Braimbach, zor zitt rentmeister zu Blanckenberg, und Bertram Oem Johans, oelner, alsuilchen verdrach uffentlichen bekant und angezeigt, so vurseslagen, der sachen zu guet und uiß bevelh mins gnedigen Fursten und Hern, Hern Hertzouchen zu Guilch, Cleve und Berge, und hochweisen retthe zu der zitt hie binnen Sigbergh vergadert et cetera, uffgericht zwisschen Kathrinen, Hermans seligen nachgelaissen huisfrauwe van Kurten und iren kinderen an eim, und Berthram zom Schaiffstall, instat Johann Roiden seligen, als burge Henrichs Blanckenberg, dem Got gnedich, anderentheils, sovill das erfolgnis belangt, so die gemelte Kathrina zu Geistingen am rechten hiebevur uff den burgen gethain et cetera, wilchen verdrach eigentlich erclert, wie sie angezeigt, das auch also zu der zitt clairlich uißgesprochen, durch beider site fruntschafften, mit namen Berthram Oem Johans und Mertin van Winterscheit, in biwesen gemelten Johan Brambachs, rentmeisters, als dartzo ein verordenter hochgemeltz mins gnedigen lieben Hern et cetera.

Also, das gemelter Berthram zom Schaiffstall van wegen Henrich Blanckenberghs seligen unmondigen kinderen gedachter Kathrinen und irem anhang eins geben und wall bezallen sulle, seiszeich Goltgulden zweyundvunfftzig vur die heufftzom und acht vur costen und schaiden off die gewerde darvor.

Und damit sulle alsuilchen erfolgnis geqwiteirt und die forderunge ab sin.

Daruntgegen soll gedachter Berthram zom Schaiffstall der ernanten

Bl. 63<sup>v</sup>

nachgelaissen unmondigen kinderen Henrichs Blanckenberghs seligen erbgerechtikeit vur ein underpant annemen, inbehalten und gebrouchen, mit namen ein halb bitz, gelegen vur der Mollenportzen, in und an mins erwirdigen lieben Hern et cetera erff, das dem Gotzhuiß zugehoert, und einen garden an Clapperbachs erff scheissende, bissolange die unmondige kinder selbst aider ire neiste bloitzverwantten erven van iren[t]wegen zo behoff irer alsuilchen zom geltz, nemlich die seistzich Goltgulden, off die gewerde darvor, gedachtem Berthram zom Schaiffstall aider sinen erven wederomb hantreichen und zu danck bezallen. Damit sullen sie allezitt ire gueder die underpende wederomb gefriet und geqwiteirt haben, sonder einich insagen off wederrede, vurbelalten der obricheit ire gerechtikeit, in der hocheit darunder die gueder gelegen.

Alsulchen bekentnis ist geschein in biwesen Berthram Oem Johans und Wilhelm Ferver, als der kinder neisten bewantten. Vort ist dit verdrach vur zwein hoffsscheffen des Erensteinscher Hoff zo Pleis auch gelesen, mit namen Alff Wolff und Geißgen von Mollendorp, das an ire mitsteill broder zo brengen.

Min erwirdiger lieber Her et cetera, vort Dadenberg, schulden, sambt burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und XLIX, am Vten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, uff dit verdrach und bekentnis ist uff huite, dato, affgevertigt, das Berthram Oem Johans alsuilchen zom geltz, nemlich die seistzich Goltgulden off die gewerde darvor darlegen und bezallen soll, davan hie alle und icklichs jairs zo pensioenen uffheven und boeren soll uiß und van den underpenden vorgerort, dry Goltgulden und widers nit. Und was die erbgerechtikeit mehe thun kan jairlichs, soll den kinderen zostaden komen und Berthram nit, bissolange sie die underpende wederomb qwiteren moegen wie obsteit, wilchs Berthram zom Schaiffstall mit bewilliget.



Und die zwein burgemeister und Wilhelm Ferver sollen ein uffsehens haben, das dem also nachgelebt werde van wegen der kinder et cetera. Und die abloes sall geschein alle zit uff sant Mertinsdach, off XIII [Tage] darnach unbefangen.

A II/14 1549

Bl. 63<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, vort Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, am IIten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, Thonis Schroder, vort Conraidt Schroder, brodermeister sant Anthoniusbroderschafft, haben gutlichen vurstreckt und gelehent, Faes van des Grevenbroch und siner eliger huisfrauwen Greitgen, zweiff Daller, davan sie alle und icklichs jairs zo Pingsten, off XIII dach darnach unbefangen zo behoff der gemelter broderschafft leberen und bezallen sullen, den brodermeistern, iren nachkomen, zo pensioenen, veir Marck culsch, wilche rentte zo Pingsten irstkompt fellich sin sall und dan vorthan alle jairs uff ein affloes, wie sich geburt, und haben die gemelten eluide davor verwilkurt und zo einem underpande erkoren, ir kintdeill des huisen zom Geren in der Mollengassen gelegen, mit alle sinem zubehoere, dergestalt off sie aider ir erven in der bezallungen sumich wurden, das alsdan die brodermeister sich allezitt daran erhollen moegen bis zo irer volkommer bezallungen der heufftzommen mit hinderstendiger uffgelauffner pensioenen, mit allem bewißlichen erleden costen und schaiden, in allermaissen, als wer dat mit recht ereussert, sonder insagen off wederrede.

Item, min erwidiger lieber Her et cetera, vort Dadenberg, schulden, in biwesen der burgemeister, ist Berthram Oem Johans und Gotschalck im Dallhoff zo volmachtigen monbar verordent und angesatz, der nachgelaissen unmondigen kinderen [des] Johann Zulph seliger, ire gueder anzomenen, zo verwaren, zo volgaen und zo volstaen, mit recht off sonder recht, allet zo behoff der unmondigen kinderen, bis zo iren mondigen jairen und das allet, wie sich gepuirt und recht ist.

A II/14 1549

Bl. 64<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, vort Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, sambt Rutger van Glehen, kurmeister, anno XVC und XLIX, uff dingstach nach sant Jacobsdach.

Item, Ursell, Johann Knapschincken dochter van Dusseldorp, hait sich uff huite, dato, beclaigt, in Volmar, des boden huiß, dair sie in haffunge gesessen, wie Engels Johann der jongh Kreger sie bekommert vur C Goltgulden und ein zusage und hab sie also in die fesser setzen laissen, und dartzo in der haffunge hab bemelter Engels Johann sie mit ein staff in ir borst gestechen.

Dargegen gedachter Johann bescheiden und [ist] auch erschenen. Hait obgemelter schulden innen gefraigt, was die zusage sin sulle und wes er mit der frauwen zu thun.

Daruff gedachter Engels Johann geantwort, Lißbeth, Johann Leyendeckers dochter van Bonne, hab eme gesacht, sie hab zo Bonne gesehen, dair gemelte Ursell auch in haffunge gesessen, das dieselvige aldair eme sin gelt uiß sinem buidell gestollen. Uff das hoerensagen hab er sie gekommert, wilchs Ursell nit gestendich geweist und hait sich uff dem hellingen foes zu recht beroiffen und unvertzeuchlichs rechtz begert, sich damit zu verantworten. Derhalven gemelter schulden dem ernanten Johann burgen geheischt, die scheffen zu verschriuen, ein unvertzeuchlich recht anzustellen, lieff by lieff zu setzen.

Deis sich der Kreger, geweigert und verhofft, dweill der ein burger, sult eme das gepurlich recht und nit unvertzeuchlichs zugelaissen werden.

Heruff gedachter schulden widers gefraigt, ob er die gefangen perschoen bis zo der zitt erhalten wulle. Hait er geantwort jae und hait sich van stont [an] auch uff wider kontschafft gezogen, die eme zogelaissen, inwendich binnen den neisten II dagen by zo brengen

Bl. 64<sup>r</sup>

uff das aller lengest und darneben begert, das die dingen berest bliven, bis namittagh, sin swege[r]here werde bihendich khomen. Mit dem will er sich beraden und ein antwort daruff geben. Damit ist er abgescheiden und also dem rechten mit der obricheit den ruck gekeirt.

Myn erwidiger lieber Her et cetera vort Her Daniel Beck, Probst zo Overpleis und prior, und Dadenberg, schulden, sambt burgemeister und raidt.

Anno XVC und XLIX, am Vten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, Dadenberg, der schulden, hait van wegen mins erwidigen lieben Hern et cetera Volmar, den gesworen gerichtzbotten, gefraigt, by sinem eide zu sagen, ob Engels Johann, der jongh Kreger, Ursellen der gekommerter frauwen, ir kommerrecht und atzunge bestelle, wie sich geburt und recht sie.

Hait der boide geantwort, nein, in IIII dagen hab die frauwe Ursell van Engels Johans wegen vorgeante gar nichtz kregen.

Daruff der schulten, widers gefraigt, ob er auch das erfordert hab, wie sich geburt.

Daruff der boide geantwort, jae, er hab in abwesen Johans vurgemelt, das erfordert an siner frauwen. Die hab in bescheiden, ir man hab ir bevolhen, sie sulle Ursellen nichtz zuschicken, dan er hab sie lange genioch gefoedet.

Derhalven und auch dweill Engels Johann der obricheit und dem rechten den ruck[en] gekeirt, ist min erwirdiger lieber Her vurgemelt verorsacht worden und hait mit gnaiden Ursellen des gefencknis erledigen laissen, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht.

Doch sie hait dem schultissen hantestonge gedaen, wilche zitt sie erfordert werde, hie binnen Sigbergh vur das recht zo komen, will sie erschinen und sich mit recht verdedingen und verantwortten.

A II/14 1549

Bl. 65<sup>v</sup>

So Lentz Geselges enkellen van Steildorp in haffunge komen, scholt halven, so er Ott Bartscherer schuldich geweist, ist derselvige auch mit genaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, uff sondach, des dritten dachs augusti, anno et cetera XLIX.

So Her Johannes Venter, premissarius, hiebevur erfolgt, uff alle das jenige sinen kinderen zukomen sult, inhalt des gerichtzbochs und nun begert an minem erwirdigen lieben Hern et cetera executioen und avrichtung zu veschaffen, damit er erhalten als an der gepurlicher obricheit, hait uff huite, dato, abgeschreven min erwirdiger lieber Her et cetera vort inbisin Her Daniell, probst zo Pleis, und Dadenberg, schulten, sambt burgemeister und raidt, Wilhelm Peltzer bevolhen, das er van stont an van crafft und macht des ergangen ordels die einunddrissich Daller, so noch hiner eme achterstendich, den burgemeistern, nemlich Johan zom Widennist und Berthram an Ontzenort, zo behoff gemelten Hern Johans leveren sulle. Und den selbigen ist auch bevelh gegeben, Hern Johann dasselvige zo leberen und vurzostrecken, mit der zitt zo sins liebs nottorfft und widers nit. Und damit sull gedachter Wilhelm Pletzer bezalt haben, sonder emans insagen, off wederrede.

A II/14 1551

[Nachtrag]

Anno et cetera LI, am XXten dach january.

Vermitz beide burgemeister, Thill zom Hirtz, rentmeister, Rutger van Glehen, kurmeister, hait sich Her Johann vorgenant bedanckt gueder uffrichtiger leverungen und bezallunge van den ernanten burgemeistern und innen deis ein qwitancie overantwort.

A II/14 1549

Bl. 65<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenorth, burgemeister, und Schemell Johan, rentmeister, anno XVC und XLIX, uff den IXten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, Wilhelm Roßdell und Steffen zor Ecken, zegelmeister des wollenambochs, haben uff huite, dato, beleidt und sich beclaigt, wie das Peter Dochscherer in der Mollengassen hiebevur sonder rechtmessich orsach sie beclaigt, gesmeliget und innen nagesagt uffentlichen, vur denen obernanten burgemeistern und dem gantzen ambocht, wie das sie vergangner zitt dem dicken Johann in der Mollengassen ein grae doch gebleyet an der ramen, mit einem bley. Darnach sulten sie beide, die ernanten zegelmeister, noch ein bley aider zegell an datselvige grae doch in sinem huiß angehangen und geslagen und das sie gewernet worden dannet davan Hennincken in der Holtzgassen innen zo loen gegeben ein halff feirdell wins. Und obgемelte burgemeister sint gestendich geweist, das sie alsuilcher smehewort van Peter Dochscherer gehort haben, wilchs beide zegelmeister verorkunt.

Item, widers haben gedachten zegelmeister beleidt mit dem jongen Schemell und This Mant, die by iren eiden gekont und gesprochen, das Peter Dochscherer dasselvige maill sich erbotten, er sie gemeint, der scheltwort halven sich mit den ernanten zegelmeistern gütlich zu verglichen, aver doch darneben der smehewort gestendich, das er suilchs gethain, wilchs auch die genanten zegelmeister verorkunt.

Bl. 66<sup>v</sup>

Item, ferners haben obgемelte zegelmeister begert, Hennincken von Lintlaen by sinem eide zo fragen, ob er nit vergangner zit dem dicken Johann in der Mollengassen ein grae doch affgegolden und ob auch mehe dan ein bley daran geslagen.

Daruff gemelter Henninck by sinem eide, wie einem fromen man zosteit, bekant [und] uffentlichen gesprochen, das hie dem vorgenanten dicken Johann alsuilchen doch affgegolden hiebevur, mit gotzhaller und winckoff, wie sich geburt und recht ist, mit einem bley versiegelt. Und hab auch dasselvige doch grae verkaufft mit dem einem siegell off bley, wie er das untfangen, ungefervet und anders nit, wilchs auch die ernanten zegelmeister verorkunt und darneben gebeden leuterlichen, ob omb Gottes willen gemeltem Peteren Dochscherer alsulchen beleidt und kotschafft vurzohalten, ob er die wederlagen moecht als recht, damit er sich nit zo beclaigen deis sie gewertigh, und begert burgen van eme zo nemen, hie zu Siberch mit recht die sache zo eusseren.

Derglichen wullen sie, als die gehorsamen, guetwillich sin und bliven, burgen zo setzen vur lieff und guet, vur alle desjenigen so hiebevur angezeigt und in overlacht und nagesagt, sich mit recht zo verdedingen, wie erbaren fromen mannen und burgeren das zostehend. Und gedachter Peter und alle diejenigen, in das nachdencken und sagen, sullen das felschlich legen und erlogen haben und erbeden sich deis alles geburlichen und unverzeuchlichs rechten.

Bl. 66<sup>r</sup>

Daruff obgemelte burgemeister van wegen mins erwidigen lieben Hern et cetera, Peter, den dochscherer, mit dem gerichtsboden vurbescheiden und eme diesse vorgeante kontschafft und das beleidt eroffnet und lesen laissen. Hait er montlich bescheidt geben, wanne das gantze wollenambocht aider ambochsluide innen bescheiden wurden, denen will er gehorsam sin und den burgemeisteren nit und damit den ruck[en] gekeirt und den obgemelten burgemeisteren widers kein bescheidt gegeben, sonder angezeigt, wae widers nit zo thun, will er heim gaen ~~dan er will~~ und daruff kein antwort geben, dan es sie ein ambochssache.

A II/14 1549

Min erwidiger lieber Here, vort Everfelde, Gevertzhaen und Scheiffart, scheffen, und burgemeister und raidt, anno XVC und XLIX, uff maendach nach sant Laurenciusdach.

So die zegelmeister sich beclaigt, das Jorgen zom Kreuwell doch zom feillen kauff uißgesneden, deis Jorgen gar nit gestendich geweist. Und die zegelmeister haben sich daruff hoeren laissen, sie willen suilchs alles bewisen.

Daruff hait gemelter Jorgen sich von minem erwidigen lieben Hern et cetera abberoiffen vur das gantze ambocht, das min erwidiger lieber Her et cetera eme gegont und zogelaissen, vurbelalten eder eim siner kont und kontschafft vuzobringen.

A II/14 1549

*[15zeilige Einlage, von anderer Hand geschrieben; Original nachträglich mit 66a beschriftet]*

Bl. 66ad

Doe dat doch van der ramen quam, hat datselwyge doch 1 bley.

Doe ys dat doch gestrychen und dem kofman gelevet. Doe han ich yt geschoren und gebarst und darnae hayt yt der kofman heym geholt. Und doe dye kermyß gescheyt ys, haet hey myr dat doch wederbracht und haet mych bes heysen barssen. Darnae synt dye segelmeyster komen und hant mych dat doch uß der barssen heysen doen und hant noch 1 bley daran geslagen, myt namen Wylhem und Steffen, und soe hant sey myr myn docher van der ramen genomen und yn ander dochscherer huser getragen, dye ych getragen han wyß der mullen und hant myr myn bars entzvey geslagen myt erem bleyen und hant fur dem gemeynen hantwerck myr myn arbeyt ferboten, darumb han ich yt yn weruyssen daemyt ys yt wyß komen, und hetten sey myr neyt sulche schalckeyt neyt getaen, ych het mogen leten, dat sey VI ader VII bley daran hetten geslagen.

Erwidiger Her, dat dyt alsoe ys geschet, dar wyl ych leyff und leven fur strecken, bys yn mynen doet.

Bl. 66adb *[Einlage. Von anderer Hand; mit 66b beschriftet]*

Erwerdiger andechtiger, in Gottvatter wolgeachter gebedender leber Her, euwer Erwidigen geben wir van wegen unsers ambochs clagewiß zu vernemen, we das wilant unser Her, der kurtz in Gott verscheiden leibter gedechtenuss, der selen Gott gnedich und barmhertzich syn wille, myt gnaden und vurwissen syns conventz uns und unse ambocht myt breiff und sigell previliigiert, als Euer Erwirten uiß heybygelachter copien zu vernemen. So hat sich zgedragen, das Jorgen zom Cruwell mehe dan eyn mall darentgegen gebrecht, ungehorsam gewest, syns moewilligen vurnemens, als Euer Erwirten ouch in gerichtzboech zu vernemen (das uns unbillich bedunckt) er sych widder der breiff und segell sperrett, deweill er deselbigen selbst eygener perschonen raetz gewest, myt hat helffen machen und uffrichten. Derwegen unse underthenige deinstliche bytt, Euer Erwirten wolten gemelten Jorgen dartzo thun halten, das vur de overfaronge sonder eynich langer vertzoch Euer Erwirten und uns van wegen des ambochs affdracht geschehe, inhalt der previligien und uns de behanthaven.

Das syn wir schuldich und willich, myt aller underthenicheit (als billich) umb Euer Erwirten zu verdeynen und bytten Euer Erwirten umb trostlich antwort, uns darnach zo richten.

Euer Erwirten underthenigen und gehorsame Schemell Johan, Wilhelm Rosell und Johan zom Ochssen, meister der gewantmecher.

Sigell.

A II/14 1549

Bl. 67<sup>v</sup>

Meyn erwidige lieff Her, vort Everfelde, Gevertzhaen und Scheiffart und burgemeister und raidt, sambt und besonder, anno XVC und XLIX, uff maendach nach sant Laurenciusdach.

Item, uff huite, dato, ist dem gantzen ambocht dit beleidt vurgelesen. Hait min erwidiger lieber Her et cetera sie gefraigt, ob ouch emantz under innen, der de zegelmeister der scheltwort nit erlaissen wulle, foes by mail zozu setzen.

Haben sie sambt und besonder gesprochen, sie wissen nit anders van den zege[l]meistern dan van fromen luiden und alle datjenige, wes sie gehort van der sachen, haben sie van Peter Dochscherer gehort. Widers wissen sie nit davan und haben die zegelmeister also entschuldiget.

Item, uff huide, dato, ist affgevertigt, das die zwein zege[l]meister und Peter Dochscherer sullen hie tusschen saterstach neistkompt burgen setzen vur lieff und guet, die smehewort mit recht zu eusseren. So deis hie tusschen nit geschege, sullen sie den ernanten dach by der sonnen zu Thorn gaen, uff die hoeste kuir.

Heruff haben die zegelmeister zu burgen gesetzt, den langen This Weber und Reinhart zom Moren, und Peter Dochscherer hait zu burgen gesetzt, nemlich Wilhelm Winreven und Thilman zom Winter, die sachen zo eusseren mit recht.

A II/14 1549

Bl. 67<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff maendach nach sant Laurenciusdach.

Item, Dreiß und Thill van Stostorp sint uiß bevelch des rentmeisters zu Blanckenberg hieher zu Sigbergh bescheiden, kont und kontschafft zu sagen und van sich zu geben, wat dochs sie van Jorgen zom Kreuwell kregen haben.

Daruff sie beide einmondich by iren eiden bekant und gesprochen, wie das sie verledenner zitt Jorgen zom Kreuwell einen kelterboem gevort, so haben sie mit in gedingt, ein elle dochs zo erem loen mit zu geben.

Und doe sie nun den kelterboem bracht haben, hab gemelter Jorgen umbtrint II halb wullendoecher uiß sinem dochschaff gesetzt, ein sangwingen und ein roidt und in die kur gegeben, wilchs sie nemen wullen. Haben sie das sangwingen gekoren, und deis hab Jorgen innen ein elle affgerissen.

Derglichen kont Scheiffers Johann by sinem eide, wie das er vergangner zitt deis umbtrint ein jair verleden, gemeltem Jorgen zom Kreuwell auch holtz gevort vur loen. Und doe hab Jorgen eme auch III fl wißen dochs an bezallunge gegeben, und dasselvige stehe noch aff zo rechnen. Und alsulchen III fl dochs sin auch noch ungeschoren geweist. Wilche kontschafft, die obsteit, hait gemelter Jorgen selbst gehort und ist mit darby gewesen. Daruff er sich erboden, alles gepuirlichen rechtens.

Bl. 68<sup>v</sup>

Item, widers kont gemelter Thill van Stostorff, gedachter Jorgen hab eme darnach noch eins doch an bezallunge geboden und gesprochen, hie moeß aver alsulchen doch under sinen rock nemen und also hinwege dragen. Daruff hab he doe geantwort, ich will gein doch heimlich noch im sack hinwege dragen, dan es ist doch genoch veill zo kregen, und damit vorthan gegangen und dat doch nit an bezallunge genomen. Und so man diesser kontschafft wie obsteit geinen glauben geben wulle, sint sie gutwillich, allezzitt forder dairby zu thun, wes recht ist.

Thill zom Cleinen Hirtz und Johann Worm, instatt Rutgers, als kuirmeisters, anno et cetera XVC und XLIX, uff den XXten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, Thonis zom Hirtz und Johann, sin elige son, haben Reinhart zom Moren zugelaissen und gegont, alsuilchen schop und stallunge den bouwe widder gemelten Thonis stall uffzrichten, in allermaissen, wie der alde schop dasel[b]st gestanden und das uiß fruntschafft und nit van recht. Und oft sache wurde, gemelter Reinhart off sin erven dem bouwe nachfolgen wulden in die hohe, alßdan soll er dry foes geruckt werden van Thonis stall, aider Reinhart soll schuldich sin, ein kall allein dahin zo legen, uff sinen costen und die erflich halten buissen Thonis off siner erven schaiden, die das wasser von beiden siten entfangen und affdragen soll.

A II/14 1549

Bl. 68<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff sant Bartholomeusdach.

Item, Berthram Oem Johanns hait kont und kontschafft gevort, nemlich Hein vam Haen. Der hait by sinem eide bekant und gesprochen, alsuilchen oelholtz er hiebevort verkaufft, das hab er gemeltem Berthram Oem Johanns verkaufft und zugesagt und auch vam eme irstlich gelt daruff entfangen an bezallungen vur emantz anders. Dan es hab sich zugetragen, das jongh Knuetgen in der Oelgassen vergangner zitt omb das selbige holtz i[h]n angesprochen, eme das zu verkauffen und innen gefraigt, wievill des holtz sin sulle. Daruff er eme geantwort und angezeigt, die platzen wae das gelegen hab gedachter Knuetgen in abwesen siner alsuilchen holtz besichtigt und gemessen und sie darnach nit weder eigenner perschonen zo eme khomen und gesteit also Berthram des irsten kauffs und auch der irster bezallungen. Und so man eme des nit glauben geben wulle, will er forder dairby thun, wes recht ist.

A II/14 1549

Bl. 69<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff sondach nach sant Bartholomeusdach.

Item, vorgeanter burgemeister Johann zom Widennist hait pende uffgeboden, Joenen zom Esell, nemlich vur XVIII Mark scholt. Suilchs ist gemeltem Joenen kont gedaen und Gevertzhaen hait van wegen des schultiss erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslaen, als hie zu Sigbergh recht ist.

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Johann Ullich, schroeder, und Coentgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Johann dem Haessen und Irmgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen halffdeill irs huiß, gelegen in der Holtzgassen, entgein des Hospitailshoff over, beneben gedachten Ullichs huiß, das obgemelter Johan Haeß uffgebouwet, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden. Und haben sich und ir erven davan unterfft erflichen und gedachten eluide Johan Haeß und Irmgen, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist. Und Johann Haeß und sin erven sullen schuldich sin, die kall tuisschen beiden huissereen allein in godem bouwe zu halten erflich, buissen der ander erven schaiden.

Gilt dem paistoir jairlichs XX Albus.

A II/14 1549

Bl. 69<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff saterstach nach sant Johanstagh Entheufftonge.

Item, Johann Haeß und sin elige huisfrauwe Irmgen haben angebuet und upgedragen, daselbige andeill und huiß mit alle siner gerechtickeit vurgerort, Jacob zom Bock und Coentgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire [erven] darvan unterfft erflich und gemelten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Des uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt dem pastoir jairs XX Albus.

Item, dargegen hait Jacob zom Bock und Coentgen, sin elige huisfrauwe, uffgedragen und angebuet, Johann Haessen und Irmgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß, genant zom Roiden Lewen, gelegen an der Grimmelßportzen, mit lost und unlost und mit all siner gerechtickeit, nit davan uißgescheiden, so wie Jacob das Peter Boetgen affgegolten und haben hiemit sich und ire erven dairvon unterfft erflich und gemelten eluide Johan Haessen und Irmgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1549

Bl. 70<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Berthram zom Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, uff fritagh nach sant Johansdach Entheufftonge.

Item, jongh Knuitgen hait kont und kontschafft gevort, mit namen Johentgen und Ailbricht van Hochhuissen, die uiß bevelh des rentmeisters zu Blanckenberg zugelaissen und hieher zo Sigbergh bescheiden, kontschafft der wairheit zu sagen. Haben die beide[n] einmondich gezuicht, wie das jongh Knuitgen verledenner zitt an innen begert, mit eme zom Haen by Heinen zo zehen, etlich holtz halven, das er eme zugesagt. Haben sie eme gefolgt, und gemelter Knuitgen hab daselbst gedachten Heinen gefraigt, ob er eme nit zwey maill entboden, alsuilchen holtz zu messen, er wulle eme das verkauffen.

Daruff Hein geantwort, so ir by mich komen weret, das ich inheimsch geweist wer, alßdan moechten wir des kauffs woll zofreden sin worden. Und hait doch gestendich geweist, das er eme zweimaill entboden hab, das holtz zo messen. Widers hab gemelter Knuitgen obgedachte[n] Heinen gefraigt, ob Berthram Oem Johans eme auch mehe dan VII Albus vur ein foder holtz gegeben. Daruff Hein geantwort, er hab eme nit mehe dan VII Albus vur ein foder holtz gegeben, sonder II flaschen wins hab er mit ingedingt, den foerluiden zom besten, wann das holtz gelevet sulle werden et cetera.

Ferners hab gedachter Knuetgen bemelten Heinen gefraigt, ob Berthram Oem Johans einich gelt daruff gegeben, wilchs er beantwort, jae. Er hab eme XVIII Marck daruff gedaen, aber nit uff dis holtz, sonder er hab eme

ein meiste vurhin gelevet, verhofft, so er mit gemeltem Berthram rechennen werde, alßdan sulle eme das an dem irsten geleverten holtz zostaden khomen, das er eme vorhin verkaufft hab.

Bl. 70<sup>r</sup>

Item, widers kont der paistoir zu Neunkirchen und meister Johann Smit, daselbst schoilmeister, das die obgemelten III perschonen vergangner zitt in des clockenners huiß zu Neunkirchen erschienen. Und sie beide sin ungeverlich zu innen komen. Hab Knuitgen gemeltem Heinen gefraigt, ob er eme auch halten wulle, wes sie zu thun und miteinander geredt haben, das er eme zwey maill entboden, das holtz zu messen.

Daruff bemelter Hein geantwort, ja. Und das hab obgenanter Knuitgen mit einem feirdell wins verorkunt. Und diese vurangezogen kontschafft haben sambt und besonder sich erboden. So man innen deis nit glauben geben wult, willen sie allezzitt guitwillich sin, foder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1549

Dadenberg, schulden, Berthram an Ontzenort, burgemeister, und Rutger van Glehen, kurmeister, anno et cetera XVC und XLIX, am XVten dach des itzigen manadtz octobris.

Item, Johann zom Widennist hait beleidt, wie das Thill zom Cleinen Hirtz eme zu na[h] gebouwet, mit dem dach und sonsten over der soe, tuisschen iren beiden huisseren, vur der Holtzportzen gelegen, wie sich dan clairlich befonden.

Und beide parthien haben sich verglichen, das gemelter Johann obgenantem Thillen zom Hirtz uiß fruntschafft und nit van rechtz zugelaissen, das Thill ein kall under dem dach boven der soe uff sinen costen halten soll, damit das wasser Johans erven keinen schaiden doe, und die fredezonge tuisschen beiden erven sullen wederomb uffgericht werden, wie van alders geweist, na uißwisonge irer lachstein, so das nemantz den anderen overbouwen soll, wie sich geburt und recht ist.

A II/14 1549

Bl. 71<sup>v</sup>

Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff ~~sant Bartholo~~ des Hilligen Cruitztach Erhebunge.

Item, Benignus Dochscherer hait kont und kontschafft gevort, nemlich obgedachten burgemeister Johan zom Widennist, Ailff Wolff, Gotschalck an der Collepportzen und Freugens Johann. Die haben einmondigh gekont und gesprochen, wie das uff sant Bartholomeusdach verleden ein hillich gededingt tuisschen Beningnus stiffson, mit namen Johann, an eim und Hartloffs seligen nachgelaissen dochter van Droistorp anderentheils, also das alsuilchen hillichberedunge zwisschen gedachtem Beningnus und Lißgen, siner eliger huisfrauwen, des itzigen gemelten Johans stiffader und moder hiebevor uffgericht, strack und vast gehalten soll werden, wilchs Johann, der son, bewillicht und gesprochen, dem solt also nachgelebt werden.

Und er will das dairby bliven laissen et cetera und das guet sin stiffader und moder hiebevor im lande van Hoemburg verkaufft haben. Darvor sull eme na doide siner moder gehantreich werden und bliven zo eigendomb die XXIII Kolnische Gulden, die uff Joeris huiß vur der Holtzportzen verschreven und angelacht sin[d]. Und Johan soll auch daruntgegen schuldich sin, uff gesinnen der parthien die alsuilchen guet gegolden im lande van Hoemberg erbschabt und werschafft, inhalt des verdrachs, mit helffen zu thun und gein forderunge an Beningnus derhalven widers vurnemen.

Ferners haben beide eluide, Beningnus und Lißgen, irem son Johan gegeben dat huiß vur der Holtzportzen gelegen, mit dem garden erfflich, darin Niß Becker gewont, sonder emantz insagen, vurbelalten, das alsuilchen erbschafft nit versatz noch verkaufft soll werden, so lange Lißgen, die moder, im leven ist geinicherleywiß, es wer dan Gotz gewalt off herennoit.

A II/14 1549

Bl. 71<sup>r</sup>

Item, uff donnerstach vur sant Matheusdach hait Peter Dochscherer kontschafft gevort, einen genant This van Zuilch sinen knecht.

Der hait gesprochen, eme sie kundich, dat Hennincken in der Holtzgassen vur einem jair dem dicken Johann ein grae doch hab affgegolden und dasselvige sie grae geschoren und doe datselvige doch nach sant Matheusdach wederomb in Peters huiß gebracht und in die parß gesetzt.

Und doe sin zwein man[ner] khomen und haven dem Swartzen Wilhelm ein doch in Peters huiß gebleyet und haben doemails noch ein bley an dat grae doch geslagen, dat des dicken Johans geweist sie, wilchs Henninck gegolden have. Das Peter verorkunt.

Daruff Wilhelm Rosell den knecht hait willen kommern bis ant recht. Hait der knecht burgen gesetzt, Otto Glasmacher und Peter Limbrich, suilche wortten zo befestigen wie vurgerort, als hie zo Sigbergh recht sie. Daruff die burgen hantestonge gedaen.

A II/14 1549

Bl. 72<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff maendach, am XXIIIten dach septembris.

Item, Kirstgen, Koenen nachgelaissen son zu Brugell und Maria, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verlaissen erem fruntlichen lieben swaiger und swesteren, mit namen Adam Becker und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir andeill und gerechtickeit am huißgen, genant Bulichs erff, gelegen vur der Mollenportzen, dartzo ir andeill des gardens hinder dem Berge gelegen, uff dem Mollengraven, mit lost und unlost, so wie innen das anerstorven ist, und haben hiemit sich und ir erven dairvan unterfft erfflich und gedachten eluide, Adam und Kathrina, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Johann zom Widennist, burgemeister, und Rutger van Glehen, kurmeister, anno et cetera XVC und XLIX, uff godestach post Mathei.

So Johann Graetgen van Meckenheim in hafftonge komen, das er binnen nachtz, uff ungewonlicher plätzen gespilt, ist er uff huite, dato, wederomb des gefencknis erledigt worden mit gnaiden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist und hat zo burgen gesatz, den urfreden zo halten, nemlich Thomas Peltzer und zu naburgen den schulden zo Meckenheim und Henrich Schomecher daselbst.

A II/14 1549

Bl. 72<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, uff sant Michelsdach.

Derglichen wie obsteit ist auch Ulrich, des groissen son van Herkenraidt uiß dem ampt Portz, in hafftonge khomen und uff vurschrifft des kelners zo Benßbuir des gefencknis erlediget worden mit gnaiden, alles uff einen gewonlichen urfreden, wie hie zo Sigbergh recht ist, burge sin vatter, der groisse van Herckenraidt, den urfreden zo halten.

A II/14 1549

Beide burgemeister vorgeant, uff donnerstach neist nach sant Michelsdach.

Item, so Johann Wolff Meissen Johann van Uckenroidt bekommert, etlicher zosagunge halven, daromb er in hafftonge khomen, derselvige ist auch mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, allet uff einen gewonlichen urfreden, wie hie zo Sigbergh recht. Burge [ist] Schemell Johann, naburgen Clais zom Erlenbornne und Dreiß, Weilgens son, zimmerluide, den orfreden zo halten.

*[Erlenbornne = Irlenborn? = Kirchspiel Eitorf]*

A II/14 1549

Bl. 73<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, vort Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff den XIXten dach des itzigen manadts octobris.

Item, uff anclage der zegelmeister, das Jorgen zom Kreuwell etlich wollendoch zom feillen kauff uißgesneden, sin arbeider damit gelonet, hait uff huite, dato, Dadenberg, schulden obgemelt, van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera das gantze wullenambocht bescheiden lassen und sie by eren eiden gefraigt, nachdem Jorgen zom Kreuwell sich hiebevur beroiffen vur das gemelte ambocht, wie dis gerichtzboch meldet, vurschreven was bescheidtz sie beiden parthien gegeben, doe sie derhalven by einander vergardert gewesen.

Daruff sie sambt und besonder geantwort, die cleger, als nemlich die zegelmeister, sulten gedachten Jorgen overzeugen mit kont und kontschafft, das er die overfarunge gethain weder breiff und siegell. So deis aver nit, sulten sie schuldigh sin, das gleich mit den erfallen bruchten zo bezallen, minem erwirdigen lieben Hern et cetera und dem ambocht. Im fall aver, das sie bewisen konten, das gemelter Jorgen der sachen plichtigh sie, wie die claige vurbracht, sulle er schuldich sin darvor affdracht zo thun, vermoge siegell und breiff. Heruff ist die kontschafft eroffnet worden, wie hiebevur in diessem gerichtzboch geschreven. Hait instatt mins erwirdigen lieben Hern et cetera der schulden wederomb das gantze ambocht gefraigt, ob auch die kontschafft bestendich und genogsam bewiest worden, das Jorgen zom Kreuwell in die bruchten erfallen. Daruff sie sambt und besonder eindrechtenlichen geantwort, jae, Jorgen sult schuldich sin, affdracht darvor zo thun, allet vermoge und inhalt der siegell und breiff, so min erwirdiger lieber Her et cetera i[h]n mit gnaiden mitgedeilt und uffgericht, und haben alle sementlichen daruff dem schultiß hantestonge gethain, by diessem bekentnis zu verbliven und darwidder nit zo thun, geinigeswechs by eren eiden, so sie minem erwirdigen lieben Hern et cetera gethain und mit fließ gebeden, das alsuilche guet pollecie behanthafft werde.

A II/14 1549

Bl. 73<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, uff dingstach nach sent Simon und Judendach.

Item, Qwerin Boeschen, loer, und Elsa, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Johann Swertzgen und siner eliger huisfrauwen Druitgen, iren erven, alsuilchen ir huiß, hoff und garden, gelegen am Dreiß, binnen siner itzigen zungen legen und pelen, wie sie das nun zor zitt in gebrouch gehait, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire rechte erven darvon unterfft erfflichen und gemelten eluide Johan und Druitgen, ihre erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, widers haben gemelte eluide Crin und Elsa verkaufft und upgedragen Clais Dochscherer, Petzen son, und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, VII fl. lantz uff dem Bruckbergh, gelegen tuisschen dem presentzmeister und Alick zom Krannen, noch III fl. lantz, allet ungeverlich, gelegen tuisschen mins erwirdigen lieben Hern et cetera erff und der Jonfferen am Dreisch, allet mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden und haben hiemit sich und ire erven darvan unterfft erfflichen und gemelten eluide Clais und Greitgen, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde, als hie zu Siegbergh recht ist, vurbelalten ederen sins rechten hiemit unbenomen.

A II/14 1549

Bl. 74<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Gevertzhaen, anno et cetera XVC und XLIX, uff donnerstach, den XIIIten novenbris.

Item, Niclais, Wilhelms seligen nachgelaissen son im Breuwehoff, van Voeßholler hait verkaufft und upgedragen Wilhelm van Lair, wollennweber, und Figen, siner eliger huisfrauwen seligen, in zitt irs lebens und iren erven alsuilchen sin huiß und erbgerechtigkeith, gelegen buissen Sigbergh in der Holtzgassen, zwischen den erven zom Bornen und den erven zom Widennist, mit lost und unlost, nit davan uißverscheiden, so wie eme das anerstorven, und hait hiemit sich und sine rechte erven dairvon unterfft erfflichen und gedachten eluide, Wilhelm und Fien, ir rechten erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hant, hant und monde und mit rechter herlicheith, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten Herwin, sinem irsten kinde, dat soll zuvor aff na sinem doide uiß dem ernanten guedt haben und belalten einhondert Kolnische Gulden und das daromb, dweill Wilhelm zo einer hanth Herwin, dem kinde zo Boestorp, sin guet verkaufft und dieß gerechtigkeith gegolden, mit den Pennincken, die er davon entfangen. Und wanne das vollenbracht, alßdan soll das guet wes daran overt, fallen, erven und sterben als hie zo Sigbergh recht. Gilt jairs Greitgen Vlach und iren kinderen, Martini jairs, XXVII Albus, steit aff zo loessen mit XXVII Oberlensche Gulden, als alleztitt binnen Collen genge und geve ist.

A II/14 1549

Bl. 74<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, am XVIten dach des itzigen manadtz novenbris.

Item, Her Berthram van Windeck, preister, hait verkaufft und upgedragen Johann van Wipperfoerde, Herman Molners seligen nachkomlingen und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen sin huiß, hoff und erbgerechtigkeith, gelegen in der Mollengassen, tuischent Ott Glaßmecher und dem breuger, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, so wie Geirdt Romerschen selige eme das gegeben und in gebrouch gehabt, und hait hiemit sich und sine rechte erven dairvan unterfft und gemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheith, als hie zu Sigbergh recht ist.

Gilt jairs dem presentzmeister uff dem Berge V Mark und dem paistoir zu Pleis XII Albus, widers vurbelalten ederem sins rechtens hiemit unbenomen.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, uff vorgenantem dach.

Item, Johann zom Widennist, als getreuwehender Peter Wilers seligen nachgelaissen kinder, hait in die leist gemant, Thonis Worm zom Hirtz, als burge vur Thonis Loer, gemelten Wilers kinder stiffader, nemlich vur seistzich Daller.

Thonis zom Hirtz gesteit der burgeschafft. Suilchs ist dem heufftman kont gedaen rechtlich, und Thonis zom Hirtz hait den wirdt gekoren zom Horn.

A II/14 1549

Bl. 75<sup>v</sup>

Her Rollant Schinckern, probst zo Hirtzenauwe, Dadenberg, schultis und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und XLIX, am XVIIIten dach des itzigen manadtz novenbris.

Item, van wegen und uiß bevelh mins erwirtigen lieben Hern hait Dadenberg, schultis, uff huite, dato, vur den gezuigen obgenanten Thonis Worm zom Hirtz im huiß zom Sternen ein lade mit den acten verslossen, belangen den kelner zo Benßbuir und i[h]n selbst gekuert, dergestalt, das er alsuilchen lade mit den acten also versloissen, den angesatzten commissarien mins genedigsten Hern van Colne, Churfursten et cetera, unverhindert overantworten und leveren sulle unverteuchlich, das nemantz im rechten verhindertt.

A II/14 1549



Bl. 75<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, uff den zeinden dach des itzigen manadtz decembris.

Item, so Johans Knuitgens son uff der Bach in hafftonge khomen, uiß bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera seligen lieber gedechtniß, das er sinem vatter ungehorsam, ouch sonsten entgegen sin obricheit sich nit gepurlicherwise gehalten, daromb er angenommen, hait doch itzt min erwirdiger lieber Her et cetera innen des gefencknis erledigen laissen, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, dergestalt, das er affdracht vur die overfarunge thun soll, so wanne er bescheiden wirdt zo verhoer vurzokomen und soll auch sins ambochs vry sin. Doch wanne sin vatter begert, das er eme arbeiden soll, das sall er thun und verpflichtet sin eme zo arbeiden, vur anderen, in dem sin vatter auch thun will, wie sich geburt und eme zu behoert. Und das alles zo vollenzehen, stede und vast zo halten, hait er zo burgen gesetzt, Wilhelm Roßdell, Peter Schulden und Anno Knuitgens und denen zo naburgen erkoren alle sin patronin, wes eme anerstorven ist und hinforters zoersterven mach.

Offt sache wurde, das er mit einigem ungehorsame in worten und wercken erfonden et cetera, sullen obgemelten burgen und die naburgen davor staen und halten, den man selbst leveren aider darvor affdracht thun, wes gemelter, min erwirdiger lieber Her et cetera, innen nit erlaissen wulle mit gnaiden.

Derglichen ist auch das Rutergen huide, dato, der hafftonge erlediget worden, in allermaissen wie obsteit, burge Guddert Faßbender und der lange Meus Weber.

Bl. 76<sup>v</sup>

Derglichen ist auch Clais Dochscherer am Dreisch, huide, dato, am XIten dach des itzigen manadtz decembris [1549], des gefencknis mit gnaiden erlediget worden, vermitz die burgemeister. Burge vur die overfarunge, so wes er verwirckt, Gotschalck an der Collepportzen, Roellen Adam und Franck, sin broder.

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und XLIX, am XIXten dach des itzigen manadtz decembris.

Item, so Thomas Peltzer einen genant, Johann, Her Wolffgancks seligen broder, hie binnen Sigbergh bekommert, omb etliche scholt, so er sich vermessen, der beclaigte Johann eme schuldich sie und daromb in hafftonge khomen und ist doch huide, dato, uiß bevelh und inbysin der burgemeister, des gefencknis erledigt worden, uff einen gewonlichen urfreden, wie hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1549

Bl. 76<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno et cetera XVC und XLIX, am XXten dach des itzigen manadtz decembris.

Item, Jorgen van Seilscheit zor Blumen hait in die leist gemant, Wilhelm Peltzer as burge vur Reincken van Mollenkoven, nemlich vur XXIX Kolnische Gulden. Wilhelm gesteit der burgeschafft und hait den wirdt gekoren zor Blumen, wilchs Jorgen verorkunt.

Anno XLIX, am XXVIIten dach des itzigen manadtz decembris, hait der wirdige Her Rolant Schinckeren, probst zo Hirtzenauwe, instatt mins erwirdigen erwelten Hern Herman van Wachtendonck, abtt zor zitt, den kauff, so der metzemacher gesteren gethain, verbeden laissen, nemantz damit zo erven, es geschehe dan mit vurwissen und willen gemeltz erwelten mins erwirdigen lieben Hern et cetera. Suilchs ist durch den gesworen gerichtsbotten Heinen, dem gelder, nemlich, dem metzmecher zu huiß und zo hoff kont gethain uff sin gepurliche belonunge.

A II/14 1550

Bl. 77<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, den Xten dach des itzigen manadtz january.

Item, Geirdt, Johann Kammenschirpers seligen nachgelaissen huißfrauwe, widtwe, hait upgedragen und verkaufft erem fruntlichem lieben swaiger und swegerschen, nemlich Ott Bartscherer und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen iren halben garden, gelegen entgegen der Borgh over, beneben Otto Peltzer, den Ott Peltzer auch bemelten eleuden hiebevur affgegorden, und hait hiemit sich und ire rechten erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide Ott und Kathrinen, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, und Johann zo Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff den XVIIten tagh des manadtz january.

Item, Lentz, der wingarder, hat pende upgeboden Balthasar Fleischeuwer, nemlich vur X Oberlensche Gulden. Suilchs ist Baltasar kont gedaen. Und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 77<sup>r</sup>

Johann Worm instatt Johan zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am fritagh nach sant Angnetendach.

So Dederich zom Horn gesteren, donnerstach, einen genant Wilhelm Schroder van Gauwin in die iseren hait setzen lassen, omb etlichen huißzinß und scholt, die er eme schuldich.

Daruff hait uff huite, dato, min erwidiger lieber Her et cetera erloufft, gemelten Wilhelm der hafftonge zo erledigen, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und L, am XXVIIten dach des itzigen manadtz january.

Item, Guddert Bibenbrinck hait pende upgeboden Johann Lepart, nemlich vur VII Kolnische Gulden und III Albus, noch vur V  $\frac{1}{2}$  Kolnische Gulden. Suilchs ist Lepart zo huiß und hoff richtiglich kunt gedaen, und obgemelt schulden hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pantschafft ferners ombzuslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 78<sup>v</sup>

Item, Greitgen nachgelaissen elige dochter, Moetschen Johans seligen, hait uff huite, dato, ire bewante frunde, nemlich Arnt Steinmetzer und Otto Bartscherer, gebeden und die beide volmechtigh verordent, uff ir gueder, gelegen vur der Collerportzen, huiß und garden, wes dartzo gehorich, nit davan uißgescheiden, mit allem fleiß zo sehen, das uißdoen uff das allerbeste, davan inzonemen und wederomb zor noittorfft anzulegen, zo bouwen und das hantieren, na alle irem wolgefallen, so wie die beide frunde beduncken, das nutzlich sin moege, allet zo behoff gedachtem Greitgens und anders nit, so we sich das geburt und recht ist, damit der perschonon kein untreuwe geschehe in iren anerstorven gudern, bis uff widers bescheidt.

Joest Luninck und Kallenbach, anno et cetera XVC und L, uff den XIIten dach des itzigen manadtz february.

Item, Johann Berck und Zilia, sin elige huisfrauwe, haben erer ein dem anderen upgedragen und ~~verkauft~~ gegeben, alle ir gueder, gereidt und ungereidt, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost, die leste levendige hant, die zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off eme enenkompt, sonder emantz insagen off wederreden, als hie zo Sibergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 78<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff fritagh den XIIIten dach february.

Item, Segerkron van Molheim hait pende upgeboden Peter Limbrich, mit namen vur LXX Overlensche Gulden. Suilchs ist Peter kunt gedaen zu huiß und hoff, und der schultis hait erleuffnis geben, na XIII dagen die pende ombzoslain, as hie zu Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und vunfftzich, uff den irsten donnerstach in der Vasten.

Item, Johann Kannengeusser van Alner und Anna, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erven vur uns hieboven geschreven, uffentlichen ergeit und bekant eindrechtenlichen, das die erbaren und fromen Philips Bartscherer und Mettell, sin elige huisfrauwe, innen guitlichen vurgestreckt und gelehent haben, vunfftzich ganzer Jochanisdaller, uffrichtiger montzen, guet van silber und swair genoich van gewichte die sie ehe dan diesse verschivunge uffgericht, guitlichen entphangen an einer allinger unverdeilter zommen, und haben sich gueder uffrichtiger leverongen bedanckt und in wa[h]ren treuwen gelofft und sich verheischen, all und icklichs jairs uff Unsser Lieberfrauwendach Lichtmissen, off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, den gemelten eluiden Philipß und Mettellen off iren erven zo pensioenen davan zo leberen und wall zo bezallen nemlich dry der selbigen Daller. Und uff das sie deis

Bl. 79<sup>v</sup>

sicher und gewiß sin und bliven moegen, haben gemelten eluide Johan und Anna vur sich und ire erven, innen zo einem wa[h]ren underpande erkoren, gesatzt und kesen, in crafft diesser verschivongen, alle ir kintdeill und erffgereehtickeit, sambt alle ir gereide hab und gueder, wes sie binnen off buissen Sigbergh haben, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, dergestalt offt sache wurde, das die pensioen nit zu gepurlicher zitt entricht und bezalt wurde, so das ein die ander erfolgt, a[ll]ßdan sullen gemelten eluide, Philips und Mettell off ire erven moege und macht haben, sich an den underpenden zu erhollen, in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, bis zo irer volkomner bezallungen, und wer sache, der

underpende zu clein, das sie sich nit daran erhollen moegen, durch ungeschichte brant aider das sie sonsten verleußlich dair got vur sie, haben bemelte eluide zu naburgen verwilliget, Johann Steinnenbach und Stingen, sin elige hausfrauwe, das sie sich daran bekommen moegen, bis zo erer volkomner bezallungen. Und die pensioen soll widers nit hoher ufflauffen dan vurgerort steit, sonsten soll die naburgeschafft aff sin und hie innen nit gelden. Und also ist der ernanten gueder uißgegangen, und daruff verzezen, als hie zu Sigbergh recht ist.

Deis haben vilgemelten eluide Johann und Anna vur sich und ire erven hierinnen vurbelalten, wilche zitt und wanne sie einichs jairs komen, uff Unsser Lieberfrauwendach Lichtmissen, off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende, unbefangen mit alsulcher zommen geltz wie obsteit und anders nit, sambt hinderstendiger pensioenen, mit allem bewißlichem uffgelouffen costen und schaiden, und leberen den gemelten eluiden Philipß und Mettellen off iren erven, suilchs in ir vry sicher behalt und gewalt, unbeswert van aller mallich.

Damit sullen sie ir gueder die underpende wederomb gefriet haben, und diesse verschrievonge soll alsdan doit machtlos sin und van unwerde gehalten werden, ane argelist und geverde.

*[Zusatz/Nachtrag. andere Handschrift.]*

Nachdem etwan Johanns Grieth diese vorschrieben 50 Thaler an sich erkauff und folgens den armen im Hospitall besetzt, als sein dieselbige, anno [15]74, am 22ten septembris, widerumb abgeloust, ferner inhalt des gerichtsbuch.

A II/14 1550

Bl. 79<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, scheffen, anno XVC und vunfftzich, uff fritagh nach dem Eschtag. Item, uff huide, dato, ist auß bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera der doide lichnam, nemlich Ailff Smit zo Boestorp, besichtiget worden, vermitz schulden, scheffen, kuirmeister und der hernknecht. Und man hait an eme fonden, ein wonde boven sime hertzkuilgen uff der lincker siten, mit eim metz gestechen, und ist nit mehe verwont gewesen. Man sagt, und ist ein gemein faeme geweist, Johann, der gewaent in Peter Nagelsmitz huiß in der Sackgassen, der sult das gedaen haben. Heruff der schulden van wegen obgemelten, mins erwirdigen lieben Hern et cetera erleuffnis geben, den doiden lichnam zo der erden zo bestaden, wie gewonlich ist [und] recht ist.

So Philips Bartscherer einen genant, Merten van Lichtenberg bekommert vur verdeinten loen, daromb er in haffunge khomen, und ist mit verwillunge Philipps, der selbige Merten huite, dato herunden geschreven, der gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen orfreden, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 80<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff donnerstach nach reminiscere.

Item, Johann Wolff vur der Holtzportzen und This van Bertzstorp, burger zu Duitz, haben uffentlichen ergeit und bekant, wie die erssamen und fromen Dederich lieffkinder und Johann Rorichs, beide scheffen zu Duitz, sie gutlichen entscheiden und verdragen, alle irer sachen, so wes sie vur huite, dato, miteinander zu thun gehait, gar nit davan uißverscheiden, also das gemelter Johann Wolff obgeschreven, This leveren und woll bezallen soll, vunfftzich Daller, zehen zo sant Johansmissen neistkompt, zwentzich over ein jair zo sant Johansmissen und folgens die ander zwentzich im jair LII, auch zo sant Johansmissen. Und das also zo vollentzein, hait gemelter Johann Wolff zo underpande gesatzt, alle sin gereide hab und guet, dartzo sin erffgerechtikeit, huiß und hoff vur der Holtzportzen gelegen.

Dermaissen offt sach wurde, das die zommen vurgemelt, nit zu gepuirlicher zitt entricht, das sich alßdan gemelter This an den ernanten underpande erhollen soll bis zo siner volkomner bezallungen, wilchs beide scheffen zu Duitz vurgemelt, also gegenwertigh bekant wair zo sin. Und dweill gemelten Johan Wolffs huisfrauwe nit inheimsch, hait der Wolff gelofft, sie dahin zo bewegen, das sie dis verdrach mit verwilligen sulle, allet sonder argelist und geverde.

A II/14 1550

Bl. 80<sup>r</sup>

Dadenberg, schultis, Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff saterstach nach dem sondach reminiscere.

Item, uff huide, dato, sint die erbaren und fromen Her Peter van Meyen, predicant, vort Emont zom Doem, Johann Peltzer, des breuggers eidomb und meister Johann Bartscherer im Dall vur uns khomen und erschienen, uffentlichen ergeit und bekant, das uff neist verleden godestach, den XXVIten dach february, sie sambt und besonder dartzo erfordert und gehort haben, das Philips Bartscherer in sime doitheth, dair er krank gelegen, mit gueder vernunfft an siner huisfrauwen Mettellen begert, offt sach wurde, das er durch willen des Almechtigen Gottes afflivich und sie zor ander ehe griffen wurde, das sie alßdan sinen kinderen,

van innen beiden geschaffen, sult uiß dem gereiden guet vuraff folgen laissen einhondert Daller, die belacht sin, vunfftzich zo Rantzell und die ander vunfftzich zo Allner an dem Kannengeusser, vermoge dis gerichtzbochs, und das sulchs sulle sterven van ein kinde uff das ander, wilchs gedachte Mettell, sin elige huisfrauwe, bewillicht zo vollenzein. Und hab gemelter Philips ferners angezeigt, wae die gemelte, sin huisfrauwe, sambt sinen kinderen sterben wurden sunder liebs erven, alsdan sullen die hondert Daller Johann Steinnenbach und sinen erven folgen und gehan[t]re[i]cht werden, als wer es sin eigen prober guet und eme, Steinnenbach, dasselvige strack und fry also gegeben und upgedragen, sonder einich insagen off wederrede, in abwesen Mettellen vogenant, und sie sulle auch der hondert Daller gebrouchen, bissolange die kinder bestait werden und sie ere daromb damit erlich uffzehen, und so die affgelost, sollen sie wederomb angelacht werden, uff das furderlichste.

A II/14 1550

Bl. 81<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und vunfftzich, uff saterstach nach dem sondach reminiscere.

Item, Rutger von Glehen, underfaidt, und Elsgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und gueder, die sie itzt haben off hernamails verkrigen moegen, nit davan uißgescheiden, die leste levendige hant dieselbigen zu wenden und zo keren, wohin die wilt und ir gevellich, mit diessem vurbehalt, offt sache wurde, das einich lieffserven, van innen beiden geschaffen, im leben weren und die leste levendige hanth zor zweider ehe gre[i]ffen wurde und nakinder zilt, das alsdan die vorigen in der irster ehe geschaffen, zuvor affhaben und behalten sullen uiß den gereiden guederen, zwey beth, wie die staen sullen, mit iren gereitschafften, dartzo zwentzich par slaiffdoecher in einer beslaigen kisten, vort alle cleinoidt und cleinodien zu gemelten Elsgens lieff gehört, sambt allem silber, so hinder innen erfonden.

Im fall, kein scholt vurhenden, daromb das uißverhalte noittorfft halven ingegangen ~~verhindert~~ dartzo soll auch die leste levendige hanth gerast und geroget bliven sitzen in allen erfguederen, sambt dem gereiden, wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moegen, auch nit davan uißverscheiden, wes sie mechtigh diesser gestalt zu verhandellen aider zu vergeben, ir levenlanck zo gebrochen, widers nit et cetera.

Und were sach, das durch willen des Almechtigen Gottes die beide eluide vam leben zom doide qwemen und kein lieffserven, van innen beiden geschaffen nachlaissen wurden, alsdan sullen die erffgueder

Bl. 81<sup>r</sup>

sambt dem gereiden fallen, erven und sterben, als hie zu Siegbergh recht ist, mit diessem unterscheidt, wae das ehebeth van innen beiden gebroichen wurde sonder lieffserven, alsdan sullen des lesten levendigen neisten bloitzverwantten fruntschafften nach des lesten absterven, eher nit, zuvor affhaben und behalten, die helffte der vurangezogen gereide[n] gueder, so hiebevur uißverhalten, und wes dan widers vurhanden, soll fallen, erven und sterven als vurgemelt, ane alle argelist und geverde. Datum ut supra.

Anno et cetera L, uff godestach na oculi, hait Volmar Boide uiß bevelh der burgemeister hinder mich erlacht, as vur ein pant, zogehorich Peter Limbrichs, vur XIII Daller und 1 Ort, so Peter Herman zom Starckenberg schuldich.

Item, uff godestach na reminiscere ist alsulchen doch wederomb erfordert durch den selven gerichtzbotten, er sulle das hinder die zegelmeister leveren und nit hinder gericht, auß bevelh der burgemeister, dweill dem ambocht der gewantsnieder das geburt, inhalt irer previleyen zu schetzen und zo richten.

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno et cetera L, uff donnerstach nach dem sondach reminiscere.

Item, so einer, genant Johann Printz van Wermelßkirchen, in hafftung khomen und gekommert, das er etlich doch entragen Peter Limbrichs frauwen, zo behoff irs eligen mans, das er nit overantwort und doch das selbige binnen der zitt er gefangen, der frauwen wederomb geleveret.

Damit die clegerschen imen qwidt gescholden, derhalven er huite, dato, durch die burgemeister des gefencknis erlediget, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist, burge Thonis Limbrich vur des schultissen gerechtickeit, so wes eme davan geburt.

A II/14 1550

Bl. 82<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera L, uff maendach nach dem Hilligen Palmtagh.

Item, Johann Worm hait pende upgeboden Faes Zimons, nemlich vur einen huißzinß, sulchs ist Faes kont gedaen, und der schulte hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Derglichen hait Arnt Knoiff von Barrenfelt pende upgeboden, Thonis Limbrich, nemlich vur XLV Daller. Und der schulden hait auch erleuffnis gegeben, dry wochen na Collergotzdracht die pende ombzuslain, as hie zo Sigbergh recht ist. Das auch Thonis also kunt gethain.

Thill zum Cleinen Hirtz und Berthram an Ontzenort, instatt Rutgers, kurmeisters, anno et cetera XVC und L, uff godestach na dem Palmtagh.

Item, Jorgen zum Kreuwell hait beleidt und sich beclaigt, wie das der Wolff vur der Holzportzen und der alde Herman Flach eme haben an dem hagen, gelegen langst sin bitz an der Gebrantergassen zu, nagraffen laissen, das sich auch also ansehen leißen, nachdem nit mehr dan ein lachstein vurhanden geweest. Man woust auch nit eigentlich, was und wilcher siten der lachstein hinweisen sult, daromb sich Jorgen zo recht erboden.

Ist affgeverticht, der Wolff und Herman vurgemelt, sulten stillhalten laissen mit dem graffen, bis der scheffen darover erkant mit recht, weme der haigen zustendich sie, damit nemantz verkurtzunge geschehe.

Aver konten die parthien sich underein mitlerzitt verglichen, moegen die kurmeister liden.

A II/14 1550

Bl. 82<sup>r</sup>

Johann zum Weidennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, Rutger van Glehen und Thill zum Cleinen Hirtz, kurmeister, anno XVC und L, uff sant Marxtagh.

Item, Johann van Wipperfoerde, Herman Molners seligen nachkomlinge, hait uff huite, dato, sin behaussonge, so er Her Berthram affgegolten, uffennen laissen durch Heinnen den gerichtsbotten und gesprochen, er hab Hanß Heß das huiß ein zitlanck vur ein pacht uißgedaen, die nun zu Paisschen verleden ombgeweist, davan eme noch etlich pacht uißstein und unbezalt bleven, daromb er verorsacht, sin huiß wederomb zo sinem gebrouch zu nemen. Suilchs ist eme gegont und zogelaissen, und ist uff der stoven gewesen 1 beth mit einem poellen und 1 kussen mit einer schartzen.

Spricht gemelter Johann, das hab er eme geleint, und das beth sie aver verweselt worden. Und uff dem soller ist gewesen 1 flockbeth mit einem poellen und schartzen. Spricht Wilhelm Bruchdenseder, das hab er eme geleint, und wes widers dair gewesen, spricht er, Berthram und die naperen, das haben sie eme auch geleint, als erdendoppen und schottellen, ein braitspis und fleischgaffell und sonst ander pluserie, die nit ein 1 Gulden wert gewesen.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff dingstach post exaudi.

Item, Thenis frauwe van Altenbach hait pende upgeboden Thonis am Orde, burgeschafft halven, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 83<sup>v</sup>

Min erwidige liebe Here et cetera, vort Herre Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und L, uff dingstach nach dem sondach oculi.

So Geirhart Folle vur huite, dato, an den burgemeistern geleidtz begert, das an minen erwidigen lieben Hern et cetera angetragen, sovill davan er schuldich, sich mit innen zo vereinigen, das durch obgenanten burgemeister minem erwidigen lieben Hern vurgetragen hait, sin E. w. uff das antragens dem gemelten Geirhart, sambt siner fruntschafft, die er mit sich gebracht, strack vry velich an und aff zo passieren, geleidtz gegeben in siner E. w. hocheit und nemantz widers auch so huite, dato, vurgetragen des beßwernis halven etlicher ordell, so hiebevur he zo Sigbergh, vermitz die erenvesten schulden und scheffen gesloissen und zo Gimnich uißgesprochen, ist affgevertiget, das die beclaigten parthien ir beswernis und claigen schriftlich vurtragen.

Alßdan will sich obgedachter, min erwidiger lieber Her et cetera, daruff erkundigen nach gelegenheit der sachen und nemantz wes sich geburt und recht ist verhalten.

A II/14 1550

Bl. 83<sup>r</sup>

Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, Johann zum Widennist, burgemeister, Thill zum Hirtz, rentmeister, anno et cetera L [1550], uff godestach nach dem sondach exaudi.

So Engels Johann, der jongh Kreger, mit sinem anhang uff neist verleden maendach mit gewalt ane einige erleuffnis der obricheit in mins erwidigen lieben Hern et cetera fischerien gefischt, daromb er gefencklich angenommen, der orsachen halven sin elige huisfrauwe und sin son bewegt und vurgemelt minen erwidigen lieben Hern et cetera leuterlichen omb Gotz willen gebeden, innen, den ernanten Kreger, der hafftonge mit gnaiden zo erledigen. Daruff vurgemelt probst und der schulden instatt mins erwidigen lieben Hern vurabscheidt gegeben und ernant dry artickell uffentlichen, dairdurch er mit gnaiden der hafftonge erlediget

moege werden, dergestalt, das er die statt und hocheit van Sigbergh versweren sulle, nimmermehe darin zo komen ane geleidt, und damit sall er ane alle entgeltnis passieren aider das er genogsam burgen, in Sigbergh gesessen, setzen soll, alle desjenigen, so vur und na durch sin perschoen by minem alten Hern seligen loblicher gedechtnis bißanher verwirckt, affdracht zu thun und nun vort nimmermeher derglichen overfarunge understaen vuzunemen und durch i[h]nnen geschein soll.

Und zom dritten, so er des rechten begert, soll eme auch unvertzeuchlich wederefarend und nicht geweigert werden, wie sich geburt. Und damit sall er dißmails, so das vollenzogen ist, des gefencknis erlediget werden und anders nit et cetera.

A II/14 1550

Bl. 84<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und vunftzich, uff fritagh nach exaudi.

Item, durch erleuffnis und bevelh mins erwirtigen lieben Hern et cetera ist uff huite, dato, Engels Johan, der jongh Kreger, mit gnaiden der haftung erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist und hait in dem eide mitgesworen, hie tuisschen sant Johanstagh neistkompt die statt Sigbergh zu rumen und immermehe darin zo komen, es geschehe dan mit vurwart und geleidt mins ehrwürdigen lieben Hern et cetera aider siner erenwerte erenhafte bevelhaver, die deiß zo doen haben.

Und das zo vollenzein ist burge worden, Johan Haeß und Peter Dochscherer in der Mollengassen. Und die haben zo naburger des Kregers son mit aller siner erbgerech[tick]eit, so wes eme van sinem vatter anerstorven ist und widers zo ersterven mach, ni[ch]tz davan uißverscheiden. Und hait des Kregers son daruff hantestonge gethain, obgemelten burgen, dem also nachzogeleben et cetera.

A II/14 1550

Bl. 84<sup>r</sup>

Ailbricht van Kallenbach und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff den VIten des itzigen manadtz juny.

Item, Johann zom Engelsternen hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur VII Kolnische Gulden minus XXVIII Heller.

Jasper ist suilchs kunt gethain, und der scheffen, instatt des schultissen, hait erlauffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht.

Item, Hans zor Ecken hait pende upgeboden dem gelre, as burge vur Meus Peltzer, nemlich vur XXIII Mark 1 Albus. Suilchs ist dem gelre kunt gedaen, und der scheffen hait erleuffnis geben wie vorgeant.

Item, Wingant Bruchtsneder van Monstereiffell hait pende upgeboden jongh Johann Knuitgen, nemlich vur VI Daller verdeinten loens. Suilchs ist Knuitgen kont gedaen, und die scheffen hait erleuffnis geben we vorgeant.

Item, Peter van Brackenbach hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur XI Daller weniger VII Albus geleinten geltz. Suilchs ist Jasperen kunt gedaen, und der scheffen, instatt des schultiss, hait erleuffnis geben wie vorgeant.

A II/14 1550

Bl. 85<sup>v</sup>

Her Rolandus Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Johann zom Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff den VIten tagh des itzigen manadtz juny.

Item, Anno Knuitgens hait beleidt mit Gotschalck an der Collerportzen und Johann Roß zom Hoen. Die sprechen by iren eiden, das sie jungst verleden, als die jonghschutzen den vogell geschossen und uff der burger huiß by em vergadert gewesen, gehort haben, das Hilger Knuitgen gemelten Anno versprochen und eme daphelichen geflocht, so ferne das er widers gesagt, hett ich dich dairbuissen, ich wult mit dir rechnen und damit der trappen gesont. Aver sie haben i[h]nnen underricht, mit gotlichen wortten gesprochen, das er gedolt hab uff der burger huiß, das sie ein huiß des fredens, und damit Hilger gestilt bis am avent, doe sie mit dem Konninck heim khomen, hab gemelter Anno am dantz gewesen. Sie gedachter Hilger mit einem groissen degen khomen by die geselschafft und daselbst Anno wellen argweldigen aider slagen. Haben sie avermaill dairtuisschen khomen, Anno hinwege uff ein site bracht, und jongh Knuitgen hab sinem broder Hilger den degen genomen. Doch sie Hein Balthasar mit flachem degen over die acktzell geslaigen. So sie er wederomb zuruck gelouffen und zo dem anderen maill heruiß khomen mit siner gewer und avermails an den Anno gewolt in vorgeant maissen. Das und alles wes geschein, hab Anno verorkunt. Und der burgemeister Berthram vorgeant ist dem cleger Anno gestendich geweist, das er des anderen dachs darna, des dis geschein ist, by eme gewesen [und] sich des beclaigt, das beleiden willen, ist doch gebrechs des

schrivers, das der nit inheimsch, daßmaill nit geschain und hait huite, dato, die obricheit vorgeant angeroiffen, begert, eme alsuilchen gewalt affgestalt, damit er ungefaert mit freden sin broit gewinnen moege und widers ungeluck darauß entstaen moecht verhoet blive.

Bl. 85<sup>r</sup>

Heruff ist affgevertigt und beiden parthien vur einen abscheidt gegeben van wegen und instatt mins erwirdigen lieben Hern et cetera, als irer beider gepuirlich obricheit, das sich keiner des andern kroeden soll mit unnutzen worden, wercken aider einiger daitlicher handellungen anders dan wes billich. Und wer mit dem anderen zu thun hait, soll mit recht sprechen und kein gewalt vurwenden, by straff und verleuß alle desjenigen, so wes der obricheit darvan geburt, das beide parthien also bewillicht und angenommen zo vollenzein.

A II/14 1550

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, am XIXten dach des manadtz juny, anno et cetera [15]L.

Item, Wilhelm uff dem Thonisbergh beclaigt sich und hait beleidt mit Wingant, des halffen son, uff dem Duitzerhoff, Conraidt der Heuelschen son in der Oelgassen und Kirstgen van Happenschos. Die sprechen by iren eiden, das sie deis nun verleden XIII dach gehort haben, dair sie gestanden zegellstein gemacht van Herman uff dem Beuwe, der gesprochen zo innen, verwondert ir euch nit, das ich herkhomen und euch zosehen so lange. Daruff sie geantwort, jae, deis sint wir nit gewont. Doe hab gemelter Herman wederomb gesprochen, ir hafft euch nit zo verwonderen, dan min gezauge ist mir gestollen, mich dunckt, Wilhelm uff dem Thonisbergh hab sich vergangen und mir die binnen nacht und nevell genomen.

Daruff sie wederomb geantwort,

Bl. 86<sup>v</sup>

das ist nit guet nachzosagen, woe ir das nit bewisen kont. Doe hab Herman wederomb gesprochen, min jongh sall dat woll gesehen haben, und ich kennen i[h]n auch an den foessen und gefraigt, woe Wilhelm sie in der arbeit. Er will sin maigt dahin schicken und der gezauwe an eme gesinnen lassen, und also van innen gescheiden.

Das willen sie also by iren eiden halden. Und so man in nit glauben geben wulle, willen sie forder dairby thun, wes recht ist.

A II/14 1550

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno et cetera XVC und L, am XXIten dach des itzigen manadtz juny.

Item, Hanß Dochscherer van Wipperfoerde hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur XVIII Daller uiß bevelh Gevertzhaen, inhalt siner schriftt. Sulchs ist Jasper gerichtlich kont gedaen und dem cleger Hanssen ist erlaufft, na XIII dagen die pende zo eusseren und ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Bl. 86a [*im Original mit Seite 68a beschriftet. Von fremder Hand*]

Mynen fruntlichen groyß zovorren, liebe Her borgermeyster. Eyß ist by mycht komen Hanß Doichscherer van Wyppvorde und hait myr zo kennen geven, ve er Jaisper Kannengeysser gepant have vor XIII dagen. Und hait an myr begert, daiß ich myt eme zege zo Syberch und eme de pende anlaisse, bey den ve recht sy, und eyst myr [dat] nyt geleygen ist, dait ich ny zo Syberch konne komen. So begeren ich van uicht van mynnen meyge die pende en vylt lassen .... geleyger maissen as were ich selver dan nyt me da... Syt goden bevollen. Gescheyen an sayterdaich, de XXI daich braichmanß anno domini XVC L. Vylham van Gervertzhan zo Attenbaicht.

A II/14 1550

Bl. 86<sup>r</sup>

Johann zom Cleinen Widennist, burgemeister, und Johann zo Ackerbach, instatt Berthram an Ontzenort, auch burgemeister, anno et cetera XVC und vunfftzich, uff maendach, am IXten dach des itzigen manadtz juny.

So Henrich Beck als ein volmachtiger monbar hier zo Sigbergh Bartholomeus Delgens mit sinen volmachtzbrievn beneben etlichen vurschriftten, so eme durch sin obricheit mitgedeilt, die er overantwort (doch den volmachtzbrieff hinder sich behalten) erschenen van wegen und instatt gemelten Bartholomeus Delgens alle deis anerstorbnen patrimoniums und erbgerechtigkeitt erfordert, inhalt deren angezeigten schriftten vurberort, hait sich clairlich erfonden geschreven uff dem gerichtzboch, so wie Bartholomeus Delgen hie van Sigbergh gescheiden und wes ime zustendich sie, inhalt eins verdrachs, so am jungsten tuisschen Kirstgen zor Clocken und Wilhelm Hammecher, sinem elsten volmachtigen monber uffgericht, das eme Delgen alles versloissen in schriftten zugeschickt und mitgedeilt, wes das gerichtzboch meldet. Dem verdrach nach uff huite, dato, hait der vurangezogen monbar, nemlich Henrich Beck, die Pennincken van Kirstgen zor Clocken, so wes eme gepurt, davan zo geben, guitlichen empfangen, zo behoff des egnanten Bartholomeus Delgens und sich gueder bezallungen van Kirstgen zor Clocken bedanckt, wie sich eigent und geburt. Datum ut supra.

A II/14 1550

Bl. 87<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am Vten dach des manadtz july.

Item, uff huite, dato, hait Jasper Kannengeusser gerechent mit Peter van Brackenbach, also das er bekentlicher scholt gemeltem Peteren schuldich bliven XI Daller und 1 Ort, ist der scheffen gerechtickeit und gerichtzgelt, mit darin gerechent, wes daromb uißgelacht.

Und gedachter Jasper hait gelofft und dem scheffen hantestonge gethain, gemelten Peteren zo bezallen, inwendich binnen den neisten XIII dagen. So des nit geschege, hait er verwiltkurt pende zo geben, und die sullen alßdan van stont an ombgeslaen und verkaufft werden, in allermaissen, as weren die mit recht ereussert, bis zo der volkomner bezallungen der heufftzommen vurgemelt, mit ufflauffendem schaiden, so wes widers daruff gaen mach.

Johann Worm hait pende upgeboden, Thonis am Orde, nemlich 1 stuck wins vur XV Daller pensioenen. Suilchs ist Thonis kont gethain, und der scheffen hait erleuffnis gegeben, die pende ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Bl. 87<sup>r</sup>

Alsulchen schyn hait min erwirdiger lieber Her et cetera einem, genant Gillis van Wachtendonck, omb Gotz willen mit gedeilt, der laut[et] van wort zu wort alß nafolgt.

Wir, Hermanus Wachtendunck, van Gotz gnaiden abbt und Here zu Sigbergh, thun kunt und bekennen aller mannichlichen, die dessen offennen schin werden sehen off horen lesen, das uff huite, dato, in eigener perschonon vur uns khomen und erschenen ist, einer der sich genant Gillis, Metzgens, lantschribers son van Wachtendonck, und hait uns leuterlichen, omb Gottes willen gebeden omb verzichnis, nachdem er befaemt unschuldich, das er sult hiebevor (Wingant Schelten belangen) etliche dreuwen und vedebreiff weder den uffgerichten lantfreden, entgein uns, unsser Gotzhauß, statt und burgerschafft, hab bewilliget und uißgaen lassen, die inhaltz ime vurgehalten. Ist aver der nit gestendich geweist und sich verantwort dermaissen, es sult sich nun noch nummermehe mit wairheit befinden, das er einich raidt off dait derhalven vurgewant, daromb wir bewegt und eme uff sin vilfeltigens bittens verzege, in absolvirt alles handels, so wes hiebevor derhalven durch i[h]n vurnommen, in biwesen gemelten Wingant Scheltens, der suilchs mit bewilliget, also und dermaissen, das beide parthien uff einander verzege, nun vorthan und alwege nemantz den anderen zo besweren, mit worten noch mit wercken, geinicherleywise, es sie dan mit recht hie zu Sigbergh

Bl. 88<sup>v</sup>

und anders nit, und haben beide parthien ungedrongen guitwillenclichen daruff uns hantestonge gethain. Das also strack, vry, unwederroifflichen zu halten, darwidder nit zu thun noch schaffen gethain zu werden, durch sich selbst aider emantz van eren wegen, geiniges vurnemens, es sie mit gewalt aider mit einigem rechten, geistlichs off werentlichs, anders dan wie vurgemelt.

Deis zu warem urkunde sint hieby an und over geweist unsser mitbroder und lieben getreuwen Hern Rollant Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, Rutger van Glehen, undervaidt, und Johan Steinnenbach.

Und zu merer vastickeit haben wir unssere angebornen siecreit ingesiegell unden uff spacium diesses schins thun drucken, im jair unssers Hern duissentvunffhondertundvunfftzich, am seisten dach des itzigen manadtz july.

A II/14 1550

Bl. 89<sup>v</sup>

Das gemelter Jongh Johann Knuitgen huiß und hoff rumen soll hie tuisschen sant Mertinsdach neistkomt, sonder einich langer vertzouch und soll den huißpacht Walperen leveren, ane einich insagens. Und sovill den winckoff belangt tuisschen innen beiden, nemlich XXVI quart wins, ist verdragen, das eder einer der XIII quart bezallen sull. Hetten sie widers daruff verdaen, soll auch ein eder das schuldich sin selbst zu bezallen buissen des anderen schaiden. Und ist widers mitbereedt, das This die gueder mit dem oven durch der oelnerambochsmeistern itzo soll besichtigen lassen. Und wie das itzt erfonden, so wes gemeltem This zubehort, also soll auch Knuitgen schuldich sin, so die rumonge geschein, gedachten This zu leveren, damit nemantz verkurtzunge geschehe, allet sonder einich inreden off wedersagen, wie billich und recht ist.

A II/14 1550

Bl. 89<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und L, am XVIIten dach des itzigen manadtz july.

Item, Jasper Kannengeusser und Kathrina, sin elige huisfrawe, haben huite, dato, vur uns uffentlichen ergeit und bekant, wie das Volmar Boide und Zia, sin elige huisfrawe, innen guitlichen vurgestreckt und geleint



haben an einer allingen unverdeilter zommen, nemlich zweyundachtzich Overlensche Gulden, veir Marck vur den Gulden, wie itzt zu Collen genge und geve ist, die sie ehe entfangen, dan disse verschivonge uffgericht, davan sie alle und icklichs jairs zu pensioen gemelten eluiden geben und wall bezallen sullen uff sant Jacobsdach off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, veir der selbigen Gulden und zwein Albus, so wie allezitt so dey pensioen vellich, zu Collen genge und geve wirdt. Und damit sie deis sicher und gewiß sin und bliven moegen, haben gemelten eluide Jasper und Kathrina innen Volmar und Zien, siner eliger huisfrauwen, iren erven, zo einem gewislichen underpande gesatz und erkoren, alle ir patronien und erffgereehtickeit, so wes innen hie binnen Sigbergh an und zoerstorven ist, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, in alsuilcher maissen, ob die pensioen nit zu gepurlicher zitt bezalt wurde, das sich alsdan Volmar und Zia, eluide, ire erven, daran erhollen sullen und moegen bis zo der volkomner bezallungen der heufftzommen mit dem erschenen termin sambt allem bewißlichen uffgelauffen costen und schaiden, in allermaissen, als hett er die underpende mit recht geussert.

Wer auch sache, das Volmar und Zia, eluide, irs uißgelachten Pennincks wederomb bedurfftigh, das soll gemelten eluiden ein feirdell jairs zuvorens erkundiget werden. Alßdan sullen sie schuldich, das zu bezallen, sonder insagen. Derglichen soll auch die abloef ein feirdell jairs zuvorens uffgesagt werden, darnach sich ein eder zo rechten, allet sonder weder[r]eden, ane argelist und geverde. Datum ut supra.

*[Nachschrift]*

Anno [15]LII, am IXten dach septembris, hait Johann Scheuffgen, peltzer, van wegen Jaspers vurgemelt sinen erven diese abloes vorgeant gethain, deis sich Volmar bedanckt gueder uffrichtiger bezallungen.

A II/14 1550

Bl. 90<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johan zom Widennist, burgemeister, anno XVC und L, am XIIIten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, Johann Worm zu Ackerbach und sin veir soen, nemlich Rorich, Johann, Wilhelm und Johann, haben eindrechtlichen, deis sie mogich und mechtigh gewesen, uffgedragen und verkaufft, Johann Roeß und siner eliger huisfrauwen Metzgen, iren erven, alsulchen ire behaussunge, genant zom Groissen Hoen, mitsambt dem garden dairhinden, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen dem huiß zom Cleinen Hoen und dem huiß zom Kaldauwer, mit lost und unlost.

Also, das dem Cleinen Hoen und dem huiß zom Kaldauwer gar kein dach benomen soll werden, mit bouwen off sonsten anders, und sullen auch gar kein gerechtigheit haben am Cleinen huiß zom Hoen, und haben also sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johann und Metzgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis vestlich uißgegangen und daruff verzegen, mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist, gilt zu zweyn jairen, uff Paischtagh und Cristach, die hogenzider, den wyn in die Kirch, sovill dairin verdaen mit dem bereiden der sacramenten, widers nit, und darzo Johann Worm und sinen erven III Albus jairs erfflicher rentten, auch zo Paischen, allet mit dissem underscheit und vurbelalt, das gemelten eluide Johann Roeß und sin elige huisfrauwe Metzgen, ire erven, Johan Worm und sinen erven, bekentlicher schoult schuldich bliven, einhondert gantzer Jochanisdaller, davan sie alle und icklichs jairs zu pensioenen geben und zu danck wall bezallen sullen, veir derselbigen Daller, uff das hochgezide Paisschen, off binnen den neisten veirzein dagen irst darnach folgende unbefangen. Und were sach, das sie darinnen sumich wurden, der pensioen nit bezalten zu

Bl. 90<sup>r</sup>

gepurlicher zitt, so das ein die ander erfolgt, alßdan soll Johann Worm und sin erben moege und macht haben sich an demselbigen huiß zom Groissen Hoen, als das bekante underpande, zu erhollen, bis zo irer volkomner bezallungen der heufftzommen sambt hinderstendiger pensioenen mit allem uffgelouffen costen und schaiden, so etwas daromb erleden wer.

Deis haben bemelte eluide Johan Roeß und Metzgen vur sich und ire erven sich vurbelalten, wilche zitt und wanne sie einichs jairs komen mit einem hondert gantzer Jochanisdaller und anders nit, mit hinderstendiger pensioenen sambt bewißlichem uffgelouffen costen und schaiden und leberen das Johan Worm und sinen erven in ir vry sicher behalt und gewalt. Damit sullen sie allezitt das huiß zom Groissen Hoen wederomb geqwiteirt und gefriet haben, mit den hondert Daller schoult, widers nit, sonder emantz insagen off wederrede, ane alle argelist und geverde. Datum ut supra.

*[Nachschrift]*

Anno et cetera XVC und LVI, am IIten may, hait Thilman zom Oessen van wegen Johann vurgemelt, disse rentte affgeloest mit hondert Daller, die er overgezalt und Johann Worm hait vur sich und sin erven sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt, eme doch vurbelalten im Groissen Hoen jairlichs dry Wißpenninck erffrentten wie vorgeant.

A II/14 1550

Bl. 91<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffe, Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und L, uff dingstach am XIXten dach des itzigen manadtz augusti.

Item, uff huite, dato, hait Anno Zimons kunt und kontschafft gevort und vurbracht, belangen einen kauff, so er und sin broder Herman mit irer susteren gethain, nemlich Hern Peteren van Meyen, vicecuraidt, und Johann Schulten, loer.

Die haben einmondich gekont und gesprochen, das sie uff neist verleden sondach van den obgemelten broderen Anno und Herman erfordert, die beide zo vereinigen, irer anstaender irthomb und gebrechen halven zwisschen innen sweben, erhalten und gewesen, widers nit. Deme sie, den freden uffzorichten, gefolgt und die broder verdragen et cetera.

Darnach hab sich widers zugetragen, das genante broder, Anno und Herman, sich mit irer susteren in handellunge ergeven ir kintdeill und patrinomium ir affzugelden, allein in dem hove dair ir broder gesessen und itzt wonhafftigh, deis sie sich beswert, dweill sie nit dermaissen beroiffen, auch unerfahren und nit kundich sin oeber die sach zu handellen gewesen.

Darauff gemelten broder geantwort, es sulle gar kein noit haben. Sie wullen under sich mit irer swesteren also handellen alß broder, wie sie gedechten, das vur Gott und den luiden zu verdedingen, und sie sulten auch nit mehe dan zu eren und gueden raidt mit dartzo geben.

Und also uff der parthien guitlich gesinnens und begerens gefolgt und dairby verbleven, bis zu uißdracht der angefangen beredunge.

Demnha die gebroeder irer swesteren Goetgen verheisschen zu geben vur ir andeill wie vurgemelt, einhondert Daller zu leveren, ein deill uff sant Mertinsdach neistkompt, das ander darnach over ein jair, und die leste zom soll versichert werden ~~pensioen davan zu geben jairlichs uff abloß, und das deill der gueder soll vur underpant bliven staen~~ und das andeill soll bliven staen vur ein underpant.

Bl. 91<sup>r</sup>

Darauff die swester geantwort, ir geschehe uff das erbedens zu wehe. Hait der ein broder, Herman gesprochen, er hab Anno, sinem broder, sin andeill des hoffs nit anders verlaissen. Hab Anno, der broder, vurgegeben, sie wullen die cost[en] und unlost so hiebevor uff die gueder ergangen, allet nach sich nemen, buissen furder und schaiden irer susteren und glichwoll ir den ernanten Penninck loeß und vry leveren in maissen vorgenant. Suilchs hab die perschoen, ir suster, bewillicht und angenommen, doch vurbehalten irer gethainnen gelobt und unmachtickeit, wilchs alles die ernanten, ire gebroeder, uff sich genomen zu verantwortten und zo verdedingen.

Daruff ir swester alsuilchen kauff zugesagt zu halten den gotzhaller entphangen, doch einen buchlincks rock ir mit zu geben uißverhalten, allet uff einen verbonden raidt, wilche parthie deis nit enhielt, sult unsserm erwidigen lieben Hern et cetera erfallen sin mit XXV Daller eins zu geben, den mechelsluiden vunff und den gelderen aider verkeufferen XXIII Oberlensche Gulden. Nochtant soll dit verdrach gehalten werden und hiemit auch gelofft den broderen erbschafft zu thun.

Anno L, am sondach den XIIIten dach septembris.

In biwesen Rutger van Glehen und Emont zom Doem, sint Anno Knutgens und sin broder Herman vur mir, Johann Steinbach, erschenen und gesprochen, sie haben durch Dederich Knutgen und Wilhelm Peltzer huite, dato, irer suster geboden zo geben vunffztich Daller uff dis verdrach wie vurgemelt, deis sie nit hab wullen entfangen, daromb sie das gelt hinder gericht erlagen ~~wullen~~, deis ich nit hab willen annhemen, dweill sie ingesessen geboren und geerffte burgerskinder, mit dem underscheit, ich will innen deis gestendich sin, das alsuilche zom geltz, dergestalt mir angezeigt und angeboden, deis ich mich geweigert und begert, das sie silche Penninck sollten verwaren, damit das mir nit diesselbigen gestollen aider entferdiget werden.

A II/14 1550

Bl. 92<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am donnerstach post Bartholomei.

Item, Kirstgen Stein van Lechennich hait kunt und kuntschafft gevort und vurbescheiden, nemlich dey erssamen und fromen Hern Johan van Merten, Rutger van Glehen, undervaidt und Johan Duvenslach.

Die sprechen einmondich by iren eiden, wie das sie deis nun verleden zwentzich jair ungeverlich daran und over erfo[r]dert und gewesen, das ein hillich geraembt und gededingt zwisschen Thenis van Altzenbach seligen und Fyen, siner eliger huisfrauen.

Daruff Druide Beckers, die moder, dem eidomb und dochter verheischen und gegeben zu einer hillichsgaben, nemlich ir behaussonge, dair Thenis innen gewaent bis an sinem doit, dartzo alle deisjenigen wes sie darin verordent und gegeben zu der zitt, gar nichtz davan uißverscheiden, loeß und vry, deis uißgegangen, ir vurbehalten, das ir eidomb und dochter sie ir levenlanck sulten in die cost halten und ir der furongen in demselbigen huiß gonnen. Aver die slaiffunge will sie in erem anderen huiß, auch ir vurbehalten, haben, widers nit und hab sich also sovill die giffit belangt, levendiges lieffs doit gemacht, wie obsteit. Und so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wulle, willen sie forder darby thun, wes recht ist.

A II/14 1550

Bl. 92<sup>r</sup>

Anno XVC und L, am Viten dach des itzigen manadtz septembris.

Item, uff huite, dato, hait Berthram Oem Johans durch mich, Johan Steinnenbach, gerichtzschrifer, als ein angesatzter vurmonder und getreuhender seligen Johans Zuilps nachgelaissen unmondigen kinderen, Peter Schultes alsuilchen bouwe er hinder sinem huiß hait uffrichten verbeden laissen, wie recht, an dem ort der kinder erbgerechtigkeith beroeren ist, widers nit denselbigen an dem ende nit ferners uffzofoeren dan angefangen und augeschinlich die zitt gewesen bis zor erkenntnis des rechten aider durch erleuffnis mins erwidrigen lieben Hern, wie das van alders gewonlich und der gebrauch ist.

A II/14 1550

Bl. 93<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am XIXten dach des itzigen manadtz septembris.

Item, Peter Limbrich und Geirtgen, sin elige huisfrawe, haben vur sich und ire erven vur uns hiebevur geschreven, uffentlichen ergeit und bekant eindrechtenlichen, das die erbaren und fromen jongh Johann Knuitgen und Greitgen, sin elige huisfrawe, innen gütlichen vurgestreckt und gelehent haben, einhondert enckell bescheiden Goltgulden, guet van golde und swair genoich van gewichte, die sie ehe dan diese verschrivonge uffgericht, gütlichen entfangen an einer allinger unverdeilter zommen, und haben hiemit sich gueder uffrichtiger leverongen bedanckt und in waren treuwen gelofft und sich verheischen, alle und icklichen jairs uff sant Matheusdach off binnen den neisten veirtzein dagen irst darnach folgende unbefangen den bemelten eluiden Johann Knuitgen und Greitgen off iren erven zu pensioenen davan zu leberen und zu danck wall zu bezallen, nemlich vunff derselbigen Goltgulden, off die gewerde darvor als allezitt genge und geve ist hie binnen Sigbergh et cetera. Und uff das sie deis sicher und gewiß sin und bliven moegen, haben bemelten eluide Peter und Geirtgen vorgeant vur sich und ire erven innen zo einem waren underpande erkoren, gesatz und kesen, in crafft und macht diesser verschrivongen, alle irer beider kind[t]eill und erbgerechtigkeith, sambt irem gereiden hab und guet, so wes hie binnen dem gerichtzzwangk Sigbergh gelegen, mit all, gar nitz davan uißverscheiden, dergestalt, obt sache wurde, das die pensioen nit zu gepurlicher zitt entricht und bezalt wurde, so das ein die ander erfolgt, alßdan sullen gemelten eluide Johann Knuitgen und Greitgen off ire erven moege und macht haben, sich an den ernanten underpenden zu erhollen in allermaissen,

Bl. 93<sup>r</sup>

als weren die mit recht ereussert, bis zu irer volkomner bezallungen der heufftzommen sampt hinderstendiger pensioenen mit uffgelauffnen bewißlichen costen und schaiden, so etwas daromb erleden were, vurbehalten gedachten Peter Limbrichs motter und Engels Johann, Greitgens vatter, ir lifftzoucht daran zu gebrouchen der underpende ir levenlanck und langer nit.

Deis haben bemelten eluide Peter und Geirtgen vur sich und ire erven hierinnen uißverscheiden, wilche zitt und wanne sie einichs jairs khomen uff sant Matheusdach off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, mit alsuilcher zommen geltz wie obsteit und anders nit und leberen den gemelten eluiden Johann Knuitgen und Greitgen, off iren erven, suilchs in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloiß, unbeswert van alremallich.

Damit sullen sie ire gueder die underpende wederomb geqwitiert und gefriet haben, und diese verschrivonge soll alsdan doit, machtloiß sin und van unwerde gehalten werden, ane alle argelist und geverde. Datum ut supra.

A II/14 1554

Anno et cetera XVC und LIII, am XVIIten dach octobris, hait This Mant van wegen und in biwesen Peter Limbrichs, diese heufftsom als vurgemelt Johann Knuitgen dargezalt und overantwort, also das sich gemelter Knuitgen gueder uffrichtiger leberongen und bezallungen bedanckt, uißgenommen die ufflauffende pensioen, hait Peter Limbrich gelofft, Knuitgen zo bezallen, vermoge der hantschrifft, hieby ingelacht, sonder argelist und geverde, und ist geschein in biwesen und vermitz Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, beide burgemeister hie zo Sigbergh.

A II/14 1556

*[Nachschrift 1]*

Anno et cetera XVC und LVI, am IXten february, hait Johann Knuitgen diese b[e]igelachte hantschrifft wederomb entphangen, in biwesen Berthram an Ontzenort und Rutger van Glehen, undervaidt.

*[Nachschrift 2. Am linken Textrand quer geschrieben]*

A II/14 1563

Anno et cetera XVC und LXIII, am XIIIten marcy, ist diese rentte abgeloest und Johann Knuitgen hait sich gueder uffrichtiger leberongen und bezallungen bedanckt, heufftzommen und pensioenen. urkunth mins, Steinnenbachs eigen hantschrifft.

*[Johann Steinnenbach, Gerichtsschreiber]*

A II/14 1550

Bl. 94<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und L, am anderen dach post Mathei, das ist nemlich den XXIIten septembris.

Item, Volmar Boide hait kunt und kotschafft gevort, nemlich Veltin van Vylich, Thonis van Eitorff und Herman van Nommerich, die eindrechtlich gesprochen by iren eiden, das sie gesteren avent in iren kremen, dair sie innen gewesen, gehort, das gemelter Volmar Boide einen gefraigt, den sie nit gesehen (aider bericht worden, es sie Barthelt Fasbender gewesen), waromb er mit siner we[h]r also uff der straisen binnen nacht und nevell sich finden laiß, nachdem er nit verordent als ein wechter.

Darauff der ander geantwort, was ligt dir daran, ich sin also wall ein burger als du, und so du einich fehle daran habest, will ich dir mit minem staff begegnen.

Uder allen wortten sin die zweyn zosamen khomen mit werhafftiger hanth sich zo argweldigen. Wie das nun widers daitlich zogegangen sie innen nit bewoust, aver Volmar, der kleger, hait sin cleider gewiest und angezeigt, das augenschinlich zo sehen waß, wie er mit einem dechen uff sin brost gestochen, als er selbst dem amptman geclaigt.

Die konden sprechen aver by iren eiden, so man innen diesser kotschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder darby zo thun, wes recht ist.

A II/14

Bl. 94<sup>r</sup> Leerseite.

A II/14 1550

Bl. 95<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am XXIIten des itzigen manadt septembris.

So Herman Seill, scherensliper van Dreittorb, sich beclaigt, das This Dochscherer in der vriheit eme ein boeß mit einem degen affgepant (sins erachtens unbillicherwise) mit einem duncklen schin, als sult er eme ein scher verdorben. Daromb gemelter This entgein den cleger zo verhoer vurbescheiden, claigh und antwort verhoert, solange das der burgemeister Johan zom Widennist gefraigt, was claigen eme van Thissen hebevor vurkhomen. Daruff der burgemeister geantwort, This hab sich beclaigt, gemelter knecht sult eme ein dochscher verdorben, bruchten halven, so der augeschain. Daruff er beide parthien an ir ambocht gewiest, sich daran zo erkundigen, was der scherren geschediget. Haben die meister des ambochs erkant, es sie ein alt broch gewesen. Daromb sult der knecht nit daran verderbt haben.

Damit sich gemelter This nit willen gesedigen lassen und allet dem knecht das sin vurunthalten, bissolange der selbige knecht sich erbotten, uff cost van unglich die meister van Collen hieher zo forderen, die dochscher zo besichtigen. Das er allet abgeslagen mit unnutzen frevelichen wortten, zu verstaen, als wult er ander wege vurnemen, als ein unge[hor]samer siner obricheit.

Daruff der amptman bevelh gegeben, dem gemelten knecht das sin, eme affgenommen, in der friheit sonder entgeltis weder zu geben.

Hait er sich alles wie ein ungehorsamer wederspennich ertzeigt, so das der amptman den boiden bevelch gegeben, innen anzotasten und zo Thorn zo leiden und ist selbst mitgegangen. Hait sich der gemelter This also angestalt, das er den boiden entlauffen mit gewalt und also minem erwirdigen Hern et cetera und der stat den ruck gekeirt und uiß siner E. w. hocheit dergestalt abgewichen.

A II/14 1550

Bl. 95<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und L, am XXIIIten dach septembris.

Item, uff huite, dato, ist gemelter amptman vur des This Dochscherers huiß gereden, in biwesen der burgemeister obgenant, durch Volmar des gesworen gerichtsbotten dem uißwendigen knecht, nemlich Herman Seill, scherensliffer, in abwesen Thissen, sin boeß mit dem degen, sonder alle entgeltis wederomb gelevort, wes den burgemeisteren daselbst widers bevolhen, derhalven ist innen bewoust und mir, [*Johann Steinenbach,*] als dem gerichtszshrifer, nit.

Datum ut supra.

Berthram an Ontzenort, burgemeister, und Thill zom Cleinen Hirtz, instatt Johan zom Widennist, rentmeister, anno et cetera XVC und vunfftzich, uff donnerstach post Mathei.

Item, Dederich Wißgerver hait kont und kotschafft durch den gesworen gerichtsbotten vurbescheiden lassen, nemlich Volmar Lo[e]r und Thonis Loer van Winterscheit, Wilers seligen nachkomlinger die by iren eiden einmondich gesprochen und gekont, wie das sie uff Unsser Lieverfrawentagh neist verleden zo Bodingen gezogen und uff dem wege Faes Schroder van des Grevenbroch erfolgt.

Doe hab gemelter Thonis innen gefraight sprechen, Vaes wilt ir mit euwer kommerschaff zo Mart. Daruff er geantwort, ja, aver Dederich Wißgerver hait mir ein dusinfell davan gestollen, das ich nit zu heufft guet kan khomen. Ferners hab gemelter Dederich ein perdt ~~gegolden~~ gestollen, das hie bewisen will. Dartzo sie er, Dederich, auch by einer morderrien geweist, by der Trabbenderhoe, uff der Cul[s]cher straißen, deis er ouch wissens hab. Und die van Benßbuir werden innen balde zo Sigbergh hollen und zo Benßburgh foeren, und wanne eme sin recht geschege, sult Dederich uff ein radt geschätzt werden.

Und die konden sprechen

Bl. 96<sup>v</sup>

widers, so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wull, willen sie forder dairby thun, wes recht ist, unvertzagt. Und diese wort sint geschein eins nuchteren morgens vurmittach, das nemantz sich mit dem dronck, das er foll geweist, verdedingen kan.

A II/14 1550

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und L, am donnerstach, sant Gereonsavent.

Item, Kirstgen Stein van Lechennich hait kont und kontschafft gevort, nemlich die wirdigen, erbaren und fromen Hern Peter van Meyen, vicecurait, Thill zom Cleinen Hirtz und Pauwels Becker. Die haben ei[n]mondich gekont und gesprochen by iren eiden, das sie gesteren gehort und gesehen haben, wie Druide Beckers im seichbeth, dair sie kranck gelegen, vernunftigh by guedem verstande gedachtem Kirstgen verzege hab des slagens halven, so wes sie derhalven zu thun, gesprochen mit claren worten, ich verzige uff dich, Got der Almechtigh moeß mir auch weder verzeigen. Daruff eme die hanth gegeben und sin also leiblich van einander gescheiden, wilchs gemelter Kirstgen huite, dato, also beleidt und verorkunt hait.

Bl. 96<sup>r</sup>

Item, Druide Beckers hait gegeben und upgedragen Henrich van Wilerswist und Geirtgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alle ire gereide hab und guet, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, vurbelalten irem enckellen Johan, Figens, irer dochter natuirlicher son, ein cist, die zo foessen steit an irem beth, dartzo 1 quart zinnenkan und ein zinnen schottell. Widers hab sie zo einer hanth affgeloist VIII Mark jairs mit LX Gulden, Thonissen zom Hirtz in irem huiß. Das soll auch gemelten eluiden Heinrich und Geirtgen, ire erben, behalten vuraff und dartzo noch XX Gulden zo Ramerstorff scholt, allet dermaissen, ob sache wurde, das gemelten eluide Henrich und Geirtgen vam leven zom doide qwemen sonder lieffs erven van in beiden geschaffen, alsdan sullen die gereide gueder fallen, erven und sterven wie hir zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 97<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und vunftzich, am sondach der XIXten octobris.

Item, Johann Ruter, verckensneder, beclaigt sich, wie das Zia, Volmar Boiden huisfrauwe, innen gesmeliget und uffentlichen gescholden gesprochen, du haist mir binnen nacht und nevell min mo[h]ren gestollen. Daromb er den swartzen Wilhelm und den langen Meus an gemelte frauwe geschickt. Begert von ir zu wissen, ob sie auch by den smeheworten verbliven will. Hab sie geantwort ja, wilchs Meus und Wilhelm also gestendich. Und die frauwe hab widers gesprochen waromb bescheidestu mich nit vur die burgemeister, wiltu mich nit darvor bescheiden, machstu mich woll vur eins hontzarsch bescheiden, wilchs alles der Rutger[!] verorkunt, vur den burgemeister obgenant.

Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und L, am XVIIten novenbris.

Item, Bibgen van Birck hait pende upgeboden Balthasar Fleischheuer, nemlich vur VII Overlensche Gulden. Suilchs ist Balthasar richtiglich kont gethain, und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain as hie zu Sigbergh recht ist, noch vur XVI Overlensche Gulden bekanter scholt. Suilchs hait Balthasar vur dem gerichtzbotten Volmar bewilliget mit inzoschriwen und upzobeden, uff huite, dato, wie vurgemelt.

A II/14 1550

Bl. 97<sup>r</sup>

Item, uff huite, dato, hait Henrich Zwivels knecht zu Wissen uffentlichen bekant vur mir, Johan Steinnenbach und Hein, dem gesworen gerichtzbotten, wie er gehort hab, das Volmar Boide Wingant in der Holtzgassen, Michell, des faßbenders vader ~~in Prattenberchs~~, gefraight, also Wingant hait ir mir verledenner zitten ein fas oder sester bracht, unbeslagen, und gesacht, ich sult den broen, mit dem zeichen uff zwey feirdell.

Daruff Wingant vurgemelt geantwort, jae ich hab dich den sester also heischen broen, wilche kontschafft Volmar Boide verorkunt und darneben sich hoeren laessen, hett er gewoist, das gemelter Wingant damit frucht sult gemessen haben zu verkauffen, wult er den nit also uff die wise gebrouet haben.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, am maendach nach sant Ceciliendach.

Item, Arnt Wirwell hait pende upgeboden Balthasar Fleischheuer, nemlich vur XIX Overlensche Gulden und ein Ort. Suilchs ist Balthasar kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslaen, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, derglichen hait Johann Worm zo Ackerbach pende upgeboden Thonis Limbrich, nemlich vur V Goltgulden, IX Mark und XXI Heller.

Suilchs ist Thonis auch kont gedaen. Und der schulden erleubt na XIII dagen die pende ombzoslain, als recht.

Item, derglichen hait Seger van Molhem pende upgeboden Peter Limbrich, nemlich vur XXVII Daller und VI ellen buichlincks dochts. Suilchs ist Peter zu hauß und hoff richtig kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, wie obsteit, den anderen beschehen, die pende na XIII dagen ombzuslaen, as recht.

A II/14 1550

Bl. 98<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und vunftzich, am XXVten novenbris.

Item, Wingant Hoffsmid vur der Colner Portzen hait upgedragen und gegeben Dederich Smit, sinem eidomb, und Stingen, siner dochter, eluiden, alle sin erbgerechtigkeit, so wie das vur der Collepportzen gelegen, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost, so wie Wingant das nun ein lange zitt ingebrouch gehabt und hiemit sich unterfft und gedachten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlickeit als hie zu Sigbergh recht ist, eme vurbelalten, das sie Wingant, irem vatter, sin levenlanck versorgen sullen nach aller noittorfft.

Und so deis nit geschege, soll diese updracht doit, machtloiß sin und van unwerde gehalten werden, und hait eme widers vurbelalten sin smitgezauwe zu gebrouchen sin leven lanck. Gilt jairs dat guet Volmar Ley VI Albus, den froemißhern III Schilling, den Hern van Heisterbach IX Schilling und Stein Johans seligen frauwen XXII Albus affloeb.

Item, Wingant [Hof]smit, Dederich und Stingen, eluide vurgemelt, haben eindrechtenlichen upgedragen und verkaufft Cristoffell Fischer und Margreten, siner eliger huisfrauwe, iren erven, alsuilchen, ir behaussonge und erbgerechtigkeit, gelegen entgein dem Douwenthorn over, tuisschent der vorgenanten erbschafft und Gotschalcks erff, mit lost und unlost, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, wie das binnen sinen steinen und reinen gelegen und haben auch hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Cristoffell und Margreten, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sigbergh recht ist. Gilt jairs den Jonfferen van Zis[s]endorp erfflich V Mark rentten.

A II/14 1550

Bl. 98<sup>r</sup>

Item, Freugen im Dalhoff, widtwe, hait in die leist gemaent, Steffen, wullenweber, van Burge, vur der Holtzportzen, as burge vur Gotschalck Zimmerman van Lintlaen, nemlich vur XLIX Daller.

Suilchs ist Steffen richtig kont gedaen, und ist auch der bur[g]schafft gestendich. Daromb hait er den wirdt gekoren by dem Broitesser in der Holtzgassen, wie das van alders gebreuchlich.

Dadenberg, schulden, anno XVC und L, am XXVIIIten des itzigen manadtz novenbris.

Item, Jasper Kannenn[g]euser hait bekant, das er schuldich sie Henrichen, Gillis son uff der Hoehe, nemlich vunftenthalven Daller und gelofft, Henrich zo bezallen inwendich binnen XIII dagen irstkomen, und wae er darin seumich wurde, hait er verwiltkurt unvertzeuchlich pende zu geben, und die sullen uff gesinnen des clegers van stont an ombgeslagen und geeussert werden, als hett das recht darover erkant, nemlich vur die zom als obsteit, sonder einich insagen off wederreden.

A II/14 1551

[Nachtrag]

Henrich [uff der Hoehe] vogenant hait sich bedanckt gueder uffrichtiger bezallungen von Jasperen, anno [15]LI, am IIIten january.

Item, Thenis nachgelassen huisfrauwe van Altzenbach hait pende upgeboden Joenen zom Esell, nemlich vur VI Daller. Suilchs ist Joenen kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslaen als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Bl. 99<sup>v</sup>

Item, Jorgen zom Kreuwell hait pende gegeben vermitz den schulden vurgemelt, nemlich III foder wins als vur die bruchten, so er verwirckt und schuldich zu geben minem erwidigen lieben Hern et cetera, und dem wullenambocht, inhalt, siegell und breiff daruff sprechen, davan etlich bewiß van den reiffen genomen und den botten overantwort, dermaissen wae gemelter Jorgen nit affdracht darvor gemeint zu thun, alßdan soll die pandonge uffgeboden und ombgeslagen werden, als hie zo Sigbergh recht.

Daruff eme erlaufft, den wyn zo kelleren und inzothun laessen, das er also gütwillich angenommen zu vollenzehen.

Dadenberg, schulden, anno XVC und L, am VIten dach decembris.

Item, Zwivels schriver zu Wissen hait instatt sins Junckeren pende upgeboden Niß Becker vur der Holtzportzen, nemlich vur XVIII Daller und XIII Albus. Suilchs ist Niß richtig kont gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslain als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1550

Dadenberg, schulden, anno XVC und L, am XXIIten dach des itzigen manadtz novenbris.

Item, Ott Peltzer hait in die leist gemant Thomas Peltzer, as burge vur einen genant Martman van Eckenhaigen, nemlich vur VI Daller minus XV Albus berechent geldes. Suilchs ist dem burgen richtig kont gedaen, und hait den wirdt erkoren zom Horn, als hie zo Sigbergh recht, und des heufftmans amptluiden ist auch das zu geschreven, nemlich Hen[rich] Pampes, rentmeister zu Windeck.

A II/14 1550

Bl. 99<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und L, uff den Cristavent.

Item, Thilman zu Nideck und Elsgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, deis sie mogich und mechtig, Mathias Wollenweber, Heintz Knuitgens eidomb, und Tringen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir behaussunge genant Nideck, gelegen am Marte, alreneist by Otto Bartscher[er]s huiß, mit alle sime zubehoere und mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, so wie Thilmans vader seliger das hiebevur an sich gegolden, inhalt des gerichtzbochs. Und haben sich und ire erven davan unterfft und gedachten eluide Mathias und Tringen, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlickeit, als hie zu Sigbergh recht ist. Gilt jairs zu Walberbergh VIII Marck, Dederich zom Horn V Marck, dem probst zu Pleis XV Albus und uff den Bergh III Albus. Und gedachten eluide Thilman und Elsgen haben gelofft, ane einich langer verzoch das huiß zu rumen, hie tusschen sant Michelsdach neistkompt.

Daruntgegen sall This auch die scholt, so wes er Thilman noch davan schuldich, mitlerzitt inbehalten, und so balde die Penninck der scholt nach dem ernanten dach hinder gericht erlacht werden, so das Thilman der sicher, sall van stont an die rumonge geschein. So balde das vollenzogen, sollen auch die Penninck van stont dargezalt werden gemelten eluiden vorgeant, die auch widers mit gelofft, gedachtem This IX

Kauffmansgulden zo leveren, die eme zustaten khomen sullen zu dem huiszins dair er itzt innen want. Und wes das huiß Nideck widers beswert und uißgulde dan vurgemelt, soll Thi[l]man vorgeant schuldich sin affzodragen buissen schaiden der gelder vurgemelt.

A II/14 1550

Bl. 100<sup>r</sup>

Item, Mathias Wollenweber, Heintz Knuitgens seligen eidomb, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, dies sie auch mogich und mechtig gewesen, Walperen, jongh Knuitgens seligen nachgelassen huisfrauwen, widtven, die diessen kauff zu einer hanth na doide irs eligen mans vorgeant gethain, alsuilchen huiß, hoff und erbgerechtigkeit, gelegen in der Oelgassen, allerneist entgein der eich over, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, wilchs hiebevur Thill Knuitgens gewesen, und wie innen das zugedeillt, an und zuerstorven. Und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten Walper daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist. Und gemelte widtfrauwe hait gedachten eluiden This und Kathrinen gelofft, dasjenige so wes sie widers mit innen zu thun, strack und vast zu halten, bi erer frauwelicher eren, wie sich geburt und recht ist.

Gilt jairs das guet in die Kirspellskirch VIII Albus.

A II/14 1550

Bl. 100<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, anno et cetera XVC und L, uff den Cristavent.

Item, Thonis zo Overraidt hait pende uffgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur IX Overlensche Gulden, IX Albus berechent geltz vur dem schultissen. Daruff der scheffen erleuffnis geben, XIII dach na Druitzeinmissen die pende ombzoslaen as recht, und das ist Jasperen richtiglich kont gedaen.

A II/14 1551

Bl. 101<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, anno XVC und LI, am anderen dach des manadtz january.

Item, Her Oer, der presentzmeister, hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser ungeverlich vur XXVIII Overlensche Gulden.

Suilchs ist Jasperen richtiglich kont gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, Johann zom Widennist, burgemeister, und beide kurmeister, anno XVC und LI, am IIIten january.

Item, Her Daniell, probst zu Overpleis, hait besichtigen und beleiden laissen, den anebouwe an sinem huiß zor Merkatzen. Hait sich clair befonden, das der bouwe boven der portzen und der bouwe boven der gewulffter stoven gantz und gar dachloeiß, so das dairdurch alsuilchen bouwe verfallen und dem probst derhalven mircklich schaide geschehen ist des aenbouwes halven und ferners geschehen wirdt, wae das nit gebessert, wie bewißlich.

A II/14 1551

Bl. 101<sup>r</sup> [oben]

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und LI, am Vten dach january.

Item, Jacob Loer, des Bisschoffs seligen nachkomlinger, hait kont und kontschafft gevort, mit namen und zunamen die einmondich und ein eder vur sich selbst gezuight als nafolgt.

Zm irsten ist ein hantschrift vurbracht, die van worde zu worde gelaut als nageschreven.

Ich, Margreit Staill, abdissa, und unsse priors, mit namen Stingen Vinckels, bekennen overmitz diesse unsse eigen [Hand], dat wir an unsse[r]m sprechfinster gehort hant van Jacob Loer, dat hie gesprochen hait, sie sache, dat Druitgen Loers an dem loerampt blifft, so beger hie deis ampt nit van uns. Deis en will hie ir noch geinem naper doen.

Wer aver sache, dat sie dat ampt nit meir foeren en wult, so wult hie bitten, eme deis van uns gegont moecht werden vur einem anderen.

Urkont unsse eigen hantschrift. Heruff Johann Haeß in diesse hantschrift gekont, das er suilchs wie obsteit gehort und gesehen hab.

*Bl. 101a [eingeklebter neunzeiliger Zettel; von anderer Hand geschrieben. Im Original nachträglich als Seite 102a bezeichnet].*

Ich, Margereit Staill, abdyse, und uns pryoryse, myt namen Stynchen Vyncels als bekenen overmytz dese, uns eygen [Hand], dat wyr an unser sprechfeynster gehoiert hant van Jacob Lurer, dat he gesprouchen hayt, sy sache, dat Drutgen Lurers an dem lurerampt blyfft, soe en beger he des ampt neyt van uns des en wyl he yr noch geynen naber doyn.

Wer ounsache, dat sy dat ampt neyt me fueren wuld, soe wuld he byden eym des van uns gegont mucht werden vur eynen anderen.

Urkont uns eygen hantschryfft.

Bl. 101<sup>r</sup> [unten]

Widers kunt Mertin, der Jonfferen knecht van Zissendorp, wie das er hiebevur ein vell, das in ir Cloister gehort, in deis gemelten Jacobs huiss geleveret und sie doe in die statt gegangen, und als er wederomb vur die Mollenportz khomen, sie Druitgen Loers uff der straissen gewesen und gedachten Jacobs frauwe hab zu ir gesagt, Druitgen, es ist ein vell van Zissendorp in min huiß khomen, wilt ir dat lohen, so will ich euch dat thun. Daruff Druitgen geantwort, wer lohen will der lohe, ich fraige nit darnach.

Bl. 102<sup>v</sup>

Widers kont Freugen, Peter Schulden huisfrauwe und des dicken Wilhelms, des schroders huisfrauwe, einmondich by eren freuwenlichen eren, das sie auch vergangner zitt gehort haben van gedachten Jacobs huisfrauwen, wie sie Druitgen Loers gutlichen gefraigt und gesprochen, Druitgen, ich hab ein vell van Zissendorp kregen, wilt ir dat lohen, moch ich liden und will euch dat thun. Daruff Druitgen geantwort, wer lohen will, der lo[h]e, ich gedenck nit mehe zu lohen. Und so man innen des kein glauben geben wulle, sint sie gutwillich, forder darby zu thun, wes recht.



Daruff Jacob sich vermessen, so es die noit erfordert, hab er noch uißwendigen kontschafft mehe, sie er gemeint zu foeren, das eme gegont und vurbelalten.

A II/14 1551

Sementlichen scheffen, anno et cetera [15]LI, uff godestach post occuli.

Item, Jacob hait widers kont und kontschafft gevort, nemlich den schomecher van Lair und Ailleck Johann. Die haben einmondich gekont by iren eiden, das ir gerichtzboide zo Siglair sie hieher zo Siegbergh verboten kont und kontschafft van sich zu geben.

Daruff sie beide gezuicht, das Dederich Loer des gemelten schomechers loer eine lange zitt gewesen und eme sin fell bereit. Und na sinem affsterven hab er die frauwe gefraigt, ob sie eme auch lohen will, als ir huisswerdt seliger.

Daruff die frauwe geantwort, nein, sie hab ir loe verkaufft. Daromb sie nit mehe lohen will noch kunt, und also hab er einen anderen loer moessen soechen und Thonis am Orde als vur sinen loer angenommen.

A II/14 1551

Bl. 102<sup>r</sup>

Johann Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno XVC und LI, am donnerstach post occuli.

Der irthomb und gebrechen halven zwisschen Jorgen zom Richenstein und Elsgen, siner eliger huisfrauwen, an eim, anderentheils die Vlachen, als rechten principaillerven des huiß zom Resen genant, belangen die prevey swebende, hait gemelter Jorgen und Elßgen, eluide, vur sich und ire erven gelofft und verheisschen, das alsuilchen prevey erfflichen, ire erven, des huiß Richenstein in guedem bouwe halten sullen und zo gepuirlicher zitt fegen lassen na nottorfft, buissen einich entgeltis der ernanten erven zom Resen, und das vur den anhanck und gerechtickeit, so das selbige huiß vorhin daselbst gehait, wilchs nun zom anderen huiß Richenstein verordent, in allermaissen, wie das itzt begriffen ist, ferners nitt.

Und gemelten eluide haben widers gelofft uff iren costen dit bekentnis vorthan uff das scheffenboch schriuen zu lassen, sonder alle argelist und geverde et cetera.

A II/14 1551

Bl. 103<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Jasper Everfelde, anno et cetera XVC und LI, am IIIten dach february.

Item, Berthram Oem Johans, oelner, und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erben uffentlich vur uns ergeit und bekant eindrechtenlichen, wie das der erbar und frome Pauwels van Creistorp im Neuenhoff i[h]nnen huide, dato, gütlichen vurgestreckt und gelehent hab, omb iren meren schaiden damit zu verhoeden, mit namen einhondert bescheiden enckell Goltgulden, guet van golde und swair genouch an gewichte, Churfurster montzen, die sie ehe dan diese verschrivonge uffgericht, gütlichen van eme empfangen, an einer allinger unverdeilter zommen und haben sich hiemit bedanckt gueder uffrichtiger leverongen und in waren treuwen gelofft und sich verheisschen, vur sich und ire erven alle und icklichs jairs uff Unsser Lieber Frauwentagh Lichtmissen off binnen den neisten veirtzein dagen irst darnach folgende, unbefangen dem ernanten Pauwels sinen erven, off weme das bevolhen wirdt, nach sinem absterven zu pensioenen davan zo leveren und wall zo bezallen, vunff derselbigen Goltgulden, off die gewerde wie gebrechlich und recht ist.

Deis haben gemelte eluide vur sich und ire erven gedachtem Pauwels zo einem gewißlichen underpande gesatz und erkoren, setzen und kesen, in crafft diesser verschrivongen, alsuilchen ir zwey behaussonge und hoevonge, mitsambt irer erbgerechtigckeit, so wie die daselbst gelegen, vur an der Oelgassen, beneben der Klitzportzen, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie das itzt zo irem eigendomb und in erem gebrouch haben.

Dermaissen, obt sach wurde, das die pensioen vurgemelt nit zu gepuirlicher zitt bezalt und entricht wurde, so das ein die ander erfolgt, deis alles nit sin en soll, alsdan sall gemelter Pauwels, sin erven aider diejenigen den sulchs bevolhen wirdt, moege und macht haben, van stont an

Bl. 103<sup>r</sup>

sich an den underpenden zu erhollen, die ombslain in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, bis zu der volkomner bezallungen der heufftzommen sambt hinderstendiger pensioenen, mit allem bewißlichen uffgelouffnen costen und schaiden, so etwas daromb erleden wer.

Dairwidder sie auch gelofft haben, nit zu thun noch schaffen gethain zu werden, geinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten, sonder diese verschrivonge strack und vest zu halten unwiderroifflichen, und diesses also uißgegangen und darauff verzegen, als recht.

Doch haben gedachten eluide Berthram und Cristina vur sich und ire erven vurgerort, sich hierinnen vurbelalten, wilche zitt und wanne sie off ire erven khomen einichs jairs uff Unsser Lieberfrauwentagh Lichtmissen off binnen den neisten veirtzein dagen irst darnach folgende unbefangen mit alsuilcher zommen Goltgulden als vurnant und anders nit, sambt allen hinderstendigen pensioenen mit allem bewißlichem uffgelouffnen costen und schaiden, so etwas daromb erleden wer und leverden sulchs dem ernanten Pauwels sinen erven oder wer dartzo verordent wurde, das zo empfangen in ir vry sicher behalt und gewalt, an einer allinger unverdeilter zommen. Alßdan sullen gedachten eluide, ir erven, die underpende damit wederomb an

sich gegolden, gefriet und geqwiteirt haben und diese verschrivonge soll alßdan doit machtloeff sin und van unwerde erkant werden.

Und deis zu urkunt der wairheit ist widers hieby an und over geweist, die dit wie vorgevant gesehen und gehort haben, mit namen Emont zom Doem, Hanß, Berthrams eidomb und ich, Johann Steinnenbach, statschrifer, vermitz diesser miner eigener hantschrift.

Anno et cetera [15]LVI, am XXXIten january, hait Cristina, wilandt Berthrams seligen nachgelaissen huisfrauwe, diese rentte vurgemelt wederomb affgeloist und Pauwels van Creistorp vorgerort hait sich gueder uffricht[ig]er leverungh und bezallung bedanckt, vermitz Thilman zom Oessen, Berthram an Ontzenort, der alde Herman Flach und Emont im Breuwehoff.

Datum ut supra.

A II/14 1551

Bl. 104<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LI, am XIIIten dach february, nemlich uff den irsten fritagh in der Vasten.

Item, Geirhart Becker zu Duitz hait pende upgeboden Franck am Dreisch, nemlich vur V Overlensche Gulden ungeverlich berechent geltz, so vur Berthram, dem burgemeister, bekant. Sulchs ist richtig dem Francken kont gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslain als hie zu Sigbergh recht.

So meister Jacob, wonhafftig zu Collen am Heuwemart, zom Sternen, hait verledenner zitt ein thon herrincks verloren und deselvige gesteren, donnerstach, uff dem Mart beneben Guddert Sloßmechers Herrincks thonnen wederomb gefonden und die erkant by sinem neben mirck und das den burgemeistern angezeigt. So ist an dem bodden der thonnen zom deill das mirck affgehauwen. Des irthombs halven die burgemeister alsuilchen thon herrincks van dem Mart in der burger hauß haben dragen laissen, und ist huide, dato, van minem erwidigen lieben Hern et cetera und den scheffen vurgemelt affgevertight, das Guddert Sloßmecher dem ernanten Jacob veir Daller vur die thon herrincks geben soll und eme die bezallen, und Thillen zom Cleinen Hirtz und Johann Steinnenbach, zor zit hospitailsmeistern, denen ist bevolhen alsuilchen thon herrincks, die minem erwidigen lieben Hern et cetera erfallen is, omb Gotz willen zu geben und huißarmen uißzuspanden, vurbelalten mins erwidigen lieben Hern et cetera siner gewalthoheit und gerechtikeit.

Und die herrinck sint verspent worden uff den XVIten february, denjenigen so uiß bigelachten zedell zu vernemen.

Dartzo ist die thon uff der burger huiß gelevert vermitz Volmar den gerichtzbotten, mit dem boden, der uffgeslagen gewesen, hait darinnen gelegen.

A II/14 1551

Bl. 104<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Gevertzhaen, scheffen, anno XVC und LI, am XIIIten dach february.

So der presentzmeister Jasper Kannengeusser die pende hait willen setzen laissen und ombslain, hait gedachter Jaspers broder, Johann Kannengeusser, dem presentzmeister gelofft, hie tuisschen Paischen irstkumpt, sulle Jasper bezallen dem presentzmeister die XXIII Kolnische Gulden scholt, und ist gedachter Johann Kannengeusser darvor burge worden das sulchs vollenzogen soll werden, und zo naburgen erkoren alle sin gereide gueder, so hinder Her Peteren [*von Mayen*], dem predicanten gelegen.

Wae die bezallunge nit geschege, das sich der presentzmeister sonder einich langer vertzouch daran erhollen soll und mach, sonder einich insagen.

Und Jasper hait sinem broder Johann wederomb gelofft, imen schaidens zu untheven.

Item, Berthram Oem Johans hait in die leist gemant Arnt Schomecher und Lomer Hans, als burgen vur IIIC und XXXI Daller, die Peter Clein jongh van Songeraidt, gedachtem Berthram schuldich, vermoge eins kauffs den sie miteinander gehait.

Arnt und Lomer Hans vurgemelt, sint der burgeschafft gestendich und haben den wirdt gekoren by Broitesser.

A II/14 1551

Bl. 105<sup>v</sup>

Her Rollant Schinckern, pro[b]st zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, und Thill zom Hirtz, rentmeister, anno XVC und LI, am XVten february.

So meister Coentz Hammersmit zu Sillinckhuissen hait sich huide, dato, beclaigt, das Peter Limbrich eme ein perdt affgegolden, davan er noch schuldich XXII Daller, inhalt siner eigener hantschriefft, die ludet van worde zu worde als nafolgt.

Bekenne ich, Peter Limbrich, burger zu Sigbergh, mit miner eigen hantschriefft, dat ich schuldich bin, dem erssamen meister Coentzen Hammersmit, wonhafftig zu Sillenckhuissen, XXII Daller van einem perdt. Dieselbigen geloven ich eme zu bezallen, halff in XIII dagen und die ander helpscheit tuisschen dit und sant Michaelis, sonder einich argelist.

Und wan ich, Peter Limbrich, sumich wurde in suilcher zommen zu bezallen und darauff einich cost[en] aider schaiden daruff geinck, dat geloven ich eme zu bezallen glichs der heufftzommen.

Geschreven uff sant Laurenciustagh anno domini 1549.

Heruff der schulten als ein richter mins erwirdigen lieben Hern et cetera abgevertigt, dweill diesser cleger uißwendich und eme dißmail mit zu siner bezallungen verholffen kan werden, so sulle man, alßbalde gemelten Peters moder aider sin swegerhere vam leben zom doide khomen, sonder einich langer vertzouch eme verhelffen, das er bezalt werde van den guederen, gereidt und ungereidt, die gedachten Peteren und siner eliger huisfrauwen anfallen werden, vur emantz anders, er sie wer hie will, damit sich diesser Contz mit mit reden zu beclaigen. Und wer die hantschriefft vurbrenget, der sall gemonbert und volmechtigh gemacht sin, hiemit diese Pennincken uff gepuirlich qwitancie zu empfangen.

[Nachtrag]

Anno [15]LIII, am XIXten aprillis, hait Peter vorgevant entricht, den cleger, und der hait sich gueder bezallunge [bedankt]. Damit ist die hantschriefft doit und geqwiteirt worden.

Bl. 105<sup>r</sup> Leerseite.

A II/14 1551

Bl. 106<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und beide burgemeister, anno XVC und LI, am XVIIten dach des manadtz february. So Pauwels van Wipperfoerde daromb das er jongh Johann Hilger van Wipperfoerde gesmeliget verledenner zit, mit untzuchtigen wortten sin ere und gelimph belangen, in biwesen und durch bevelh des burgemeisters zom Widennist in haftung khomen, und den selbigen jongh Johann Hilger huide, dato, wederomb entschuldiget, gesprochen, er wiß van deme anders nit, dan van einem fromen man. Derhalven ist er mit gnaiden des gefencknis erlediget worden wederomb, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist meldet so einer, genant Pauwels Molner van Wipperfoerde, vergangner zitt siner naper einen, daselbst genant jongh Johann Hilger, mit untzuchtigen worten, sin ere und gelimph belangen, gesmeliget und nun hie zu Sibergh ankomen, daromb hait der burgemeister Johann zom Widennist deis gedachten Johan Hilgers neve den gemelten Pauwels hie zu Sigbergh mit recht beslain und innen bekhommert, so das er in haftung khomen, doch huide, dato, den selbigen jongen Johann Hilger wederomb entschuldiget gesprochen mit uißgedruckten worden, er wiß van sinem nachbar jongh Johann Hilger anders nit dan van einem fromen man, und also ist er der haftung mit gnaiden wederomb erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden als hie zo Sibergh

Bl. 106<sup>r</sup>

recht, der eme vurgestafft, in allermaissen, wie nafolgt. Daromb ich bin khomen in dit gefencknis, geloven ich Pauwels, das nit zu rechennen noch zu frechen, an minem wirdigen Hern dem abbt, noch an siner Werden undersaessen, noch an minem gnedigsten Hern van Colne, Churfursten et cetera und an siner Churfursten Gnaden undersaessen, noch an minem genedigen Hern, Hertzogen zu Guilch, Cleve und Berge und an siner Furstlicher Gnaden undersaessen, noch an dem Graven van Sein und siner Gnaden undersaessen, noch an nemantz die mich hertzo bracht hait, anders dan mit recht, hie zu Sigbergh, als mir Gott helff und sin Hilligen.

Item, Dadenberg, schulten, van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera und des gerichtz hie zu Sigbergh hait Emont zom Doem bevolhen, nemantz van dem huißzinß zu geben, keinen parthien zom Doem gehorich, dair er itzt innen waent, es geschehe dan mit vurwissen und willen Kirstgenns zor Clocken, als ein erff und anleger deis huiß und erbgerechtikeit vorgevant.

Item, Faes im Cleinen Breuwehoff hait pende upgeboden Jasper Kannengeusser, nemlich vur XXXV Overlensche Gulden scholt, inhalt siner eigener hantschriefft.

Suilchs ist Jasperen richtlich kont gedain, und der schulten hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als he zu Sibergh recht geschein, am XXten dach february [1551].

A II/14 1551

Bl. 107<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LI, am XVIIIten february.

Item, Johann, der burgemeister, zom Cleinen Widennist und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Hallen Johann zu Ovenraidt und Geirden, siner [huisfrauwen], iren erven, alsuilchen ir zwey huisser, gelegen Under der Hallen, das ein neist an Clais Lantschaiden Hallen und das ander beneben Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen erffschafft und gehuisse, dair itzt Neusser Johan innen waent, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven dairvan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johann und Geirdt vurgemelt, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, dairjegen hait Hallen Johann vurgemelt und Geirdt, sin elige huisfrauwe, den ernanten eluiden Johan zom Cleinen Widennist und Greitgen, iren erven, wederomb angebuit und erfflich verlaissen, alsuilchen iren garden, gelegen vur der Holtzportzen, am Spolgraven, genant die Schutzenban, so wie sie damit beerfft und berechtiget, widers nit, mit alle, davan nit uißverscheiden, mit lost und unlost, und haben hiemit sich und ire erven auch davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johann zom Widennist und Greitgen, ire erven, daran und mitgeerfft.

Deis alles uißgegangen und darauff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Gilt die scheidban der stat II Mark und das ander stuck gardens der Kirchen I Mark.

A II/14 1551

Bl. 107<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Cleinen Widennist, burgemeister, anno XVC und LI, am maendach nach dem sondach occuli.

Item, Hanß Wullenweber wilant Johann Kesselslegers seligen elige son, hait verkaufft und upgedragen Peter Limbrich und Geirtgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen sin huiß, hoff und garden, genant zom Swannen, gelegen in der Holtzgassen, mit lost und unlost, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wie eme das an und zuerstorven geweist, und hait hiemit sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Peter und Geirtgen daran in und mitgeerfft erfflichen.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist und hait mit hantestonge gethain und gelofft, nun noch nimerm[e]he derhalven kein forderunge vurzonemen an This Mant [und] Peter Limbrich noch an nemantz geinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten.

Und This Mant hait auch gelofft, nit zo forderen an Peter und Geirtgen, eluiden. Deis hait Peter Thissen verheisschen zu geben van stont an XV malter korns vur die forderunge, so This vermeint zu haben an den selbigen guederen.

A II/14 1551

Bl. 108<sup>v</sup>

Item, Peter Limbrich und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, datselve huiß, hoff und garden mit alle siner gerechtikeit, nit davan uißverscheiden, Sram Herman und Lißgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, so wie sie das an sich gegolden als vurgeschreven, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, Herman und Lißgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Gilt 1 alden Haller, widers nit.

Dadenberg, schulden, hait dem gerichtz gesworen botten erlaufft und das Emont zom Doem selbst montlich bevolhen van wegen des gerichtz und verbotten, das er nemantz van dem huiszins, das er gewonnen, zom Doem genant, irthwas sull folgen laissen und das nit bezallen.

Dey erven des huiß haben sich dan verglicht mit Kirstgen zor Clocken, der dis geboth hait thun laissen, es geschehe mit sinem aider siner erven vurwissen und willen.

A II/14 1551

Bl. 108<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen un[d] Berthram an Ontzenort, anno et cetera XVC und LI, uff godestach na dem sondach Judica.

Item, Hennes Mollen, Kirstgens son im Dall und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen dem langen Thissen, Heintz Knuitgens eidomb, und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen iren garden, gelegen vur der Grimmelsportzen, tuisschen Johan Meusch garden, den itzt Emont in gebrouch hait.

Und der alder Kregerschen erff geit auch an des tolners erff in der Flachten nach dem cruitz, das Jorgens zom Kreuwell erbgerechtikeit ist und er im gebrouch hait. Und der platz des gardenns sall zweymaill so groiß sin

als der alder Kregerschen erfft, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide This und Katrina vurgemelt, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist. Gilt jairs.

A II/14 1551

Bl. 109<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Gevertzhaen, anno XVC und LI, am Vten des itzigen manadtz marcy.

Item, Her Rolandus Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, ist ankhomen als recht, alsuilchen gehuisse und garden, genant zom Kreiffitz, gelegen in der Berggassen zwisschen dem Aren und dem anderen huiß, auch genant zom Creiffitz, inhalt ein[e]s testamentz van macht einer updracht, so Her Thonis, des presentzmeister seligen dener, geschein, inhalt des gerichtzbochs.

Item, Her Rollant Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, hait upgedragen und gegeben, sinem dener Wilhelm alsuilchen gehuisse mit dem garden, so wie er deiß ankhomen und das ein weill zitz in gebrouch gehabt, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden und sich und sin nachkomen davan unterfft erfflichen und Wilhelm, sinen dener, daran in und mitgeerfft, vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist und das omb sins getreuwen deinnst willen, so der knecht by eme bewest. Gilt jairs dem presentzmeister

XV Albus und Johann Steinnenbach zom Sternen sinen erven, auch XV Albus.

A II/14 1551

Bl. 109<sup>r</sup>

Vermitz Dadenberg, schulden, Schall van Belle und Gevertzhaen, uff vorgeanter zitt.

Item, Agata, des alden Kregers nachgelaissen huisfrauwe seligen, hait upgedragen und gegeben, irem son Dederich und Johann Engels, Johans elige son van Eußkirchen, irem enckellen, alle ir gereide hab und guet, so wie sie das nachlaissen wirdt, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, ir doch hieinnen vurbelalten, wes sie davan in erem leben zur nottorfft gebrouchen moest, deis soll sie moege und macht haben, und wes overt soll Dederich und Johan vurgemelt, aider ire erven, zu glich deillen, anders nemantz, wie sich geburt und recht ist.

Vermitz Dadenberg, Luninck und Gevertzhaen, uff vorgeante zitt.

Item, dieselvige Agatha, Dederich moder zom Horn, hait widers bekant, das sie Geirtgen, Peter Limbrichs frauen, irem enckellen, guitlichen vurgestreckt und gelehent hab, LXX Overlensche Gulden, IIII Marck vur den Gulden, und die gemelte Geirtgen, ir enckell, hab ir by irer freuwelicher eren gelofft, suilche scholt zu bezallen, deis nun uff den meydach, IIII jair verleden gewesen, das nit also geschein, des sich die ernante frauwe gantz beswert befindt und spricht, so ir son Dederich itz ir nit zu stuir qweme, moest sie noittorfft halven mangell liden.

A II/14 1551

Bl. 110<sup>v</sup>

Vermitz Luninck und Gevertzhaen uff vurgeante zitt.

So Freugen im Dallhoff hait Steffen zor Ecken ein geboth gethain und wer der meinongen, Steffen zo zosprechen als burge vur Gotschalck Zimmerman van Lintlaen, as mit namen vur XLIX Daller kentlicher scholt, sambt bewißlichen costen und schaiden, das Steffen der frauen aiff gebeden und begert, das alsulchen anspraich beroget blive mit dem bescheidt, das er sich vur diessen scheffen vurgemelt verheisschen und verwiltkurt, obt sach wurde, das die frauwe nit hie tuisschen Pingsten irstkompt bezalt wurde, alßdan will er pende geben van stont an vur die scholt als vurgemelt, und die sullen auch sonder einich langer verzouch

ombgeslain werden in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, sonder einich insagen off wederreden.

Vermitz Gevertzhaen und Kallenbach, uff vorgeante zitt.

Item, Berthram Oem Johans, oelner, und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben erfflichen uißgethain und verlaessen vur sich und ire erven, alsuilchen iren garden, gelegen am Thonisbergh, beneben Johans Zimons garden dair itzt Widen Johann uff gebouwet, den erbaren und fromen Widen Johann und Ailheit, siner eliger huisfrauwen, iren erven, also das sie alle und icklichs jairs uff sant Mertinsdach gemelten eluiden Berthram

und Cristinen, iren erven, darauß off davan geben und wall vernoigen sullen V Marck aider drissich Albus, wie allezitt zo Collen genge und geve ist, also zu verstaen, so es Radergelt wurde, sullen sie mit Raidergelt den pacht bezallen, derglichen moegen sie auch mit der lichter montzen bezallen und haben des also außgegangen als recht und das zo behoff gemelten eluiden, Widen Johan und Ailheit, iren erven. Und wer sach, das sie alsuilch erffgereehtickeit wederomb verkauffen wulten, deis soll Berthram sin erven allezitt die neisten sin das zo gelden, im dem sie thun willen als anderen und moegen damit andern affdriven. Und datselve huiß mit dem garden soll bliven staen vur ein underpant als vur den jairlichen pacht erfflichen, wie obsteit.

A /II 14 1551

Bl. 110<sup>r</sup>

Vermitz Dadenberg, Luninck und Gevertzhaen, uff vorgeanter zitt.

Item, Rutger van Glehen, undervaidt und Thill zom Cleinen Hirtz, die im jair XLVIII kirchenmeister gewesen, haben mit vurwissen und willen burgemeister und raidt omb anderen der Kirchen me[h]ren schaiden zu verhoeden, clacklois und erfflich verzegen uff alsuilchen zwein garden, einer gelegen an der Borgh, beneben Johan Meusch und Gotschalcks garden und den ander hait die dauffgutte inhendich. Die vermist sich, er sult ir erfflich gethain, und wae sie nun das bewisen kan, so sall sie doch schuldich sin, darauß zu geben jairlichs XX Albus rentten, wae nit das bezuigt, alßdan soll der selvige garde mit dem anderen vurgemelt Dederichen zom Horn und Eiffgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, zo eigendomb erfflich bliven.

Und haben die kirchenmeister vurgemelt vur sich und ir nachkomen der zweyer garden uißgegangen und darauff verzegen, mit hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht.

Dederich zom Horn hait dem scheffen uff huide, dato, II flaschen wins geschenckt. Des hait eme wederomb der scheffen zogesagt, zom neisten disse updracht omb sonst zu schrin schriuen zo lassen.

Vermitz Gevertzhaen und Breidenbach, uff vorgeante zitt.

Item, Berthram zu Droistorp, kirchenmeister, hait pende upgeboden Balthasar Fleischheuer, mit namen vur VII Mark scholt. Suilchs ist Balthasar kunt gethain, und der schulten van wegen des gerichtz hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 111<sup>v</sup>

Item, Johann Tolner vur der Holtzportzen, loer, und Guetgen, sin elige huisfrauwe, haben erfflichen uißgethain und verlaissen, ein clein ort erffs und erbgereehtickeit langst min erwirdigen lieben Hern, gelegen uff neder siten, schuist uff die straiß, langst Johann Pelers huiß, dair er itzt den neuwen bouwe uffgericht, dem erbaren und fromen jongen Johann Peler und siner huisfrauwen Koennen, iren erven. Davon sie alle und icklichs jairs uff sant Mertinsdagh gedachten eluiden Johan Tolner und Guetgen, iren erven, geben und woll vernoegen sullen, III Albus slecht geltz culsch erfflich, und soll kein offen finster nach des Tolners hauß haben, oven uff dem dach noch unden, jeinicherleywise.

Und der Tholner und sin erven sullen auch macht haben, mit einer leugenwant an sinen bouwe zu bouwen, sonder einich inreden noch wedersachen.

Vermitz Gevertzhaen und Johann zom Widennist, burgemeister, uff vorgeante zitt.

Item, der alde Johann Juilcher und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben uffgedragen und verkaufft, Johann Ullich, schroider, und Coentgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ire gehuisse mit dem garden, so das binnen sinen steinen und reinen itzt gelegen, vur der Collerportzen zwisschen sinem groissen gehuisse und Kirstgen Dodengrevers erbschabt, mit lost und unlost, nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johann und Coentgen, ire erven, daran und in geerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Siebergh recht, gilt in die froemiß erfflich XIII Albus, und Johan Ullich vurgemelt hait mit bekant, alsuilchen ovenstein, uff dem verkaufften platz gelegen, sin eme nit mit verkaufft worden, und er haff auch de stein uff dem platz sehen ligen. Das der Juilcher verorkunt.

Bl. 111<sup>r</sup>

Item, Wilhelm Gevertzhaen, kurscheffen, hait van wegen des gerichtz dem gesworen gerichtzboden Heinen uff anclage Johann Kannengeusser van Alner erlaufft, sinem broder Jaspren alle sin erff und erbgereehtickeit, so wes in diessem gerichtzwanck gelegen, richtiglich zu verbeden, vur schoult die Jasper sinem broder Johann Kannengeusser schuldich, die sich ungeverlich widers ertragen wirdt, dan er mit der besseronge siner erbgereehtickeit bezallen kan.

Alsuilchen verboth ist Jaspren rechtlich kont gethain, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 112<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort, burgemeister, Thilman zom Cleinen Hirtz, rentmeister, in abwesen Johans zom Widennist und Her Niclais in der Clusenngassen, anno XVC und LI, am IIIIten dach des itzigen manadtz aprilis.

Item, Johann Geißlair zom Krannen, hait mit guedem verstande, riffem raide und vriem uffsatz, willenclichen deis er auch mogich und mechtigh gewesen, als hie zu Sigbergh recht ist, gegeben Ailheit, siner eliger huisfrauwen, alle sin gereide hab und gueder, so wie sie das samenderhanth in gebrouch haben, wae und wie das uißstendich und vurhanden ist, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, in sulcher maissen, ob er durch verhencknis Gottes vam leven zom doide qweme, das alsdan Ailheit, sin elige hausfrauwe vurgemelt, dieselbigen gereide gueder mach wenden und keren zo irem notz und urbar, nach alle irem wallgefallen, sonder emantz insagen off cetera.

Ferners haben obgedachten eluide Johann und Ailheit verwillicht, gemacht und ordieneirt, das wae der fall gemelten Johann Geißlairs also geschege wie vurgerort, das alsdan sinem rechten bloitzverwandten erven, mit namen Clais und siner swester Aillecken, soll vur ire besetzung in crafft diesser giffit qwidt gegeben sin und bliven, alle die schoult, so wes ein eder vur sin heufft gedachten eluiden schuldich ist und sullen auch alle erbgerechtigkeits, so wes nit in diesssem gerichtzwanck Sigbergh gelegen, behalten, doch vurbehalten Ailheit gedachten Johan Geißlairs eliger huisfrauwen ir lifftzoucht daran zu gebrouchen ir levenlanck und langer nit, wie das gewonlichen und recht ist.

Bl. 112<sup>r</sup>

Item, widers hait gemelter Johann Geißlair gegeben Guetgen, sinem enckellen und dauffgotten, van Wilhelm Roßdell und siner eliger huisfrauwen Stingen seliger elich geschaffen, einhondert Overlensche Gulden, veir Marck vur den Gulden gerechent, und das in sin andeill, des huiß zom Krannen genant, das er und sin huisfrauwe Ailheit vurgemelt, samenderhanth gegolden, in sulcher maissen, offt sache wurde, das obgedachten sin neisten bloitzverwandten erven einich forderunge vermeinten daran zu haben, an sulchem andeill des gegolden huiß sullen sie schuldich sin, irstlich, dem enckellen Guetgen vurgemelt, die hondert Overlensche Gulden an barem gelde einer unverdeilter zommen dairzulegen und wall zu bezallen. Alßdan, wanne das uißgericht, eher nit, mach ein eder van den parthien mit recht forderen, wes innen zoeigent und geburt, als das hie zu Sigbergh gewonlich und recht ist.

A II/14 1551

Bl. 113<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LI, am IXten dach des manadtz aprilis.

Item, Thilman zom Winter und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erven mit guedem riffem raide und verstande guitwillenclichen mit hant, halm und monde, mit rechter herlicheit als hie zu Sigbergh recht ist, vertzegen uff alsuilchen zom geltz, die Blanckert seliger zo Vilich affgeloist und das zo behoff der Kirspelskirchen zo Sigbergh erfflichen, also das sie, noch ire erven, noch nemantz van iren wegen, nun noch nimmerm[e]he kein forderunge daran haben sullen, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten, und haben also sich und ire erven davan unterfft und Thilman zom Hirtz, Wilhelm Roßdell, zor zitt kirchenmeister, ire nachkomen, daran und damit geerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzezen in vorgenanten maissen, als recht ist.

Item, Thilman zom Cleinen Hirtz und Wilhelm Roßdell, zor zitt kirchenmeistere, haben mit verwilliunge burgemeister und raidt vur sich und ire nachkomen verlaissen und upgedragen, gemeltem Thilman zom Winter und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, und das zo einem verzich der vorgenanten zommen geltz, alsuilchen garden, unsser Lieberfrauwenloffbroderschaft zogehorich gewesen, gelegen entgein der Borgh over, zwisschen Johan Meusch erff, das der Hoenremart inhendich hait.

Und Johan Kaltawes garden schuist vur heufft an Dederichs erff zom Horn, und haben hiemit sich und ire nachkomen davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Thilman und Elßgen, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 113<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am XVten dach des itzigen manadtz aprilis.

Item, Peter Limbrich und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, dem jongen Engels Johann, irem fruntlichen lieben broder und swaiger, ir anerstorven kintdeill des huis, hoffs und gezimmer, vuran bis hindenauß, zom Ham genant, gelegen in der Moillengassen, tuisschen dem huiß zor Mertkatzen und dem Griff, so wie ir vater das hiebevur an sich gegolden, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und iren broder und swaiger Johann vurgemelt darin an und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, as hie zu Sigbergh recht ist, vurbelaiten irem vader der lifftzoucht daran zu gebrouchen sin levenlanck und langer nit. Ferners hait auch gemelter jongh Engels Johan bekant, das er noch sinem swaiger und suster vorgerort davan schuldich XL Daller und gelofft, das er sie gutlichen bezallen soll und will, so balde sin vader, Engels Johann afflivich wirdt und das sonder einich langer vertzouch, eher nit und soll auch mitlerzitt nit schuldich sin pensioen davan zo geben, wilchs gemelte eluide bewillicht, sonder einich insagen off wederreden.

*Bl. 113<sup>r</sup> [Nachschrift I, 1555,]*

Anno XVC und LV, am XIIIten january, hait Peter Limbrich diese XL Daller verunderpent zo behoff Thonis Becker zum Stuten als vur die scholt, die Peter eme schuldich, vermoge siner eigener hantschrift, die nun kortzlich geschreven, also das sich Thonis erhollen sall an dem kintdeill, so Peter verkaufft wie obsteit, sovill die XL Daller belangt, vermitz Dadenberg, schulden, auch mitscheffen zo Sigbergh.

*[Nachschrift (II) von anderer Hand, 1571]*

Geschehen fur Johannem Worm, burgermeistern und Rutger zum Horn. Zu wissen, das Thoeniß zum Stuten disse 40 Thaler ubermitz seins selbst handtschrift dem achtbaren Johannem Weidennist, burgermeistern, uberlassen und auffgedragen hat. Und folgens fur Christmissen anno [15]71 hat Kirstgen Krieger crafft des vertrags er mit des jungen Engels Johans hausfrauwen gehalten, gedachten burgermeister widerumb solche 40 Thaler abgelacht.

A II/14 1551

Bl. 114<sup>v</sup>

Johann zum Cleinen Widennist und Schemell Johann, burgemeister und rentmeister, vort Johann zu Atterbach und Wilhelm Roßdell, kuirmeister, anno XVC und LI, am XVIten des manadtz aprilis. So Berthram Oem Johans und Milcher Zulps as angesatzte verordente monbar und getreuwehender seligen Johann Zulps nachgelaissen unmondigen kinderen hiebevort Peter Schultis den neuwen bouwe zum Laich, hinder sinem huiß angefangen uffzorichten verboten as recht, sint beide parthien huite, dato, gutlichen geworden und angekhomen, das gemelter Peter Schultis sinen bouwe so er angefangen, uffrichten und vort bouwen mach, aver doch also, das er alsuilchen wasser van dem bouwe mit kallen uff sin erff und nit der unmundiger kinder erbgerechtigkeits leiden soll, und das alles buissen hinder und schaiden der unmondigen kinderen.

A II/14 1551

Johann zum Cleinen Widennist und Berthram an Ontzenort, anno XVC und LI, am XVIIIten dach aprilis. Item, die bodden haben Johann van Leuwescheit ein clein zinnen schottell vur ein pant gegeben, als nemlich ungerlich vur IIII ½ Overlensche Gulden, die Johan Lepart in der Mollengassen gedachtem Johan van Leuwescheit schuldich, als vur bekante scholt.

A II/14 1551

Bl. 114<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, kurscheffen, anno et cetera XVC und LI, am XXIten dach des itzigen manadtz aprilis. Item, uff huite, dato, ist Johann, halffe zo Palme[r]storff erschienen und den richtlichen proceß erfordert, uff das urdell jegen in jungst hie zo Sigbergh außgesprochen und dem lantman zu Gimnich besloissen overantwort.

So hait Rutger, der undervaidt, gezuigt, das der erenvest Henrich Roelman van Dadenberg, schulden dis ortz, gedachtem halffman gestendich gewesen, das er der appellationensachen halven by eme zu Clebergh erschienen, der nach zu folgen am maendach vur Collergotzdracht, daromb zo overlegen, wae es inwendich binnen XXX dagen nach dem uffbrechen des ergangen ordels sich zutroege, das er binnen gewonlicher zitt der appellationensach gemeint nachzogeleben, alßdan sult man eme die acten folgen laissen, deis wir beide, scheffen vurgemelt und schriber, uns geweigert zu thun, in abwesen des schultiss vurgemelt eigener perschonon aider besiegelte glaubwirdige kuntschafft, wie gewonlich und recht dis ortz, aver doch nit deweniger eme vurantwort geben, sulchs wes vurgetragen gestendich zu sin, wissen auch nit anders, dan das gemelter schulden eigener perschonon entgegen diessen neistkunfftigen meydach hie zu Sigbergh erschienen werde, Gotz gewalt aider hernnoit brechen, das alßdan moege er wederomb alhier anhalten gutlichen bescheitz zu gewarten, damit er sine angefangener appellation nachgeleben moege als recht und darin nit verhindert werde.

A II/14 1551

Bl. 115<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, in biwesen Kirstgens zor Clocken, anno XVC und LI, am IIten dach des itzigen manadtz may.



Item, Heinen Johann van Leuwenscheit hait pende upgeboden, nemlich Johann Lepart vur III ½ Overlensche Gulden bekanten geltz, und V Schilling. Suilchs ist Lepart durch den botten kunt gedaen und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh rech[t] ist.

A II/14 1551

Bl. 115<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johan zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LI, am IXten dach des itzigen manadtz may.

Item, Jasper, Johann Kannengeissers seligen nachgelaissen son, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft, Johann Peltzer van Moilheim, den sie nennen Schuiffgen, und Kathrinen, siner eliger hausfrauwen, iren erven, alsuilchen ir zwey halffdeill der zwey huisger, zom Raven genant, das furderste und das hinderste darzo gehorich, gelegen am Honremart, beneben alreneist Lodwich Roetgens erff, genant zor Rosen, mit alle siner gerechticheit und mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johan und Katrina, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich und erfflich.

Deis uißgegangen und daruff verzezen, als hie zu Sigbergh recht ist, gilt das gantze erff dem presentzmeister III Mark und III honre, Joncker Zwivell IIII hoenre und ½ pont waeß in die Kirch, vurbelalten ederman siner gerechticheit daran hiemit unbenomen.

Item, Johann Schuiffgen und Kathrina, eluide vurgemelt, haben an sich genomen diesse schoult, die Jasper schuldich zu bezallen, mit namen Volmar Boiden XLII Daller, inhalt des gerichtzbochs, Faes im Breuwehoff XXXV Overlensche Gulden und Bibgen van Birk XII Overlensche Gulden.

Und herwederomb hait Jasper vurgemelt gelofft, das huiß zo rumen, hie tuisschen sant Jacobstagh irstkumpt und mitlerzitt sich beflisigen einen glaubwirdigen schin zo erlangen, das sin broder This verstorven sie. Und so wanne der vurbracht, alßdan soll Johann Schuffgen schuldich sin, Jasperen zo bezallen wes noch hinderstendich, vermoge irs kauffs, doch kein gelt uißgeben, dey schuldenner nemlich, Johann Kannengeusser, Jaspers broder, van wegen der presentzmeisters und Sibell im Gontersbroch sin dan van Jasper irstlich bezalt worden.

[Nachtrag]

Anno [15]LI, am IXten decembris, ist Volmar boide bezalt worden van Schuiffgen, deis er sich bedanckt gueder leverongen

A II/14 1551

Bl. 116<sup>v</sup>

Item, widers hait Hallen Johann van Overraidt und Geirdt, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedragen, irem fruntlichen lieben broder und swaiger, Bestgen und Greitten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß und garden, genant zom Stailbergh, vuran bis hindenauß, mit alle siner gerechticheit, nit davan uißverscheiden, gelegen in der Holtzgassen alreneist der froemissen huiß, das Lenart Schomacher an sich gegolden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Bestgen und Greten, ire erven, daran in und mitgeerfft erfflichen.

Deis uißgegangen und darauff verzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Gilt jairs Berthram an Ontzenort XXVII Raderalbus, der Kirchen XII Albus und dem presentzmeister III Mark und in sent Sebastianusbroderschaft 1 Kolnischer Gulden.

Item, Bestgen hait in biwesen sins broder Johanns vurgemelt Clais Lantschaiden und Wilhelm Hoffsmitt vurbracht und begert, den kauff zo uffennen, wie sin broder Johann und er des vurgemelten huiß halven gehandelt haben.

Die beide, Clais Lantschaidt und Wilhelm, gesprochen einmondich, als winckoffsluide, doe der kauff geschein sie, hab Johann vurgemelt eme vurbelalten, das sin broder Bestgen vorgenant eme jairlichs darauß und davan geben sulle V Overlensche Gulden, sin levenlanck und langer nit, und nach sinem absterben sullen die vorgenante V Overlenschen Gulden rentten auch doit und aff sin. Und Bestgen, siner huisfrauwen, iren erven, soll die behaussonge und erbgerichteit erfflich bliven, vermoge und inhalt der updracht vorgenant, als recht ist.

A II/14 1551

Bl. 116<sup>r</sup>

Item, Johann und Thilman, gebroder, Henrich Smitt seligen nachgelaissen kinder, haben upgedragen und verkaufft, Hallen Johann van Overraidt und Geirden, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir huiß, gelegen Under der Hallen, tuisschen Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen kinder erbschaftt und sinem huiß, das er Johann zom Widennist affgegolden, mit lost und unlost und mit alle siner gerechticheit, gar nicht davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Johann und Geirdt, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.  
Gilt in die Kirch XII Albus.

A II/14 1551

Item, Thonis van Rucklingen hait pende upgeboden Johann Lepart, nemlich vur XVII Overlensche Gulden und III Schilling. Suilchs ist Lepart richtig kont gethain, und der schultis hait erleubnis geben, die pende na XIII [dagen] ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, widars hait Greitgen Meuschen, Johans seligen nachgelaissen dochter, verkaufft und upgedragen, Ott Bartscherer und Arnt Murer, iren erven, alsuilchen ir huiß mit dem hoff, gelegen vur der Collepportzen, oven am Orde uff der Segen, entgein der portzen oever, mit lost und unlost und mit all siner gerechtikeit, nit davan uißverscheiden und hait sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gedachten Otten und Arnt Murer, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 116c [*Einlage; von anderer Hand geschrieben. Später mit Seitennummer 117a beschriftet*]

Wir, Thieß Poestgens, Reynhart in Over, Jacob Tappe und Dhaem zo Robbelraitvort wir, samentlichen scheffen zo Lietbergh, doin kunth, tzuegen und bekennen hiemyt, so alß hievor etlichen jairen vur uns komen und erschenen synt die erbare eluede Henrich und Bela Blanckertz und hant gemonbert Herman Schoynmecher van Sybergh, durch syn anbrengen so alß Thieß Blanckertz in Got verstorffen und verscheyden ißt und neit mehe an synen naichgelaissen guederen verlaissen hette dan ungeferlich seeß Gulden roent werdt weren. Die inzufordern hait gnanter Herman syne monberschafft untphangen so nuwe anderß vernomen und verstanden wirt, das gedachter Thieß vill mehe naich sich gelaissen solt haben, so wedderouffen die obgnante eheluede genanten Herman myt syner gegeben monbarschafft und sachen waltigen und monbaren itzunt hiemyt in der allerbesten form, so alß es nach dedinongh der recht, auch naich gewonheit cynes iederen gerichtz, so es am meisten krafft haben sall und magh, inen volmacht gegeben und befolen, auch zo allen iren rechtten volmechtigen und gewalthaberen setzen und ordenen und doin auch solichs in und myt krafft dieß brieffs, nemlichen Vitten Luychtenborgh, obgnanten Belen elige dochter soen, das der in namen und van wegen obgnanten Henrichen und Belen Blanckertz und myt vur sich selbst inforderen untfangen soll und magh, alle alsulchen gereiden und ungereiden guederen, liggentz und ruerentz, auch so obgnanter Herman Schoynmecher ingefordert und geboert hette, so etwan Thieß Blanckertz seliger vurscrevener Belen eliger soen gewesen, an sich erworben und naich synem absterben hynder sich gelaissen hait, dieselbigen guedere zu keren und zu wenden, dairmyt zo doin und zu lassen, alß, die obgenanten Henrich und Bele, eluede, solten ader mochten doin und handelen, vur sich und iren erffgenamen. Und weß ouch gedachter Vitt, ir monber und volmechtiger wyderß herumt handelen ader doin wurde, myt ader uißerhalb rechtz, des willen obgnante eluide inne schadloß halden und offte diese volmacht zo rechte neit genochsam were, andere und bessere nach form der rechten bestendich zu geben verpflichtet haben, bie verpendungh aller ire habe und gueder aße noede und argelist hieinne gentzlich und zumail uißgesloissen und des in urkunth der wairheit, durch flyßlich und ernstlicher bede und begerten willen der obgenanten elueden, haben wir obgenanten und samentlichen scheffen des unse urkunth uitfangen mit unser scheffenamptz Dienstsiegel einer Behörde I hirunden uff spacium doen drucken, uff dagh Calixten, den XXIIIten apprill, anno et cetera Xtacht.

[*Papiersiegel*]

A II/14 1551

Bl. 117<sup>v</sup>

Item, Zwivels dener van Wissen hait pende upgeboden This, dochscherer van Zuilch, as nemlich ungeverlich vur dry Daller. Suilchs ist This richtig kont gedaen, und der schulten hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Her Rolandus Schinckern, probst zo Hirtzenauwe, Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera [15]LI, am XIten dach des manadtz may.

Item, Johann, Lodwich Mudders seligen son, hait kont und kuntschafft gevort, mit namen Vaeß Schroeder und Becker Johann, die einmondich gezuigt, das die handellongen zwischen Lodwich Mudder seligen und Niclais Wiergrever, hievor sich zugetragen und eigentlich also geschein sie, vermoge und inhalt des uißgesneden zedels, so gemelter Johann vurbracht, der innen vurgelesen. Sprechen widars, so man innen deis nit glauben geben wult, willen sie forder darby thun, wes recht ist.

Item, Dederich zom Horn zuigt auch by sinem eidt, das die dingen also geschein sin, inhalt deis uißgesneden zedels, als Johann, Lodwich Mudders seliger son, vurbracht und hinder gericht erlacht.

Und dis alles ist geschein in biwesen Niclaes Wiergrever.

Bl. 117<sup>r</sup>

Item, heruntgegen hait Niclais vurgemelt auch kunt und kontschafft gevort, mit namen Rutger van Glehen, undervaidt, Wilhelm Schroeder vur der Mollenportzen und Thonis Limbrich.

Die sprechen einmondich by iren eiden, das hiebevur Niclais Wiergrever und Lodwich Mudder vur Stein Johann zo Geistingen seligen und Rutger vurgemelt, instatt eins scheffens des lantz Blanckenberg, Thonis Limbrich und Wilhelm vurgemelt geerfft mit der erbgerechtigkeith, so wes die zwein in der Honrelachen, gelegen im ampt Blanckenberg, gehait, auch inhalt des uißgesneden zedels, widers nit.

Doe hab Schemell Johann gesprochen und eigentlich gefraigt, wist ir auch, was ir zu thun hait und einer dem anderen uffdracht. Daruff die parthien geantwort, widers nit, dan wes hie zu jegen geschein ist im lande Blanckenberg. Und sprechen auch, so man innen disser kontschafft keinen glauben geben wulle, willen sie forder darby thun, wes recht ist.

Bl. 118<sup>v</sup>

Item, widers hait Johann uff der Bach kunt und kuntschafft gevort, mit namen Johann Under der Hallen, Peltz Johann und Thilman van Zonß.

Die sprechen by iren eiden, das Johann uff der Bach und sin son Johann, oelner, hiebevur uff fritagh verleden vur exaudy, zom Engelsternen Volmar Boiden ir huiß verkaufft haben, genant zom Cleinen Ovenraidt, gelegen am Marte, beneben alreneist dem huiß zom Engelsternen, mit lost und unlost, nemlich vur IIC Overlensche Gulden. Deis sulle Volmar vurgemelt bezallen einhondert Overlensche Gulden folgens des dachs vurgemelt, als der kauff geschein, und das ander hondert Overlensche Gulden zu sant Michelsdach folgens. Und Johan uff der Bach sulle Volmar zu stur geben zom bouwe IIC zegellstein und sin son einhondert.

Darauff hab gemelter Volmar in biwesen siner eliger huisfrauwen Zien einen gotzhaller gefordert an siner frauwen, die eme einen Guttenger Schillinck gereicht, den er vrywillich genomen. Und Johan uff der Bach dair[ein]geslagen, den kauff vast und stede zu halten und sin daruff XI quart wins zu winckoff gedruncken. Und Peltz Johann kont vur sich, das Volmar Boide und sin frauwe beidesamen, vurhin ehe der kauff geschein, das huiß besichtiget haben.

Und gedachter Volmar hab eme gelofft, wae sach wurde, das er den kauff zowegen brengen kunt, will er eme ein guet par hoessen schencken, van alsulchem gueden doch, als man das dragen moege zu hoessen.

Und die konden vorgenant sprechen widers sambt Thonis zo Ovenraidt, das sie irstlich, nemlich Johann uff der Bach, sin son, und Volmar in reden geweist des kauffs halven, aider doch nit zofreden werden, also das beide parthien das irste gleich affbezalt.

Bl. 118<sup>r</sup>

Und darnach hab gemelter Volmar eigenner perschonen Johann uff der Bach und sin son wederomb geroiffen und den kauff gethain in allermaissen als vorgenant steit. Und so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wult, sint sie gemeint, vorder dairby zu thun, wes recht ist. Und der grontpacht des verkaufften huisbes beleufft sich V Kauffmansgulden, IIII Kolnische Gulden, gelden zu Heisterbach in das Cloister und III Mark zo Overpleis zu presentz in die probstie.

Item, Volmar Boide hait kont und kontschafft gevort, nemlich Johann zom Engelsternen, den wirdt. Der spricht by sinem eide, das gemelter Volmar Boide des anderen dachs darnach als der kauff geschein, des morgens froe, eme verboden, das er keinen wyn mehe uff den kauff zo winckoff will nemantz folgen lassen aider zappen. Daruff er geantwort, er hab ein mey vur der dur, daromb er nemantz wyn vur gelt weigeren konne.

A II/14 1551

Bl. 119<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LI, am XIten des manadz may.

Item, Bestgen in der Holtzgassen und Greta, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen ergeit und bekant, das der erbar und frome meister Johann im Seligendall, bar[t]scherrer, und Cristina, sin elige huisfrauwe, innen gutlich vurgestreckt und gelehent haben an einer allingen unverdeilter zommen, nemlich einhondert Kauffmansgulden an Daller und guedem hardem uffrichtigem paiment und muntzen, die sie ehe dan disse verschrivonge uffgericht, entfangen, und haben in waren treuwen by manlicher und freuwelicher eren, vur sich und ire erven gelofft und zogesacht, dem ernanten meister Johan und Cristinen, iren erven, alle und icklichs jairs zu pensioenen davan zo hantreichen und zu leveren, off sant Servaisdach off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloeff, unbeswert van alremallich zwey malder korns, gueder, reiner, uffrichtiger, martgever fruchten, siberscher maissen, und das gemelten eluide, Johann und Cristina, ire erven, deis sicher und gewiß sin und bliven moegen, haben Bestgen und Greta, vorgenant, vur sich und ire erven, innen zo einem gewisslichen underpande gesatzt und erkoren setzen und kesen, in crafft diesser verschrivongen, ir huiß und garden, vuran bis hinden uiß, gelegen in der Holtzgassen, alreneist an Lenart Schomechers huiß, mit alle ir erbgerichtigkeith, wes sie im gerichtzwanck Sigbergh haben,

Bl. 119<sup>r</sup>

nit dairvan uißverscheiden, in sulcher maissen, obt sach wurde, das die pensioen nit zu gepurlicher zitt gegeben aider bezalt wurde, das alßdan gemelte eluide Johann und Cristina moege und macht haben sullen, die underpende vur die heufftzom mit hinderstendiger pensioenen ombzuslaen, in allermaissen, als weren die mit recht ereussert. Und haben deis also uißgegangen und daruff verzege mit halm[! hand], halm und monde als recht ist, darwidder nit zu thun noch schaffen gethain zu werden geinicherleywise, es sie mit geistlichem aider werentlichem rechten, sonder dis wie vorgeant soll strack und vry unwederrofflichen gehalten werden, vurbelalten doch Bestgen und Greten, eluiden, iren erven, wilche zitt und wanne sie jairlichs khomen uff sant Servaistagh off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, mit einem hondert Kauffmansgulden an muntzen vorgeant, mitsambt hinderstendiger pensioenen, mit allem bewißlichem uffgelauffnen costen und schaiden, und leveren das Johann Bar[t]scherrer siner eliger huisfrauwe Cristinen, iren erven, an einer allinger unverdeilter zommen in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloß, unbeswert van alremallich, alßdan sullen die underpende derhalven wederomb geqwiteirt und gefriet sin und bliven und dis verschrivonge soll doit und machtloß sin und van unwerde gehalten werden, und die abloß soll ungeverlich 1 feirdell jairs zovorens ufferkundiget werden.

[Nachschrift, 1553]

Anno et cetera LIII, am XVIIten may ist alsui[!]chen rentte affgeloist, heufftzom und pensioen, also das sich meister Johann Bartscherer gueder uffrichtiger bezallungen bedanckt. Urkunt mins, Steinnenbachs, gerichtschrivens eigenner hantschrift. Damit ist diß verschrivonge doit und machtloß.

A II/14 1551

Bl. 120<sup>v</sup>

Item, Joen zom Esell hait huite, dato, verwiltkurt und gelofft, Kirstgen Stein van Lechennich zo bezallen, inwendich binnen manadtz zitz neistkunfftigh, nemlich XXIII Kauffmansgulden bekentlicher schoult, so Thenis van Altzenbach sin vurfaren des Kirstgens eme uff einen garden gethain, dartzo VI Daller uffgelauffnen huißzinß.

So deis nit geschege, will er pantschafft geben, und die sullen ombgeslain werden als weren die mit recht ereussert, als recht ist.

Item, widers hait der Geller und sin elige huisfrauwe Kathrina ergeit und bekant, das Johann Meyer van Kaltauwe und Elß, sin elige huisfrauwe, innen auch gutlichen vurgestreckt und gelehent hab, nemlich XXIII Overlensche Gulden, davan sie alle und icklichs jairs zu pensioen geben und bezallen sullen veir Marck culschs und das uiß irem huiß, gelegen in der Holtzgassen, alreneist by Johan Wollenslegers huiß, uff den Eschtagh off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen und das alles uff ein wederabloß. Und das huiß soll auch vur ein underpant bliven staen, das gemelten eluide Johann Meyer und Elß, ire erven, allezitt sich daran erhollen und bekhomen sullen und moegen, in alremaissen wie die verschrivonge hievor neist meldet, doch widers nit dan die XXIII Overlensche Gulden mit hinderstendiger pensioenen die uffgelauffnen weren, sich ertragen.

A II/14 1553

[Nachtrag von anderer Hand.]

Anno XVC und LIII, am donnerstach nach Unsser Lieverfrauwentagh Kruitwinunge hait Johann zom Engelsternen von wegen des Gellers diesse rentte affgelacht und Johan Kalthauwe alsulchen XXIII Overlensche Gulden vurgemelt overlevert, vermitz Dadenberg, schulden, und Schall van Belle zo Morenhoven.

A II/14 1551

Bl. 120<sup>r</sup>

Item, Wilhelm Hammecher in der Holtzgassen und ~~Bela~~ Fya, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und uffgedragen Johann zom Cleinen Widennist und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ein clein pletzgen erffs, gelegen in der Holtzgassen, alreneist beneben dem cleinen huiß zom Bock genant, anderdeils beneben Wingantz Scheltens erff scheissen, daruff vorhin ein backhuiß gestanden, und das loeß und vry sonder einich beswernis.

Und obt sach wurde, das nun zor zitt off hernamails sich einich beswernis uff dem ernanten platz erfunden, das sullen gemelten eluide, Wilhelm und ~~Bela~~ Fya nach sich nemen, affdragen und vorthan uff ir huiß zom Groissen Bock versichern laissen, buissen alle entgeltis Johans und Greitgens, eluiden, iren erven.

Widers hait Wilhelm Hammecher und ~~Bela~~ Fya, sin elige huisfrauwe, verzege uff den ganck [den] sie oever ir erff hatten, uff ein prevait, zo behoff gedachten eluiden, iren erven, Johann und Greitgen vurgemelt.

Daruntgegen haben sie wederomb verlaissen, Wilhelm und ~~Bela~~ Fya, iren erven, den ganck [den] sie hatten uff den putz oever Wilhelms erff. Also das sie derhalven verglichen und nun hinforters ein icklicher uff dem sinen soll bliben und nemant den anderen widers mit dem overganck besweren. Und sint deis beide parthien also uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 121<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am 1ten dach des itzigen manadtz juny.

So Johann van Slebusch, burger zo Collen, huite, dato, Ailff Metzmecher durch den gerichtzbotten vur die burgemeister hait thun bescheiden und sich beclaigt, das gemelter Ailff eme schuldich sie XLV Overlensche Gulden, deis Alff und sin huisfrau beide gestendich. Und uff das bekentnis hait der cleger bezallunge aider pantschafft begert, aider das er mit burgen versichert, der Ailff nit hait konnen bekhomen und eme geboden pende zo geben.

Daruff die burgemeister sambt dem cleger eme in sin huiß nagefolgt, die pende zo besichtigen. Hait sich nit sovill an pantschafft erfonden, das gedachter cleger gesediget, und vermeint, das dritte deill der zommen vurgemelt sult nit damit erlacht werden und allet der bezallungen begert in vorgeantanten maissen.

Daruff die burgemeister affgevertigt, das gedachter Ailff sult heute, dato, den cleger zofreden stellen, eme bezallunge thun ader burgen setzen, aeder eme sovill pantschafft wisen, das er sich daran erhollen moege, als vur die allinge zom, wie obsteit.

So deis nit geschege, sult er uff burgerrecht zu Thorn gaen by der sonnen, uff die hoeste kur.

Item, gemelter Johann van Slebusch hait sinen dener, mit namen Bernt van Raidtvurdenwalde, zo einem volmechtigen monbar gesetzt, eme alle sin schoult hie zo Sigbergh inzoforderen, nit davan uißverscheiden, mit recht off sonder recht, in allermaissen als wer er selbst jegenwertigh eigenner perschonen und das alles als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 121<sup>r</sup>

Item, Franck am Dreisch hait gelofft, Arnt dem wirdt zu Ensen zo bezallen, nemlich XIII Overlensche Gulden, hie tuisschen sant Marien Magdalenendach und sich verwilkurt, wae suilchs nit geschege mitlerzitt, alßdan sult gemelter Arnt moege und macht haben, eme sin koe, die Arnt hiebevur gepant, ombzoslain unvertzeuchlich in allermaissen, als weren die mit recht ereussert.

Das beide parthien also bewilliget und ingegangen, wilchs Arnt verorkunt.

A II/14 1551

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am donnestach post exaudi. Druitgen van Caster, Milcher Zuilps elige huisfrauwe, hait bewillicht und bekant, das sie mit irem gueden verstande erlaufft und gegont, irem fruntlichen eligen man Milcheren vurgemelt, die schuir, so sie samenderhant verkaufft haben, zu vererven mit hanth, halm und monde als recht ist, in allermaissen sie jegenwirdich were und eme deis allein volmacht gegeben, damit nemantz bedrogen, ane einich insagen off wedereden, wilchen bekentnis auß bevelh Dadenberg, des schultissen, wir, burgemeister vurgemelt, gehort und angenommen, omb unsre gepurlich belonunge, als hie gebrechlich und recht ist.

A II/14 1551

Bl. 122<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johan Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am IIIIten dach juny.

Item, so Jaenus, Wilhelm Winterscheit son, sich beclaigt, das er gesmeliget worden mit unzüchtigen wortten in Wilhelms huiß vur der Mollenportzen vergangner zitt, daromb er verorsacht, suilchs zu verdedingen und sin eher und gelimph zu verantworten, also, das by der uißwendigen obricheit im lande Blanckenberg durch den gesworen ambtknecht Meus zugelaessen und bescheiden worden, nemlich Putz Hennes, Herman zu Pleis und Peter Hollensmitz kotschafft der wairheit zu sprechen, belangen etlich scheltwort vorgeant.

Die ernanten perschonen [haben] einmondich gekont, das gemelter Jaenis in ir glaich khomen, hab sich zugetragen, als suilchs gerechent und bezalt werden sull, das Jaenis begert zu borgen. Daruff des wirdtz frauwe geantwort, du bezaltz nicht gerne und bist ein futterler. Daruff Jaenes geantwort ich bin kein fuiteller, ich hab sovill, ich will dich woll bezallen. Darnach hab Wilhelm, der wirdt, auch selbst gesprochen, bezalle din glaich, du bist ein futerler und ein schelm dartzo, ich kan dir nit borgen, wilchs Jaenis verorkunt mit einem Daller und zwein halber Batzen

Bl. 122<sup>r</sup>

und sagen den Daller hab gemelter Wilhelm, der wirdt, nach sich genomen und daßmaill behalten, wissen auch nit, ob der cleger Jaenis den wederomb entfangen, dan uff huite, dato, sie Jaenis noch nit mit dem genomen Daller entricht, irs wissens.

Und so man diesser irer kuntschafft nit glauben geben wulle, sint sie vorder darby zu thun, wes recht ist.

Item, Steffen zor Ecken, der lange This, jongh Johann Peler, Johann Ruter und Jaenis, Wilhelm Winterscheit son, sambt und besonder beclaigent sich, wie das Guddert Sloßmecher hiebevur innen verkaufft hab, etliche wintergerst und sich vernemen laissen, es sulle clapegerst sin. Daruff sie die gerst in ir garden haben sehen laissen zo rechter zitt, und dweill das wintergerst und nit clapegerst geweist, als er zugesagt, kan

die nit uffwagsen und will nit gedien, das sie huite, dato, durch die zwein kurmeister haben beleiden und besichtigen laissen, verhoffen, Guddert Sloßmecher sulle schuldich sin, den schaiden uffzrichten, na erkentnis des rechtens aider der kuirmeister.

A II/14 1551

Bl. 123<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm zu Ackerbach, burgemeister, anno XVC und LI, am VIIIten dach juny.

Item, Kicken Johann am Dreisch hait sich beclaigt und beleidt mit Mertin am Dreisch, Thonis son Johan im Neuwenhoff und Thenis am Hoentgen.

Die konden und sprechen einmondich by iren eiden, wie das sie gesteren, sondach, gehort haben, das Swertzgens Herman, gemelter cleger, Kicken Johann uffentlichen ein deiff gescholden hab, wilchs Kicken Johann verorkunt. Und das urkunde haben sie de konden uffhauen. Und so man innen diesser kuntschafft nit glauben geben wult, sint sie urbuttich, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1551

Bl. 123<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, Berthram am Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, und Johann zum Widennist, kuirmeister, anno XVC und LI, am XIIten dach des itzigen manadtz juny.

Item, uff huide, dato, ist ein laichstein gesatz zwisschen beiden erven ein, zogehorich Kirstgen zor Clocken, das ander Wilhelm Roßdell, und erkant worden, wilchs beide parthien bewillicht, also das van dem laichstein an, bis uff die uisserste rechte eich, byna an der Crocht gelegen, darin ein andreascruitz gehauwen, das recht unterscheidt und laich nun hinfurters tuisschen beiden erven vurgemelt sin sall. Und gemelter Kirstgen soll den haigennhecken und eichen [die] dairzwisschen gelegen, allein gebrochen, auch den fredezonge, so es noedich, allein in goedem boevge halten, es wer dan sach, Wilhelm genogsam bewisen konne, das eme der hecken etwas mit zustendich. Alßdan solt er schuldich sin, so das geschege, sin andeill des fredezonges bewich zo halden, uff das nemantz beschediget und beide parthien die erbgerechtikeit in guedem freden gebrouchen moigen.

A II/14 1551

Bl. 124<sup>v</sup>

Jorgen und Anna uff den Zehehoff haben pende uffgeboden Herman zum Kettenputz, alß burge vur iren son, das wullenambocht zu leveren by Lepart in der Mollengassen. Sulchs ist Herman kunt gethain richtiglich, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Johann Hoenremart zum Engelsternen, hait kont und kuntschafft gevort, mit namen Volmar Bodden und Reinhart Under der Hallen.

Die sprechen einmondich by eren eiden, wie das gemelter Johann sie huite, dato, ~~an~~ by Hardloff zor Blomen geschickt, in zo fraigen, er hab verstanden, Hardloff hab eme nagesagt, es sie nemantz schoult, das er van dem ungeboden gedinge abgewest. Das gedachten Johans, des Honremartz.

Daruff gemelter Hardloff geantwort, Jacob zum Bock hab eme das gesagt und angezeigt. Sulchs hab gemelter Johann verorkunt.

*Bl. 124<sup>r</sup> [nicht von der Hand Johann Steinenbachs]*

Dadenberg, schoulten, und Bertram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LI, am XIIten daghe des itzigen manadtz juny.

Item, Johann Steynnenbach hait hude, dato, kunt und kuntschafft gevort als hie zo Sigbergh recht ist, myt namen Zylge Mellers, die ungeverlich uber die LXX jair alt.

Die selvige Zylge hait by irer freuwelicher eren und eyden gezuigt, und das uff ir leste hinfart, das sie eynnen garden over die XL jair in gebrauch gehait, den sie irstlich van Greitges moder zum Resen, darnach van Greitgen, vur eynnen jairpacht entfangen und gebraucht, wylicher gelegen ist vur der Grymmelsßportzen tuyschen Conraidt Meusch seligen erven. Und Johann Geirlachs seliger hab eyn cleyn gertgen dair hynden gehait ligen den er vur eynnen pacht uysßgedain und diejenigen suilchen garden gewonnen haben, [sind] irstlich over eynnen stegell, durch die gasse na der Croicht zo, durch des presentzmeisters erff, uff das ort gardens gegangen. Darnach hab der presentzmeister eyn durr dahin vur syn erff gehangen. Do haben die pechter over yrem stegell, doch buyssen iren wyllen durch ir gewonnen erff uff das ort gardens, das Johann Geirlachs gehat, gegangen, dan zo der zyt syn kein durren sonder stegell an den garden gewesen, so das eyn eyder over der anderen erffschafft gegangen. Wae das recht off unrecht, des hab sie kein wyssen. Dan by diesser kuntschafft gedenckt sie zo blyven, das suilchs wair sy wie vurgemelt.

*[Nachschrift,]*

Bekenne ich dis kuntschafft vor myr geschit yst, urkunt myn hantschryft, Hynrich Roelman van Dadenborch, zo zyt scholtis zo Sigberch.

A II/14 1551

Bl. 125<sup>v</sup>

Item, Joestgen Peler und Maria, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Dederich Loer am Zinckelputz und Aghaten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ein ort gardenns, gelegen hinder gemeltem Joesten huis an gemelten Dederichs erff uff einer siden und langst der Kirchen erbgerechtigkeith, mit lost und unlost, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Dederich und Aghaten, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LI, am XIIIten dach des itzigen manadtz juny.

Item, der schulden vurgemelt van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera hait zo einem volmechtigen monbar gesatzt und geordineirt, Thonis, Johann Kegels son van Boestorp, nemlich Peter Leugebacks nachgelaissen unmondigen kinde, eme sin erbgerechtigkeith zu verdedingen und zu verwalten, in allermaissen, als wer suilchs sin eigendomb, und das alles zu behoff des unmondigen kintz, in allermaissen wie sin vader seliger monbar des kintz gewesen, inhalt des gerichtzbochs vurgemelt.

A II/14 1551

Bl. 125<sup>r</sup>

So Henrich van Etbach und sin swaiger Johann van Leuwescheit sich beclaigt, das Johann Lepart in der Mollengassen und Mettell, sin elige huisfrauwe, innen bekentlicher schoult schuldich, mit namen XXX Daller, deis gemelten eluide gestendich gewesen. Und dweill innen nit hait moegen verholffen werden zo irer bezallungen und Lepart deis na mittaghs sich affhendich gemacht, daromb sie ein richtiglich verboth gedaen, nemantz mit der gemelten schuldenner erbgerechtigkeith zu erven, die cleger sin dan irstlich versichert und uißgericht, das der schulden van wegen des gerichtz also bewillicht und angenomen.

A II/14 1551

Bl. 126<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LI, am XVIIten dach des itzigen manadtz juny.

Item, Wilhelm Hammecher van Eusskirchen, in der Holtzgassen, und Fia, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Thonis im Breuwehoff van Noemennich und Metzgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir behaussonge, genant zom Groissen Bock, gelegen in der Holtzgassen, alreichest dem Cleinen Bock, das Johans zom Widennist ist, loeß und vry, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie das in gebrouch gehait, uisgenomen VI Schillinck jairs dem presentzmeister, widers nit. Und ob sache wurde, das emantz widers daran forderen wurde, das sollen gemelten eluide Wilhelm und Fya, ire erven, affschaffen buissen entgeltnis Thonis, siner eliger huisfrauwen, iren erven. Und haben gemelten eluide Wilhelm und Fia sich und ire erven davan unterfft erfflichen und die ernanten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Wilhelm Hammecher an der Collerportzen hait pende upgeboden This Leyendecker, als nemlich vur XXII Albus minus 1 Heller. Suilchs ist This kont gethain, und der scheffen hait erlaufft die pende na XIII dagen ombzoslain, as hie zo Siberch recht ist.

A II/14 1551

Bl. 126<sup>r</sup>

Item, Meus Peltzer und Neisgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Wilhelm Ferver und Bela, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ort gardens, gelegen vur der Collerportzen am Mollengraven, an Meus garden und erbgere[cht]ikeith, das er noch in sinem gebrouch hait, schuist an Wilhelms garden den er Her Thonis Rasseller van Bonne hiebevur affgegolten und streck sich auch unden langst den Mollengraven tuisschen sinen lachsteinen, die beide parthien dahin gesatzt, mit lost und unlost, nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven dairvan unterfft erfflichen und gedachten eluide Wilhelm und Bela, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit als hie zu Sigbergh recht ist. Wer auch sache, das Wilhelm das erff bebouwen wurde, hant gemelte eluide bewillicht, das die dachtrop und das wasser vur heufft uff ire erff fallen moege.

A II/14 1551

Bl. 127<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, Johann zom Widennist und Wilhelm Roßdell, kuirmeister, anno XVC und LI, am freitagh nach sant Vitzdach.

Item, der Schram Herman hait uff huite, dato, besichtigen und beleiden laissen, die soe tuisschen dem huiß zom Swannen und dem huiß zo Groissen Bock, also das die ernanten kuirmeister na befindonge der

spontzen[?]nasen und thoren an den durren irs bedenkens erkennen, das die soe allein dem huis zom Swannen zugehorich, vurbelalten dem anderen zom Bock der dachtropfen, widers nit.

A II/14 1551

Berthram an Ontzenort und Johann Worm zo Ackerbach, burgemeister, anno XVC und LI, am XVIIten dach juny.

Item, Johann zom Widennist hait beleidt und kont und kuntschafft gevort, wie Volmar Loer uff neist verleden maendach in der Mollengassen innen gesmeliget, wie nafolgt.

Item, Guddert van Pafferaidt kunt bi sinem eide, das er uff verleden mandach gesehen hab in der Mollengassen, das Johann zom Widennist daselbst gereden, als wer hie verstort gewesen, hab nichtz gehoert, das Volmar Loer emantz gesmeliget.

Bl. 127<sup>r</sup>

Item, Reinhart zom Moren kunt by sinem eide, das in der Mollengassen ein uffror und geschrey gewesen uff neist verleden maendach. Sin[d] etliche wort gesprochen tuisschen Johann vurgemelt und dem jongen Volmar der hie nit verstanden, sonder er hab dis eigentlich gehort, das Volmar Johann gefraigt, kennestu auch dinen vater. Daruff Johann geantwort, ja, is hie dir auch etwas schuldich. Darnach zom anderenmall hab Volmar noch eins dieselbe fraige gethain als vogenant, und daruff sich selbst bescheiden, man weis wall, wer din vater ist.

Item, Thonis Limbrich kunt by sinem eide, das er gehoert hab uff neist maendach, das Volmar Loer geroiffen, wer dinem vater sin recht geschein, so wer hie am jalgen gessen.

Item, Wilhelm Loer, Dederich Loers seligen nachkomlinger, kont bi sinem eide, das er uff neist maendach gehort hab, das Volmar Loer zo Johann zom Widennist gesprochen zweymaill, horestu, wanne du und der Dreisseller unse ambocht van nitten macht, dan haist du noch dines willen nit, und ich bin so alt und fromm als du bist, min vater hait noch keinen erstochen als din vater gethain hait.

Item, Kirstgen Stein kunt by sinem eide, das er gehoert hab, das Johann zom Widennist gemelten Volmar Loer gefraigt, was hait dir min vater verkurtzt.

Daruff Volmar geantwort, wer eme sin recht geschehen, so wer hie am jalgen gessen.

A II/14 1551

Bl. 128<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm zu Ackerbach, burgemeister, anno XVC und LI, am XXIIten dach des manadtz juny, burgemeister.

Item, durch geheisch obgenanter burgemeister hait der gesworen gerichtzboide Peter Schulten uff sin gepuirlich belonunge angezeigt und verbotten Johann Lepart in der Mollengassen kein gelt heruiff zo geben, Hilger van Swartzbergh sie dan irstlich bezahlt, die scholt, die Lepart eme schuldich, als er vur dem amptman und Volmar, botten, bekant, nemlich VII Daller minus IX Schilling. Und Hilger spricht, er hab daruff bezahlt kregen X Mark, [die] sall eme affgekurtzt werden.

Berthram an Ontzenort und Johann Worm zu Ackerbach, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, uff sant Johansdach Mitsomer.

Item, Wilhelm Hammecher an der Collerportzen hait sich beclaigt und beleidt mit Johann van Berenbach, Wilhelm Schroeder van Juilch, Hubricht Schroeder van Kempen und Thilman, Henrich Smitz son. Die konden einmondich by iren eiden, das sie gesteren gehoirt haben van Ailff Metzmecher an der Collerportzen, das er uffentlichen Wilhelm Hammecher ein deiff und boeßwicht gescholden hab, wilchs Wilhelm verorkunt. Widers kont Kathrina van Wipperfoerde, das alsuilchen scheltwort geschehen in vogenanten maissen und spricht auch, das sie gesehen hab, das gedachter Ailff Metzmecher stillsweigens uff Wilhelm mit einem bloessen degen gelouffen und sere na hinder sinem ruck her innen erstochen sult haben, vur der Collerportzen. Und so man disse kuntschafft nit glauben geben wulle, sint sie verputtigh, forder darbyzothun, wes recht ist.

S II/14 1551

Bl. 128<sup>r</sup>

So Kremers Johann van Neunkirchen einen genant, Johann van Elwen uiff dem Kirspell van Nomerich, bekhomert, daromb er in hafftung khomen etlicher scholt halven, die er eme schuldich und huide, dato, burgen gesatz Herman, Thomas Peltzers son, die schoult zo bezallen. Deis Herman gestendich gewesen, auch wie durch den gesworen gerichtzbotten Volmar bericht, das Kremers Johan uff die burgeschafft gesediget und uff den schuldenner verzegen, daromb er des gefencknis erlediget uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am IXten des itzigen manadtz july.



Item, Johann Schroeder van Kaldauwe hait kunt und kontschafft gevort, nemlich Ailff Wolff, loer, Wilhelm Peltzer und der geller. Die sprechen einmondich by iren eiden, wie das Jaenis, Wilhelm Winterscheit soen am neisten, doe man hie zu Sigbergh gericht gehalten, sie alle dry geschickt hab by Johann Schroedern van Kaldauwe vorenant, innen zu bitten, das er wulle das recht berogen laissen und damit nit fortfare. Hie sie gemeint, sich gutlichen mit Johann zo verdragen, wilchs gemelter Schroeder gevolt uff die werbungel als vorenant, und diese kontschafft mit urkunde verbonden.

A II/14 1551

Bl. 129<sup>v</sup>

Item, Joen zom Esell und sin elige huisfrauwe Aillecke haben bekant, das sie Kirstgen Stein van Lechennich, Thenis nachkomlingen van Altzenbach, bekentlicher schoult schuldich sin XXIII Kolnische Gulden und VI Mark minus 1 Schilling, und gelofft, in waren treuwen und eren gemelten Kirstgen zu bezallen, halff zu sant Matheusdach neistkompt und die ander helffte zu Kirstmissen neist darna folgende, sonder einich langer vertzouch. Und wae sie darinnen sumich wurden, so das der irste dach aider der leste nit gehalten, haben sie verwillicht unvertzeuchlich pende zu geben vur die gantze zom, und die pende sullen ombgeslaen werden ane einich uffhalten, in allermaissen, als weren die mit recht geussert und haben daruff dem amptman hantestonge gethain, das also zu vollentzehen.

A II/14 1551

Bl. 129<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Thill zom Hirtz, rentmeister, instat eins burgemeisters, anno XVC und LI, am maendach des XXVIIten dach july.

Item, meister Peter, lecentiait, und Adam, sin broder van Bonne, elich geschaffen wilandt van Pauwels van Zonß und Coentgen, siner eliger huißfrauwen seligen, den Got genedich und barmhertich sin wulle, haben eindrechtlichen deis sie mogich und mechtigh geweist sin[d], verkaufft und upgedragen, irem fruntlichen lieben neven Johann Worm zor Vulkannen, der auch das zo einer hant gegolden, mit namen ir beide behaussonge, [die] ein genant zo Ackerbach und das ander zom Lembgen, mit irem zustande, gehuchte, gezimmer, stelle[n], garden, und hoevonge, am Marte gelegen, alreist beneben und hinder dem huiß zor Blumen, dartzo ein ort gardens, gelegen in der Flachten tuisschen dem huiß zom Gronen Walde und Zilia Melers erff, wie der in sinen foeren, reinen und steinen begriffen, zom huiß Ackerbach gehorich, mit lost und unlost, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wie in das anerstorven und zugedeilt ist worden. Und haben hiemit beidesamen sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten Johann Worm daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 130<sup>v</sup>

Min erwidige lieff Here, vort Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, anno XVC und LI, am IIIIten. dach augusti.

Item, vermitz die vorenantanten Heren und scheffen hait Guddert van Merten, Walraffs seligen son daselbst, die erbschafft verbotten, so Johan Lepart gemeint zu thun Peter Schulden. Also das suilchs nit vollenzogen sall werden, es geschehe dan mit vurwissen und willen gedachten Guddertz und sinen broderen.

Suilchs hait Gevertzhaen mir bevolhen inzossetzen, uiß bevelh mins erwidigen lieben Herrn.

A II/14 1551

Bl. 130<sup>r</sup>

Min erwidige lieb Her abbt et cetera, vort Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schultis, Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffen, anno XVC und LI, am IIIIten dach des itzigen manadtz augusty.

Item, uff huide, dato, haben die wirdigen, wolgelerten, achtbaren, doegenthafftigen und fromen, wilandt Goetgen, Heintz Knuitgens seligen nachgelaissene huisfrauwen neisten bloitzverwantten fruntschafft, disse nabeschreven Pennincken, das innen hie bevoren zo verwaren gethain, zo behoff deren nachgelaissen unmondigen kinderen overantwort und van Collen hieher zu Sigbergh gelevort, das die parthien in biwesen der ander fruntschafft, van des vatters Heintzen seligen wegen und die unmondigen kinder selbst entfangen, wie nafolgt.

Item, zom irsten, IIC und VIII Daller,  
item, alt und neue, IIC und LXXI Goltgulden,  
item, an Engellotten XXII stuck,  
item, an Rosenobell III stuck,  
item, an Henricynobell II stuck,  
item, Dubellducaten II Stuck,  
item, an Gulden Lewen II stuck,  
item, an halb Ungerschen Ducaten VI stuck,

Bl. 131<sup>v</sup>

item, 1 Gulden Kroen,  
 item, an Dubbell Keisers Gulden III stuck,  
 item, an Andreasgulden VI stuck,  
 item, Uterschen Gulden II stuck,  
 item, an gueden Slefferen XCIX stuck,  
 item, an Schreckenberge[r] XL Daller, VII stuck vur einen Daller gezalt,  
 item, an Schreckenberger II stuck,  
 item, an Culschen Cronenstuisser 1C und XL stuck,  
 item, an Dubellfuiriser LI stuck,  
 item, an Thornis IIC und IX stuck,  
 item, an Alde Rader alt XIC und XXVIII stuck,  
 item, an gueder silberen montzen allerley, nemlich 1C und XLII stuck,  
 item, noch an Raderalbus 1C und IIIII Radergulden, XXIIII Rader alt, eder Gulden gezalt.

Item, nach diesser overleberunge hait gemelter, min erwidiger lieber Her et cetera vurgeslagen, deren unmondigen kinderen beide fruntschafft ir werden segen vur guet an, das beide parthien under sich gütlichen einen van des vaders und der ander van der moder wegen, erbar perschonon erwelen und darzo verordennen,

Bl. 131<sup>r</sup>

als volmachtigen monbaren der unmondigen kinderen, diese gezalte Penninck und wes widers an gelde und barschafft den ernanten kinderen zogehorich, zu entphangen und wall zu verwaren, damit sie alwege gesichert, guede rechentschafft davan zu thun, bis zo iren, der kinder, mondigen dagen.

Sint vurgeslagen und angesatzt zo volmachtigen monbaren, mit namen Johann Schultis und This Wollenweber, als neisten bloitzverwantten der unmondigen kinderen, die das also angenommen zu verwalten, innen doch vurbelhalten, derhalven nichtz vurzowenden, es geschehe dan in bywesen eins scheffen, hie zu Sigbergh.

Und haben demnha beide parthien minen erwidigen lieben Hern et cetera gebeden, das der erenvest Joest Luninck dartzogeordeent werde, uff sin belonunge, diese sachen mit helffen zu vollenfoeren, wilchs er uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera und omb beden der fruntschafft also angenommen mit daruff und ein insehens zo haben, aver eme doch vurbelhalten, das er nit verplicht sin soll, mit [e]innemens off uißgebens einige rechentschafft zu thun, den ernanten kinderen aider iren fruntschafft, sonder allein mit zu sehen, das nit anders mit den guederen gehandelt, dan wes billich und recht ist et cetera.

Und die vuernanten unmondigen kinder, sambt irs vatters seligen parthien, haben sich bedanckt gueder uffrichtiger leverongen der Pennincken, wie obsteit, van irer moder fruntschafft zu Collen, so jegenwertigh erschenen overantwort und sie derhalven qwidit gescholden und daruff verzegen als recht, derhalven nimmer kein forderunge zu thun noch schaffen gethan zu werden, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten, sonder sullen derhalven ledich staen, geqwitiert sein und bliven, ane einich argelist und geverde et cetera, zu gedencken der forderunge, so Johann zom Widennist gethain an den nagelaissen gereiden guederen und barschafft vurgemelten eluiden seligen eme vurbelhalten.

A II/14 1551

Bl. 132<sup>v</sup>

Vermitz minen erwidigen lieben Hern et cetera, vort Her Rollant Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schultis, Joest Luninck, scheffen und beide burgemeister zor zitt, sambt Johann Schulten und This Wollenweber, angesatzte getreuhender der unmondigen kinderen Heintz Knuitgen seliger nachgelaissen, mit namen Jorgen und Tringen, vort in biwesen Johans zo Widennist, kuirmeister, anno et cetera XVC LI, am Vten dach augusti.

Item, uff huide, dato, hait Dederich zom Horn rechentschafft gethain van wegen Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen kinder, mit namen Jorgen und Tringen vurgemelt, entfanck und uißgiffit, so jegenwertigh angezeigt, also das Dederich mehe entfangen dan uißgegeben, 1 Overlensche Gulden und X Albus, III Heller. Deis ist eme nit gerechent, was eme noch geboeren soll vur uncosten, das er die unmondige kinder nach irer alderen doit erhalten, so lange sie by eme gewesen, und das ist gestalt zo erkenntnis der fruntschafft, wes eme darvor eigent und gebuirt, hait er noch zo forderen.

Zu gedencken noch 1C Overlensche Gulden, die gemelter Dederich fordert zu hillichsgabe, sint eme luide siner rechentschafft vurgemelt affgekurtzt. Aver er beclaigt sich, das eme das 1C Overlensche Gulden noch unbezalt sie, deis hillichspennincks.

A II/14 1551

Bl. 132<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, Berthram an Ontzenort, burgemeister, und Rutger, undervaidt, anno XVC und LI, am Vten augusti, haben diese nageschreven burger ir maissen und faes ichen und broewen laissen, wie van alders gewonlich.

Item, Berthram an Ontzenort, burgemeister, em gantz gesetzt 1 fuder und  $\frac{1}{2}$  fuder ein halvescheit und  $\frac{1}{2}$ ,  
 item, Hein Kremer, ein gantz gesetzt,  
 item, Hallen Johan, ein gantz gesetzt,  
 item, Johann zom Engelsternen,  $\frac{1}{2}$  fuder und III fas,  
 item, Herman Koch, ein gantz gesetzt,  
 item, Reinhart Under der Hallen III fas,  
 item, der wirdt zom Isermart, 1 fuder und  $\frac{1}{2}$  fuder,  
 item, Johan Steinmetzer, III fas,  
 item, Faes im Breuwehoff, ein gantz gesetzt,  
 item, Beningnus zom Widennist, III faes,  
 item, Guddert Juilcher, ein gantz gesetzt,  
 item, Zimon, Hein Kremers son, ein gantz gesetzt,  
 item, Johann Wolff, III fas,  
 item, Geissen Wilhelm, III fas,  
 item, Wingant in der Holtzgassen, ein gantz gesetzt,  
 item, Meißgen, III fas,  
 item, alde Herman Flach, III fas,  
 item, Duppen, Johann, III fas,  
 item, dat Rutergen, III fas,  
 item, Roellen Adam, III fas,  
 item, Wilhelm mit der einer hanth, III fas,  
 item, Boeß Guddert in der Mollengassen, III fas.

A II/14 1551

Bl. 133<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am VIten augusti.

Item, Reinhart zom Moren hait huite, dato, beleidt mit kont und kontschafft, die gezuigt haben, mit namen Johann Haeß, by sinem eide, das er und Peter Dochscherer mit boemmen aider stangen in Reinhartz huiß vurgemelt gegangen, doe er win gezapt und ein mey vur siner dur gestanden und haben na dem jongen Kreger gefraigt, ob der dairbinnen sie.

Daruff Reinhartz frauwe geantwort, was ligt euch daran wae er ist und zo Peter gesprochen, du bist nit guet genoich, mit in min huiß zu gaen. Under den und anderen wortten hab sich begeben, das gedachter Peter Dochscherer die frauwe mit eim boem hart vur ir brost gestossen. Das iren man Reinhart verdrossen, das eme sin wiff in sinem eigen huiß geargweldiget und sich zor were ergeven, so lange, das er, der Haß vurgemelt, understanden, mit gueden wortten in zu stillen, das er sich der dingen nit kroede, wilchs Reinhart also angenommen. Und Peter sei vort gevaren mit siner daütlicher handellunge und vurnemen und gedachtem Reinhart auch in das maull geslagen. Hab er sich gewert und Peter geslagen und mit einem staff also zor dur uißgewiest, und sin huisfrauwe hab die kochendur zu gethain.

Die gesworen gerichtbotten, nemlich Volmar und Hein, konden by iren eiden einmondich, das sie vur der dur gestanden und gesehen eigentlich, das Peter Dochscherer vurgemelt Reinhartz frauwe zweymaill, ein maill vur iren bouch, und das ander mit eim boem vur ir brost, gestossen, das sie darneder weder ir huißdur gevallen, und darnach sie Peter Dochscherer auch geslagen worden.

A II/14 1551

Bl. 133<sup>r</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am Unsser Leverfrauenavent Cruitwinonge.

So Herman, Thomas Peltzers son, hiebevur Rutger, Johann Wolffs son, bekhomert vur XVII Overlensche Gulden, die er eme schuldich, daromb er in die iser khomen und huite, dato, der haffunge erlediget, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Doch also, das Volmar, des gesworen gerichtboide, uffentlichen angezeigt, das gedachten Rutgers vater und moder gelofft haben, alsuilchen scholt, nemlich die XVII Overlensche Gulden wall zo bezallen, hie tuisschen unsser Liever Frauwendach Kruitwinonge, im jair [15]LI, und sullen alle feirdell jairs mitlerzitt eme an bezallunge leveren XVII Mark.

Und so der dach einer nit gehalten, alßdan sull Herman macht haben, Rutgers vater und moder zo penden, vur die gantze allinge zom der XVII Overlensche Gulden.

Und wes gedachter Herman widers an Rutger gefordert, mit namen seck und anders, das ist eme qwidt gegeben, und gedachter Herman hait darauff verzezen.

A II/14 1551

Bl. 134<sup>v</sup>

Item, Johann Freugens hait gesteren, donnerstach, ein beleidt gehalten und kont und kontschafft gevort, mit namen Dederich Moetschinen, Henrich Geber von Neunkirchen und Thill van Oelraidt, die einmondich by

iren eiden gesprochen, das sie zom Engellsternen in des Honremartz huiß im gleich gesessen und gehort haben, das Volmar Boide ~~mit Gotz liden und sacramenten geflocht und~~ gedachtem Freugens Johann ein alden verreder und boeßwicht gescholden.

Item, uff huite, dato, hait Freugens Johann widers kont und kontschafft gevort, mit namen Abell van Kebenckhuissen, doe auch by sinem eide gezuicht, das er in des Honremartz huiß gehort, wie Volmar Boide mit Gotz liden, wonden und sacramenten gesworen und geflocht, so das Freugens Johann in gutlich hab underrichten wullen, gesprochen, Volmar, du soltest also nit flochen und sweren, wanne ich das dede, so sultestu mich daromb schelten.

Daruff Volmar geantwort, was ligt dir daran, du alder schelm, boeßwicht und verreder, wilchs allet Freugens Johan verorkunt.

Und diese vorgenante kontschafft sprechen by iren eiden, das suilchs also gescheit sie. Und so man innen deis nit glauben gebe, sint sie gutwillich, forder dairby zu thun, wes recht sie. Und der gemelte Abell spricht, suilche scheltwort sin geschehen in biwesen Schoepgens und Bibgen van Birck.

A II/14 1551

Bl. 134<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, anno XVC und LI, am IIten dach des manadtz septembris.

Item, uff huite, dato, ist ein beredunge und kauff geschein, vermitz diese schulden und scheffen vorgenant, also das Freugen im Dallhoff und ir broder Berthram Oem Johans willenclichen van wegen Johan Zulps seligen nachgelaissen unmondigen kunderen verkaufft haben, Jorgen zom Richenstein und Elßgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen ort hoves, hinder dem Richenstein gelegen, im Dalhoff, so wydt als der alde stall steit, und dartzo dritthalven foes wider zo dem hoff zo erffs in die lengde, dan der stall mit sich bringt, also das Jorgen vurgemelt, den platz bebouwen mach nach alle sinem gevallen ~~aver doch, das er dem huiß im Dallhoff zom Ecken den dach nit benemen soll,~~ und soll auch bouwen, das kein unreinickheit mit mistonge off sonsten anders darauß zom Dalhoff fleisse aider falle, das dem erff schedlich sie, und Freugen soll den stall unverzeuchlich abrechen, das Jorgen vort bouwen mach.

Deis soll Jorgen der frauen und den kunderen monbaren die darzo verordent werden, hie tuisschen sant Mertinsdach irstkompt ane einich langer verzouch eins geben und woll vernoigen soll neuntzich Jochanisdaller und gemelter frauen einen buochlincks swartzen rock, nemlich VI ellen dochs sall die frauwe selbst gelden, und Jorgen sall das bezallen.

A II/14 1551

Bl. 135<sup>v</sup>

Item, uff huite, dato, herunden geschreven, hait min erwirdige lieff Here inwesen und vermitz Dadenberg, schultissen, zo volmachtigen monbaren verordent und angesatz, Johann Zulphs seligen nachgelaissen unmondigen kunderen, nemlich Berthram Oem Johans und Dederich Loer am Zinckelputz, alle der unmondigen kunderen guederen die sie nun haben off hernamails verkrigen moegen, zu verwalten, zo volgaen und zo volstaen, allet zo behoff der kinder in allermaissen, als weren alsuilchen gueder ir proper eigen, und das solange, bis die unmondigen kinder selbst zo iren mondigen dagen khomen, we hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am IIIten dach septembris.

Item, Berthram Oem Johans und Dederich Loer am Zinckelputz, angesatzte volmechtige monbaren wilandt Johann Zulps seligen nagelaissen unmondigen kinder, haben mit wist und willen Freugens im Dalhoff verkaufft und upgedragen, deis sie mogich und mechtigh geweist sin, nemlich Jorgen zom ~~Kreuwelt~~ Richenstein und Elßgen, siner eliger huisfrauen, iren erven, alsuilchen ort erffs, gelegen im Dailhoff, Bl. 135<sup>r</sup>

hinder dem Richenstein, dair der alde stall steit, so widt, lanck und breidt, wie vurgemelt und haben van wegen der unmondigen kinder sich und ire erven dairvan unterffft erflichen und gemelte eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, uff donnerstach den XVIIten septembris, umbtrint VII uren namittagh, in biwesen Hern Henricus van Eckenhausen, gardiaen im Seligendall, Johan Bartscherer daselbst und Emont zom Doem, hait Dederich zom Horn mir, Johann Steinbach, die gerechtickeit gegeben, nemlich 1 Mark culsch, Peter Ferver den bouwe, nemlich den swengell am putz by dem Fervehuiß richtiglich zo verbeden, das ich den avent, dweill es nit geschein moecht, by der sonnen wie recht verzogen und deis andren dachs folgens Peter den bouwe verbotten, umbtrint VII uren vurmittach, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 136<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am dingstach nach sant Matheustagh des Hilligen Apostels und Evangelisten.

Item, Herman Knuitgen wilandt, elich geschaffen van dem jongen Heintz Knuitgen und Kathrinen van Folbergh, siner eliger huisfrauwen seligen, hait mit guedem riffem raide und verstande, als er deiß zu thun mogich und mechtigh geweist, upgedragen und verkaufft, sinem fruntlichen lieben broder Anno Knuitgens und siner eliger huisfrauwen Cristinen, iren erven, alsuilchen sin andeill des huises und hoves, gelegen in der Oelgassen, so wie sie das itzont in irem gebrouch haben, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, und hait sich hiemit davan unterfft erfflichen und gedachten eluide daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff verzege mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, daruntgegen hait Anno Knuitgens und sin elige huisfrauwe Cristina vurgemelt vur sich und ir erven uffentlichen ergeit und bekant, das sie irem fruntlichen lieben broder und swaiger Herman vurgemelt bekentlicher schoult schuldich sin, nemlich vunfftzich Jochanisdaller und vunfftzich Overlensche Gulden, veir Marck vur den Oberlensche Gulden gerechent, culsch paiment, als itzt zor zitt genge und geve ist, anders nit, und haben gelofft, jairlichs zo pensionen

Bl. 136<sup>r</sup>

davan zo geben, zu sant Mertinsdach irstkompt, over ein jair angaende, louffens geltz, van ederen Gulden einen Wißpenninck als gebruchlich und das zwey jairlanck irstfolgens, langer nit, doch einen manadt off zwein darnach unbeoert.

Und alßdan sullen gemelten eluide aider ire erven ane einich langer vertzouch schuldich und verpflichtet sin, zu gesinnen irs fruntlichen lieben broders und swaigers vorgeant, die heufftzom mit uffgelouffner pensioenen dair zu strecken und wall zo bezallen zu danck, und wae sie darinnen sumich wurden und deis nit en deden, alßdan soll gemelter Herman vurgemelt moege und macht haben, sich zo erhollen und zo bekhomen, an gedachten Anno, sins broders, kintdeill, das unvertzeuchlich ombslaen, in allermaissen, als wer das mit recht ereussert, bis zo volkommer bezallungen der heufftzommen, mit uffgelouffner pensioenen, sambt bewißlichen costen und schaiden, alles wie hie zu Sigbergh recht ist.

*[Nachschrift]*

Anno et cetera XVC und LV, am XIIten dach des manadtz may, hait Anno Knuitgens sinem broder Herman alsuilchen L Daller und L Oberlensche Gulden scholt wie vurgemelt gelibert und wall bezalt, und Herman Knuitgen hait sich gueder uffrichtiger liberungen und bezallungen bedanckt van, Anno vorgemeltem sinem broder, vermitz Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, burgemeistere diesser statt.

Datum ut supra.

A II/14 1551

Bl. 137<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am godestach post Mathey.

Item, Hannes Molner hait kont und kotschafft gevort wie recht, nemlich Thomas Peltzer und Wilhelm Hammecher, die gezuicht haben einmondich by eren eiden, das sie hiebevordaran und over geweist sin, das Kirstgen zor Clocken verkaufft hab, Rorich zom Beren und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, sin gerechtickeit am huiß, das Delgens gewesen, nemlich vur LXXX Overlensche Gulden.

Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle, willen sie forder darby thun, wes recht ist, zo gesinnen der clagender parthien.

A II/14 1551

Bl. 137<sup>r</sup>

Item, Faes Zimons hait alsuilchen updracht wederroiffen, so Swertzgens Herman Anno Knuitgens gethain. und richtiglich verboten, das in zuscriben. Verhofft, dweill das verkauffte guet ein erfflich gewin und nit erffgereehtickeit, sulle Herman nit macht haben die gueder zu verkauffen, sonder wist und willen der rechten bloitzverwantten erven, als recht. ]

So Johann Mentgen waenhafftig zu Eckenhaigen im Dorp und Johann zor Borch, Henrich Builers son, irer begangen mißdait halven, uff neist verleden Mathei in haftungge khomen und huite, dato, des gefencknis mit gnaiden wederomb erlediget, uff einen gewonlichen urfreden als recht, doch also, das gemelter Johan Mentgen hie tuisschent sant Mertinsdach irstkompt zu bruchten gelden soll, beiden Hern III Daller, burge Johentgen zu Velde den urfreden zo halten und die bruchten zo bezallen und deis dem schultissen hantestunge gethain.

A II/14 1551

Bl. 138<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am donnerstach nach sant Matheusdach.

Item, Johann Ullich van Droistorp und Coen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Clein Johann und Marien, siner eliger huisfrauwe, iren erven, alsuilchen sin erbgerechtigheit, gelegen vur der Collepportzen, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, so wie gemelter Ullich das Johann dem Juilger hiebevorf affgegolten, inhalt des gerichtzbochs, widers nit, und haben hiemit sich und ir erven darvan unterfft erfflichen und gedachten eluide Clein Johann und Maria, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit als hie zo Sigbergh recht ist, behaltnis den gronthern ire gerechtigheit.

Bl. 138<sup>r</sup>

Item, widers hait Clein Johann und Maria, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedragen, Johann Walraiff und Guetgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, ir andeill des erffs und guetz, gelegen uff der Acher, beneben Bocks Johentgens erff van Droistorp, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflich und gedachten Johan Walraiff und Guetgen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 139<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am fritagh na sant Matheusdach. Item, Lenart Schomecher hait kunt und kuntschafft gevort als recht, nemlich jongh Johann Zimons und Lomer Hanß. Die zuigen einmondich by iren eiden, wie das gemelter Lenart hievorf umbrint verleden VIII off IX jair sie beide an Johann den Isermart gesant und an eme begeren laissen die erffschafft zu thun, van dem lande in der Honrelachen, das er sinem vurfaren, seligen Peter Kanffenheuver verkaufft.

Daruff der gemelter Isermart geantwort, Lenart sulle innen irstlich bezallen, alßdan will er auch die ervonge thun. Also haben beide parthien gerechent, und wevill Lenart schuldich, sie in nit bewoust. Dan Lenart hab des Isermartz frauwen gelofft zo einem verzich[t]penninck zo geben, einen Sleffer und ein par truffelen und schoen. Suilchs sie innen kundich. Und so man des nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1551

Bl. 139<sup>r</sup>

Item, die erenvesten und fromen Joncker Johann Edelkirchen und Henrich van Alner haben kunt und kuntschafft gevort, die auch durch den amptknecht und gepurlich obricheit her zo Sigbergh richtiglich by iren eiden, mit namen Peter der jongh Smit van Grimprich. Der zuigt by sinem eide.

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am II-ten dach octobris.

So einer, genant Ailbricht Nachtengall van Collen, sich willentlichen in die iser hait setzen laissen und gesprochen, Bibgen zu Birck sult innen, sine ere und gelimph betreffen, gescholden haben und daromb foes by maill erkhoven[? erkhoren?], deis Bibgen eme nit gestendich gewesen, und der cleger hait auch suilchs nit khonnen bewisen. Daromb ist er mit gnaiden huite, dato, der haftung erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 140<sup>v</sup>

Johann Worm, burgemeister, und Johann zom Widennist, kuirmeister, anno XVC und LI, am VIIIten dach des manadtz octobris.

Item, Herman Schram hait besichtigen und beleiden laissen, alsuilchen sin huiß zom Swannen, gelegen in der Holtzgassen und sich beclaigt, das Hilger Knuitgen eme etlich pannen hiebevorf verkaufft und zugesagt, eme die zu leveren, neist verleden Pingsten. Deis also nit geschehen. Derhalven sie das huiß ungedeckt bleven, deis er in einen mircklichen schaiden khomen. So haben die vorgeantanten burgemeister und kuirmeister eigentlich befonden, das alsuilchen huiß neuwe gebrent, geschleiffert und gelatzt, und das der regen die neuwe want und das geboeve und gebouges seie gesediget. Daromb verhofft Herman, dem bewieß nach sult Hilger Knuitgen schuldich sein, eme sinen schaiden uffzorichten na erkenntnis des rechtens, dweill er die dackpannen nit geliver[t], wie er eme zugesagt. Daromb hab er auch nit khonnen den schaiden weren ader verhoeden, und hait das beleidt verorkunt als recht hie zo Sigbergh.

Item, uff huite, dato, hait min erwirdiger lieber Her et cetera, uff ansoechens Johans uff der Bach, dem Kannengeusser erlaufft, in das huiß zom Cleinen Overaidt zo trecken, bis zu Paischen neistkompt, damit die huißfaer gegeben und bezalt werde, doch vurbelalten gedachtem Johan uff der Bach und Volmar Boiden irer gerechtigheit, sovill den kauff belangt, deis sie noch in irthomb und unvereiniget.

Und ist geschehen in biwesen des probsten zo Hirtzenauwe, das suilchs wie vorgeantant bewilliget.

A II/14 1551

Bl. 140<sup>r</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann zu Ackerbach, burgemeister, anno XVC und LI, am XIIIten dach des manadtz octobris.

Item, Dreiß, Johann Heusnabels, des snitzellers seligen soen, ist uff huite, dato, eigener perschonon vur uns erschienen und clackloes mit guedem wissen und willen verzege, uff alle siner elderlicher gereide hab und gueder, so wes eme van vader und moder an und zoerstorven, mit alle, nit darvan uißverscheiden, so wie das im gerichtzboch geschreven steit und das zo behoff urbar und notz Arnt Murers in der Holtzgassen und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, und bedanckt sich van denen gueder uffrichtiger leverungen und bezallungen und derhalven Murer kein forderunge daran zu haben, und deis also außgegangen und daruff verzege, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, uff huite, dato, hait Gillis Pannenbecker vur uns ergeit und bekant, das er Henrich zo Heister vur holtz schuldich sie, nemlich XVI Overlensche Gulden und gelofft by manlicher eren gedachten Henrich zo bezallen, halff zo sant Mertinsdach und die ander helffte einen manadt neist darnach folgens irstkomp und sich verwillkurt. So deis nit geschege und er darinnen sumich wurde, also das der zommen uff die ernante zitt nit bezalt noch gegeben, alßdan will er pende geben, und die sullen unvertzeuchlichen ombgeslaen werden, in allermaissen, als weren die mit recht geussert.

A II/14 1551

Bl. 141<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am XVIIten des itzigen manadtz octobris.

Item, der probst zu Hirtzennauwe hait uiß bevelh mins erwirdigen lieben Hern den vorgeantent burgemeistern sambt den statknechten bevolhen, den doiden lichnam, nemlich Thomas van Eittorff, der kortzlich zo Wolstorp in der Sege verdrucken, zo besichtigen und verorlaufft den parthien, den lichnam na Eittorff zu foeren und zor erden zo bestaden, wie das gewonlich und recht ist.

So Thonis Mey, fervers seligen nachgelaissen son, sich beclaigt, das er Dederich Wißge[r]ver hiebevur zo Collen etlich zinnenwerck in einen nachen geladen, das Dederich angenommen zo verwaren, und deis gestendich geweist.

Daruff Thonis bezallunge begert, nemlich XXII Mark, vur alsuilchen zinnenwerck, das eme affhendich gemacht. Und uff gedachten Dederichs vorgeantent eigen bekentnis haben die burgemeister eme bevolhen, Thonissen vurgemelt by der sonnen zo bezallen aider das er zu Thorn ghae, dem er gehorsam geweest ist huite, dato, des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen ufreden, als recht. Doch er hait hantestonge gethain als ein burger, alsuilchen ufreden zo halten und nit den eidt gethain.

Aver sin swaiger, Henrich van Camen, wißgerver, und Dederich Smit, Wingantz eidomb, haben gelofft, Thonissen Mey, ververs seligen son, vur ir eigen prober schoult inwendich VIII wochen neistkomen, die XXII Marck van wegen Dederichen zo bezallen, als burgen. So sie deis nit en deden, soll Thonis sie penden. Und die pende sollen ane einich langer vertzouch ombgeslaen werden, als weren die mit recht ereussert. Und Bl. 141<sup>r</sup>

dennachen, so Henrich Wißge[r]ver und Mint van Menden mit recht beslain, was besserunge daran wer, soll zu diesser schoult, so er Thonis schuldich ist, gekeirt werden, aver doch nit deweniger sullen die burgen in vorgeantent maissen Thonissen bezallen und die besserunge des nachens zo naburgen haben, damit der nit widers mit recht angehalten werde. Das die parthien zo allen deillen also bewillicht, also, das der nachen ane wissen und willen Henrichs und mitettern sament nemantz gegont werde zo gebrouchen, Dederich hab dan irstlich bezallunge gethain, deis sie einen benoigen haben.

A II/14 1551

Bl. 142<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am XXVIIten octobris.

So Johann Kannengeusser van Alner vur sin broder Jasper burge worden, den presentzmeister zo bezallen, ist huite, dato, affgeverticht, das Johan Scheuffgen den presentzmeister bezallen soll van Jaspers wegen seis Daller. Deis ist gemelter Johann Kannengeusser vort burge worden, dem genantent Schoeuffgen vur die sies Daller, also das sin broder This vam leven zom doide khomen und kein forderunge an Schoeuffgen thun soll und gelofft derhalven in schaidloiß zo halten, sovill die sies Daller belangt, vur sinen broder Jasper.

A II/14 1551

Bl. 142<sup>v</sup>

Item, uff huite, dato, hait Wilhelm Verver bekant, das er schuldich sie einem, genant Nillis Keutenbreuwer van Pyr, nemlich LIIII Daller und XX Albus. Und hait gelofft, by siner manlicher eren, alsuilche schoult wall zo bezallen, halff zu sant Mertinsdach und die andere helffte zu Cristmissen irstkomp, ane einich langer vertzouch. Und so er darinnen sumich werde, hait er verwillkurt, van stont an nach dem ernantent dach pende

zu geben, und die sullen unvertzeuchlich ombgeslain werden, in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, sonder insagen off wederreden.

Am XXXten dach octobris, vermitz Dadenberg, schulden, uff der burger huiß et cetera.

Item, uff huite, dato herunden geschreven, hait der schultis van Berstorp, This van Duitz uff das vorige verdrach zwisschen eme und Johan Wolff pantschafft begert, die eme auch durch Dadenberg, den schulden, verwilliget zu geben, inhalt des gerichtzbochs.

So hait gemelte Johans Wolffs huisfrau leuterlichen omb Gottes willen gebeden, die pantschafft berogen zo laissen, hie tusschen sant Barbarendach irstkomt, in sulcher maissen XXIII Daller zu bezallen und zu Duitz heim zu schicken.

So das aver nit geschege,

Bl. 142<sup>r</sup>

und ire man und sie selbst darinnen sumich wurden und das nit en deden, soll des clegers anclage uff ir eigen wiltkurt, wie die beclaigten selbst eigenner perschonen erkant, van werde geacht, das sie willen sulche scholt, inhalt des gerichtzbochs, uibrichten und zu danck bezallen.

Im fall aver suilchs nit geschege, soll ane einich langer verzouch die pantschafft geschein und ombgeslagen werden, in allermaissen, als wer das mit recht ereussert, sonder einich insagen off wederreden, ane einich argelist und geverde, am XXXten dach octobris, anno et cetera [15]LI, vermitz Dadenberg, schulden, Rutger , undervaidt und mir, Johann Steinnenbach, zor zitt gerichtzshriver.

Item, uff huite, dato, vermitz Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, hait der alde Bitter zor Acher sinen son Peter gemonbert, die scholt inzoforderen, nemlich XXVI Daller, dair Swertzgens Herman burge vur worden ist, wilcher burgeschafft Swertzgens Herman gestendich gewesen und hait uff Allerselenndach zwey perdt vur ein pant erkoren, die ombslaen sullen werden na XIII dagen, als weren die mit recht geussert, und das, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

Bl. 143<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Her et cetera, abt et cetera, vort Dadenberg, schulden, anno XVC und LI, am XXVIIIten dach octobris.

Zwischen Johann zom Widennist als cleger der forderunge halven, Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen gereide barschafft und gueder an eim, anderentheils die dry angesatzten volmechtigen monbaren, deren unmondigen kinderen van gemeltem Heintzen und Goetgen, eluiden seligen, geschaffen, als die beclaigten belangen, ist huite, dato, affgevertigt, das gemelter cleger, Johann zom Widennist, sin vermeinte forderunge mit clair uißgedruckten worten, inwendich binnen acht dagen, in schriffen verfassen soll und dieselbigen schriffen den angesatzten volmechtigen monbaren der kinder vurgemelt behandigen und zustellen.

Und daruff sullen die monbaren auch ein schriff[t]lich antwort verfassen und minem erwidigen lieben Hern et cetera die claige und antwort, also in schriffen begriffen, zustellen.

Und zu beiden deillen sullen die parthien ersch[e]nir hir zu Sigbergh, als nemlich den vunfften dach decembris irstkomt, zu froer dagezitt. Alßdan ist min erwidiger lieber Her et cetera gemeint, sich gefast zu machen mit dergelichen perschonen, uff beider parthien costen beneben sin Werde, die alsuilchen gebrechen gutlich verhoren und understaen, dieselbigen nach befindunge hin zu legen.

So aver alßdan nichtz fruchtbarlichs dairinnen gehandelt moecht werden, willen sin E. W. die sachen vorthan wisen wahn sich das gepuirt, damit sich nemantz mit reden zo beclaigen, vurbelalten minem erwidigen lieben Hern et cetera, das die vurgemelte schriffliche claigt und antwort, so es die noittorfft erfordert, zom irsten, zweiten off zom dritten, ferners nit, ein parthie der anderen zustellen sullen, damit die sach recht grontlich zu verstande khomen moege, uff das nemantz in den dingen verfurdelte aider versnelt werde.

A II/14

*Bl. 143a [Im Original nachträglich mit Seitennummer 143a beschriftet]*

Der wirdiger, andechtiger Her, Her Herman van Wachtendunck, abt des Gotzhauß zu Sigbergh et cetera, hait wederomb huite, dato, einen gutlichen dach ernant und angesatzt, den parthien irthommen halven, zwisschen Johann zom Widennist an eim, anderentheils Heintz Knuitgens seligen unmondigen kinderen verordneten volmachtigen monbaren sambt Dederichen zom Horn sweben, as nemlich uff maendach neist na Druitzeinmiß zu froer dagzitt heir binnen Sigbergh zu erschinen, vermoge und inhalt des lesten gegebenen abscheidt, als im gerichtzboch angezeichnet, darnach sich die parthien zu richten.

Datum, am IXten dach decembris, anno et cetera [15]LI.

A II/14 1551

Bl. 143<sup>r</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, vort Johan zom Widennist und Wilhelm Roßdell, kuirmeister, anno XVC und LI, uff Allerselenndach.



Item, durch bevelh mins erwirtigen lieben Hern et cetera ist der doide lichnam Entgen, Johann Ruters huisfrauwe, die eins verkenessneders ist, besichtiget worden, vermitz burgemeister und kuirmeister vurgemelt, sambt der hernknecht.

Und hait sich befonden, das die perschoen Entgen elendich mißhandelt, gewont under erem angesicht und durch iren kop mannichfaltigh, deis glichs nit mehe gesehen, nit menstlich gehandelt sonder morderswise. Und man hait sie also doit fonden ligen in der eschen am fuir. Und die naber zuigen, das sie gesteren avent darvor dat waeffengeschrey im huiß gehort. Sint etliche naper, nemlic Guddertz Bibenbrincks frauwe und ir maigt vur der Holtzportzen vur das huiß gelauffen, den Ruter gutlich zo berichten, das er mit dem slaggen gemacht dede. Hab er geantwort, so wae sie in sin huiß khomen, wulle er imen doen, als siner frauwen. Also hait gemelter Ruter, das boeßwicht, sin elich wieb Anna selige elendich ermordert, in vorgenanten maissen. Und min erwirdiger lieber Her et cetera hait erlaufft, den doiden lichnam zo der erden zo bestaden, wie das gebrechlich und recht ist. Dartzo hait sin E. W. bevolhen, ein inventalium zo machen und alle das uffzoschriuen, wes man und frauwe vorgenant hinderlaissen, alsuilchen gueder sint uffgezeichnet in maissen nafolgt und hinder Volmar, den botten, hinderlacht, zo behoff mins erwirdigen lieben Hern et cetera.

Bl. 144<sup>v</sup>

Item, irstlich zwey doider fercken mit irem zobehore und III luntten,  
 item, XX stuck rintfleisch mit der zungen,  
 item, III braitworst,  
 item, II kessell, noch ein klein,  
 item, XII zinnen schottenlen, klein und groiß,  
 item, ein zinnen halbskan,  
 item, ein kuechenzangh,  
 item, ein kufferen luchter,  
 item, ein kochbanck,  
 item, umbtrint III pinten smaltz,  
 item, ein roster,  
 item, ein helehaich mit einem lengehaich,  
 item, ein clucht,  
 item, II brantroster,  
 item, III stroesessell,  
 item, ein schottellkorff,  
 item, ein klein scheiffgen,  
 item, II boden,  
 item, III thonnen mit saltz,  
 item, ein iseren waich mit hueltzen brederen und etzliche steinen und bleyengewicht,  
 item, III saltzmaissen,

Bl. 144<sup>r</sup>

item, ein holtzbeyell,  
 item, ein schaeffmetz,  
 item, ein iseren scheumleffell,  
 item, ein groiß und klein schurffbrett,  
 item, ein iseren fleischgaffell sonder steill,  
 item, ein klein luchte,  
 item, zwae lediger thonnen,  
 item, ein holtzen eymar,  
 item, fassellfiercken,  
 item, ein blaßbalch,  
 item, III lediger seck,  
 item, umbtrint III fl boenen,  
 item, ein beth mit einer betstatt, mit einem polen und einem kussen,  
 item, ein schartz und II slaffdoecher,  
 item, einen roden frauenrock, alt,  
 item, ein kammeloten cleir und ein roidt wullen frauenmauge,  
 item, ein kist sonder deckell,  
 item, vunff groener kese und 1 scheffenkeese,  
 item, einen korff ungesmaltz vussells,  
 item, ein kort frauenheuck,  
 item, ein wullen geses,  
 item, ein stengen mit guet gesaltzen knochen,  
 item, ein schemmersfas und ein frauenhulle.

Bl. 145<sup>v</sup>

Item, uff sant Hubrichsdach, den morgen froe, hait Meus, des Ruters stiffader vur dem burgemeister Berthram und mir, Johann Steinnenbach, uffentlichen bekant, das sin frauwe, des Ruters moder, noch etlich gerede gueder hinder sich gefonden, wiewoll er diß by sinem eidt kein wissens gehabt und begert, das die botten des aventz folgens das hollen wullen.

Und uff das bekentnis hait min erwardiger lieber Her et cetera bevelh gegeben, nochmails by Meus huissoeckenck zu thun. Dem also geschein, vermit Berthram, burgemeister, Wilhelm Roßdell, kurmeister, sambt der hernknecht, vort in biwesen der naper etlichen, mit namen Guddert Bibenbrinck, Thonis Schroeder und Duppen Johann.

Hait Meus uffentlichen diesse nabeschreven gueder overantwort,

irstlich, einen mans wullenrock, der des Ruters gewest,

item, ein sangwingen fock und ein swartz underrock,

item, II alde dischdoecher,

item, ein frauenhembt und IIII manshembder, alt und neuwe,

item, ein frauwenschurtzelldoch,

item, III slaiffdoecher,

dartzo einen alden swartzen rock mit einer mauwen.

Heruff hait min erwardiger lieber Her widers bevolhen, Meus omb dis handels willen by der sonnen zu Thorn zo gebeden aider burgen van eme zu nemen, zu verhoer vur minen erwardigen lieben Hern et cetera vuzokhomen, sich derhalven zu verdedingen, wie sich geburt und recht.

Ist burge worden, This zom Genßheufft und Thonis Schroeder, in maissen vorgeant. Das hait Meus wederomb den burgen gelofft, sie alles schaidens zu entheven, mit lieff und guet und sinen foes allezit vur den iren zu stellen, auch minen erwardigem lieben Hern et cetera gehorsam zo leisten, wilche zitt er erfordert werde, wie das einem fromen underdaenen zoeigent und geburt.

Bl. 145<sup>r</sup>

Item, widers uiß bevelh hochgemelten, mins erwardigen lieben Hern et cetera ist Mathias, des Ruters neiff vorgeant, gefraigt worden, was orsachen in dahin bewegt hab, mit dem Ruter, dem mißdeder, sich also affhendich zo machen, als er gethain.

Daruff er bekant, uff Allerselendach, den morgen tuisschen III und IIII uren, sie Meus vorgeant vur sin huißdur khomen und innen uffgeweckt, by in zo khomen in sin huiß, aver eme nit angezeigt die geschefft, wes er dair thun sult. Sie er erschienen und durch Meus huiß gegangen, in die bitz. Dair hab der mißdeder, sin neve, der Ruter gestanden und in mit fließ gebeden, er sie in ein ungluck khomen, also das er hab den Schroeder, der in vorhin geslagen, hart gewont, so das er besorgh[t], er sulle es nit genesen. Und mit alsuilchen gueden wortten hab er in dairhin bereedt, das er den dach mit eme gegangen bis ghen Hilden, und haben kein gepack noch nichtz mitgedragen. Das will er bewisen mit den werden underwegen dair sie gezert haben. Hab auch van dem jemerlichen morde der frauwen nit gewoust bis des nacht, doe hab der mißdeder, sin neve, bekant vur eme, das er sin eigen huisfrau doidt geslaigen. Sie er van stont an van eme gezogen, ane einich langer vertzouch und hab sich siner nit mehe wullen kroeden und hab eme also den ruck gekeirt. Wiß auch nit, by sinem eide, wohin der mißdeder gezogen, dan daßmaill hab er in zo Hilden verlaissen.

Uff dis bekentnis ist gedachter This verburt genomen zo verhoer vuzokhomen vur minen erwardigen lieben Hern et cetera, sich der sachen zu verdedingen, wie sich geburt und recht ist. Und Meus hait darnach vur dem amptman und burgemeister selbst bekant, das er This uffgeweckt und geroiffen hab, aver van dem morde nichtz gewoust.

Widers dan This vurgemelt auch zuicht.

Suilchs ist geschein, am IXten decembris [1551] uff der burger huiß.

A II/14 1551

Bl. 146<sup>v</sup>

Joest Luninck und Wilhelm Gevertzhaen, beide scheffen, vort Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LI, am maendach na Allerselendach.

Item, die erenvesten und fromen Johan Edelkirchen und Henrich van Alner haben huite, dato, kont und kuntschafft gevort, utgegen und widder Arnt Schomecher, dem dan in sin behaussonge richtlich kunt gethain, uff neist verleden fritagh, das alsui[l]chen kuntschafft gevort sulle werden, und dieselbigen sin gleublich auch van irer gepurlicher obricheit Her zu Sigbergh verbothen und bescheiden worden, als mit namen Johann uff der Kutenkulen und Peter Smit van Grimbergh.

Die konden einmondich by iren eiden, das irstlich ein verdrach tuisschen Juncker Henrich van Alner vurgemelt, und einem, genant Johann Heß zu Lomer, uffgericht, den Tryeswier uißzustecken und zo machen, wilchen verdrach gedachter Edelkirchen nit hab wullen halten.

Darnach sie ein ander verdincknis in Sigbergh zo Ackerbach bereedt.

Darover zwein uißgesneden zedell gemacht. Wes die melden van worde zu worde, sie tuisschen beiden parthien bewilliget zu halten. Und das willen sie by iren eiden bezuigt haben, das die beredunge also geschein, inhalt der zedell.

Widers haben die beide, Johann und Peter vurgemelt, gekont, das der Heß darnach verlaufen uiß der arbeit, deis sich die Junckeren vurgemelt beswert und haben daromb sie gebeden, in biwesen Arnt Schomechers zom Horn im huiß, das sie wullen den Trieswier besichtigen und messen laissen omb ir belonunge, wes daran reidt gemacht sie, und Arnt Schomecher angesagt, das er auch zwein darby bescheiden

Bl. 146<sup>r</sup>

wulle, siner frunde, das zu vollenzehen.

Daruff Arnt geantwort, eme genoige, mit den selbigen luiden die dingen zu besichtigen und mit der roiden zu overslagen.

Haben sie mit sich genomen Faes van Hoppenschos, den gesworen messer, und Kirstgen vam Buchell.

Die veir man, in biwesen Arnt Schomechers, haben den wier gemessen, so ferne die arbeit geweist, deis sie huite, dato, gestendich gewesen und sprechen einmondich by iren eiden, das des wiers sie gewesen X morgen und haben eigentlich befonden, das nit mehe dan III morgen reidt geweist, inhalt des zedels, dem verdincknis nach.

Deis hab der halffen zo Oelraidt ½ morgen und II roiden uißgevort van den dryen morgen. Das hab Edelkirchen selbst belonet, wie das Johan und Peter vurgemelt, allein gekont, und in den ander VII morgen sie nit mehe dan 1 ½ foes uißgewirckt und nit zwein foes, wie die beredunge vorhin gewesen.

Widers kont Peter Smit zu Grimbergh, allein vur sin eigen perschoen by sinem eide, das Juncker Henrich van Alner vurgemelt in gebeden, den wier zo besichtigen. Arnt Schomecher hab eme angesagt, es sult des wiers 1 ½ morgen reidt gemacht sin, inhalt des verdincknis.

Daruff er dairby gegangen, das besichtiget und eigentlich befonden, das nit mehe des wiers dan ½ morgen reidt geweist. Doe hab Arnt Schomecher an eme begert, sinem Junckeren zo sagen, van 1 ½ morgen die reidt sullen sin, wie Arnt em selbst vurhin angetragen, das er abgesehen und nit anders gesagt, dan wes er mit wairheit befonden haff. Und die besichtiunge sie vurhin geschehen, ehe der wier gemessen.

[Fortsetzung auf Seite 147]

Bl. 146c [eingelegter Zettel. Text nicht von der Hand Johann Steinenbachs.]

Ich, Hynrich van Alner zo Dorp, bekennen, dat ich van myns swager, Edelkyrchens wegen, verdynckt haven dem erbaren Johan Hessen, den Trynswyer, by Ulraid gelegen. Und des sal myn swager ym geven van einer roden na vervolch zween vois diep, acht Albus colsch payment.

Und ich, Johan Hesse, bekenne, dat ich verwyllicht haven zo arbeyden, wo man mich wyst. Und wanner man messen sal, sal ich de roidemytz up der Scharen anslain und up eder morgen VI oder acht duppe machen up de ry. Und wan sulchs allet gescheyt is, sal ich, Johan Hesse, den dam[m] weder zo machen, we sich geburt. Hyby synt gewest as mecheluide, mit namen der smyt zo Grymprich und der Kleyn up der Kutenkulen.

Ouch synt deser zedel zween gelichludende, der eder parthi eynnen hait uysgesneden durch de bouchstaven A B C. Gescheit. im jair XLV.

Bl. 147<sup>v</sup>

Item, widers kunt Peter Smit vorgeant, Kirstgen uff dem Buchell und Johentgen van Huissen einmondich by iren eiden, das der selbige wier noch eins gemessen sie worden, durch einen, genant Elias, zo Molscheit im Selscheit waenhaffigh, der auch ein gesworen messer gewesen. Derselbige hab den wier overslagen, so wes der schuppen sich berort, als nemlich uff VIII ½ morgen. Des der gesworen messer Elias by sinem eide zo entgegen gestendich gewesen.

Item, Johann Heß, der meister vurgemelt, zuigt by sinem eide, das Juncker Henrich van Alner vurgemelt, eme das werck verdinckt zu machen, im Trieswier, daruff er etlich gelt irstlich entfangen. So hab er mit sinen knechten in Arnt Schomechers huiß geze[h]rt, und der sie ir wirdt gewesen. Demha hab sich zugetragen, das er wederomb geltz van noiden, daromb er by Juncker Henrich van Alner angehalten. Aver der hab nit mehe wullen uißgeben und van eme burgen geheischt, die das werck alle saterstach sullen besichtigen. Und wes sich alßdan befonde, das er verdeint hab, sult eme gehantrecht werden. Doe hab er Arnt Schomecher, sinen wirdt, dahin bewegt, das er in Juncker Zwivels huiß zo Wissen vur i[h]n gesprochen und burge worden, in alsulcher maissen und nit anders, wes er van gemelten Junckeren entfangen wurde, wederomb anzulegen, zo dem verdinckten werck des wiers.

Spricht widers, er sie daran und over geweist, das Juncker Henrich van Alner gedachtem Arnt bevolhen, uff ein zitt, doe er eme gelt overgeliefert, das er allezitt XX off drissich Gulden zuruckhalten sulle und nit mehe uiß der hanth geben, dan durch i[h]n und sin knecht verdeint werde, damit das angefangen werck reidt gemacht. Und so dan einich gebrech wer, geltz halven, wulle der Juncker widers vurstrecken und uißlegen. Und diese konden sprechen einmondich sambt und besonder, obt emantz wer, der innen nit glauben geben wulle. Wes sie gezuight als vorgeant, sint sie urbuttich, forder darby zu thun, wes recht ist et cetera.

A II/14 1551

Bl. 147<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LI, am Vten dach decembris.

Item, uff huite, dato, auß bevelh mins erwidrigen lieben Hern et cetera hant diese vorgeantanten schulden, scheffen und burgemeister, uff ansöchens Thisen, Johann Limbrich seligen nachgelaissen unmondich kint, van eme und Otilien, siner eliger huisfrauwen, elich geschaffen, neisten bloitzverwantten fruntschafften, die

dan leuterlichen omb Gottes willen gebeden, dem ernanten unmondigen kinde monbar zu setzen, also, das Thilman zom Cleinen Hirtz und sin stiffson This Mant zo volmachtigen monbaren deis kintz verordent und gesatzt, in der allerbesten formen und manieren, als hie zu Sigbergh recht ist. Dem unmondigen kinde Thisen sin gueder, gereit und ungeredt, nit davan uißverscheiden, zu verwalten und zu verwaren, mit recht zo verdedingen, zo gewinnen und zo verlesen, sin argste weren und sin beste vuzokeren, bis zu sinen mondigen dagen, in allermaissen, als wer das ir eigen proper guet, zu behoff deis ernanten kintz, das sie also gelofft zu vollenzehen gütwillenlichen angenommen, als hie zu Sigbergh recht ist und dem schultissen instatt mins erwidrigen lieben Hern et cetera daruff hantestunge gethain.

A II/14 1551

Bl. 148<sup>v</sup>

Min erwidriger lieber Her et cetera, vort Dadenberg, schulten, sambt Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, Thill zom Hirtz und Johann Schemell, rentmeister, und Wilhelm Roßdell, kuirmeister, anno XVC und LI, am VIIten dach decembris.

Item, zwisschen Rutger van Glehen, undervaidt an eim, anderentheils Ailff Wolff, als beclaigter, der mistunge halven, ist huite, dato, rede und wederrede, kunt und kuntschafft verhoert und na befindunge affgevertiget, das gemelter Rutger deis gemeinen platz mit siner mistunge gebrouchen soll, so wie eme das langer dan XX jair unverhindert zugelaissen und gegont worden, wie anderen burgeren auch, der gemeinen platz uben mit der mistunge, bissolange er mit scheffenordell davan erkant werde, als hie zu Sigbergh recht ist, aider das er van minem erwidrigen lieben Hern et cetera, vort burgemeister und raidt, davan abgewiest werde.

Und gedachter Ailff Wolff, sin weib noch gesinde, sullen sich nit darwidder ufflenen mit unzüchtigen worten noch wercken, uff ein pene van X Goltgulden, so dick und mannichmaill das geschege.

Derglichen soll Rutger, sin wieb und gesinde, nichtz frevelichs dergestalt jegen das wedertheill vurvenden, uff dieselvige pene als vurgerort, obgedachten minem erwidrigen lieben Hern et cetera erfällen zu sin, und sullen beide parthien also fruntlich und leiblich bieinander leben und waenen, wie das gotseligen, fromen, eirlichen burgeren und nachbaren zueigent und gebuirt, bis zu ferner erclerunge des rechtens off sonsten als vurgemelt, damit sich nemantz mit reden zo beclaigen.

Bl. 148<sup>r</sup>

Item, vermitz minen erwirtigen lieben Hern, vort Dadenberg, schultis, sambt burgemeister und raidt, ist uff neist verledem sant Annonisdach eindrechtenlichen bewillicht, den wirdt zom Isermart anzonemen zo einem gesworen roider als gebrechlich, der huite, dato, vereidt, der bewillunge nach vurgemelt, dartzo verordent und angenommen, also, das er van den vereidten burgeren nit mehe nemen soll, van eder aemen, einen schillinck louffens geltz und van den uißwendigen, den er roidenwirdt, van eder aemen einen Raderschillinck, nit mehe, und soll ederem recht roiden und nemantz overheven, widars dan vurerclert. Also ist er angenommen und Otto Peltzer abgesagt, das er noch nemantz sich nun hinforters der roiden sich unternemen sullen, bissolange diessem gesworen roider wederomb abgesagt werde.

A II/14 1551

Bl. 149<sup>v</sup>

Dadenberg, schultis, und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LI, am VIIten dach decembris.

Item, Thilman zom Cleinen Hirtz und Greitgen, sin elige huisfrauwe, in biwesens This, irs soens, sambt Berthram an Ontzenort, burgemeister, und Schemell Johann, rentmeister zor zitt, haben sich mit guedem riffem raide und verstande gütlichen vereinigt und verglichen, ein dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und gueder, nichtz davan uißverscheiden, die leste levendige hanth die zu wenden und zo keren, in wes hanth die wilt, off ir enenkomp, mit diessem vurbelalt, offt sache wurde, das Greitgen vurgemelt irst vam leben zom doide qweme, ehe Thilman, ir elige man, alßdan soll gedachter Thilman irem soen Thisen heruiß geben van den gereiden guederen, nemlich zweyhondert Daller, darzo ander[t]half foeder wins, aider die gewerde darvor.

Deis sall Thillman vorgenant das huiß, Schelartzort genant, allein haben und behalten. Und wes die beide eluide hiebevort mit verwillunge irs soens Thisen an erffschafft verkaufft haben, die Penninck so wes sie davan entfangen, soll auch gemelter Thilman irem soen Thisen wederomb vernoigen, wes davan noch unbezalt were, widars nit, dan wes Thisen van sinem vater und moder anerstorven.

Derglichen wer auch sache, gemelter Thilman vam leben zom doide qweme, ehe Greitgen, sin elige huisfrauwe, alßdan sullen Greitgen und ir soen This vurgemelt den hospitaillsmeistern zor zitt leberen und zu danck woll vernoigen, uiß den gereiden guederen nemlich zweyhondert Daller, off die gewerde als vurgemelt.

Bl. 149<sup>r</sup>

Und d as soll zu behoff urbar und notz na sinem doide der armen menschen sonder vertzouch angelacht werden uffentlichen, deis sich die hospitaillsmeistern hie zittlich und hernamails evenlichen wissen zu verantwortten, wie fromen cristenmenschen zustehett und sullen auch schuldich sin (wie das nun verordent)

alle jairs gepuirliche rechentschafft davan zu thun. Und alßdan soll auch das huiß Schelartzort Thisen erflich allein bliven. Deis soll er noch den hospitailsmeistern leberen, ander[t]halff foder wins in vorgeantent maissen und das allet sonder einich insagen off wederreden.

Und diese uffdracht und vereiniunge ist verorkunt, also das beide parthien, mit namen Thilman, zwey feirdell, und This vurgemelt, ein feirdell wins, dem schultissen Dadenberg, burgemeister, rentmeister und etlichen vam raide uff der burger huiß geschenckt. Und darnach, am Xten dach decembris, ist den parthien dis updracht und vermech[t]nis zom Sternen im huiß, uffentlichen vurgelesen, das sie bewilliget in biwesen Berthrams und Schemel Johans vurgemelt, und haben das vorige urkunt verbonden, nemlich Thilman und This vurgerort, also das eder einer van innen einen Schreckenberger zu glaich gegeben, mit irem guiden vurwissen und willen, damit hernamails kein uneinickheit derhalven zwisschen innen beiden vurnommen aider gestatt werden sulle, geinicherleywise, sonder dis wae vorgeantent sall strack und vast gehalten und van werde geacht sin und bliven, sonder alle argelist und geverde, als hie zu Sigbergh recht ist.

*[Haus zom Sternen ist das Haus des gerichtsschreibers Johann Steinenbach. Berthrams = an Ontzenort. Thilman = zom kleinen Hirtz].*

A II/14 1551

Bl. 150<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort, burgemeister, und Johann Worm, derglichen [*burgemeister*], anno XVC und LI, am XXXten decembris.

Item, Thonis van Mersch hait verorkunt, das wilandt Zilia, Johann Wolffs seligen nachgelaissen hausfrauwe bekant, das ein rechentschafft geschehen tuisschen Thonis vurgemelt und irem man seligen, uff sant Peter und Pauwelstagh neist verleden, also, das sie bekant, zweyhondertveirtzich Overlensche Gulden und seven Marck culsch dem ernanten clager schuldich gewesen aver darjegen gelevet, das sie nit meher nach irer bekanter schoult rechentschafft schuldich, deis sie gestendich, dan zwein Overlensche Gulden.

Des hab der cleger acht secke, die ir zostendich. Wanne die ir gehantrecht, will sie auch die bekante schoult bezallen.

Neben deme hait sich gemelter Thonis vermessen, das gemelte Zilia, widtwe, ime X Daller ein ort nit gelevet, inhalt irer rechentschafft, deis er nit gestendich, ist aver mit affgerechent, und dartzo fordert er noch XXXIII malter korns schoult, deis sie eme nit gestendich entfangen.

Daromb ist affgevertigt, wae der cleger nit hiemit diesser rechentschafft gesediget, moege er kont und kontschafft vurbrengen zom neisten gerichtzdach, als hie zu Sigbergh recht. Und wes dan mit scheffenordell erkant wirdt ungezwivelt, nemantz sin forderunge verhalten, und der rechten des ortz sich woll wissen der gepuir zo halten.

A II/14 1552

Bl. 150<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen zo Atterbach, Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, uff saterstach druitzenmiß. [*Dreizehnte = 6. Januar*]

Item, Clein Johann vur der Colreportzen und Maria, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Walperen, jungh Johann Knutgens seligen nachgelaissen huisfrauwen, widtwnen, die auch suilchs zur einer hanth gegolden, mit namen III fl. lantz, Am Hohen Cruitz, uff dem Bruckbergh gelegen, langst der Jonfferen erff am Dreisch, mit lost und unlost, wie sie das in gebroich gehait, nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erflichen und gemelten widtwnen Walperen daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1551

*Bl. 150c [eingelegtes Blatt. Text nicht von der Hand Johann Steinenbachs. Original nachträglich mit Seitennummer 150a beschriftet]*

Anno [15]LI, uff donerstag, den achten dach yn diessen nouwen jayre, haffte ych Jorgen zom Krewell uysgedayn overmyt frome wyncopslyude herzo gebeden, unsse huys zor Blomen, myt syner stallonge, wey dey wincopslyude dat gewyest ys und darzo eynen garden by der Krocht, nemplich Hartloff Kremer, und dat XII jair zo VI jairen uffzosaegen und dey sayn sollent angaen uff sent Petersdach adt cathedram, und herover sollent usgesneden tzedell gemacht werden. Und wes yn dem huysse ys, van taffelen, bencke und alles des Hartloff darynne fyndet, sall yn dey uisgesneden tzedell offgetzichent werden und sall syn affetzoges yn dem huysse bleffen. Hyrvan vurscrevene sall uns Hartloff alle jayr uff sent Petersdach zo pachte gheven, los und frey, acht gansse Daller. Wyders, wilche tzit wyr eyn kynt bestaeden werden und des huysstes vurscreven selver bedorfften, so sollent Hartloffs jaer alle tzit umb syn.

Wyders hayt sich Hartloff vermessen, hey wyll schyn und bewisdoms genouch brengen an dey overgheyt, das men eme syner bougerschafft und manungen wall vergonnen solde.

Hyrby an und over synt gewest, als wyncops und dedynchsluyde, herby van beyden patheyen gebeden, den ersamen vromen Peter Bestgen und meyster Arnt Schomecher, beyde borger zo Sygbergh et cetera.

*[Peterstag ad cathedram = 22. Februar]*

A II/14 1552

Bl. 151<sup>v</sup>

Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, uff Unsser Lieberfrauwentagh Lichtmissen. [*Lichtmesse = 2. Februar*]

So des erenvesten Rauffteschen dener huite, dato, van wegen sins Junckeren an Thomas Peltzer gefordert, nemlich einhundert minus zwein Overlensche Gulden ungeverlich, hait gemelter Thomas bekant, alsuilche schoult schuldich zo sin, dem ernanten Rauffteschen, und gelofft zu bezallen die gemelte schoult, inwendich binnen XIII dagen aider dry wochen neistfolgen, uff das allerlengest.

Und so deis nit geschege, was schaidens daruff gaen wurde widers, will er uff sich nemen und bezallen, ane einich hinder deis gemelten Rauffteschen aider sins deners, und das alles ane langer verzouch. Das er also bewillicht und angenommen.

A II/14 1552

Bl. 151<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Wilhelm Roßdell, kurmeister, anno et cetera XVC und LII, am XIIten february.

Item, uff anclage und begerens des dicken Johans Wollenwebers ist huite, dato, uffgezeichnet, so wes This Leyendecker in dem huiß sins neven kinder vur der Holtzportzen, so er eme hiebevur vur einen jairlichen pacht gethain nachgelaissen und ist darin befonden und gewesen wes nafolgt.

Item, irstlich XVIII hultzen schottellen clein und groß,

item, XIII hultzen theller,

item, noch XIII holtzen leffell,

item, II pont wercks,

item, ein vuirgezauwe,

item, ein slußkorff,

item, II clein taffellen,

item, ein cleuwell garns,

item, ein kesselshaich und lengehaill,

item, ein clein kistgen,

item, ein pan[ne] und ein beigell,

item, VI schtoyll und I degell,

item, ein zerbrochen roster,

item, dry schaeffbreder,

item, ein deck hammer,

item, ein gedegaffell und einen iseren haech,

item, ein budde und V erdenschottellen,

item, VIII erden kochduppen,

item, II nagellfas und ein saltzromp,

item, ein martkorff,

item, ein scheuwen hott,

noch ein banck und einen degell.

Item, uiß Johans zom Widennist vurgemelt hantschriefften hab ich dis avgezeichnet, in vogenanten maissen und dem dicken Johan die uffzeichnuge wederomb gelevert, so wie eme de kuirmeister dis overantwort.

A II/14 1552

Bl. 152<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, am XXIIIten february.

Item, Meus Peltzer vur der Collerportzen und Neißgen, sin elige huisfrauwe, haben huite, dato, vur uns einmondich ergeit und bekant, vur sich und ire erven, das Volmar Boide und Zia, sin elige huisfrauen, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, an einer allinger unverdeilter zommen, mit namen veirtzich Kauffmangulden lauffens geltz, as itzt hie zu Sigbergh genge und geve ist und gelofft davan zu geben, alle und icklichs jairs uff den Eschtagh zu pensioenen acht Marck, die fellich sollen werden, im jair vunfftzichunddry und dan vorthan biß zor abloessen und darnach, so das jair omb und uiß ist, alßdan wilche zitt und wanne gedachten eluide Volmar und Zia vorgerort das gelehenden gelt, die heufftzom, sambt uffgelouffner pensioenen, wederomb begeren wurden, haben gedachten eluide, Meus und Neißgen gelofft, innen das wederomb zu hantreichen und zu danck wall zu bezallen, in deme das suilchs ein feirdelljairs zuvorens ufferkundiget wirdt.

Und damit Volmar und Zia, eluide, ir erven, dies sicher sin und bliven moege, hait gemelter Meus und Nesa, eluide vurgemelt, vur sich und ire erven verwilkuirt und gedachten eluiden vur ein underpande gesatz und erkoren, ir huiß, hoff und garden, sambt alle demjenigen gereidt und ungereidt, so wes in diesem gerichtzwanck gehorich, nit davan uißverscheiden.

(Obt sache wurde,) das sie in der bezallungen

Bl. 152<sup>r</sup>

sumich wurden und deis nit en deden in vorgeantanten maissen, das sich alßdan Volmar und Zia, eluide, ire erven, daran erhollen sullen und moegen, in allermaissen, als hetten sie das mit recht ereussert, der billichkeit gemeß, bis zo irer volkommer bezallungen.

Und haben Meus und Neißgen vur sich und ire erven widers verheischen, obt sach wurde, das sie in meinongen, die underpende ferners zo besweren aider zu verkauffen, sullen allezitt genante eluide Volmar und Zia deis naher sin zu gelden dan anderen, in deme sie thun willen as zukunfftige frembde gelder, alles innen mit vurbehalten, die abloesz zu thun, wilche zitt und wanne, na ombganck deis irsten jairs, sie willen, als hie zo Sigbergh recht, sonder emantz insagen off wederreden, wie das gebruchlich, anders nitt.

Anno et cetera XLIII, am saterstach, den XIIten dach augusti, ist Volmar Boide erschienen vur den erenvesten, erbaren und fromen Henrich Roilman van Dadenberg, schulden, und Thilman zom Hirtz, burgemeister, und hait sich bedanckt, gueder bezallungen von Meus Peltzer und siner eliger huisfrauwen Neißgen, derhalven diese verschrivonge doit, machtloiß und van unwerde gehalten soll werden, ane alle argelist und geverde.

A II/14 1552

Bl. 153<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, Berthram an Ontzenort, und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am 1ten dach des itzigen manadtz marcy.

Item, Heyn Schomecher und Greta, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und gegeben irer eint dem anderen, alle ire gereide hab und gueder, so wie sie das itzt haben off hernamails verkrigen moegen, nit davan uißverscheiden, die leste levendige hanth, die zu wenden und zo keren, wohin sie wilt aider ir enenkumt, nach irem gevallen. Wer aver sach, der leste levendige afflivich wurde ane einich ander vermechnis und dan etwas daran obberen wurde, das sall fruntdeillich sin beiden neisten erven, als dat hie zo Sigbergh recht ist.

So Hartlofft Kremer van Mergenlinden, zor Blomen, sich beclaigt, das Jorgen zom Kreuwell hiebevur eme ghen Overraidt botten geschickt und sin huiß zor Blomen vur ein pacht anzonemen und zo gewinnen und nun durch die obricheit hie zojegen, nit vur ein burger zugelaissen und angenommen sult werden. Dardurch er in einen groissen mircklichen schaiden und smehe khomen und an Jorgen claigneis einhundert Overlensche Gulden vur sinen schaiden geheischt, aider er sult schuldich sin, eme

Bl. 153<sup>r</sup>

sin behaussonge zo Ovenraidt, das er omb der botschafft willen versetzt, wederomb vryen und darzo eme vur die smehe affdracht doen.

Daruff der beclaigte Jorgen zom Kreuwell eme nit gestendich, einiger botschafft aider zusage, widers, das ein ufftzechnuge meldet, die er schrifflich ingelacht, als hieby zu sehen, und kont und kontschafft vurbracht, nemlich Peter Bestgens und Arnt Schomecher. Die sprechen einmondich by iren eiden, so wes die ufftzechnuge meldet, die innen vurgelesen, also sie das gewin deis huiß zor Blomen geschehen und zugeganngen, und wissen widers nit van einiger zusage, die Jorgen eme getain sult haben, wilchs Hardlofft beantwort, und Peter am Cruitz, die alsuilchen botschafft gethain hait, vurbescheiden lassen, der auch by sinem eide gezuigt, das er etlich breiff hiebevur hinauff ghen Gommerßbach, zo Wipperfoerde und anders ombher, wae Jorgen hin zu thun gehait, gedragen. Doe hab er gemelter Hardloffs frauwen ein breiff mitbracht, wie [schon] den anderen, aver was darin sie geschreven geweist, das sie eme nit kundich. Und ist widers nit gestendich geweist, dan er hab den breiff siner frauwen gelevvert.

Daruff Jorgen auch geantwort, er gestae geiner schriff noch botschafft nit, die durch sin perschoen dem cleger aider siner huisfrauwen zugeschickt und hat sich hiemit alles gepuirlichen rechtens hie zo Sigbergh uff die vermeinte forderunge erbotten.

Bl. 154<sup>v</sup>

Heruff ist abgevertiget, das beide parthien sich hie tuisschen dem neistem gericht gefast machen, mit irer ansprachen, kont und kuntschafft, als hie zo Sigbergh gebruchlich (anders nit), und das rechtlich na aller noittorfft schulden und scheffen vurtragen. Alßdan sulle nemantz rechtz verhalten werden, und kein parthie soll sich auch der andern nit kroeden, mit worten oder wercken und nemantz den anderen beschedigen, wedder nachbaren noch sachwelder, bis zur uißdracht des rechtens.

Dartzo sulle auch gemelter Hardman ein freden machen mit den burgemeistern, als omb die assise, so wes verzapt oder noch verzapt muecht werden und nit uffthun noch zappen buissen erleuffnis der burgemeister und das uff die straiß der hoher obricheit, wie das hie zo Sigbergh gewonlich und recht ist.

A II/14 1552

Bl. 154<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und beide burgemeister, anno XVC und LII, uff den Eschtagh.

Item, der lange This Wollenweber hait pende upgeboden, dem jongen Johann Knuitgen zor Ecken, as nemlich vur VIII Daller und XV Mark an win und huißzinß scholt. Suilchs ist Knuitgen richtiglich kont gethain. Und gemelter schultis hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sibbergh recht ist.

A II/14 1552

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LII, am fritagh nach dem Eschtagh.

Item, Johann Worm zor Vulkannen, burgemeister, und Rutger van Glehen, undervaidt itzo hier zu Sigbergh, sint huite, dato, als exequitores und getreuwehender, wilandt Johann Henssellers seligen nachgelaissen unmondigen kinderen, eigenner perschonon vur uns erschonen und uffentlichen ergeit und bekant, das sie mit irem gueden wissen und willen verlaissen und overgeliebert haben, den erbaren Jorgen van Seilscheit und siner eliger huisfrauwen Annen, iren erven, van in beiden geschaffen, mit namen zwae hantschriefften, ein sprechen uff zweyhondertunddryunddrissich Overlensche Gulden, die uffgericht im jair verleden achtunddrissich, am sondach zu Halffasten, und die ander melden uff seisundseistzich Overlensche Gulden, Bl. 155<sup>v</sup>

außgegangen im jair neununddrissich, am sondach vur sant Petersdach ad Cadethram, dartzo noch einen breiff, sprechen uff vunff bescheiden enckell Goltgulden jairlicher rentten, die loerbroderschafft belangen und vunff Goltgulden van wegen Peter Montebuir van Collen, auch inhalt, siegell und breiff jairlicher rentten und das vur eine benoembte zom geldes, inhalt deren vurgemelten hantschriefften, brieff und siegellen, vermoge des uffgerichten testamentz und lesten willens Johann Henssellers seligen vurgerort. Also und dermaissen, wilche zitt und wanne die vorgeantanten nachgelaissen unmondige kinder jairlichs khomen, ir gueder zu vryen und die abloeff zu thun, sovill die hantschriefften belangen, sullen sie schuldich sin, eder Raderalbus zu belagen mit dry Schillinck lauffens geldes. Und der ein besiegelte breiff sall affgeloist werden, den Goltgulden zu belegen mit acht Marck culsch, als zor zitt genge und geve gewesen und dan na verfolgh des uißgelachten geldes, damit die erffgueder beswert, allet na uißwisonge, breiff, siegellen und hantschriefften in maissen vorgeant.

Damit sullen sie ir verpante gueder macht haben zu vryen und zu qwitieren. Aver doch sullen gemelte eluide, ire erven, alsulchen versatzten gueder in irem gebrauch behalten, bis die abloeff geschehen, in vorgeantanten maissen. Zudeme haben beide eluide bewillicht, begert und ingegangen, obt sache wurde, das alsulchen abloeff geschege nach irer eins vurabsterven, sonder einich navermechnis, das der leste levendige van innen beiden

Bl. 155<sup>r</sup>

nit macht haben soll, die abgeloiste Pennincken zu verbrenge aider zu verlaissen, anders dan mit raide und verwilliunge irer fruntschafftten, das zu behoff iren unmondigen kindern, van innen beiden elich geschaffen. Und das uffgerichtete testament Johann Henssellers seligen, soll in die gerkammer, in der burgemeisters schaff besloissen und hinderlacht werden. Darnach hait sich ederman zo richten et cetera.

Dadenberg, schulden, und vort Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, uff fritagh, nach dem Eschtagh.

Item, Daemen Johann van Collen hait kont und kuntschafft gevort, mit namen Dederich Loer am Zinckelputz, Milcher Zulps und Druitgen, Dederich Loers seligen nagelaissen huisfrauwe. Die kunden einmondich by eren eiden, das sie gehort haben mehe dan einmaill, das er wilandt an Johann Zulps seligen by sinem leben, auch nach sinem doide gefordert hab, mit namen XV Overlensche Gulden scholt, die er eme schuldich sin sulle.

Und so man innen disser kuntschafft nit glauben geben, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1552

Bl. 156<sup>v</sup>

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, am saterstach nach dem Eschtagh.

So Thonis Limbrich einen, genant Henrich Rorich, schulden zu Meyl, bekhommert, nemlich vur schoult, daromb er in haffunge khomen, und haben huite, dato, sament gerechent, so das er eme kentlicher scholt schuldich bleven, nemlich XXI Overlensche Gulden und III Albus und gelofft zo bezallen hie tuischen Paischen irstkomp.

Also ist er huite, dato, wederomb des gefencknis erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht.

Burge, den urfreden zu halten und obgenante schoult zu bezallen, [sind] Thomas Peltzer und Lenart Schomecher.

Den burgen hait der schulden gelofft, sie alles schadens zo entheven und in also hantestonge gethain.



Item, uff huite, dato, hait Johann Neuß bekent, das er Lentzen zom Stein schuldich sie vur einen oessen, mit namen XIII ½ Daller, und gelofft, gedachten Lentzen zo bezallen inwendich binnen XIII dagen irstkomen. Und so deis nit geschege, soll Lentz macht haben, bekante pantschafft, die er sich itzt bewillicht, uffzubeden und vorthan ombzoslaen, van stont an, in allermaissen, als weren die durch den gerichtsbotten hinder gericht geleveret wie gebruchlich, ane einich insagen off wederreden.

A II/14 1552

Bl. 156<sup>r</sup>

Item, uff huite, dato, hait Gillis Pannenbecker bekant, das er auch gemeltem Lentzen schuldich sie, mit namen VIII Daller, minus VI Albus, und hait auch gelofft, das zo bezallen inwendich binnen XIII dagen irstkomen.

Und so das nit geschege, soll auch mit der pantschafft gehandelt werden in allermaissen als vorgeant, mit Neussen, das auch gemelter Gillis also verwilkuirt und bewilliget.

Item, Johann Schelten, Wingantz son, hait pende upgeboden Johann Lepart in der Mollengassen, as nemlich XIX Kolnische Gulden, minus II Albus, noch vur XIII pont wollengarns, davor er eme leveren sull XII ellen dochs. Des hab er entfangen VIII ½ pont fleisch, eder pont vur XVI Heller und ½ pont und II kertzen. Suilchs ist Lepart richtiglich kont gethain, und durch erleuffnis des schultissen aider scheffen sullen die pende na XIII dagen ombgeslaen werden, als hie zo Sigbergh recht ist.

So Hupricht Kessler van Alner gesteren avent vur Beningnes huiß mit sinem geraufften blossen were in einem gezenck und sleigerie erfonden, daromb er in haffunge khomen und angenomen. Ist auch geslagen aider gewont worden uff sin heufft. Das angesehen, damit widers peridell verhoet, ist er auß bevelh mins erwirdigen lieben Hern et cetera

Bl. 157<sup>v</sup>

huite, dato, mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist, doch mit vurbehaltung, so es erkant aider bewiest wurde, das er derhalven ichtwas verwirckt hett entgein minen erwirdigen lieben Hern et cetera, als die gepurliche obricheit dis ortz, wie dem rechten gemeß, davor will er bitten und gelden.

Und deis also zu vollenzehen hait er burgen gesatz Johan Linenweber vur der Holtzportzen und den geller, die zu naburgen entfangen Johann Kannengeusser van Alner, sie schaidens derhalven zo entheven.

Dem hait Hupricht auch gelofft, zugesagt und hantestunge gethain, innen zo entheven, auch alles schaidens, so wes derhalven entstaen mocht, sult er sich an eme und siner erbgerichtigkeit bekhomen, ane einich insagen off wederreden.

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am saterstach nach Reminiscere.

Item, Otto Peltzer hait pende upgeboden, Niß Becker vur der Holtzportzen, nemlich vur XIII Mark. Suilchs ist Niß kunt gethain, und der scheffen, instat des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzuslaen, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 157<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, anno et cetera XVC und LII, am godestach post oculi.

Item, Volmar Boide hait pende upgeboden Thonis Limbrich, as nemlich XI Overlensche Gulden ungeverlich. Suilchs ist Thonis richtiglich kunt gedaen, und der scheffen, instat des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, am donnerstach post oculi.

Item, Niß Becker vur der Holtzportzen hait huite, dato, vur uns uffentlichen bekant, das er dem erenvesten Junckeren Pallant van Breidenbant schuldich sie, ungeverlich LX Daller und hait gelofft, in waren treuwen und manlicher eren gedachten Junckeren zu danck wall zo bezallen, hie tuischent sant Mertinsdach irstkompt, nemlich also das er zwentzich Daller entrichten soll hie tuisschen Collergotzdracht irstkompt, dan noch XX Daller zo sant Jacobsdach, und die leste XX Daller sullen gegeben werden zo sant Mertinsdach wie vurgemelt.

Und ob er darinnen sumich wurde und der dach einen nit enhielt, hait er sich verwilkuirt, vur die gantze allinge zom pende zo geben, und die sullen van stont an ombgeslain werden, in allermaissen, als weren die mit recht ereussert.

A II/14 1552

Bl. 158<sup>v</sup>

Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, und beide burgemeister, anno XVC und LII, am dingstach nach dem sondach letare [*Laetare = 3. Sonntag vor Ostern*].

So der erenvest und frome Wilhelm vam Neuwenhoff genant Ley, amptman zo Orsschauwe, hoffmeister und verordente raidt unssers genedigen Lantfursten und Hern et cetera, huide, dato, als sin Liebe uns angezeigt in geschefft siner Furstlichen Gnaden diessen mittagh hier binnen Sigbergh ankomen, siner Liebden pferde foderen laissen und gemeint, van stont an vorthan zo reissen, sie einer, genant Bruin van den Reven zo Lomer, als gesagt worden, in den perdtzstall khomen und siner Liebden schriver aider dener, mit namen Joessen van Grevenraidt, untliebt und erstochen.

Der doide lichnam ist besichtiget worden, wie hie zu Sigbergh gebreuchlich und haben an eme fonden zwae wonden in der rechter hanth, ein uff dem doemen und de ander uff dem cleinen finger und dennoch ein gestochen wonde hart under dem rechten memngen, also ist er doit bleven. Der selen Got genedich.

Und siner Liebden dener und anderen etlichen haben ungeverlich gesagt, das der daeder van sinem pherde affgestanden und die daitliche handellunge geplegt. Wie das nun widers sich zugetragen, ist uns nit bewoust, sonder Her Oer, der presentzmeister, in abwesen unssers erwidigen lieben Hern et cetera hait erlaufft, den doiden lichnam zoe der erden zo bestaden, als hie zo Sigbergh recht.

Daruff sin Liebe der wirtfrauen bevolhen, des doiden cleider zu bewaren und den begraven zo laissen. Bis zu sinem widderankompst sult das verglicht werden. Und also ist sin Liebden vorthan gezogen.

A II/14 1552

Bl. 158<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am godestach na letare.

Item, Lentz zom Stein hait pende upgeboden, mit namen ~~Dederich~~ Gillis Pannenbecker, vur VIII Daller und VIII ½ Albus scholt. Sulchs ist Gillis richtig kont gedaen, und der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Derglichen hait Lentz pende upgeboden Johan Neusser in der Oelgassen, nemlich XIII ½ Daller, das eme auch richtig kont gedaen und soll damit in maissen vorgeant gehandelt werden, wie recht ist.

Durch mich, Johann Steinnenbach, als der gerichtzschriver, hait Rutger, der vaigt, Ailff Wolff den mittellzonge verboten zo machen, hinder Schemels erff, in dem garden, dair ein huiß allein stehet, nit vorthan den bereidt zo machen, es werde dan durch schulden und scheffen erkant, das er alsuilchen mittellzunge dahin uffrichten moege, als hie zo Sigbergh recht.

Bl. 159<sup>v</sup> Leerseite.

A II/14 1551

Bl. 159a [*Text von fremder Hand. Im Original nachträglich als Seite 159a ausgewiesen*]

Unser fruntlich und willich diensts, in der zeit zuvor, erenvester insoder gunstiger guiten frunt. Myr haven mit Arnolt Schomechers eins weyer halben, auch sunsten anderen gesprechen halben, zu thun, der sachen halben uns der erenveste und frome Henrich Roelman, amptman zu Sygberg, und der borgermeister daselbs zo zeuge geweist, derweill in der [*Peter Smit?*] zo Grymperich[?] dem Kleyn auff der Kuttenkulen und Kirstgen zum Bouchell, Johengen zo Hausen, Ellys zu Molscheid und Fais zo Happerschos, der messer, .... uber etliche ..... und handelung .... auch allenthalben de sach wissen. Derhalben ist an uich unser deinstlich und fruntlich begeren, ir wollen diese vorgeannte manner uff neistkunfftich sondach, den morgen zo VIII uren, zo Syberch vor de borgemeister bescheiden lassen, kunt und kuntschafft der warheit zu geben, damit myr der sachen einmal ein ende .....wie woll myr dieses und alles .... ursachen be..... myr doch.....besch... antwort uns v... d... zu .... .... .... am donnerstag na Allerhilgen anno [15]51 .....

[Unterschriften:] Heinrich van Allner, Johann van Edelkyrchen zu Heesfelt.

**[Text kann von mir nicht vollständig übertragen werden, W. Günter Henseler]**

A II/14 1551

Bl. 159b

Dem ehrenvesten und fromen Johan van Brambach, renthmeister zu Blanckenberg, unserm ..... gunstigen gutten frunde.

Uch allen, amptknechten des amptz Blanckenberg, dar unden dyse he in benante luiden gesessen, doen ich himyt befelen, instat myns gnedigen Hern, das ir uff ansuchen und durch zuschickung dyss breyffs alle dejenige, so umb unserem gebede van dissen landen sitzen, also ghen Syburg uff ire geburliche belonunge bescheidt, umb kontschafft der wairheit van sich zu geben, wie sich geburt.

Verlass ich mich also, geschreven am fridage na sant Hupert, anno [15]LI.

Johan van Brambach, amtmann zu Blanckenberg.

A II/14 1552

Bl. 159c

Bertram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am XXIIIten dach des manadtz aprilis.

Item, Zilia Melers, wilandt Johann Melers seligen nachgelaissen huisfrauwe, hait by gesonnem lieff, riffem raidt und verstande, deis sie auch mogich und mechtigh geweist ist, gegeben und upgedragen, iren zweyen nichten van Collen, nemlich Elßgen und Tringen, iren erven, elich geschaffen van iren rechten geswesteren, mit namen Lißbeth und Elßbetthen seligen, alle ire gereide hab und gueder, schoult und wederscholt, mit alle, gar nit davan uißverscheiden, so wes sie nach irem absterven nachlaissen wurde und nit zu irs liebs noittorfft gebrouchen moest, die zu wenden und keren, in wes hant sie willen off in enenkompt, sonder einich insagen off wederreden, iren anderen mitblotzverwantten erven, allet wie hie zu Sigbergh recht ist.

*[Nachschrift von anderer Hand]*

Deweill dan ich, offenbarer notarius, sambt gemelten gezeugen herzu beruffen und gebetten worden, solchs alles, wie hie oben gemelt, gesehen und gehoert, so hab ich dieses obberurts contractz, giffz oder updrachts wie geschiet ist, mit meynem namen und zunamen unterschriben. Alles zu urkunt der warheit obberurter sachen.

Von Romischer Keyserlicher Majestät macht, Albinus Artopyus Ruremundamus, offenbarer notarius manu mea per procura.

A II/14 1552

Bl. 160<sup>v</sup>

Johann Worm, burgemeister, und Thill zom Hirtz, rentmeister, anno XVC und LII, uff saterstach nach sant Marxtach.

Item, Johann Roß zom Hoen hait kunt und kuntschafft gevort, nemlich This zom Genßheufft und der lange This Wollenweber. Die sprechen einmondich by iren eiden, das sie hiebevordan und over geweist sin, als Heintz Klormont seliger sin andeill deis huiß, gelegen in der Holtzgassen, sinem swaiger Henninck van Lintlaen verkaufft.

Hab Heintz seliger gesprochen, mir steit noch un[ge]verlich van XII jairen verleden der huißpacht unbezalt. Daruff Henninck geantwort, lieff gevatter, das ist omb ein kleines gethan, weret ir deis vergessen, ich hett auch geswegeren. Doch haben sie sich doemails verglichen, das Heintz seliger Henninckes andeill sins gardens, an der Segen gelegen, auch allein vur den versessen huißpacht XII jairlanck gebrouchen soll. Das beide parthien also bewilliget. Und so man innen dieser kontschafft nit glauben wult geben, sint sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

Item, widers so Niß Becker bekant, das er berechent geldes schuldich sie dem langen halffman zu Inger, nemlich VII ½ Daller und VI Albus, darvor Thilgen uff der Bitzen burge worden.

Und haben heufftman und burge gelofft, den halffman zo bezallen

160<sup>r</sup>

hie inwendich binnen dry wochen neist folgen. Und so deis nit geschege, hait der burgen uff sime hoff erkoren pende zu geben und folgen zo lassen, der gestalt, das dieselbigen sullen unverzeuchlichen sonder upbeden ombgeslain werden, in allermaissen, als weren die mit recht geeussert, sonder emantz insagen off wederreden.

Wilhelm Gevertzhaen und Johann Worm, anno XVC und LII, uff fritagh nach sant Marxtagh.

Item, Peter Bitter, hait pende upgeboden Thonis Limbrich, as nemlich vur VIII ½ Daller. Suilchs ist eme richtig kunt gethain, und der scheffen, instatt eins schultissen, hait erleuffnis geben, die pantschafft na XIII dagen omzuzlain, as hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 161<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Here, abtt et cetera, vort Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, auch beide scheffen, anno XVC und LII, am saterstach den VIten dach may.

Der irthommen und gebrechen halven zwisschen Johann zom Widennist, as man und monbar siner eliger hausfrauwen Greitgen an eim, anderentheils wilandt Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen unmondigen kinderen verordente vurmondern und getreuwehendern swebet, hait hochgemelter min erwidiger lieber Her et cetera uff bitt und bewilliunge beider parthien sich beflissen und bemoehet, der sachen zu guete einickeit uffzorienten und demnha beiderseit fruntschafften (wiewoll siner E. w. ane noit) nemlich die erwidigen hochgeleirten Hern Thilmannus, der hilliger schrifft Doctor, predigerordens, Hern Johann Smelinck, Commenduir zo sant Johann Cordellen und Hern Johann Walsam, schoillaster zu den Apostolen et cetera, sambt Jacob wilandt Henrichs soen zom Korff seligen, dahin bewegt, huite, dato, beiden parthien zu gevallens hie zu Sigbergh zu erschinen in den swebenden anligenden sachen gutlichen zu handellen, uff das widers schaide und unwill, so darauß entstaen moecht, verhoet.

Das die obricheit und fruntschafft vurgemelt int werck gestelt, mit fließ die gebrechen in der gutlicheit hinzulegen understanden. Aver durch Jorgen, Heintz Knuitgens seligen soen, ist das guet vurnemen

verhindert, dweill er sich uffentlich hait vernemen lassen, so die fruntschafft und getreuwehender derhalven ichtwas wurden bewilligen,

Bl. 161<sup>r</sup>

deis gedechte er sich zu bekhomen an innen und iren kintz kinderen. Daromb die angesetzten monbar huite, dato, eindrechtenelichen ir monbarschafft uffgesagt und sich hie tuisschen godestach gepurliche rechentschafft zu thun erbotten, der sachen sich mit mehe zu kroeden und also abgedanckt.

Derglichen die erforderten neisten bloitzverwantten fruntschafften (dweill nichtz fruchtbarlichs gehandelt moecht werden) auch sich des handels in vorgeantanten maissen entslagen, nachdem das guet vurnemen und angewanter moegelicher fließ allet vergeblich.

Dadenberg, schulden, und Berthram an Ontzenort, anno XVC und LII, am IXten dach may.

Item, Henninck van Lintlaen hait kont und kontschafft gevort, nemlich This Wollenweber zu Nideck, der by sinem eide gezuigt, das Heintz Clormont seliger in sime doitbeth mit Henninck vorgeantant gerecht gutlichen alle deisjenige so wes sie mit einander zu thun gehait, also das Henninck dem Hentzen schuldich bleven ungeverlich IX Kolnische Gulden minus aider mehe III Albus. Und darauff hab einer dem andern hantestonge gethan. Und nach Heintzen absterben hab Johan Roß, Heintzen nachkomlinger, auch mit Henninck in Thissen huiß gerecht, alle desjenigen, wes sie zusammen zu thun gehait, also das Henninck dem auch schuldich bleven IIII Kolnische Gulden.

A II/14 1552

Bl. 162<sup>v</sup>

Item, uff huite, dato, hait jongh Knuitgen zor Ecken bekant, das er schuldich sie, Peter, dem Bitter, nemlich XIII Daller und gelofft, eme bezallunge zu thun, hie tuisschen Pingsten neistkompt.

Und so er deis nit endede und darin sumich wurde, hait er pende gelofft zu geben vur die allinge zom. Und die sullen unverzeuchlich ombgeslain werden, sonder upbeden, in allermaissen als weren die mit recht ereussert, sonder einich insagen off wederreden, in biwesen Johann Worm, burgemeister, und Dederich zom Horn, martmeister.

Item, Peter Knuitgen hait kunt und kontschafft gevort, mit namen Gotschalck an der Collepportzen und Smitten Johann.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das Franck am Dreisch uffentlich bekant, dair sie by an und over gewest sin[d], alsulchen V feirdell lantz, uff dem Bruckbergh gelegen, hab er Peter Knuitgen verkaufft und will in ouch by dem kauff halten.

Darnach hab sich zugetragen, das gemelter verkeuffer Franck dem gelder Peter vurgerort des lantz noch III fl verkaufft, also das II morgen verkaufft worden, mit namen vur XXIII Overlensche Gulden ungeverlich.

Der zommen hab Franck entfangen van Gotschalck von wegen Peters vurgemelt, II Overlensche Gulden.

Und so man innen diesse kuntschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist. Sprechen auch, das gedachten Francken huisfrauwe dartzo khomen ist als der kauff geschein und des winckoffs unbekroent mit gedruncken.

A II/14 1552

Bl. 162<sup>r</sup>

Item, Anno Knuitgens in der Oelgassen hait kunt und kontschafft gevort, mit namen den jongen Herman Vlachen, Johann, sin broder, Peter Knuitgen und Johann Vlach des alden, Herman Vlachen son.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie neist verleden umbrint sant Mertinsdach ungeverlich zu Zungendorp in Rutgers huiß ankomen und jongh Johann Knuitgen zor Ecken dairinnen fonden sitzen.

Doe hab sich zugetragen, das sie an gemelten Rutgers fuir gantz frolich gewesen und gesongen. Deis gedachter Johann Knuitgen em mißgefallen und sin metz uißgezogen, als wult er den jongen Herman Flach damit argweldigen. Hab sin broder Peter in zuruck gezogen und gestilt.

Darnach hab Hermans broder Johann innen gutlichen wullen underrichten, das er auch vur unguet abgenommen, so das Herman Flach den zo sich gefordert, allet damit gezenck verhoet. Und zom dritten hab Anno Knuitgens ein stück kese genomen und Knuitgen angeboten, gesprochen mit zuchtigen wortten, lieber, mach gein gezenck und iß dat stuck kese, so wirstu sannefftmodich. Mit deme hab gedachter Knuitgen mit der rechter hanth eme einen pott mit wyn gebotten zu drincken und mit der lincker hanth in dem anbeden des druncks Anno schentlich in sin heufft gewont, wie an eme das wairzeichen selbst mit sich brengt.

Und so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zo thun, wes recht ist.

A II/14 1552

Bl. 163<sup>v</sup>

~~Wilhelm Ge~~ Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LII, am Xten dach may.

Item, Swertzgens Johentgen und sin elige huisfrauwe Druitgen haben bekant, das Guddert Faßbender und Johann Haeß, brodermeister sant Michels, innen hiebevur gutlichen vurgestreckt und gelehent haben VIII ½ Daller, davon sie alle und icklichs jais gelofft zu geben zu pensioenen uff sant Michelstagh im mey, nemlich XV Albus und deis zu underpande gesatz, darin nit sumich zu werden alle ire erffgereehtickeit genant Builartzerff am Dreisch, das sie an sich gegolden, dermaissen und also, das die brodermeister die schreder und ir nachkomen allezitt sich daran erhollen und bekhomen sullen und moegen, sonder emantz insagen off wederreden, ane argelist und geverde.

*[Nachschrift von anderer Hand]*

Am 29ten decembris, anno et cetera [15]73.

Vor burgermeister und rãth haben die sementliche schreder Theissen Wolff, Mergen, seiner hausfrauwen und iren erben, die vorschrieben achtenhalben Thaler auffgetragen und uberlassen, nun vorthin eigenthumblich gleichs andern iren guetern zu haben und zu gebrauchen, alles ohn jemandtz insagen oder widerredt.

A II/14 1552

Bl. 163<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, alle beide scheffen, anno XVC und LII, am XIten dach may. Item, Thonis Loer van Winterscheit hait bekant, das er schuldich sie, Her Bernt, paistoir zu Blanckenberg, und Johann zom Widennist, als exeqwitores und getreuhender wilandt Peter Wilers seligen nachgelaissen unmondigen kinderen, nemlich LX Daller, zu behoff der kinder, und hait gelofft in waren treuwen, und gelouwen by manlicher eren nach absterben siner huisfrauwen, der kinder moder, die kinder wall zu bezallen, ane einich langer vertzouch, aider gemelten treuwehendern, zu behoff der unmondigen kinderen vurgemelt, ane einich argelist und geverde.

Item, noch hait Thonis Loer van Winterscheit bekant, das er den vorgeanteten getreuhender und unmondigen kinderen schuldich sie eilff Daller, und gelofft dieselbige schoult auch zo bezallen in allermaissen wie vurgemelt.

Dadenberg, schulden, und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC LIII, am VIIIten des manadtz augusti.

Walraiff nagelaissen huisfrauwe van Merten hait die erbschafft, van wegen iren kindern, zu tun verboten mit dem huiß Boessenraidt, das Lepart in der Mollengassen Peter Schulden hiebevur verkaufft hait.

A II/14 1552

Bl. 164<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, vort Johann Worm und Johann zom Widennist, anno XVC und LII, am XIIten may.

So Hardloff Kremer zor Blomen, van ~~Ovenraidt~~ Mergenlinden, hie ein zitlanck gewaent und win gezapt, daromb die burgemeister die assisen an eme gefo[r]dert. Doe er uffgebrouchen und der stat den ruck heit willen keren, hait er sich hoeren lassen, er gedencke kein zisen zu geben, das sulle eme Jorgen zum ~~Riehenstein~~ Kreuwell affschaffen. Und so eme derhalven sin guet bekhommert wurde, will er und sin huisfrau vortan zehen und das guet hinder sich verlaissen, zu verstaen, als wult er dreuwen.

Der orsachen halven ist der man selbst mit khommerrecht angehalten als vur die assise, bissolange er ein freden gemacht mit den burgemeisteren. Und als das vollenzogen, ist er mit gnaiden der haffunge wederomb erlediget worden, als hie zu Sigbergh recht, uff einen gewonlichen urfreden, der eme vurgestafft worden, eigentlich melden. Daromb ich, Hardloff, in dis gefencknis khomen, geloven ich nit zo rechennen noch zu frechen an minem erwidigen lieben Hern et cetera, dem abtt, und an siner E. W. undersaessen et cetera, noch an minem genedigsten Churfursten und Hern Ertzbischoff zu Colne et cetera und an siner Churfürstlichen Gnaden underdaenen et cetera, noch an minem genedigen lantfursten und Hern zu Guilich, Cleve und Berge et cetera und an siner Furstlichen Gnaden underdaenen et cetera und an dem Graven zu Sein et cetera und siner Gnaden underdaenen, noch an nemantz, der mich hertzo bracht hait, anders dan mit recht alhie zo Sigbergh, so mir Got helff und alle sin Hilligen.

Bl. 164<sup>r</sup> *[Seite im Original nachträglich mit 164a bezeichnet; Text bis auf wenige Buchstaben identisch mit S. 164]*

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, beide scheffen, vort Johann Worm und Johann zom Widennist, anno et cetera XVC und LII, am XIIten may.

So Hardloff Kremer zor Blomen, van Marienlinden, hie ein zitlanck gewaent und win gezapt, daromb die burgemeister die assisen an eme gefordert, doe er uffgebrouchen und der stat den ruck heit willen kheren, hait er sich hoeren lassen, er gedenck kein zise zu geben, das sulle eme Jorgen zom Kreuwell abschaffen. Und so eme derhalven sin guet bekhommert wurde, will er und sin huisfrauwe vorthan zehen und das guet hinder sich verlaissen, zu verstaen, als wult er dreuwen.

Der orsachen halben ist der man selbst mit khommerrecht angehalten als vur die assise, bissolange er einen freden gemacht mit den burgemeistern. Und als das vollenzogen, ist er mit gnaden der hafftung wederomb erlediget worden, als hie zo Sigbergh recht, uff einen gewonlichen urfreden, der eme vurgestafft worden, eigentlich melden.

Daromb ich, Hardloff, in dis gefencknis khomen, geloven ich nit zo rechennen noch zu frechen, an minem ewirdigen lieben Hern dem abtt et cetera, noch an siner E. W. undersaessen et cetera, noch an minem genedigsten Churfursten und Hern Ertzbischoff zo Colne et cetera und an siner Churfursten Gnaden underdaenen et cetera, noch an minem genedigen Lantfursten und Hern Hertzougen zo Guilich, Cleve und Berge et cetera und an sine Furstlichen Gnaden underdaenen und an dem Graven zo Sein und siner Gnaden underdaenen, noch an nemantz, der mich hertzo bracht hait, anders dan mit recht alhie zo Sigbergh, so mir Gott helff und alle sin Hilligen.

A II/14 1552

Bl. 164c

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LII, am XIIIten may.

Item, na erkenntnis des rechtens hait Dederich zom Horn mit dem jongen kreger Engels Johann gerecht, des korns halben, so Heintz Knuitgen seliger und er samenderhanth gegolden, inhalt siner anspraichen, also das Dederich van wegen der unmondiger kinderen Heintz Knuitgens seligen dem Engelß Johann schuldich blifft, nemlich XXVI Overlensche Gulden, minus III Schilling, in biwesen Johann zom Widennist, Rutger van Glehen, undervaidt, der lange This Wollenweber zu Nideck und Jorgen, Heintz Knuitgens seligen soen. Dem Kreger hait der rechentschafft nit genoigt, doch hait der schulden die uffzoschreven bevolhen.

Item, widers ist uff huite, dato, vur schulden und scheffen obgemelt erschenen, Wimar zom Hoemberg und hait uffentlichen bekant, das er Jorgen van Nehem in der Holtzgassen van wegen Henrichs Fischers van Rindorp schuldich sie, einhundert und XIII Kolnische Gulden, und hait gelofft by manlicher eren, Jorgen vurgemelt alsuilchen zom geltz zo leveren und wall zo bezallen, an einer allinger unverdeilter zommen, hie tuisschent sant Mertinsdach irstkompt, als vur sin eigen scholt.

Und so er darin sumich wurde und dies nit also dede, alsdan hait er verwilkuirt ane einich langer vertzouch, gereide pende zo geben, und die sullen van stont an, sonder upbeden ombgeslain werden, in allermaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert, sonder einich insagen off wederredden.

A II/14 1552

Bl. 165<sup>v</sup>

Item, Johann Roeß, genant der Wistkhremer van Lintlaen, und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erven ergeit und bekant uffentlichen, das Thomas Peltzers soen Herman und sin elige huisfrauwe Guetgen innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen XXX Daller, und gelofft, alle und icklichs jairs uff sant Servaisdach off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen zu pensioenen davan zu geben II Daller und dat uff ir andeill deis huiß dair Herman vorgeant innen waent, also off die pensioen nit gegeben, das sich Herman daran erhollen soll, bis die heufftsom mit der pensioenen erlacht und bezalt, uff ein abloëß. Wilche zitt und wanne das huiß wederomb gefriet sulle werden, sall ein parthie der ander ein feirdelljairs zovorens ufferkundigen, die abloëß. Wer auch sach, das Herman vurgemelt sins uißgelehenten geltz nit langer enberen aider entraden kunt, sullen die eluide, vurgemelt Johann und Greitgen, ire erven, schuldich, dasselvige wederomb zu bezallen, wie sie das entfangen, mit uffgelauffner pensioenen sambt bewißlichem costen und schaiden, in dem, das in vorgeantem maissen die abloëß zovorens ufferkundiget wirdt, sonder emantz insagen off wederredden, in biwesen Johann, Lodwich Mudders son, des Greitgens vorgeantem broder.

A II/14 1552

Bl. 165<sup>r</sup>

Item, Qwerin Loer hait huite, dato, Peters nachgelassen kinder van Overpleis mit hant, halm und monde geerfft, mit einem garden, den er und sin elige huisfrauwe Beilgen Clapperbachs hiebevur Johann Peler verkaufft, das nun bebouwet und bißanher unvererfft blieben. Und hait hiemit sich und sin erven davan unterfft und gemelten kinder daran in und mitgeerfft. Deis uißgegangen mit hant, halm und monde, als hie zo Sigbergh recht, beheltnis irer moder der lifftzoucht daran.

Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, am XVIIten dach may.

So einer, genant Mertin zom Clotz van Collen, sich beclaigt, das Peter Knuitgen eme ein nachen mit wercken bekommert etlicher scholt halben, der er nit gestendich und Johann Zimons sambt dem jongen Herman Flach zu burgen gesetzt, sich mit recht entgegen Peter zu verdedingen. Daruff die burgen hantestonge gethain dem burgemeister, dem also nachgelebt sulle werden. Also uff die burgeschafft ist dem Mertin erlaufft vorthan zu passieren. Die burgemeister wissen auch nit, wer verorlofft hab den khommer zu thun.

Bl. 166<sup>v</sup> [Randbeschriftung oben; nicht von der Hand Johann Steinenbachs]

Am sonntag fur Andree, anno [15]69 hat Klein Johan und sein eidumb Wilhelmen, Johan Simons son, disse nachgemelte VIII Thaler abgelacht und das underpfant quitiert.

Berthram an Ontzenort und Johann Worm, burgemeister, anno XVC und LII, am XXIten dach may.  
Item, Clein Johann van Droistorp und Maria, sin elige huisfrauwe, haben vur sich, ire erven, bekant, das Johann Zimons und sin elige huisfrauwe innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemlich VII ½ Daller, also das sie alle und icklichs jairs zu pensioennen davan nemen sullen wie sich gebuirt und recht ist, allezitt uff Unssers lieben Hern Hemelfartztagh off binnen den neisten XIII dagen irst darnach volgen unbefangen und das uff ir huiß und erbgerechtikeit, so wes dartzo gehorich vur der Collepportzen, nit davan uißgescheiden, tuisschen dem Juilger und Kirstgen Dodengreuer ~~vur der Collepportzen~~ gelegen. So aver die bezallunge nit geschehe in maissen vorgerort, sich die parthien, nemlich Johan Zimons und sin erven, daran erhollen moigen und sullen an den underpenden in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, sonder insagen off wedereden.

A II/14 1552

Dadenberg, schulden, anno XVC und LII, am maendach post exaudi.

Herman zom Kettenputz hait pende upgeboden, nemlich Johann dem Haessen, vur XX Daller als burge vur Jonffer Annen van der Neuwerstatt, wirtfrauen. Suilchs ist dem burgen vogenant kunt gethain. Und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 166<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, anno XVC und LII, am donnerstach den IIten dach juny.

Item, uff huite, dato, hait Peter zom Aren entfangen alsuilchen Pennincken so ein zitt her hinder gericht zu verwaren gelegen, nemlich LXXXI Daller und ein ort und bedanckt sich gueder leverungen van dem gericht.

Item, Ailff Wolff und Walper, Knuitgens seligen nachgelaissen huisfrauwe, haben pende upgeboden Roprichs Johann, nemlich ein stuck erffs vur der Holzportzen, beneben Peter Roetgens erff gelegen, as nemlich vur XIII Mark jairlicher uffgelauffner pensioen, van der zitt an doe es daselbst [ge]brant bis her. Suilchs ist gemeltem Johann richtiglich kunt gethain.

Item, so Hilger van Groissen Allendorp hiebevur in hafftung khome, dweill er binnen nacht und nevell uff ungeburlichen enden erfonden, ist er doch huite, dato, mit gnaiden des gefencknis erlediget worden, sich van stont an diesser hocheit zo m[e]jiden und das uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 167<sup>v</sup>

Min erwidiger lieber Here, vort Her Rollandt Schinckern, probst zu Hirtzenauwe, Dadenberg, schulden, und Joest Luninck, anno et cetera XVC und LII, am donnerstach, den IIten juny.

So die angesetzten verordneten monbar wilandt Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen unmondigen kinderen, nemlich Johann Schulden und This, gewantmecher zu Nideck, sambt irem verordneten zustande, die monbarschafft der kinder, irs unnotzen geswetz halven, wie hiebevur im gerichtzboch geschreven haben uffgesagt und huite, dato, ir rechenunge derhalven gethain, die cist mit der barschafft geoffnet, wes sie uff pensioen angelacht, dartzo wes sie entfangen und uißgegeben, allet in schriftten verfast und siegell und breiff mitsamtb dem gereiden guet wederomb versloissen und zo verwaren hinderlacht, die dan hinder gericht angenommen, uiß bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera und in die gerckammer der Kirspelskirchen gedragen, in biwesen der unmondigen kinderen, mit namen Jorgens und Tringens.

Und dem schultiss ist neben deme bevolhen, alsuilchen slussell zu der cisten auch hinder gericht in verwar zu legen, dweill Johan zom Widennist als man und monber siner eliger huisfrauwen em richtiglich geboth vurhin und itzo uff die gereide barschafft in der cisten und widers nit gethain, also das sich der nemantz ondernemen sult, es geschehe dan mit sinem gueden vurwissen und willen, bis zo uißdracht des rechtens.

A II/14 1552

Bl. 167<sup>r</sup>

Item, uff huite, dato, hait Jorgen zom Richenstein den verordneten monbaren Johan Zulps seligen nachgelaissen unmondigen kinderen, mit namen Berthram Oem Johans und Dederich am Zinckelputz, loer, geleveret XC Daller vur das erff, das sie verkaufft hinder dem Richenstein, am Dalhoff gelegen, und bedancken sich gueder uffrichtiger leverungen und bezallungen, sovill die heufftzom belangt, widers nit, vermoge irs kauffs.

Johann zom Cleinen Widennist und Thilman zom Hirtz, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am saterstach nach dem sondach exaudi.

Item, uff huite, dato, hait Peter Dochscherer daromb er zu Thorm geboden, die gewesennen zegelmeister, nemlich Wilhelm Roßdell und Steffen zor Ecken, leuterlichen omb Gottes willen gebeden, so er sie hiebevur in einigen dingen mit wortten, ir ere und gelimph antreffen, gesmeliget, das eme suilchs moecht verzezen werden, dan so etwas derhalven geschein were, sie mit unverstant und unwissenheit zugegangen und hait beiden zegelmeister vurgemelt daruff hantestunge gethain und ein halb feirdell wins geschenckt und mit gedroncken, doch also verzezen ein parthie uff die ander, das Peter den richtig proceß, so wes daromb gehandelt, uff sinen costen vryen und den schriftlich den wedersachaeren zustellen soll.

A II/14 1552

Bl. 168<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thill zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am Xten dach des manadtz juny.

Item, so Guddert Sloßmecher und Johann Wollensleger, geswaiger, etlich erffgueder uff dem Rueßbergh mit recht ansprechich gemacht. So hait gemelter Johann huite, dato, vur uns bekant, das er sinem swaiger sin andeill der ansprechiger gueder verkaufft, nemlich vur XXXIII Overlensche Gulden und gelofft, vur sich und sin erven, obt sach wurde, das sine swaiger die gueder mit recht afferkant wurden, alsdan sull er und sin erven schuldich sin, sinem swaiger Guddert die XXXIII Overlensche Gulden wederomb zu vernoigen und wall zo bezallen.

Und haben auch beide parthien gelofft, die alde frauwe, Guddertz moder, ir levenlanck samenderhanth zu underhalten und zu versorgen, wie sich zor noittorfft gebuirt und recht ist.

[Papiersiegel]

A II/14 1552

Bl. 168<sup>r</sup>

Item, Schram Herman hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Peter zom Isermart, Arnt Schomecher, Guddert im Breuwehoff und Johann uff der Borgh.

Die sprechen einmondich by iren eiden, das uff neist verleden donnerstach ein gezenck uff der Holtzstraissen gewesen, tuischen Schram Herman und Johann, Lodwicks Mudders son, also das sie van unnotzen wortten zu wercken khomen, erer einer den anderen zor erden geworffen, das die nachbaren Lodwicks son, den frieden zu nemen, einen brackerfelder uiß siner hanth genomen, gesprochen, nachdem ir mir diesse were genomen, so wilt auch den man van mir nemen. Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1552

Bl. 169<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilmann zom Oessen, anno XVC und LII, uff unssers Hern lichnamdach.

Item, jongh Knuitgen zor Ecken hait kont und kotschafft gevort, mit namen Peter Knuitgen, sin broder und Henrich van Dulman.

Die sprechen einmondich by eren eiden, das sie daran und over geweist sin, dat gemelter jongh Johann Knuitgen sich mit Johann Veldenner verglichen, dermaissen, so lange Johann Veldenner jairs die reise in das Nederlant, na Haemburgh doe, mit kannen und schoenemwerck, soll er schuldich sin, gemeltem Knuitgen zo geben alle jairs vunff Daller, bis zo upsagen, das er den zoch nit langer thun will. Deis ensulle Knuitgen auch geinicherley hanterunge mit kannen dahin brouchen aider Johann Veldenner darinnen hinderlich sin, sonder argelist.

Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle, willen sie forder dairby thun, wes recht ist.

A II/14 1570

[Nachtrag. Nicht von der Hand Steinenbachs]

Anno et cetera siebentzig, am freitag, dem einundzwentzigsten july.

In gegenwertigkeit des edlen und erentvesten Joisten Lunincks, scholtissen, Johann Weidennist und Johann Worm zum Fuchs, beiden burgemeistern, vort Annonen Knuetgen, vagten, und Johann Flachen, rathsverwanten zur zeit zu Siegbergh, als ambtzmeistere, hat Johan Veldener Johann Knuetgen obgemelten contract aufgesagt und ime von wegen des restantz betzalung gethan.

Daruff auch folgens gedachte ambtzmeistere beiden vorgemelten, Johann Veldener und Johann Knuetgen, alsolche ire hantierung und reisen aufgesagt, ohn ire verwilligung ferner niet zu gebrauchen.

A II/14 1552

Bl. 169<sup>r</sup>

Min erwardiger lieber Her et cetera, vort Her Rolant Schinckern, probst zu Hirtzennauwe, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am XVIIIten juny.



So der jongh Kreger sich beclaigt, das die rechentschafft, so er und sin swaiger Dederich zom Horn jungst, inhalt des gerichtzbochs, des korns halven, so Heintz Knuitgen seliger und er samenderhanth hiebevord gegolden, nit woll verstanden und sie over die helffte mißrechent und sich daromb noch erboden derhalven zu rechennen. So deis aver nit, sie er gemeint, das gelt, so hinder gericht erlacht, uff rechentschafft zu empfangen. Ist durch minen erwidigen lieben Hern et cetera affgevertiget, Dederichen und dey unmondigen kinderen Heintz Knuitgen seligen sult durch den gerichtzbotten van stont an verkundiget werden, morgen, saterstach, noch eins mit dem cleger zu rechennen und den zofreden zu stellen by der sonnen, damit sin E. w. des vilfeltigen claigens entraigien.

Wae aver nit, sulle man eme das gelt, so hinder gericht erlacht, uff ein qwitancie uff rechentschafft folgen laissen, mit namen eilff Goltgulden. Dair ist ein Utrichs Gulden under geweist und vur 1 Goltgulden gelacht, dartzo noch XXIII Raderalbus an Raderschillinck.

Das Engels Johann van mir, Johan Steinnenbach, uff bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera, in biwesen This Wullenwebers zu Nideck, alhier zom Sternen gutlich empfangen, inhalt der qwitancien, wie hieby zu vernemen, am XXten dach juny, anno et cetera [15]LII.

A II/14 1552

Bl. 170<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Wilhelm Roßdell, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LII, am XXten dach juny.

Item, Johann Veldenner hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Swertzgens Johentgen, Kicken Johann, Clais van Droistorp und Rorich Veldenner.

Die sprechen einmondich by eren eiden, das sie vergangner zitt daran und over geweist sin, das Franck am Dreisch gemeltem Johann Veldenner verkaufft hab II morgen lantz uff dem Bruckbergh gelegen. Und wie sie in handellunge geweist, haben die winckoffsluide Clein Johann vur der Collerportzen gefraigt, wir haben ungeverlich gehort, wie Franck dasselvige guet Peter Knuitgen verkaufft, und dair sult ir by geweist sin, alß ein winckoffsman, ob das auch also geschein sie.

Daruff Clein Johann zo der zitt geantwort, Peter Knuitgen und Franck sulten derhalven in reden geweist sin, aver der kauff sulle nit vollenzogen. Deis aver Clein Johann huite nit gestendich geweist, das er die wort gesprochen. Aver die kondien vurgemelt zuigen eigentlich, das uff sin bekentnis Johann Veldenner, dem Francken alsulchen II morgen lantz affgegolden und sulle eme darvor geben, nemlich XII Daller und V quart wins, die uff dem irsten winckoff, as Peter das lant gegolden, verdruncken.

Die V quart wins sulle Franck empfangen und Peter Knuitgen wederomb geben. Und Clein Johann hab dis lesten winckoff auch mit gedruncken zom Sternen, im huiß Francken swegerfrawe, zuigt auch, das sie diessen lesten kauff bewilliget, in dem ir eidomb das gelt wurde notzlich anlaigen.

A II/14 1552

Bl. 170<sup>r</sup>

Ailbricht van Kallenbach, anno XVC und LII, am IIIten dach july.

Item, Jasper Kannengeusser hait pende upgeboden Johann Schuiffgen, peltzer, as nemlich ungeverlich LI Overlensche Gulden schoult. Sulchs ist Schuiffgen richtiglich kunt gethain. Und Kallenbach, der scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, uff huite, dato, hait Wilhelm, Thilmans seligen soen am Orde, Thilman zom Oessen durch mich, als den gerichtzschriver, verbeden laissen richtiglich, nit widers am huiß Schelertzort zu bouwen, bis erkant wirdt, wie recht, weme das huiß zustendich sie.

Item, widers hait gemelter Wilhelm durch Volmar, den gerichtzgesworen botten, mir, Johann Steinnenbach, schriver, verbeden laissen, nit zu gestaden, das widers emantz mit dem huiß Schelertzort vererfft werde (ane erkentnis des rechtens) buissen sinen wist und willen.

Datum ut supra.

A II/14 1552

Bl. 171<sup>v</sup>

Thilman zom Oessen, burgemeister, und Berthram am Ontzenort, kurmeister, in abwesen Johann zom Widennist, anno XVC und LII, am XVIIIten july.

Item, Jacob zom Bock und Guddert Pipenbrinck haben huite, dato, vur uns einmondich bekant, das sie burge und heufftman worden vur Thenis van Somerhuissen, und das vur alsuilchen zom geltz, nemlich XXVI Daller, die Johann am Hoenremart zom Engelsternen und Kathrina, sin elige huisfrawe, einem genant Johann zom Steinhuiß, auß dem Kirspell van Moech, guetlichen vurgestreckt und gelehennt und gelofft, den Honremart hie tuisschen sant Mertinsdach off binnen acht dagen neist darna folgen, unbefangen zu danck, ane einich langer vertzoch, wall zu bezallen.

Und so deis mitlerzitt nit geschege, mach er die burgen vurgemelt penden, das sie verwillkurt. Und die pende sullen ombgeslaen werden in allermaissen, als weren die mit recht ereussert.

Deis hait Thenis vurgemelt gelofft, sie alles schaidens zu entheven und einem dem anderen daruff hantestunge geschain, das also zu vollenzehen.

Und wanne die bezallunge geschein ~~sah~~, alßdan soll, so balde das gelt overgelevert, Johann zom Steinhuiß schuldich sin ein malder haveren dem Honremart mit zu bezallen, ane einich insagen off weder[r]jede.

*[Nachtrag des Gerichtsschreibers Johann Steinenbach]*

Anno [15]LII, uff den Cr[i]stavent, hait Johann zom Engelsternen Jacob zom Bock und Guddert Bibenbrinck vurgemelt qwidt gescholden und hait sich bedanckt gueder uffrichtiger bezallungen.

A II/14 1552

Bl. 171<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, vort Wilhelm Roßdell und Berthram an Ontzenort, kurmeister, anno XVC und LII, am XIXten july.

Item, uff anclage Jorgen zom Richenstein und siner stiffkinder hait min erwirdige lieff Heren verorlofft und erlaufft, das huiß zor Blomen zo offennen, damit die stiffkinder deis zo irem notz gebrouchen moigen und bevolhen, uffzoschriwen wes darinnen noch befonden wirdt.

Ist darin geweist, wes navolgt,

item, zom irsten IX thonnen und clein feßger zosamen,

item, ein groß fas und 1 boide mit einem cleinen kessell,

item, V neuwer holtzen schottellen,

item, XIII erdenduppen, kannen und krochen, clein und groß und 1 clein leider,

item, umbtrint 1 fl. kraem roiden und einen alden sadell,

item, ein sitzsedell und 1 clein ront disch mit einem frauwenssell aider stoill.

item, III speis clein und groß,

item, ein alt federnbeth und zwae betstede,

item, noch ein boeß,

noch ein britz mit einem swinckstock,

wes widers van bencken und anders darinnen gewesen, spricht gemelter Jorgen, das gehoere eme zo und nit Hardloffs des Kremers.

A II/14 1552

Bl. 172<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LII, am Ilten dach des itzigen manadtz augusti, an in biwesen Thill zom Oessen, burgemeister.

Item, der schultis zu Miell hait pende upgeboden Thonis Limbrich, nemlich vur bewißlich unkosten und schaidgelt, na erkenntnis der scheffen, inhalt des gerichtzbochs.

Suilchs ist Thonis richtig kunt gethain. Und der schulden hait erleuffnis geben, die pende zo zweyen XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

Item, Cristoffell Fischer und Margreta, sin elige huisfrauwe, haben ergeit und bekant, das innen die erssamen vuirsichtigen und fromen Johann zom Widennist und Wilhelm Roßdell, zor zitt kirchenmeister zo Sigbergh, gütlich vurgestreckt und gelehent haben, zweilff Daller und XII Albus und haben gelofft, vur sich und ire erven alle und icklichs jairs davan ~~zu pensioenen~~ den kirchenmeister zo behoff der Kirchen zu geben, uff sant Bartholomeustagh off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, hantreichen und wall bezallen gepuirliche pensioen uff ein wederabloiß.

Und wae sie aider ire erven darinnen sumich wurden, alßdan sullen die kirchenmeister moige und macht haben, ane einich langer vertzouch sich zo erhollen an irem erff vur der Collepportzen, nemlich huiß und hoff, nit davan uißgescheiden, in allermaissen, als hetten die ernanten kirchenmeister das mit recht ereussert, bis zo irer volkomner bezallung. Und sullen gemelten eluide alle und icklichs jairs zo pensioenen davan geben, V Mark culschs paiment ist abloeiß.

*[Nachtrag von anderer Hand]*

Anno et cetera [15]LV, am VIIIten juny, ist diesse rentte affgeloist, und die kirchenmeister haben sich goder bezallungen bedanckt.

A II/14 1552

Bl. 172<sup>r</sup>

Item, Faes van des Grevenbroch und Hanß Schroder haben pende upgeboden, nemlich Smitten Johann und Jacob Bisschoff, as burge vur den Ullich van Droistorp. Suilchs ist innen durch den gerichtzbotten kont gethain. Und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 173<sup>v</sup>

Johann zom Widennist, burgemeister, und Johann Worm zo Ackerbach, anno et cetera XVC und LII, am XIIten dach augusti.

Als sich irthommen und gebrechen tuisschen Henrich van Wilersswist an eim, anderentheils Kirstgen Stein van Lechennich, ein hillichssach belangen, erhalten et cetera, haben beide parthien uff den jungsten abscheidt des amptmans und schultissen dis ortz huite, dato, kont und kontschafft gevort, mit namen Thilman zom Oessen, burgemeister zor zitt, Her Johann van Merten, Pauwels Becker, Wingantz Johann und meister Kirstgen van Wilerswist, sambt meister Bernt Smit van Konninckswinteren.

Die khonden und sprechen einmondich by eren eiden, das sie daran und over gewesen, als der hillich gededingt zwisschen Henrichen van Wilerswist und Geirtgen, siner eliger huisfrauwe.

Doe hab Druit, de Beckers selige, und ir dochter Fia, gelofft und bewilliget, irem enckellen und dochter Geirtgen vurgemelt deis huiß, genant zom Schorn, ir levenlanck zu gebrochen, mit dem vurbelalt, obt sach wurde, das ernante Fia zor ander ehe griffen wurde und sich nit mit irer moder Druitgen Beckers verdragen kunt, alßdan hait sie ir gelofft, alle und icklichs jairs zu geben und woll zo vernoigen III malter korns, ein feßgen wins, I festgen bers und ein fercken.

Bl. 173<sup>r</sup>

Und wanne sie das uffgezert und verdain hett, alßdan hab sie sich verheischen, die moder widers zu versorgen zimlich na aller noittorfft, als sich geburt.

Im fall aver diese hillichsberedunge nicht gehalten wurde, alsdan sullen der moder Druitgens enckellen vurgemelt ir nachgelaissen gereide gueder glichsamem deillen, das ir dochter Fia bewilliget. Aver doch hab die moder Druit ir uißverscheiden widers, wanne suilchs in vogenanten maissen nit vollentzogen, irs gereiden guedtz selbst zu gebrochen, na alle irem wolgefallen, wie sich geburt und recht ist.

A II/14 1552

Bl. 174<sup>v</sup>

Johann Schemell und Johann zom Hirtz, rentmeister, und Berthram an Ontzenort, kuirmeister, in abwesen der burgemeister und stattboiden zor zit, anno et cetera XVC und LII, am XXten augusti.

Item, van bevelh mins erwidigen lieben Hern et cetera ist der doide lichnam, nemlich seligen, des breuggers und Wilhelm Segensneders enckellen, der erdruncken, durch diese vurgemelten perschonon besichtigt und ist gefonden worden in dem floß beneben der Snidmoillen, am ende, beneben dem mollenradt, dair alsuilchen wasser in dem swarff gehett, under der moillen. Der doide lichnam ist nit gewont gewesen, sonder gantz geqwatt und blae, als hett das moillenradt denen getroffen.

Und uff dise besichtiunge hait min erwidiger lieber Her et cetera vurgemelt erleuffnis geben, den doiden lichnam zor erden zo bestaden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 174<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, uff sant Bartholomeustagh.

Item, Johann zom Engelsternen hait kont und kontschafft gevort, irstlich sin dennstmaigt Greta. Die spricht by erem eidt und eren, das Johann vurgemelt ir bevolhen, uff neist verleden maendach, an Steffen vur der Holtzportzen verdruncken gelt inzoforderen. Sie Lomer Hanß dartzo khomen und uffentlichen zo ir gesagt, bistu hie, ganck heim und sage dinem oemen, dem deiff, das hie mir den Sleffer wederomb geve, den ich eme hiebevor versatz hab et cetera.

Widers konden Johann Schuiffgen und Peltz Johann, des breuggers eidomb, by eren eiden einmondich, das gemelter Johann zom Engelsternen uff die scheltwort sie geschickt hab an Lomer Hanß, ob er auch der wort, so eme sin maigt angezeigt, gestendich.

Daruff Lomer Hanß geantwort, den Sleffer, er versatz hab vergangner zitt dem wirdt Johan zom Engelsternen, den hab er behalten. Und so eme der nitt wederomb van dem wirdt gelevert wurde, alßdan dede er nit wie ein froem ~~man~~ wirdt.

Deis ist Lomer Hanß zojegen (und nit der maigt gezuichnis ~~vurgezouchnis~~ vorgerort) gestendich gewesen.

Und Johann zom Engelsternen spricht, er hab kheinen Sleffer uff die zitt, so Lomer ~~hien~~ eme nagesagt und mit smehewort beziget, entfangen, verhofft auch mit den gleichsgesellen genogsam, die darover und angeweist, zo bewisen, das khein Sleffer eme gelevert aider versatz van Lomer Hanß und ~~inhalt des kurbochs~~ ~~sult man~~ eme billich des glauben geben und Lomer Hanß nitt.

[hier Textabbruch]

A II/14 1552

Bl. 175<sup>v</sup>

Dederich van Metternich, scheffen, und Thilman zom Hirtz, burgemeister, anno XVC und LII, uff sant Matheusdach.

Item, Thoman Maeß zom Broill und Kathrina, sin elige hausfrauwe, sint ankhomen als recht eins hauß mit sime zubehore, gelegen tuisschent der Ecken und dem Lepart, so wie innen das anerstorven ist wilandt van

Herman Wolff seliger, murer, inhalt einer updracht, so Stina Fuckers dem gedaen, vermoge deis gerichtzboch.

Gilt jairs in die Cluse erfflich, na uißwisonge des gerichtzbochs und derselbigen updracht, VII ½ Mark. Item, dieselbige eluide Thoman und Kathrina vurgemelt haben verkaufft und upgedragen, Berthram Oem Johans, oelner, und siner eliger huisfrauwen Cristinen, iren erven, alsuilchen huiß, hoevunge, stallunge und garden, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, mit lost und unlost, so wie in das anerstorven ist, und haben hiemit sich und ir erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Berthram und Cristina, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit als hie zu Sigbergh recht ist, beheltnis den Jonfferen in der Clusen irs erfflichen jairlichen pachtz und ederman sins rechten hiemit unbenomen.

A II/14 1552

Bl. 175<sup>r</sup>

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am donnerstach nach sant Matheusdach.

Item, so Jasper van der Neuwerstatt und Johann van Eckenhaigen sich bekhommert, einer den anderen und motwillenlichen in die iser sich sleissen lassen, doch mit gnaiden der obricheit huide, dato, der hafftunge erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist.

Thilman zum Oessen, burgemeister, und Johann zum Hirtz, instatt Johann zum Widennist, rentmeister, anno XVC und LII, am sondach post Mathei.

Item, Thonis Limbrich und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben huite, dato, uffentlichen ergeit und bekant, das sie dem erssamen und fromen Johann Worm zu Ackerbach bekhen[t]licher und gewißlicher schoult schuldich sin[d], mit namen veirtzich Daller und veirtzich Wißpenninck culsch, vur wyn, den sie eme affgegolden und gelofft, in guedem glauben, eren und rechter eidtstatt, gemelten Johann Worm off sin erven gutlich und woll zu bezallen, hie tuisschen Paisschen irstkomp. Und so deis also nit geschege, das Bl. 176<sup>v</sup>

sie nachlessich dairinnen befonden wurden, alßdan wes mitlerzitt nit gegeben noch bezalt wurde, davan sullen dan vorthan gemelte eluide, Thonis und Kathrina, ire erven, pensioen jairlichs wie gepurlich ist geben und woll vernoigen, nemlich van 1C Daller vunff und van X ½ einen und also vorthan, und das uiß alle irem erff, so wes sie im gerichtzwanck Sigbergh ligen haben, das sie vur ein gewißlich underpant erkoren, so lange bis sie die bezallunge und abloeb wederomb thun moegen und ire erff derhalven vryen, dermaissen das Johan Worm oder sin erven sich an den underpenden erhollen sullen und moigen, bis zo volkomner bezallungen der heufftsommen mit uffgelouffner pensioenen und mit erstadunge alles costens und schaidens, wes bewißlich daromb erleden wer, ane alle argelist und geverde, wie hie zu Sigbergh recht ist.

*[Nachschrift von anderer Hand,]*

Alsuilche rentte wie gemelt ist abgeloist am 25. augusti anno et cetera XLIX, vermitz Ailff Wolff und Berthram an Ontzenort, itzigen burgemeistern.

Und Johan Worm hait sich gueder bezallungen bedanckt.

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, burgemeistere, anno et cetera XVC und LII, uff sant Michelsdach.

Item, so einer, genant Hanß uff der Straissen, Johann van Eckenhaigen omb schoult willen, nemlich vur XIII ½ Daller bekhommert und Thonis Limbrich zo einem burgen gesatzt, vur die atzunge, costen und schaiden wes daruff gaen wurde.

Derhalven Johann van Eckenhaigen zu Thorn khomen und heute, dato, mit gnaiden der hafftunge wederomb erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist, doch also, das er gelofft hait, die XIII ½ Daller hie tuisschent sant Mertinsdach irstkomp zo bezallen und hinder die burgemeister zo leveren.

Und zo burgen gesatzt Wilhelm uff der Rodenbach, das dem also nachgelebt sall werden et cetera.

A II/14 1552

Bl. 176<sup>r</sup>

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am fritagh nach sant Michelsdach.

Item, durch bevelh mins erwirdigen lieben Hern ist vermitz diese vogenanten burgemeister und stattboiden der doide lichnam, nemlich Johann, Gueddert Boeschennen son, der mit der vurfrauwen gezilt, besichtiget worden. Und ist ombkhomen als gemelter Guddert sin furderste huiß hait willen mit rollen und schrauwen vort foeren. Van dem hindersten ist der jongh an der soe tuischen beiden huisseren, als das furdersten huiß

uff den rollen wederomb zoruck gangen, doit geqwardt worden und ist verorlofft zo der erden zo bestaden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LII, am IIIten dach des itzigen manadtz octobris.

Item, Beningnus zom Groissen Widennist hait pende upgeboden, nemlich Duppen Johann, als burge vur Bestgen, wirdt zo Hoembergh, mit namen vur V ½ Daller ungeverlich.

Suilchs ist Duppen Johann richtig kont gedaen und ist auch der burgeschafft gestendich gewesen. Daromb hait gemelter scheffen, instatt des schultissen, erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1552

Bl. 177v

Item, Johann zom Engelsternen hait pende upgeboden Schram Herman, nemlich vur 2 Daller verdienten loen und verdrucken geltz. Sulchs ist Herman rechtlich kont gedaen. Und der scheffen hait gelichfals als vorgeannt erleuffnis geben, die pende na XIII dagen omzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item widers hait Johan vurgemelt pende upgeboden Johann Ross zom Hoen, nemlich vur 5 malter korns und 2 malter weis als burge und heufftman vur Johann, den burghalffman zu Wande. Sulchs ist auch dem burgen rechtlich kont gedaen. Und der scheffen instatt des schultissen hait erleuffnis geben, die pende na 14 dagen ombzoslain, als recht ist.

A II/14 1552

Bl. 177r

Dadenberg, schulten, Thilman zom Oessen, burgemeister, und Schemell Johann, rentmeister, anno et cetera XVC und LII, am VIten dach octobris.

Item, uff anclage Johans van Limbrich, der ein dener itzo uff der Borgh ist, wie das sin mitbroder, die schreder, innen van deme schraidtamp, orsachen halven er befaembt sin sulle, ullich binnen nacht und nevell uiß der nachbar garden entfrembt, entsetzt.

Den jongen Herman Vlach vurbescheiden laissen, als recht, der by sinem eide gefraigt, wes eme derhalven khondich. Darauff er geantwort und gezuigt, das er verledenner zitt ein frauwenperschoen mit einem man des abentz spaide vur der Grimmelsportzen erfolgt, mit einem sack, den sie gedragen. Hab er gefraigt, was darinnen vur war[e] befonden sult werden. Darauff [*die Frau*] geantwort anders nit dan saltz.

Mit deme bescheidt hab das wieb den sack und wes darinnen gewesen fallen laissen und langst der Statgraven nach der Holtzportzen gelauffen, und so er zu khomen, sie der man auch entwichen, so das er nit hait khonnen erkennen, wer die perschonon gewesen. Und in dem sack sie ullich geweist. Und spricht widers, das er uff den ernanten Johan Limbrich anders nit wiß zo sagen, dan van einen fromen man. Hab auch dergestalt widers nitt dan alles gueden, der froemkeit gemelß, van eme vernomen. Und so emantz dargegen uff sin nasagen imen derhalven smeligen wult, will er allezitt den man in sulcher sachen (widers nit) verdedingen und entschuldigen, wie sich gepuirt und recht ist. Das gemelter Johann verorkunth.

A II/14 1552

Bl. 178v

Dadenberg, schulten, Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LII, am XVten octobris.

Item, Johann Under der Hallen und Geirdt, sin elige huisfrauwe, an eim, anderentheils Hannes Molner und Maria, sin elige huisfrauwe, sambt irem swaiger Kirstgen, sint huite, dato, vur schulten und burgemeister obgemelt erschenen sambt und besonder, einmondich bekhant, das sie gutlich entscheiden, vereiniget und verdragen, alle irer irthomb und gebrechen halven, wes sie vur huite, dato, miteinander zu thun gehait, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, allet sonder einich argelist und geverde, wie hie zo Sigbergh gebreuechlich und recht ist.

Johann zom Widennist und Wilhelm Roßdell, burgemeister und kuirmeister, anno et cetera XVC und LII, am XXIten dach octobris.

Item, Dederich, Goetten soen in der Oelgassen, hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Dederich, Mertin Kesselslegers son, und Conraidt in der Oelgassen.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie uff neist verleden godestach gesehen haben, das Koenen Johann gemelten Dederich, Goetten soen, uff der gemeinden by der Dakulen geslaigen und mit einem weidtmetz uff das heufft geslaigen und gewont, als an sinem hoet zu sehen was.

A II/14 1552

Bl. 178<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LII, am XXIIIten octobris. So Johentgen im Dorp, Henrich Ungeraden zu Stein und Henrich zor Smitten im Scheilscheit neist verleden sondach VIII dach in einer grosser slegerie und upror vur der burger huiß gewesen, daromb sie alle dry in haffunge khomen und sint doch huite, dato, des gefencknis mit gnaiden erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Doch also, das sie burgen gesatz, nemlich Ungeraden vur L Goltgulden und die ander zwein ein eder vur XX Goltgulden den Hern affdracht zu thun vur die bruchten, wanne sie bescheiden werden, mit bitten und gelden und den urfreden zu halten, als recht.

Sint darvor eindrechtigh burge worden, mit namen Thomas Peltzer, Jorgen uff dem Zehehoff, Bestgen in der Holtzgassen und Thonis Schroeder.

Die haben jegenwertigh zu naburgen entfangen, Peter Breitschos, Johentgen, der wirdt uff der Zitt, Hen zor Eich, Dreiß van Overdorß, Johann van Breischos und der smit van Heimbach. die haben sambt und besonder eindrechtigh gelofft, die burgen alles schaidens derhalven zu entheven, wie sich geburt und recht ist.

Henrich Ungeraden und Johentgen im Dorp haben bekant, das sie in des Bartscherers huiß mit iren rucken gebuet, dweill Ungeraden mauge zu enge gewesen, das er sin gewonte hanth nit hab khonen dardurch brengen.

A II/14 1552

Bl. 179<sup>v</sup>

Derglichen ist Otto, Swertzgens Hermans son, der haffunge erlediget worden uff einen gewonlichen urfreden, der auch mit in dem gezenck gewesen und gewont worden, und hait burgen gesatz vur L Daller, das er vur die bruchten mit bitten und gelden den Hern affdracht thun sall.

Und ist burge worden, Thomas Peltzer, Johann Honremart, Bestgen und Wingant in der Holtzgassen, und den hait Swertzgens Herman und sin elige huisfrauwe Geirdt zu naburgen erkoren, alle ire gueder, gereidt und ungereidt, nit davan uißgescheiden. Also obt sache wurde, das ir son Otto ungehorsam were und zu der zitt sich affhendich macht, das die burgen sich daran erhollen moigen.

Item, Geirhart Linenweber, Geirden broder Under der Hallen, und Figen, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen ergeit und bekant, das sie uff huite, dato, gutlichen entfangen haben van Thonis van Noemennich im Breuwehoff, nemlich XXV Daller, mit gepuirlicher uffgelauffner pensioenen van wegen Wilhelm Hammechers, an affslach der L Daller, so Geirhart deme hievor gelehent, inhalt siner eigener hantschrift.

Und haben beide parthien, Geirhart und Thonis vorenant sich vereinigt und verdragen, das gemelter Thonis die ander XXV Daller gemelten eluiden gutlichen und zu danck wall bezallen sullen, zu sant Mertinsdach neistkompt over ein jair, auch mit gepuirlicher pensioenen.

Und damit soll er Wilhelm Hammechers hantschrift, so er, Geirhart, antreffen die vunfftzich Daller gethain, wederomb gefriet und geqwiteirt haben, ane einich insagen off wederreden, wie sich geburt und recht ist.

A II/14 1552

Bl. 179<sup>r</sup>

Thonis Limbrich und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen irem fruntlichen lieben swaiger und broder Wilhelm Schroeder und Kathrina, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen garden halff mit der alder schuiren, gelegen uff dem Poll in der Mollengassen, tuisschen gemelten Wilhelms und Niclais Wiermechers erff, mit lost und unlost, mit all, gar nit davan uißverscheiden, so wie gemelter Wilhelm und Reinhart zom Moren das uißgesteint und affgezeichnet haben, und hait hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, Wilhelm und Kathrina, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, doch vurbehalten Reinhart zom Moren einen ganck over das erff in sinen garden und gemelter Thonis sonsten all siner gerechtikeit, so er noch in gebrouch hait.

Item, derglichen haben gemelten eluide Thonis und Kathrina verkaufft und upgedragen Reinhart zom Moren und Stinnen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, die andre helffte desselbigen gardens, alreneist daran gelegen, so [wie] Wilhelm und Reinhart das miteinander affgezeichnet und gedeilt haben, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden und hait auch hiemit sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Reinhart und Stinnen, ire erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt in die Kirspselkirch jairlichs XII Albus, steit aff zoloessen.

Und gemelten eluide, Thonis und Kathrina haben gelofft, werschafft zu thun, beiden gelderen, Wilhelm und Reinhart.

A II/14 1552

Bl. 180<sup>v</sup>

Thilman zo[m] Oessen und Berthram am Ontzenort, burgemeister, und kurmeister zor zitt, anno et cetera XVC und LII, am donnerstach, sant Mertinsavent.

Item, vermitz diesse vorgeanten burgemeister und kurmeister, sampt der hernknecht ist durch erleuffnis mins erwidigen lieben Hern et cetera der doide lichnam, nemlich Dreiß vam Overdorst, Kirstgens son uiß dem kirspell Seilscheit, besichtiget worden, der huite, dato, im Neuenhoff gelich gestorven.

Ist der doide lichnam gantz rein gewesen, gar nit gewont noch geqwadt, wie das augenscheinlich was.

Und gedachter min erwidiger lieber Her et cetera hait erlaufft, den lichnam zor erden zo bestaden, als he zo Sigbergh gewonlich und recht ist.

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LII, am saterstach nach sant Kathrinendach.

Item, alsuilchen gereidt guedt des Ruters, das uffgezeichnet wie hiebevur im gerichtzboch geschreven, als er sin frauwe doit geslaigen und Volmar dem gesworen gerichtzbotten overantwort zo verwaren, ist alzomail wederomb den schuldenner gelevort an bezallunge, allet an ablaich der schoult, so gemelter daeder hie binnen Sigbergh und zo Collen schuldich gewesen, also das hinder Volmar dem boden nichtz verbleven.

A II/14 1552

Bl. 180<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LII, am Vten dach decembris, nemlich uff sant Niclaisavent.

Item, so Johann, der burgemeister vurgemelt und Peter Limbrich hiebevur einmondich gezuigt haben, das sie van Jasper Kannengeusser gehort, das er bewilliget Sibell im Gontersbroch zo leveren van der zommen geltz, so Johann Scheuffgen sinenthalven vergangner zitt hinder gericht erlacht, seiszehn Daller und das auß bevelh des schultissen vurgemelt.

Widers hait sin Liebde, huite, dato, erlaufft, Johann Kannengeusser van Alner, Jaspers broder, zo leveren, auch van der zomen geltzs, seis Daller der burgeschafft halven, belangen den presentzmeister, inhalt diesses gerichtzbochs, wie hievur angezeichnet steit noch.

A II/14 1553

Bl. 181<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am Viten dach february.

Item, die hospitailemeistere haben pende upgeboden Wilhelm Hoffsmid, nemlich vur XX Kolnische Gulden, as burge vur dem Bronssen zu Nederpleis.

Suilchs ist Wilhelm gestendich gewesen.

Daromb hait der schultis erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, derglichen hait Wilhelm Segensneder pende upgeboden dem breugger, nemlich vur XII Gulden ungeverlich.

Suilchs ist richtig kunt gedaen, und der schulden hait auch daroever erleuffnis gegeben die pende na XIII dagen ombzoslain, as recht ist.

A II/14 1553

Bl. 181<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, vort Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am Viten february.

Item, Faes van des Grevenbroch, schroeder, und Peter Bestgens haben huite, dato, uffentlichen ergeit und bekhand, wie das sie verledenner zitt ein erffdeillunge uff das loeß, in biwesen Thonis am Orde und Wilhelm Hoffsmid angeslaigen und gehait.

Also das Faes vurgemelt haben und behalten soll, das huiß zom Cleinen Speigell, gelegen in der Mollengassen, beneben dem huiß zor Keren, sambt einem kleinen hoeffgen dairhinden ligen, dartzo ein ortgen gardens, gelegen by dem Schinckenkessell.

Daruntgegen sall Peter vorgeant erfflich haben und behalten, das hinderste gehuisse mitsampt dem putz und hoff, auch den garden so dairhinden gelegen, dartzo auch ein ort gardens an dem Schinckenkessell gelegen.

Und so Peter das hinderste gehuisse bebouwen wurde, sall Faes liden und zolaissen, das die dachtrop in sin hoeffgen falle.

Deis sie beide also angenomen und zofreden worden und gelofft, alsuilchen erffdeillunge stede und vast zo halten, wie sich das gepuirt und recht ist und wes Peter zugedeilt ist loeß und vry. Und Faes gilt uiß sinem huisse den Hern im Dall V Mark, III Schilling und uiß dem garden VI Albus in sant Joestbroderschafft jairlichs.

A II/14 1553

Bl. 182<sup>v</sup>

Item, Adam Becker in der Holtzgassen und Tringen, sin elige huisfrauwe, Dederich Loers seligen dochter, haben uffgedragen und verkaufft Wilhelm van Essen, gewantmecher, und Cristinen, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen ir behaussonge, genant zor Ketten, gelegen alreweist beneben Herman Molners seligen erbgerichtigkeit an der Alderportzen in der Mollengassen, dartzo einen garden, gelegen an der Mollen, dae man uff die mure gheit, beneben Qwaiden garden, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden. Und haben sich und ir erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, Wilhelm und Cristina, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt Johann Steinbach zum Sternen jairlichs II Kolnische Gulden, staent affzoloessen mit XL Hornsche Gulden. Gilt widers Johann zum Widennist IIII Daller, staent affzoloessen mit achtzich Daller und gehoert den unmondigen kinderen Peter Wilers seligen alsuilchen IIII Daller rentten.

A II/14 1554

*[Nachschrift]*

Sint affgelacht und Thonis Loer hait die Penninck entfangen wie nafolgt. Anno [15]LIIII, am XXIXten decembris.

A II/14 1553

Item, widers hait Adam Roell und Greitgen vam Swamborn, sin elige huisfrauwe, verkaufft und upgedragen Guddert Bibenbrinck und siner eliger huisfrauwe Entgen, alsuilchen sin huiß, hoff, garden und wes dartzo gehorich, nit davan uißverscheiden, binnen sinen steinen und reinen, gelegen vur der Holtzportzen, alreweist tuisschen Beningnus stiffssoens und Thillen uff der Bitzen erbgerichtigkeit, mit lost

Bl. 182<sup>r</sup>

und unlost, gar nitt davan uißverscheiden, dartzo einen garden, gelegen am Statgraven, tuisschen den erven zum Wolff und Geirhart, dem offerman. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Guddert und Entgen darin und mitgeerfft.

Und deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist. Gilt jairs dat huiß IIII Albus, minus II Heller uff sant Jacobstagh in sant Sebastianusbroderschafft, und der garde gilt Peter Roetgens seligen lesten kinde einen Raderalbus, vurbelalten ederem sins rechtens hiemit unbenomen.

Item, dieselbigen eluide, mit namen Adam Roell und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und verkaufft Johann, der sich nennet Wisekremer und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, Lodwich Mudders seligen dochter, ir hoffrecht, auch gelegen vur der Holtzportzen, alreweist an Peter Roetgens seligen erbgerichtigkeit, so hiebevur daselbst affgebrant. Und dieselbige hoffstatt soll bebouwet werden hie tuisschen sant Johansdach Mitzsomers irstkumpt, dem verheisschen nach, als die vogenanten gelder gelofft haben. Also und dermaissen haben gemelte eluide sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide den Wisenkremer, sin huisfrauwe, ire erven, in dem fall darin und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde, als hie zu Sigbergh recht ist, gilt dieselbige hoffstatt erfflich culsch paimentz Walperen, Knuitgens seligen huisfrauwen VI Mark jairlichs und Ailff Wolff auch VI Mark uff der Unschuldiger Kinderdach vellich.

A II/14 1553

Bl. 183<sup>v</sup>

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, anno XVC und LIII, am VIIten dach february.

Item, Wilhelm Loer van Eußkirchen und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben huite, dato, vur uns hievor geschriben, uffentlichen ergeit und bekhant, das ir fruntlicher lieber swaiger, broder und swegerinne, mit namen Adam Becker und Kathrina, Dederich Loers seligen dochter, sin elige huisfrauwe, innen an einer allingen unverdeilter zommen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, nemlich einhondert Overlensche Gulden, veir Marck vur den Gulden gerechent, als itzo genge und geve ist alhie binnen Sigbergh, und das uff ir behaussonge und hoevonge, garden und wes dartzo behorich, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen Peter Nagelsmitz und Kathrinen Flachen erbgerichtigkeit, das sie vur ein gewißlich underpant erkhoren, jairlichs uiß dem erff zu geben pensioenen vunff derselbigen Gulden, uff den Eschtagh in der Vasten, off veirzein dach darnach volgen unbefangen, sonder langer vertzouch, doch innen, mit namen Wilhelm und Druitgen, eluiden, vurbelalten, wilche zitt und wanne sie aider ire erven jairlichs khomen mit dem ernanten Penninck aider zommen geltz sambt uffgelauffen pensioenen bewißlichen costen und schaiden und leveren das gemelten eluiden Adam und Tringen, iren erven, by gepuirlicher zitt wie obsteit.

Damit sullen sie die underpende gefriet haben, und diß verschrivonge soll alßdan doit und machtloß gehalten werden und haben auch beide eluide, mit namen Adam und Kathrina vurgemelt, gelofft, ein dem Bl. 183<sup>r</sup>

anderen der leste levendige, so die abloiß geschege zo einer hanth sult schuldich sin, iren lieffserven und kinderen van stont an die Penninck wederomb anzulegen, und sullen auch vur erff und nit vurgereidt guet



geacht noch erkant werden, sovill die hondert Gulden vurgemelt geleinten geltz dragen, widers nit. In deme, das Adam die leste hanth ist und Tringen nit, sonsten sall das vurgereit guet geacht werden, als beide parthien das bewilliget und begert haben, sonder argelist und geverde, wie sich geburt und recht ist.

*[Nachtrag 1555].*

Suilchs ist affgeloest wie her nafolgt im anderen boch.

Anno LV, am XXVIIIten novenbris, vermitz Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen.

A II/14 1553

Johann zom Widennist, burgemeister, und Berthram an Ontzenort, instatt Thillen zom Hirtz, kurmeister, anno XVC und LIII, am irsten donnerstach in der Vasten.

So hiebevur ein hillichsberedunge gewesen und gesloissen tuisschen Hanß van Boderbach uiß der Graiffschafft van Widtgenstein und Hillen, Henrich Worms seligen nachgelaissen huisfrauwen, alhie zu Sigbergh, wilcher hillich zo vollentzein verburt worden, also das Hanß vurgemelt burgen gesatz, mit namen Joest van Irmgardenbruck und Herman uff der Balten, wilchen zwein burgen zo naburgen gesatz, mit namen Thomas Peltzer und gemelter Joest hait gedachtem Thomas zo naburgen gesatz, mit namen Simon van Creistorff, der gelofft hait vur Joesten, Thomas Peltzer alles schaidens derhalven zu entheven, sovill Joesten andeill belangt, der burgeschafft halven, widers nitt.

A II/14 1553

Bl. 184<sup>v</sup>

Ailbricht van Kallenbach, scheffen, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LIII, am irsten fritagh in der Vasten.

Item, Herman, Thomas Peltzers soen in der Holtzgassen, und Goetgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, irem fruntlichen lieben swaiger und broder, mit namen Anno Knuitgens und siner eliger huisfrauwen Cristinen, iren erven, alsuilchen ir huiß, hoff und andeill irer gerechticheit dis ortz, so wie gemelter Cristinen das an und zoerstorven, in der Oelgassen gelegen, so wie gemelter Anno das itzont in sinem gebroch hait, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden.

Und haben gemelten eluide Herman und Guetgen sich davan unterfft erfflichen und gedachten Anno und Cristinen, eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff vertzegen, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 184<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, itzige burgemeister zu Sigbergh, anno XVC und LIII, am maendach nach dem sondach Invocavit in der Vasten.

Item, Kirstgen, Henrich Schomachers elige soen, van eme und siner eliger huisfrauwen Margreten seligen geschaffen zu Palmershem, hait ungedrongen und ungezwongen, mit sinem gueden wissen und willen, sinem fruntlichem lieben oemen Lenart Schomacher und Marien, siner eliger huisfrauwen, gegeben und upgedragen, seiszeihen malder korns renten, so eme erfallen sin oder hernamails zovallen moigen, im kirspell Flamershem und uff anderen orteren fellich, wie eme auch das angevallen und zuerstorven ist, nitt davan uißverscheiden, sovill die ernanten seiszeihen malder korns traigen und widers nitt, und hait uffentlichen ergeit und bekhant, er sie in meinongen, na Antwerp[en] zo reissen, so das gemelten eluide sin oem Lenart und Maria eme etlich gelt vurgestreckt und treuwe bewiest, der orsachen halben hait er noch gedachten eluiden Lenart und Marien, im fall, er uißbliven wurde und nitt wederomb inheimsch qweme, gegeben und upgedragen einhondert bescheiden enckell Goltgulden, in sin gereide hab und guet, mit namen siegell und breiff, so eme zustendich, und das allet omb sunderliger fruntschafft willen, die eme allezitt bewiest auch vollenzogen ist van sinem fruntlichen lieben oemen, deis er nunmer verdenen khonne, doch eme vurbehalten, wae er wederomb inheimsch qweme, sulle die leste giff mit den hondert Goltgulden ab sin und van nichtigh erkant werden, sonder die seiszeihen malder korns sullen gemelten eluiden folgen und gehantrecht werden, unwederroifflichen, sonder einich insagen und wederreden.

*[Text bricht hier ab]*

A II/14 1553

Bl. 185<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, anno XVC und LIII, am fritagh nach dem sondach letare.

Item, Thomas Peltzers son Herman hait pende upgeboden Schram Herman, als nemlich vur X Overlensche Gulden ungeverlich. Suilchs ist dem Schram Herman richtig kunt gethain, und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzulsain, als hie zu Siebergh recht ist.

Dadenberg, schulden, anno XVC und LIII, am maendach post Judica.

Geirdt Kulen van Dollendorp hait pende upgeboden Balthasar Fleischheuer, nemlich vur XVIII Marck schult ungeverlich. Suilchs ist Balthasar kunth gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen omzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 185<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Thilman zom Hirtz, burgemeister, anno XVC und LIII, am maendach post Judica. Item, Thomas Peltzer hait kont und kotschafft gevort, mit namen Lair Johann zu Wolstorp und Johann, Lodwich Mudders son. Die spreken by eren eiden, das sie daran und over geweist sin, als gemelter Thomas mit sinem son Hermann gerechent, das Herman eme kentlicher schoult schuldich bleven XIII Overlensche Gulden und VII ½ Albus.

Daruff Herman gesprochen, vader ir wist, das ir mir schuldich blifft heruntgegen XVII Daller, daran soll die vorenante schoult affgekurt werden. Das Thomas, der vader, nit bewillicht, ~~geseholden~~ gesprochen, die XIII Oberlensche Gulden und VII ½ Albus sullen minem erwidigen lieben Hern et cetera zokhomen, as vur das korn, so sin E. w. verkaufft dem ambocht, und hab widers mit eme zo rechenen, wes er eme dan schuldich, das bewiest werde, will er bezallunge thun, widers sie innen nit kundich.

A II/14 1553

Bl. 186<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, scheffen, sambt Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LIII, am dingstach post Judica.

Item, uff huite, dato, hait Jorgen, wilandt Heintz Knuitgens seligen soen, ein uffzeichnung vubracht, als hieby eigentlich zu vernemen und hait die uffentlichen lesen laissen und daruff kunth und kotschafft gevort, mit namen Freugens Johann, Clais Lantschaide, Faes Schroeder, Peter Nagelsmit und Johann an dem Zinckelputz, der zitt gemelten Heintzen seligen zom Sommeren knecht gewesen.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie vergangner zitt, als Heintz zom Sommeren seligen mit dem hochwirdigen hilligen sacrament in sinem doitheth bereit worden, wir nachbaren dartzo erfordert. Hetten sie gehort, das gemelter Heintz etliche besetzung hin und widder gethain. Doe sie sin elige huisfrauwe Guetgen seliger darzo khomen, gesprochen, Heintz, nun besetzt ir vill, wer nun sach, das ir uffstoent und ich dar qweme zu ligen, in euwer statt, wilt ir mir auch dan gonnen, wes ir itzont an mir begert. Daruff Heintz seliger geantwort, jae und zuigen widers, das sie van kheiner uffzeichnung vernomen. in sie auch daßmeill khein breiff noch siegell vurgelesen.

Und so man innen diesser kotschafft nit glauben geben wulle, sint sie guetwillich, forder dairby zo thun, wes recht ist.

Suilchs hait Johann zom Widennist, der burgemeister, verorkunth, derglichen Jorgen, auch vurgemelt.

A II/14 1553

Bl. 186<sup>r</sup>

Item, Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am godestach nach Paisschen.

Item, Johanns halffman zom Hirtz, mit namen Johann, vort Johann, Heinnen soen und Dederich, Lysen soen van Raidt, haben uiß bevelh irer gepurlicher obricheit alhie vur uns einmondich gezuigt und gekont, das sie vergangner zitt, deis umbtrint ein jair verleden, in Wilhelm Ververs huiß gesessen und gehort, wie etlich irthomb eins kerffs halben aldae gewesen. Und Wilhelms huisfrauwe hab sich hefftigh beclaigt, wie zwein man in irem huiß geweist, tuisschen denen sie das kerff verloren. Aver das sie eigentlich sullen sagen, wie diselbigen geheischen aider woher sie geweist sin, das sie innen unbewoist. Aver das sich die frauwe des kerffs beclaigt wie vorenant, haben sie gesehen und gehoert.

Und die frauwe hab auch zo der maigt gesagt, so ich einigen schaiden des kerffs halven krege, das solt du mir entrichten. Und Wilhelm hab auch der frauwen an stont bevolhen, das sie den stock vam kerff verwar.

Item, Wilhelm van Birckerschriff, gedachten Wilhelms knecht, kunt wie sie meister mit eme gedrieven, des dochs halven.

Daruff Rorich, der cleger, zo eme gesprochen, ich will dir gestaen, das du das doch wederomb zoruck gedraigen haist. Item, Rorich, der cleger, spricht widers, er enhaff sins dochs nehe geinmaill konnen zo sehen krigen, dweill es geverfft sie geweist.

Bl. 187<sup>v</sup>

Item, Rorich van Hochhuissen, des clegers nachbar zuigt, wie er gesehen, das alsolchen doch, in biwesen des clegers, in Wilhelms huiß vuhenden geweist sie und auch gesehen, aver das er es uiß dem huiß gedraigen, das hab er nit gesehen.

Item, Rorich, der cleger, hait burgen gesatzs, nemlich Wilhelm Hoffsmid und Roellen Adam, dem rechten genoich zo thun, sovill die sach belangen.

Ist ir naburge wirtzt Johann van Birck und Wilhelm, der wirtzt zo Hochhuissen.

Item, Wilhelm Ververs hait hantestonge gedaen, dem rechten genoich zo thun und auch vur cost und schaiden.

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am saterstach neist na Paisschen.

Item, Guddert Boeschen hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Peter Walle und Wilhelm Becker in der Holtzgassen. Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie vergangner zitt, als sie Johann Schultissen gesraden, gehoert haben, das Johann Hitz zo Guddert vorenant gesagt, du solt din frauwe darzo halten, das sie mir wedergebe, dan, ir Becker siedt deiff.

Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1553

Bl. 187<sup>r</sup>

Item, Johann, wilandt This Wollenslegers soen, hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen die wirdigen, erbaren und fromen Her Jasper, itziger paistor zu Sigbergh, Geirhart, offerman, zom Hoen, Johann, Peter zor Scheren, Johann Meyer van Kaldauwe, Johann Mudder, gelder, nagelsmit und Clais Wollensleger.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie daran und oever geweist sin, als Greta van sant Mertin, Jacobs seligen huisfrauwe, an der Kirchen alhie kranck gelegen. Hab sie by guedem verstande gegeben und upgedragen, iren fruntlichen lieben eidomb Johannem vurgemelt, in biwesen Guddert Sloßmechers, irs soens, mit namen drissich Daller und dat uiß und van irem veirdell wingartz, gelegen in sant Mertins Kirßspell uff der Bleienbach, so wie sie das an sich gebuit hab vur einen kelter, dartzo noch ir beth, dair sie uff gelegen, mit alle sime zobehoere und ein fock irer dochter, des ernanten Johans huisfrauwen. Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wulle, sint sie foeder gemeint dairby zu thun, wes recht ist und zuigen widers, als diese giff wie vorenant geschein sie, hab sie auch gegeben Guddertz huisfrauwen Greitgen einen swartzen rock. Des sie alles moigich und mechtigh geweist, wie hie zo Sigbergh gebreuchlich und recht ist.

A II/14 1553

Bl. 188<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, Johann Worm, instatt Thilman zom Oessen, anno et cetera. Johann zom Widennist und Johann Worm, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XIten dach aprilis.

Item, Schemell Johann, rentmeister und Otto Peltzer konden einmondich by eren eiden, wie das sie vergangner zitt daran und over geweist sin, das Henrich Schabbartz und Elßgen, sin huisfrauwe, hant erfflich affgewonnen This Peltzer und Greitgen, siner eliger huisfrauwen, ein erffgen, gelegen entgein Brunschoff und dat mit verwillunge Peter Wilers und Freugens, siner suster, jairlichs vur veir Marck, vurgemelten erven davan zu geben und auch seis Albus uff den Bergh geldende, mit alsuilchem bescheidt, das Henrich vorenant den platz auch bebouwen sulle, wie geschein ist, als vur ein underpant.

Und so balde der bouwe uffgericht und uff dem platz stae, willen sie Henrich damit vererven, als recht.

Und so man diesser kotschafft nit glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1553

Bl. 188<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Johann Schall van Belle zo Morenhoven, auch beide scheffen, anno XVC und LIII, am donnerstach nach unsser lieber frauwentagh Kruitwinunge.

Item, so Johann, der jongh Lantschait, huite, dato, in willens geweist, kunt und kuntschafft zo foeren, belangen ein giff, so eme sin huisfrauwe, als sie in erem doitheth gelegen, gethain sult haben, die durch den gerichtzbotten vurbescheiden, auch willich gewesen zu khonden.

Aver es ist dairjegen erschenen, mit namen Johann zom Widennist, burgemeister, der lange This Wullenweber und wilandt Heintz Knuitgens seligen nachgelaissen soen, Jorge genant.

Die haben die kotschafft zo foeren nitt willen zulassen und dem vurerannten Johann Lantschaiden irstlich abgeheischt, burgen zu setzen vur ein duissent Goltgulden und ein zosage, die sache alhie mit recht zu Sigbergh zo eusseren.

Daruff gemelter Lantschait burgen gewilliget, mit namen Ailff Wolff und This zom Genßheufft, als vur die duissent Goltgulden zu sprechen, widers nitt und haben sich der zusage halben beswert.

Suilchs ist geschein im huiß zom Sternen. Damit sint beide parthien van dem ort also abgescheiden.

Darnach hait der schulden Dadenberg vurgemelt zom Horn, im huiß gemelten Johann zom Widennist und sin zustant gutlich dahin bericht, das sie wullen die zosage fallen lassen und vur die duissent Goltgulden burge nemen, die sach mit recht alhie zo Sigbergh zo eusseren, damit die kotschafft verhoert werde.

Das die parthien also gewilliget. Darauff gemelter Lantschaidt mit siner kuntschafft wederomb zom Horn bescheiden und sint uff der hinderster khammer, boven dem pertzstall, erschenen. Hait der schulden zom anderen maill eme vurgehalten, sin jegentheill will die zosage dißmails fallen lassen. Und wae er nun

gemeint, vur die dussent Goltgulden burgen zo setzen, die sache alhie zo Sigbergh mit recht zo eusseren, sulle man die kont und kontschafft examminieren und verhoeren.

Das Lantschaidt vurgemelt abgelaigen, gesprochen, er hab nun khein burgen zo setzen, sonder hait leuterlichen omb Gottes willen omb sin belonunge die kontschafft zu verhoeren gebetten.

So deis aver nit geschein moecht, werde er georsacht, uißwendich ander wege vurzonemen, damit sin kontschafft verhoert werde, wilchs das jegentheill verorkunth und begert, das suilchs in das gerichtzboch geschreiben werde.

Und ist geschein vermitz Dadenberg, Schall van Belle vurgemelt und Dederich van Metternich, all scheffen alhie zo Sigbergh.

A II/14 1553

Bl. 189<sup>v</sup>

Anna, Wilhelm Segensneders dochter, hait pende upgeboden Jaenis Winterscheidtz son, nemlich vur IX Overlensche Gulden und X Albus schadgeltz. Suilchs ist Jaenis richtiglich kont gedaen und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzulsain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Dadenberg, schulden, Johann zom Widennist und Thilman zom Hirtz, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am godestach, den XVten dach des itzigen manadtz may.

Item, es hait Johann Knutgen uff der Bach in der Oelgassen, burger zo Sigbergh, angesehen na dem maill alle menschen sterfflich und nit sichers dan der doit, aver nit unsichers dan die u[h]re des doitz, so nun hie, und sin huisfrawe Geirdruit beidesamen alde luide, hait er siner selenheill angesehen, offt sache wurde, das gedachter Johann afflivich wurde ehe dan sin huisfrawe vurgenannt, so hait er ir vry clacklois gegeben, hondert bescheiden Jochanisdaller in alle sin gereide gueder, wie hie die nachlaissen wurde, das genante Geirdruit die dairinne forderen soll, sonder emantz insagens deis gemelten Johans erven, die er nalaissen wurde. Zom anderen hait er auch gemelter Geirdruden, siner huisfrawen, gegeben

Bl. 189<sup>r</sup>

alle sin nagelaissen vehezucht halff, die helffte davan nach sich zo nemen, allet sonder emantz wedersagen, vort allet, so wes gedachter Johann nalaissen wurde an fleisch, botter, kese und was zo essen deint, allet die helffte dairvan, auch ein federenbeth mit all sinem zobehoere, staende vur an der trappen uff dem soller. Item, noch vunff par slaiffdoecher, nit van den besten, auch nit van den snoetzten, vort dartzo alle cleider und cleinodien, wie gemelte Geirdt das an gedachten Johann bracht, off hie ir sint der zitt gegeben, vry willencklichen, als mit namen einen frauwengurdell silberen und den overguldet. Item, noch sall gedachter Geirden folgen zwae kisten, die uff der leuben staent, dartzo noch etzlichen kessellen und ander zinwerck und ein beth, wie das gemelte Geirdt an Johann bracht, soll ir auch sonder emantz insagen folgen, vurbelalden doch, wes Johann Knuitgen hier boven diesser vurgemelter gifften noch overbleve van allen gereiden guederen hait er und Geirdruit, sin huisfrawe, sich deis verdragen, das gemelter Johann die moige und macht soll haben zo wenden und zo keren, in wes hant dat er wilt und soll die scholt auß dem gereiden bezalt werden, die dan noch overbliven wurden.

Wer aver sach, das Geirdruit eher dan Johann afflivich wurde, so sullen ir, genante Geirdruden, nachgelaissen erven an disser vurgenanter gifften gein forderunge haben, sonder sall allenthalven doit und machtloiß sin und bliven und wederomb an vorgenanten Johann vallen, beheltlich doch gemelter Geirden iren erven, na irem doitlichen affganck zwae koe, nit van den besten, auch nit van den snoitzten und gananter Geirden irer rock zwein.

A II/14 1553

Bl. 190<sup>v</sup>

Item, Johann Broitesser, Guddert, becker im Breuwehoff und Clais Lantschait sint uff huite, dato vur uns erschenen und haben einmondich by iren eiden gekont und gezuicht, das sie hiebevort kortzlich zo einem, genant Johann, Jorgens, des halffmans knecht zo Ockendorp, erfordert und beroiffen, als er kranck gelegen. Des anderen dachs darvor, ehe er das hochwirdigh sacrament entfangen, hab derselbige krancke knecht, als er

noch by gueden verstande gewesen, uffentlichen mit uißgedruckten claren wortten sinen herschafft Jorgen, den halffman zo Ockendorp vurgemelt, entschuldiget und uff innen verzegen alles handels, so wes die beide miteinander zu thun haben und alsuilchen gebrechen und swacheit sins liebs, sie eme natuirlich durch Gottes verhencknis zugeschickt und ufferlacht.

Widers hait Her Jasper, itziger paistor zo Sigbergh, und Geirhart, offerman, auch by iren eiden gezuicht, das Johann, der krancke knecht, des anderen dachs darnach das hochwirdige hillige sacrament daruff entfangen, das gemelter Jorgen zo Ockendorp, sin herschafft, des swachen legers so eme oberkhomen gar unschuldicht und hait uff denen entlich mit gueden verstendigen Worten verzegen und in erlaissen alle desjenigen, so eme nagesagt aider ufferlacht mocht werden, wie dis ortz gebrechlich und recht ist. Und by dem vorigen bekentnis ist widers over und an geweist, mit namen, Henßgen an der Linden zo Droistorp, Thomas van Kassell van Egelstorp, Herman zo Ockendorp und Greten Peter, auch van Ockendorp et cetera.

A II/14 1553

Bl. 190<sup>r</sup>

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XXIten dach des itzigen manadtz may.

So Bibgen zu Birck gesteren einen genant Webers Peter van Winterscheit bekhommert, orsachen halben, das er eme gedreuwet, innen uff dem vrien mart zo argweldigen, so das er in Peter Bestgens huiß gewichen, daromb gemelter Peter in hafftunge, und huide, dato, mit gnaiden wederomb erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zu Sigbergh recht ist und burgen gesatzt, minem erwidigen lieben Hern et cetera vur die bruchten affdracht zu thun, mit namen Johann Tholner vur der Holtzportzen und Lenart Schomecher. Denselbigen ist naburge worden, mit namen Schoman Ailff van Nuinkirchen. Der hait gelofft, sie alles schaidens zo entheven.

A II/14 1553

Bl. 191<sup>v</sup>

Johann zum Widennist und Thilman zum Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am saterstach post exaudi.

Hein, der gesworen gerichtzboide, hait beleidt mit Thomas Peltzers seligen soen Herman und Volmar, boiden. Die zuigen un[d] khonden einmondich by eren eiden, das sie uff huite, dato, vurmittagh an Schram Hermans huiß erschenen und pende van eme erfordert auß bevelh des schultissen.

Darvor er gestanden, gesprochen, die deiff haben mir min schottellen van den wenden gestollen. Darauff Volmar, boide, geantwort, ist euch dan etwas gestollen. Hab er zom anderen gesprochen, die deiff haben min schottellen gestollen, ich hoff, frome luide sullen die wederbringen.

Darnach hab Hein, der boide, gefraigt, ich han pende geholt in euwerem huiß uiß bevelh der obricheit.

Darauff Schram Herman uffentlichen geantwort und gesprochen, nun hoeren ich, das du der deiff bist, der mir min schottellen gestollen hait, wilchs Hein, der gesworen gerichtzboide, vur uns mit urkunde verbunden, das bekentnis der zuigen wie obsteit, die widers sprechen, so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder dairby zo thun, wes recht ist.

A II/14 1553

Bl. 191<sup>r</sup>

Thilman zum Oessen, burgemeister, vort Rutger van Glehen und Jorgen zum Richenstein, raidtzbewantten, anno XVC und LIII, am maendach nach Pingsten.

Item, Berthram an Ontzenort hait beleidt mit Peltz Johann am Hoenremart und Henrich Wißgerver vur der Collepportzen. Die zuigen einmondich by iren eiden, das sie uff neist verleden Unssers lieben Hern Hemelfartzdach uff der burger huiß gehort haben van Herman, Thomas Peltzers soen, das er uffentlichen gesagt in der gesellschaft, Johann, der burgemeister zo Widennist, hait min Hern den abt et cetera dahin bewegt, das er den burgern etlich korn verkauffen wolt, das Berthram an Ontzenort verhindert und gesprochen, es sie nitt noidich, sonder die burger haben noch korns genoich.

Die kontschafft Berthram mit urkunde verbunden.

Daruntgegen Johann, der burgemeister zum Widennist, Herman, Thonis Peltzers son, bescheiden hait, er alsuilcher wort verneinet und geleucknet mit dergestalt, er hab suilchs nitt gesagt, we die konden vurgemelt zuigen. Das auch der burgemeister Johann verorkunth.

A II/14 1553

Bl. 192<sup>v</sup>

Thilman zum Oessen, burgemeister, und Berthram an Ontzenort, rentmeister, anno et cetera XVC und LIII, am godestach neist na Pingsten.

Item, Faes Zimons, oelner, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben vur sich und ire erven verzegen und overlangt, den erbaren und fromen Johann zum Engelsternen und Kathrinen, siner eliger huisfrauwen iren erven, neun Marck und zwey hoenre jairlicher rentten, uff sant Petersdach in der Vasten fellich, culsch paimentz, uiß und van irer erbgerechtigkeitt uffzuheven, jairlichs uff der Foechen, gelegen am Dreisch, so wie das Swertzgens Herman hiebevur an sich erfflich gewonnen, inhalt deis gerichtzbochs.

Also und dermaissen, wilche zitt und wanne gemelte eluide Faes und Kathrina jairlichs khomen mit veierundvunfftzich Kauffmansgulden uff die vurerante zitt, off veirtzein dage darnach folgende unbefangen mit uffgelauffnem pacht, sambt erleden bewißlichen costen und schaiden und leberen suilchs den ernanten eluiden aider iren erven. Damit sullen sie ire erbgerechtigkeitt wederomb qwiteren und vryen, sovill die neun Mark und zwey honre jairliche rentte belangt. Und diese verschrivonge soll alßdan doit und machtlois sin und bliven, als hie zo Sigbergh recht ist.

[Petersdach in der Fasten = 22. Februar].

A II/14 1577

[Nachschrift. Text vom Gerichtsschreiber Johann Gülich, Johann Steinenbachs Amtsnachfolger]

Als Gerhart Ferber disse vorschrieben renthe hiebevorn am zehenten january anno et cetera [15]77 von Elßgen, etwan Johan Honermarts nachgelassener widtwen, an sich erkaufft, demnach haben Myndt uf der Schladen und seine hausfraw, folgens anno et cetera [15]78 alsolche jairrenthe mit vierundfunfftzig Kaufmansgulden heubtgeltz abgelacht und das vorschrieben underpfant von alsolcher beschwernus widerumb quitiert et cetera. Johann Guilich.

A II/14 1553

Bl. 192<sup>r</sup>

Thilman zom Oessen und Berthram, instatt Johans zom Widennist, burgemeister und rentmeister, anno XVC und LIII, am maendach post trinitaten.

Item, auß bevelh des presentzmeisters, in abwesen mins erwirdigen lieben Hern et cetera, ist vermitz diesse vorgeantant burgemeister und rentmeister sambt der Hern gesworen stattboiden der doide lichnam, nemlich Johann, Henrichs son uff dem Heckershoeff, der gesteren verdroncken im groissen wyer hinder dem Heckerßhoff, besichtiget worden.

Van sinem alder umbrint VIII jair gewesen, wilcher lichnam nitt geqwatt noch gewont. Daromb obgemelter Her presentzmeister, instatt mins erwirdigen lieben Hern et cetera, erlaufft, den doiden lichnam zor erden zo bestaden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Burge, Schwertzgens Herman und Geirhart, des Dommen eidomb, der[ge]stalt, wae der halffman vur die obricheit bescheiden wurde, affdracht derhalven zu thun, gehorsam zo leisten.

A II/14 1553

Bl. 193<sup>v</sup>

Thilman zom Oessen, burgemeister, und Johann Worm, kuirmeister, anno et cetera XVC und LIII, am Viten juny.

Item, Henrich, Hennes Bodenbenders son, hait uff huite, dato, willen beleiden mit Wilhelm Hammecher und Wingant Hoffsmitt, wie Kirstgen Radermecher innen uff neist verleden sondach sult gesmeliget haben.

Deis die khonden vurgemelt nit haben wullen ercleren, nachdem sie nitt by ein vergardert, de suilchs mit gehört, dairdurch die scheltwort geschein, eins deils, und zom anderen dweill sie allenthalven guede nachbaren, segen sie vur guet an, das sie derhalven sich eindrechtigh halten. Daromb willen die ernanten khonden dißmails nitt zuigen, es geschehe dan, wie sich geburt und recht ist.

A II/14 1553

Bl. 193<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Ailbricht van Kallenbach, scheffen, anno et cetera XVC und LIII, am XVten des itzigen manadtz juny.

Item, Niclais Wiergrever und Kathrina, sin elige huisfrawe, haben verkaufft und upgedragen loeß und vry, Reinhart zom Moren und Cristina, siner eliger huisfrawen iren erven, alsuilchen iren garden, gelegen in der Mollengassen, hinder dem Poll, neben dem garden, den Reinhart auch Thonis Limbrich hiebevorn affgegolden. Und haben sich und ire erven davan unterfftt erflichen und gedachten eluide Reinhart und Cristina, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist. Gilt der Kirchen jairs IIII Mark, staent affzoloessen. Und gemelten eluide Niclais und Kathrina haben gelofft werschafft zu thun.

A II/14 1553

Bl. 194<sup>v</sup>

Item, Rutger van Glehen, undervaidt, und Elsgen, sin elige huisfrawe, haben uffentlichen ergeit und bekhant, das der erbar und frome meister Johann Bartscherer im Seligendall und Cristina, sin elige huisfrawe, innen gutlich vurgestreckt und gelehent haben an einer allinger unverdeilter sommen, nemlich einhundert Kauffmansgulden an gelde und guedem hardem uffrichtigem paiment und montzen culscher werunge, wie itzt genge und geve ist in diesser zitt, die sie ehe dan disse verschrivonge uffgericht, gutlich entphangen. Und haben in waren treuwen by manlicher und freuwelicher eren gelofft und zogesagt, dem ernanten meister Johann und Cristinen, iren erven, alle und icklichs jairs zu pensioenen davan zu hantreichen und zu leberen, uff sant Johanstagh Mitzsommers off binnen den neisten veirtzein dagen irst darnach folgende, unbefangen in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloeß, unbeswert van alremallich, vunff derselbigen Kauffmansgulden. Und uff das gemelten eluide Johann und Cristina, ire erven, deis sicher und gewiß sin und bliven moigen, haben Rutger und Elsgen, eluide, vurgemelt, innen zo einem gewißlichen underpande gesatz und erkhoeren, setzen und erkesen, in crafft disser verschrivongen, ire behaussonge und garden, gelegen alreweist by der Mollenportzen, so wie das gemeltem Rutgeren gegeben, inhalt des gerichtzbochs, nit davan uißverscheiden, und wie sie das itzont in gebrouch haben.

In sulcher maissen, offt sache wurde, das die pensioen nitt zu gepuirlicher zitt gegeben und

Bl. 194<sup>r</sup>

bezalt, alßdan sullen gemelten eluide Johann und Cristina, ire erven, moige und macht haben, die underpende vur die heufftzom mit hinderstendiger pensioenen ombzoslain, in allermaissen wie sich geburt und recht ist, und das sonder einich langer vertzouch et cetera, vurbelalten doch Rutgeren und Elßgen, eluiden vorgeant, wilche zitt und wanne sie einich jairs khomen uff sant Johanstagh Mitzsommers off binnen den neisten veirtzein dagen irst darna folgende unbefangen mit hondert Kauffmansgulden an montzen vurgerort, sambt hinderstendiger pensioenen mit bewißlichem uffgelauffnem costen und schaiden, und leberen das Johann Bartscherer siner eliger huisfrauwen Cristinen, iren erven, an einer allinger unverdeilter sommen in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloß, unbeswert van alremallich.

Alßdan sullen die underpende derhalven wederomb geqwiteirt und gefriet sin und bliven, und disse verschrivonge soll auch doit und machtlois sin und van nichtigh gehalten werden, in dem die abloß ein feirdell jairs zuvorens ufferkundiget wirdt.

*[Nachschrift. Nicht von der Hand Johann Steinenbachs]*

Anno et cetera XVC und LIX, am XVten aprilis, hait meister Johann Bartscherer vurgemelt, diesse rentte strack vry mit sinem gueden willen gegeben und upgedragen, Peter zom Isermart und Stingen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, nun vorthan die zo wenden und zu keren, in wes hanth sie willent off in enenkompt, vermitz Ailff Wolff und Berthram an Ontzenort, itzigen burgemeister diesser stat Sigbergh.

A II/14 1553

Bl. 195<sup>v</sup>

Item, Milcher Zuilps, Dederich Loers seligen nachgelaissen son, hait upgedragen und verkaufft, deis er mogich und mechtigh geweist, Peter Schultis und Freugen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen sin schuire, gelegen alreneist an Peter Schulten erff vur der Mollenportzen, mit dem ganck durch den hoff uff die straisse, loß und vry, mit alle, gar nitt davan uißverscheiden und hait sich und sin erven davan unterfft erfflichen und gemelten Peter Schultis und Freugen, sin elige huisfrauwe, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Johann Knuitgen uff der Bach, oelner, hait pende upgeboden, nemlich dem goltsmit as vur V Overlensche Gulden, die er gelofft hait zo bezallen vur den Kannengeusser widers vur den huißzinß so er verwaent im Cleinen Overroidt. Sulchs ist kunt gethain Pauwels Becker zu huiß, dair die pantschafft gelegen. Und der schultis hait erlaufft, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 195<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am XVten dach des itzigen manadtz juny.

Item, Thilmann zom Oessen, burgemeister, und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, wilandt Johannes Bibenbrincks seligen nachgelaissen huisfrauwen, widtwen, mit namen Margreten, ir behaussonge mit dem garden und putz, mit alle sime zobehore, nit davan uißverscheiden, vur der Holtzportzen gelegen, Uff dem Floß genant, zwisschen des burgemeisters Johans zom Widennist und Annen Johans erbgerechtigkeit, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelte Margreta Under der Hallen vurgemelt daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Gilt jairs in die Kirspelskirch zu Sigbergh 1 pont waeß aider VI Albus darvor.

A II/14 1553

Bl. 196<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am IIten dach augusti.

item, Peter Limbrich und Geirtgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen in diesser geverlicher zitt, als die scheffen, des sterbens halven, in der [e]ile nit zo bekhomen, This Mant zom Cleinen Hirtz und Greten, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen ire andeill und erbgerechtigkeit, so wie innen das zoerstorven, mit namen das huiß zom Genßheufft, das huiß zom Morenkop genant, dartzo einen garden, gelegen vur der Grimmelßportzen, na der Borgh, uff den Stattgraven scheissenn[d], auch ir andeill mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und This Mant allein mit verwillunge siner eliger huisfrauwen Greten daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und darauff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, doch vurbelalten Greten, Thissen huisfrauwen vurgemelt, ire lifftzoucht daran zo gebrouchen ir levenlanck, langer nitt, dartzo ein ort gardens, so hinder dem ernanten huiß gelegen, soll auch This vurgemelt allein haben und behalten Peters andeill widers nitt. das sie zo allen deillen also bewilliget

inzoschreven, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbedalten ederman sins rechten hiemit unbenommen. Suilchs ist vorthan georkunt an Dadenberg, schulden, und scheffen und Schall van Belle zo Morenhoven, mitscheffen. Die haben sulche updracht van werde angenommen am donnerstach nach Unsser Lieber Frauwentagh Kruitzwininge.

A II/14 1553

Bl. 196<sup>r</sup>

Derglichen hait Joen zom Esell in sinem seichbeth, dair er kranck gelegen, mit guedem verstande uffentlichen bekant, in biwesen siner eliger huisfrauwen, mit namen Ailleck, das sie beide hiebevur samenderhanth mit irem gueden wissen und willen verkaufft hetten, This Mant zom Cleinen Hirtz in der Mollengassen, und gelofft beidesamen, als der kauff geschein zo der zitt, vurgemelten eluiden erbschafft und werschafft zu thun und burgen gesatzt, das also zo vollenzehen, mit namen Thilman zom Oessen, itziger burgemeister, und Ailff Wolff, loer, und sagt widers, er verhofft zo Gott, der kranckheit zu genhesen und die erffschafft und werschafft zu thun, wie er gelofft hab, als hie zo Sigbergh recht sie.

Dit bekentnis als vurgemelt ist geschein vermitz Thilman zom Oessen, burgemeister, und Johann Worm, instatt Johannes zom Widennist, des anderen burgemeisters, uff dach datum wie obsteit.

Item, Johann Krombach genant hait durch den gesworen gerichtzbotten Heinen, wilant Stoppellhennes, seligen nachgelaissen huisfrau, gereide hab und gueder richtiglich verboten.

A II/14 1553

Bl. 197<sup>v</sup>

Dadenbergh, schulden, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am IXten dach augusti.

Item, Michell van Wande hait pende upgeboden Balthasar Fleischheuer, sinem broder, mit namen vur XVIII Mark. Suilchs ist Balthasar richtiglich kunt gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Franck am Dreisch und Maria sine elige huisfrauwe haben verkaufft und uffgedragen, dem alden Herman Vlachen mit verwilliunge irer moder und swegerfrauwen alsuilchen ir erff und stuck lantz, gelegen uff dem Bruckbergh tuisschen den erven der drien hoeff, mit namen Duitzerhoff, Neuwehoff und Heckershoff, so wie sie das in gebrouch gehait, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten Herman Vlachen vurgemelt daran in und mitgerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 197<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden, und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XIIten dach augusti.

Item, Johann Ullich van Droistorff hait kunt und kontschafft gevort und vurbedalten laissen durch den gesworen gerichtzbotten, als hie zo Sigbergh recht ist, belangen ein hillichsbereidunge, so hiebevur uffgericht zwisschen eme und siner voriger eliger huisfrauwen seligen, Tringen genant mit namen, Arnt Schomecher, Johann der Juilcher und Milcher Zulps, loer, all burger zo Sigbergh, die einmondich by eren eiden zuigen, das sie hiebevur daran und over geweist sin als der hillich angeslagen.

Doe hab Rorich van Heltzenbergh und sin elige huisfrauwe Luckert, der vurnant Kathrinen vater und moder, gemeltem Johann Ullich mit Tringen, irer dochter, zo einer hillichsgaben verheisschen mitzogegeben XII Kolnische Gulden und ein khoe, deis sich Johann Ullich und sin fruntschafft beswert und begert, das die ernanten alderen irer dochter Tringen ein stuck erffs, wie deis lantz der gebrouch, eme zu hillichsgaben mitgeben wullen, das sie abgelaigen. Aver nit deweniger doch haben sie gelofft, alle jairs ein vett vercken den beiden eluiden Johann Ullich und Tringen, irer dochter, zu geben. Daruff sie der hillich gesloissen.

Und so man innen diesser kontschafft nit glauben geben wulle, sint sie gemeint, vorder dairby zu thun, wes recht ist.

Burge, den hillich zo vollenzehin, Arnt Schomecher und Milcher Zuilps vurgemelt.

A II/14 1553

Bl. 198<sup>v</sup>

Item, Cristoffell Fischer und Margreit, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und angebuitt Meus Peltzer und siner eliger huisfrauwen Neißgen, iren erven, alsuilchen ire behaussonge, so wie sie das neuwe uffgebouwet, vur der Colreportzen, gelegen entgein dem Douwenhorn over, beneben Goitschalcks erff, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, binnen sinen steinen und reinen, in allermaissen wie sie



damit geerfft im jair L, inhalt des gerichtzbochs, und haben hiemit sich und ire erven erfflichen davan unterfft und gemelten eluide Meus und Neißgen, ire erven, daran in und mitgeerfft.  
Des uißgegangen und darauff verzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.  
Gilt jairs erfflichen den Jonfferen zo Zissendorp vunff Marck rentten.

Item, derglichen haben gemelten eluide Meus Peltzer und Neißgen, sin elige huisfrauwe, upgedragen und angebuit, Cristoffell Fischer und Margreten, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir behaussonge, garden und erbgerectickeit, auch gelegen vur der Colreportzen, alreneist beneben Starckenberghs erff, das Peter Knuitgen an sich gegolden, wie gemelte eluide damit geerfft und das in gebrouch gehait, mit lost und unlost, auch gar nichtz davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide Cristoffel und Margreta, ire erven, daran in und mitgeerfft.  
Deis uißgegangen und daruff vertzezen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist. Soll der Kirchen jairlichs gelden vunff Marck rentten, wie Cristoffell den kirchenmeistern affgeleint, abloiß inhalt diesses gerichtzbouchs, anno [15]LII.

*[Nachschrift] 1556*

Anno et cetera LVI, am VIIIten juny, sint die V Mark rentten affgeloist worden und die itzige kirchenmeister Berthram an Ontzenort und Alff Wolff haben sich gueder bezallungen bedanckt.

A II/14 1553

Bl. 198<sup>r</sup>

So Thonis Winterscheit, loer, einen genant Johann, der Seinsche zo Hoenssen im kirsPELL Wele woenhaffigh, schoult halven hie zo Sigbergh bekommert, so das er in die iser khomen und ist huite, dato, der hafftonge erlediget worden uff den gewonlichen urfreden, alß hie zo Sigbergh recht ist, und hait darneben Dadenbergh, dem schultissen, hantestonge gethain, gemelten Thonis, loer, guitlichen zo bezallen, die heufftzom mit dem schaidegelde, hie tuisschen sant Mertensdach neistkompt, sonder einich langer vertzouch, doch XIII tage darnach folgende unbefangen.

Item, Wilhelm van Essen zor Ketten und Cristina, sin elige huisfrauwe, haben gegeben und upgedagen erer eint dem anderen alle ire gueder, gereidt und ungereidt, wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moigen, mit all, gar nit davan uißverscheiden, die leste levendige hanth die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt off ir enenkompt, allet wie hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 199<sup>v</sup>

Item, Benignus Becker zom Widennist und Lißbeth, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, das huiß zom Widennist genant, sambt alle demjenigen, so wes sie miteinander gewonnen und erworben haben, gereidt und ungereidt, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste levendige hanth van in beiden, die zo wenden und zu keren, in wes hanth die wilt off eme enenkompt, doch vurbelhalten, offt sache wurde, das Beningnus vam leben zom doide qweme ehe Lißbeth vogenant, alßdan soll sie schuldich sin, van stont an eins zu geben Henrich, irem patten, Berntz soen van Birlenkoven, vunfftzich Overlensche Gulden und Freugens Johann, Beningnus vatter, zehen derselbigen Gulden.

Und damit sullen die erven und parthien gesediget sin und bliven.

Ferners offt sache wurde, das Lißbeth vurgemelt vam natuirlichen leben zom doide qweme ehe Beningnus, ir elige man, alßdan soll er schuldich sin, irem rechten soen und sinem stieffson Johann genant aider sinen erven van stont an na irem absterben eins zu geben, einhondert Overlensche Gulden, dartzo zehen zinnen schottellen, clein und groß und III zinnen kannen, allet mit diessem zeichen und noch veir kufferen kessell und ein federenbeth, wie dat selbige staen sall und wes zo siner

***[Fortsetzung Schilling Seite 199b]***

AII/14 1553

*[Nachtrag 1]*

Anno et cetera XVC und LIII, am XXIXten decembris, hait Lißbeth, Beningnus huisfrauwe, Freugens Johann gelebert, die X Overlensche Gulden, und Johan hait sich bedanckt gueder bezallunge.

A II/14 1559

*[Nachtrag 2]*

Anno et cetera [15]59, am 24. februar, hait Bernt van Birlenkoven zo behoff sins soens die L Overlensche Gulden entfangen und sich auch gueder bezallungen bedanckt, vermitz Ailff Wolff, burgemeister zor zitt.

A II/14 1553

Bl. 199<sup>r</sup> *[Fortsetzung des angefangenen Textes von S. 199]*

moder lieff gehoert. Und alßdan soll er gerast und geroget bliven sitzen in allen den guederen unverhindert wie obsteit, und na sinem absterben sullen alßdan gemelten Beningnus nachgelaissen erven, in dem er das selbst nit by sinem leben uißrichten wurde, noch gedachtem Johann, sinem stiffson aider sinen erven, eins geben und woll vernoigen, zweyhondert Overlensche Gulden, widers nitt.

Und damit sullen auch gemelten Lißbetten neisten blotzverwantten erven gesediget sin und bliven und widers gar khein forderunge an Beningnus aider sinen erven derhalven vurwenden, geinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten, sonder alle argelist und geverde, beheltnis ederman sins rechtens, so widers (ane die parthien) daran zo fordern hetten.

Item, ferner haben Rutger van Glehen, undervaidt, und Thilman zom Oessen, burgemeister, uffentlichen bekhand, das sie hiebevoren, als sie kirchenmeister gewesen, van Beningnus und siner eliger huisfrauwen Lißbeth vurgerort zu behoff der Kirchen, mit verwilliunge burgemeister und raidt gutlichen entfangen hetten, auch wederomb angelacht, vermoge ire rechenschafft, mit namen veirundseislich Overlensche Gulden, und damit haben sie ir huiß zom Widennist wederomb gefriet, so wie das hiebevoren beswert, inhalt, siegell und breiff, die nun gecantzelliert und also Beningnus overantwort, und die abloß sie auch geschein in biwesen und mit verwilliunge Freugens Johann, gemelten Beningnus vader

A II/14 1553

Bl. 200<sup>v</sup>

Item, geller Nagelsmit in der Holtzgassen und Kathrina, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen vur uns ergeit und bekhand, das Johann zom Engelsternen und Elßgen, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen seislich Overlensche Gulden und gelofft zu geben, alle und icklichs jairs gemelten eluiden zo pensioenen derselbigen Gulden dry, macht zwelff Marck, und das uff sant Matheusdach allezitt off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen, wilche pensioen irst gegeben soll werden, van nun an sant Matheusdach neistkompt, over ein jair, eher nitt, und dat auß irem huiß in der Holtzgassen gelegen, alreneist an Johann Wollenslegers erff, das sie vur ein gewißlich underpant erkoren.

Dermaissen offt sach wurde die pensioen nit zu gepurlicher zitt gegeben, so das ein die andere erfolgt, alßdan sullen sich gemelten eluide an den underpenden erhollen, in allermaissen, als weren dieselbigen mit recht ereussert, ferners nitt. Dan wes in zo recht gebuirt, deis haben geller Nagelsmit und sin elige huisfrauwe Kathrina vurgemelt vur sich und iren erven sich vurbehalten, wilche zitt und wanne sie einichs jairs khomen uff vurenante zitt mit der heufftzommen, wie obsteit, und uffgelauffner pensioenen, sambt erleden bewißlichen costen und schaiden, und leberen das Johann zom Engelsternen und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, das sie alßdan damit ire huiß wederomb qwiteren und vryen moegen, als hie zo Sigbergh recht ist.

*[Nachtrag 1, Handschrift Johann Guilichs, Steinenbachs Amtsnachfolger]*

Anno et cetera [15]64 am 22ten february, vermitz Dadenbergh, schulden, vort Thilman zom Oessen und Peter zum Issermart, burgemeistern, hatt uff huite, dato, der geller offentlichen ergeith und bekanth, das er und Kathrina, sein ... elige hausfrau selig, samenderhanth die vurgenannte pensioen so weit hab aufflauffen lassen, also das sie den obberurten eluiden Johann und Elßgen zo der heufftzommen schuldich sein bleven XV Overlensche Gulden. Und wes nun hinfurter weithers an pensioenen fellich wirdt, ist ermelter geller guetwillich ane einich entgeltnis seiner furkindteren zu bezallen.

Datum ut supra.

*[Nachtrag 2, Handschrift Johann Guilichs, Steinenbachs Amtsnachfolger]*

Anno et cetera LXVI, am XXIII septembris, haitt der geller vurscreven fur Dadenberg, schulden, bekanth, wie das er noch obgemeltem Johann schuldich sey, von zweyen jair pensioenen, so auffgelauffen, nemlich VI Oberlensche Gulden.

*[Nachtrag 3. Text nicht von der Hand Johann Steinenbachs]*

Anno et cetera [15]67, am 15. decembris, ist disse heubtsumma und pension durch Herman Schomecher von Burvenich abgelacht und hat Johan Honermart und Elßgen, sein hausfrau, sich daren gueter betzalunck bedanckt.

A II/14 1553

Bl. 200<sup>r</sup>

Dadenberg, schulden und mitscheffen, sambt Schall von Bell zu Morenhoven, auch scheffen, anno XVC und LIII, am donnerstach nach Unsser Liver Frauwentagh Kruitwinuge.

Item, Herman Knuitgen, wilandt Heintz Knuitgens seligen sone in der Oelgassen, und sin elige huisfrauwe Greitgen, haben upgedragen und gegeben erer eint dem anderen, alle ire gueder, so wie sie die itzt haben und hernachmails verkrigen moegen, gereidt und ungereidt, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste

levendige hanth die zu wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off deme aider der enenkomp, wie zo Sigbergh recht ist.

Item, Conraidt van Molenkoven hait pende upgeboden, mit namen etlichen win und wes an gereiden guederen verbleven, die Stoppellhennen seligen huisfrauwe nachgelaissen, denjenigen die sich der annemen, mit namen vur V ½ Daller schoult. Sulchs ist richtiglich kunth gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 201<sup>v</sup>

Item, Arnt Murer und sin elige huisfrauwe Greitgen vort Ott Bartscherer haben upgedragen und verkaufft, Peter Knuitgen und siner eliger huisfrauwen Lißgen, alsuilchen huiß mit siner gerechtikeit, gelegen vur der Collenportzen uff der Segen oven an, entgein der Portzen over, mit lost und unlost, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie das Greitgen Meutschen seligen nachgelassen dochter, im jair [15]LI affgegolden, inhalt des gerichtzbochs, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide Peter und Lyßgen, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und darauff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Roellen Adam und sin elige huisfrauwe Greta haben verkaufft und upgedragen Geirhart, offerman, und siner eliger huisfrauwen Geirden, iren erven, dat dritte deill der hoffrecht, so Peter Roetgens seligen geweist, dat verbrant ist, gelegen vur der Holtzportzen, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, so wie Adam die hoffrecht Thonis van Kassell affgegolden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

Bl. 201<sup>r</sup>

Item, Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeistere zor zit, haben upgedragen und verkaufft mit verwillunge eins gantzen raidtz sambt und besonder Jorgen zom Richenstein und sinen erven alsuilchen huiß, gelegen in der Holtzgassen by sinem erff, das der Kirchen geweist und zogehoert unsser Lieberfrauenloffbroderschafft. Und haben sich und ir nakomen davan unterfft erfflichen und gemelten Jorgen und sin erven daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist.

Bl. 202<sup>v</sup>-202<sup>r</sup> [2 Leerseiten],

A II/14 1553

Bl. 203<sup>v</sup>

Thilman zom Oessen und Johann zo Ackerbach, instatt Johans zom Widennist, burgemeistere, anno et cetera XVC und LIII, am saterstach nach sant Bartholomeusdach.

Item, Johann Tolner vur der Holtzportzen, loer, und Guetgen van den Bucken, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen gegeben und upgedragen, alle ire gueder, gewonnen und geworben, gereidt und ungereidt, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, so wie sie die itzt haben off hernamails verkrigen moigen, wes vur huite, dato, unvergeben, die leste levendige hant van innen beiden, dieselbigen gueder zo wenden und zu keren in wes hanth die wilt off ir enenkomp, vurbehalten obt sache wurde, das gemelter Johann, loer, vam leben zom doide qweme, soll die ernante Goetgen, sin nachgelaissen huisfrauwe, schuldich sin, sinen neisten bloitzverwantten erven uiß den vurgemelten guederen eins zo geben und woll zu vernoigen, vunftzich Overlensche Gulden, widers nit. Wer auch sach, das gemelte Goetgen afflivich wurde ehe Johann, ir huißwirdt, soll er schuldich sin iren enckellen zo geben (anders nemantz) ein korallenpaternoster und iren besten gurdell, so zo irem live gehoert, ferners nitt. Und alßdan soll diesse updracht strack van werde sin und bliven, allet wie hie zo Sigbergh recht ist. Durch geheisch und erleuffnis Dadenberg, schulden, und Schall van Belle zo Morenhoven, scheffen, haben die burgemeister diesse updracht und giffit zogelaissen und verfertight, in allermaissen als dey scheffen selbst das entfangen hetten und soll crefftigh und van werde gehalten werden, dweill das sterven der pestilentz itzo vurhanden, ane einich insagen off wedereden.

Datum ut supra.

A II/14 1553

Bl. 203<sup>r</sup>

Item, Johann der Wisekremer und Greitgen Mudders, sin elige huisfrauwe, haben ergeit und uffentlichen bekant, das Johannes Bibenbrincks seligen nachgelaissen huisfrauwe Greta innen gütlichen vurgestreckt und gelehent haff, mit namen XXV Daller an einer allinger unverdeilter zommen und gelofft, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zu geben V ort Dallers off die gewerde darvor, cuilcher werunge, uff sant Bartholomeustagh off binnen den neisten XIII dagen irst darnach folgende unbefangen und das uiß erem huiß, gelegen vur der Holtzportzen, alreneist beneben Peter Roetgens erff, das verbrant ist, wilch huiß sie neuwe uffgebouwet. Und wae sie hierinnen sumich wurden und die pensioen nitt zu gepurlicher zitt behalten, alßdan soll die behaussonge vur ein underpant staen, das sich Greta aider ire erven daran erhollen und bekhomen sullen, bissolange gemelten eluide aider ir erven das wederomb affloissen und qwitieren moigen, allet we hie zo Sigbergh gebruchlich und recht ist.

[Nachschrift]

Anno LV, am donne[r]stach na sant Matheusdach hait Greitgen, des Wisenkremers seligen nachgelaissen huisfrauwe dit affgeloist, und Greta Under der Hallen hait sich gueder uffrichtiger bezallungen bedanckt. Orkunth mins, Steinnenbachs, eigen hantschrift.

A II/14 1553

Bl. 204<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am Vten dach septembris.

Item, Joen zom Esell und Aillecke, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen This Mant und Margrethen, siner eliger huisfrauwen, alsuilchen ir stallunge, gelegen hinder dem Cleinen Hirtz in der Mollengassen, so wiedt und breidt gemelter This verdinckt, daselbst ein bouwe daruff zu setzen, mit all, gar nitt davan uißverscheiden und dat loeß und vry, und haben hiemit sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 204<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Johann Worm, instatt Thilman zom Oessen, burgemeistere, anno XVC und LIII, am VIIten dach septembris.

Item, Wilhelm Becker uiß der Otterßbach hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Her Jasper, itziger paistor, Thilman zom Oessen, burgemeister, Geirhart, offerman, Kirstgen Stein und Faes Schroeder.

Die zuigen einmondich by iren eiden, das gedachten Wilhelms huisfrauwe Geirdt seliger in erem seichbeth by guedem verstande irem eligen man Wilhelm vurgemelt gegeben und upgedragen hab, all ir gereide hab und gueder, mit davan uißverscheiden, die zo wenden und zo keren nach sinem willen und wollgefallen, wie eme beliefft, sonder emantz insagen off wederreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, ferners konth Her Jasper, itziger paistor, Thilman zom Oessen [*burgemeister*], Geirhart, offerman, und Faes Schroeder vurgemelt einmondich, wilcher gestalt Thill van Leuwescheit, smit, und sin elige huisfrauwe Druide, vergangner zitt in einer hillichsvurwarden gesloissen, das der leste levendige van innen beiden, des verstorven neisten bewantten geben sulle uiß dem gereiden XX Overlensche Gulden. Suilchs hab gemelter Thill Smit seliger, in sinem lesten abscheidt mit guedem verstande wederroiffen und Druitgen, siner huisfrauwe, alle sin varende haff und nagelaissen gueder gegeben und upgedragen, die leste levendige hant die zo wenden und zo keren nach irem wolgefallen, sonder emantz insagen off wederreden, wie recht.

Deis soll Druide geven Thillen seligen vater einen siner gemachten rock. Das Druide mit urkunde verbunden.

A II/14 1553

Bl. 205<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Johann Worm, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister anno XVC und LIII, uf sant Matheusavent.

Item, Johann Roltz hait kont und kotschafft gevort, mit namen Her Niclais, froemißhere, Thilman zom Oessen, burgemeister, Wilhelm zor Ketten und Kirstgen van Lintlain, die einmondich by iren eiden gezuicht, das Lotz van Wingart gedachten Johann Roeltzen und siner eliger huisfrauwen Kathrinen, swager und broder, in sinem doitheth by guedem verstande gegeben und upgedragen hab, alle sin gereide nachgelaissen gueder, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, die zo wenden und zo kheren nach irem wolgefallen und das omb der getreuer fruntschafft willen, so eme bewiest, sonder alle argelist und geverde.

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, anno et cetera XVC und LIII, am saterstach post Mathei.

Item, Johann Roltz und sin elige huisfrauwe Kathrina haben erer eint dem anderen uffgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und guet, beweglich und unbeweglich, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste

levendige hanth, dieselbigen zo keren und zo wenden in wes hanth die wilt off ir enenkomt, wie recht ist, ane alle argelist und geverde.

A II/14 1553

Bl. 205<sup>r</sup>

Item, so verleden neist Matheusdach in der Holtzgassen ein obror und groß gezenck gewesen, derhalven Bestgen des Juncker foerknecht zor Sultzen in die iser khomen und doch uff vurbitt sins Junckern huite, dato, der hafftung mit gnaiden erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht. Ist burge Ailff van Bellinckhuissen et cetera.

Item, einer, genant Rotkop, ist by diesem gezenck gewesen, van Winterscheit. Burge Peter zom Foes, uff dem Steinwege.

Item, einer, genant Beckers Henrich, ist mit by diessem gezenck gewesen, auch van Winterscheit, hait hantestonge gethain dem burgemeister Johan Widennist, inzohalten, so er bescheiden wirdt.

Item, einer des namen nit khondich, ist aver Zimmer Arntz broder, ist auch mit by diessem gezenck gewesen.

A II/14 1553

Bl. 206<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Schemell Johann, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am 1ten dach octobris, nemlich des sondachs nach sant Michelstagh.

Item, Kathrina, wilandt Thonis seligen nachgelaissen dochter zom Hirtz, hait huite, dato, in erem seichbeth, dair sie kranck gelegen, doch mit guedem verstande gegeben und upgedragen, erem eligen man, mit namen Thilman zo[m] Oessen, sevenhondert Goultgulden und dat in ir erff und erbgerechtigheit, dartzo alle ire gereide hab und gueder, nichtz davan uißverscheiden, vurbelalten ein perlenngurdell und ein clain silberen paternoster, hait gemelte Kathrina vorgebant Freugen, Peters Schulten huisfrauwen gegeben.

Daruntgegen hait obgenanter Thilman zom Oessen in deme er vam leben zom doide qweme ehe sin huisfrauwe Tringen, ir auch gegeben und upgedragen in sin erb und erbgerechtigheit sevenhondert Goltgulden und dartzo all gereide hab und gueder, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, allet die leste lebendige hanth van in beiden dieselbigen gueder zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off eme enenkomt, wie hie zo Sigbergh recht ist.

Hieby ist an und over gewest als glaubwirdigen gezuigen, mit namen Her Johann Broeiser, paistor zo Menden, Johann Worm, Peter Schulten, Albin, schoilmeister, notarius, und Geirhart Offerman.

Datum ut supra.

A II/14 1553

Bl. 206<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Johann Worm, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am 11ten octobris.

Item, Gillis van Boestorff und sin elige huisfrauwe Goetgen haben verkaufft und upgedragen Henrich van Engelßkirchen, loer, und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen erff, genant Geirhart Ropprichs erff, vur der Holtzportzen, entgein dem Zinkelputz gelegen, gar nit davan uißverscheiden, mit lost und unlost. Und haben sich und ir erven davan unterfft erfflichen und gedachten eluide, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, beheltnis ederman sins rechtens hiemit unbenomen. Und gemelten eluide Gillis und Goetgen haben auch verheischen und gelofft, diese gelder vurgemelt alles schaidenns, so derhalven angewant, zo entheven.

A II/14 1553

Bl. 207<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Johann Worm, instat Thilman zom Oessen, burgemeistere, anno et cetera XVC und LIII, am Vten dach octobris.

So Hilla, Henrich Worms seligen nachgelaissen huisfrauwe, sich vermessen, das Herman uff der Balthen hiebevur burge worden vur einen, genant Hans Kuterbach, den hillich, so tuisschen ir und demselbigen Hanß Kuterbach uffgericht, zo vollentzehen. Derhalven Hilla dem burgen, mit namen Herman uff der Balten, sin schoult hie zo Sigbergh verboten, mit namen XXI Daller ungeverlich.

Hait der burgen Herman zu naburgen gesatz, mit namen Smitten Johann und Hannes Molner, als vur die zom geltz, widers nitt, damit eme sin schoult nitt vurenthalten und ist gemeint, sich mit recht derhalven zo verdedingen. Deis Smitten Johann und Hannes Molner also gestendich.

Item, Roellen Adam und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben mit erem gueden willen vertzegen uff VI Albus und VIII Heller jairlicher rentten, so das huiß, dair Johann Linenweber itzt innen waent, jairlichs zo irem behoff gelden was und das zo henden gemelten Johan Linenweber und Druiden, siner vureliger huisfrauwen, und iren erven.

A II/14 1553

Bl. 207<sup>r</sup>

Item, Gillis van Boestorff hait kont und kontschafft gevort, mit namen Lodwich Hoetmecher und Elßgen, sin elige huisfrauwe, Roellen Adam und Greitgen, sin elige huisfrauwe, vort Johann Linenweber und Entgen, sin elige huisfrauwe.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das Geirhart Ropprichs und Fia, sin elige huisfrauwe, ein dochter elich gehait, van in beiden geschaffen.

So sie Geirhart Ropprichs vurgemelt irstlich vam naturlichen lieben zom doide khomen und sin nachgelaissen huisfrauwe Fia hab zur ander ehe gegriffen und mit dem zweiten man auch khinder gezilt. Und der selbige man mit den kinderen sin[d] alle verstorven. Und die moder Fia sie die leste hanth geweist, also das alsuilchen vurkint van ir und Geirhart Ropprichs geschaffen, Fia, sin moder, geerfft, wie hie zo Sigbergh recht.

A II/14 1553

Bl. 208<sup>v</sup>

Item, Johann Linenweber an dem Hilligennhuißgen vur der Holtzportzen und Entgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und guet, so wes sie itzt haben off hernamails verkrigen moigen, die leste hanth van in beiden, suilchs zo wenden und zo keren, in wes hanth der wilt off eme enekompt, mit dissem vurbehalt, obt sache wurde, das gemelter Johann ehe sin huisfrauwe afflivich wurde, sulle sin huisfrauwe gerast und geroget bliven sitzen in siner nachgelaissen erbgerechtigkeith, solange sie im leben ist. Wae aver sin kinder deis nitt gestaden wullen, alßdan soll sie moige und macht haben, die gereide gueder zo eusseren wie obtsteit.

Im fall aver die kinder sie laissen bliven sitzen in der erffschafft, wiewor angezogen, sullen ir gereide gueder wie vurgemelt sie nachlaissen wurde, auch sinen kinderen erfallen sin und bliven, allet sonder einich insagen off wederreden.

A II/14 1553

Bl. 208<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am fritagh nach sant Gereoenstagh.

Item, Jaenis, Wilhelm Winterscheit seligen soen, und Maria, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen Johann Meyer van Kaldauwe, schroeder, und Elßgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir erffschafft, gelegen hinder gemelten Johann Meyers erbgerechtigkeith in der Holtzgassen, loeß und vry, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden und haben hiemit sich und ire erven davan unterft erfflichen und gemelten eluide, ir erven, daran in und mitgeerfft vestlich.

Deis uißgegangen und darauff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheith, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, Johann Meyer, schroeder, und sin elige huisfrauwe Elßgen, haben bekhant, das sie schuldich bleven hievan den verkeufferen vurgemelt, mit namen XX Overlensche Gulden, und gelofft, das gutlichen und wall zo bezallen, hie tuisschen sant Johansdach Mitzsommer, und das sonder einich langeren verzouch.

*[Nachschrift. Nicht von der Hand Johann Steinenbachs]*

Anno et cetera [15]LIII hait Jaenis vurgemelt bekhant, das Johann Meyer vorgeant innen gutlichen bezalt hab, als nemlich den fritagh na sant Mathiasdach neist verleden und sich also gueder uffricht[ig]er bezallungen bedanckt, sonder alle argelist und geverde.

A II/14 1553

Bl. 209<sup>v</sup>

Thilman zo[m] Oessen und Berthram an Ontzenort, instatt Johanns zom Widennist, burgemeistere, anno et cetera XVC und LIII, am XIXten octobris.

Item, Hein Kremer Under der Hallen und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gereide hab und gueder, wie sie die itzont haben off hernamails verkrigen moigen, gar nitt davan uißverscheiden, die leste levendige hanth van innen beiden, die zu wenden und zo keren, in wes hant die wilt off eme enekompt, sonder einich insagen off wederreden.

Item, ferners hait Elßgen vurgemelt mit verwilliunge irs eligen mans Hein Kremer vorgeant, irem fruntlichen lieben broder Lentzen gegeben, veirundzwentzich Daller und das in ire kintdeill zu Balwen gelegen.

Also das alsuilchen zom geltz, nemlich die XXIII Daller eme zoverordent und gegeben in maissen vorgeant, mit beider eluide gueden wissen und willen, allet sonder emantz insagen off wederreden.

Bl. 209<sup>r</sup>

Item, Margreta Under der Hallen, Johannes Bibenbrincks seligen nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, hait verkaufft und upgedragen, deis sie mogich und mechtigh geweist ist, Wilhelm Schomecher vur der Holtzportzen und Stingen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen ir behaussonge mit dem garden und putz, sambt alle sime zobehore, nitt davan uißverscheiden, vur der Holtzportzen gelegen, Uff dem Floß genant, zwisschen deis burgemeisters Johans zom Widennist und Annen Johans erbgerechtigheit, so wie Thilman zom Oessen gemelter Greten damit geerfft, inhalt diesses gerichtzbochs, und hait hiemit sich und ire rechten erven davan unterfft erfflichen und gemelten eluide, ire erven, daran in und mitgeerfft vestlich. Deis uißgegangen und daruff vertzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit als hie zo Sigbergh recht ist. Gilt jairs in die Kirßpelskirch zo Sigbergh I pont waeß aider VI Albus darvor.

A II/14 1553

Bl. 210<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XXten dach octobris.

Item, Walper in der Oelgassen, jongh Johan Knuitgens seligen nachgelaissen huisfrauwe, widtwe, hait gegeben und zuverordent, deis sie mogich und mechtigh, Entgen, irem armen gebrechlichen khinde, all und icklichs jairs seis Goultgulden rentten in Thill Knuitgens hoeff, entgein der eich over, zu heven, den sie zu einer hanth an sich gegolden, beneben sinem kintdeill, so eme anerstorven ist und ferners zokhomen mach, eme vurbelalten, nitt davan uißverscheiden. Also das na erem absterven gemeltem gebrechlichen khinde auß dem ernanten hoff und guede zu underhaltunge sins lieffs noitturfft, die seis Goltgulden jairlichs gehantreich und geleveret sullen werden, sonder emantz insagen off wederreden, solange das khint im leben ist und langer nitt. Aver nach sinem absterven sullen die seis Goultgulden jairlicher rentten wederomb fallen und erven an sin broder und suster ader neisten bloitzverwantten, als hie zo Sigbergh recht, allet sonder alle argelist und geverde.

A II/14 1553

Bl. 210<sup>r</sup>

Durch erleuff Gevertzhaen, scheffen, als Hein der gerichtzboide angezeigt, anno et cetera XVC und LIII, am XXXten dach des itzigen manadzt octobris.

Item, Hein Balthasar hait van wegen sins vatters pende upgeboden Johann Neussen in der Oelgassen, als nemlich vur XXIX Overlensche Gulden schoult ungeverlich. Suilchs it Neussen kunth gedaen und gemelter scheffen, instatt des schultissen, hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, as hie zo Sigbergh recht ist.

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am XXten dach octobris.

Item, Rorich zor Vulkannen hait huite, dato, kunt und kontschafft gevort, mit namen Peter Limbrich. Der zuigt by sinem eide, das er vergangner zitt daran und over geweist, als gemelter Rorich mit des jongen Kregers soen Johann gutlich gerechent, also das Johann eme schuldich sie bleven XXX Overlensche Gulden ungeverlich. Ob das nun bezalt sie nach der rechentschafft oder nit, sie eme unbewoust. Ferners kont Johann Lepart by sinem eide, das Rorich innen ghen Wipperfoerde geschickt, by Johann des Kregers son vurgemelt, alsulchen schoult inzoforderen. Hab Johann eme einen Daller ~~abß abslain der zomen~~ zo pensioenen gebotten zo geben, das er gedolt hab tuisschen Cristmissen, mitlerzitt sulle er guetlich bezalt werden. Also sie er daßmaill van eme abgescheiden und hab khein bezallunge zo behoff Rorichs entfangen.

A II/14 1553

Bl. 211<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, uff sant Huprichstagh.

Item, Kirstgen Stein van Lechennich und sin elige huisfrauwe Figen haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ire gereide hab und gueder, die sie nun hanth off hernamails verkrigen moigen, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste levendige hanth die zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt off ir enenkumpt, mit dem vurbelhalt, obt sache wurde, das gemelter Kirstgen vam leben zom doide qweme ehe Figen, sin elige huisfrauwe, alßdan soll sie sinem broder Frederichen geben uiß dem gereiden guet X Daller, dartzo die webegezauwe mit all irem gezuige, clarden und wes dartzo gehorich, nichtz davan uißverscheiden. Derglichen oft sache wurde, das die ernante Figen afflivich wurde ehe ir elige man Kirstgen vurgemelt, alßdan soll er auch irem kinde Greitgen van dem gereiden heruiß geben einhondert Kauffmansgulden und dartzo das kint cleiden und reiden wie einer burgersdochter zosteit. Und dem anderen kinde Greitgen, das bestait ist, dem soll Kirstgen auch geben einen rock, guet geverfft mittelldochs. Und oft sache wurde, das der broder aider die kinder, beide vurgemelt, vam leben zom doide qwemen ehe die giffter vurgemelt, alsdan soll dasjenige, wes innen gegeben, hierinnen nichtigh geacht werden, und alsulche giffit soll doit und

machtloß sin. Aver diesse updracht, wes die widers meldet, sall strack und vast gehalten werden, sonder alle argelist.

A II/14 1553

Bl. 211<sup>r</sup>

Item, Clais van Rodenkirchen hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Reinhart zom Moren und Kirstgen Stein. Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie darby an und over geweist sin[d], das ein ve[r]drach tuisschen gemeltem Clais und siner *suster* swegerin Annen uffgericht, eigentlich melden alsulchen XXXI Daller, so die vurenante Anna Clais, irem swager, geleint. Luide einer hantschrifft soll er gebrouchen dry jairlanck neist naeinanderfolgen zo sinem behoff und mitlerzitt nit mehe davan geben zu pensioenen dan vunff ellen swartzen und dry ellen wisen dochts.

Und so Anna nach gemelten dryen jairen der vurgemelten zommen geltz nitt bedurfft, so sall sie dat zo dagen und zommen setzen, und Clais soll deis geltz verners gebrouchen und gepuirliche pensioen davan geben. Und wae sache were, das die gemelte Anna krank wurde, so sall gedachter Clais sie heim zo sich nemen und irer warten und sie verwaren lassen, na aller noitturfft.

Und wes Clais ir derhalven hantreichen wurde an win aider sonsten anders, deis er nit selbst by sich hett, soll eme an der vorgeanten zommen geldtz affgain. Und wan sie durch versehonge Gottes afflivich wurde, alßdan soll die vorgeante zom geltz an gemelten Claissen und sin kinder fallen, erven und sterven, sonder alle argelist und geverde.

A II/14 1553

Bl. 212<sup>v</sup>

Van bevelh [*Wilhelm*] Gevertzhaen, Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, anno XVC und LIII, am XIten dach novenbris.

Item, Herman zom Kettenputz hait pende upgeboden Evart van Reussen, nemlich vur VII Daller. Suilchs ist Evart richtig kont gedain, und der scheffen hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Item, widers hait Herman vurgemelt pende upgeboden Jaenis Winterscheit, als burge vur sinen broder van Boestorff, nemlich vur VI Gulden ungeverlich. Suilchs ist Jaenis auch richtig kont gedaen, und der scheffen hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 212<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Hirtz, anno XVC und LIII, am XIIIten dach novenbris, zor zitt burgemeistere.

Item, Johann Roeß zom Hoen van Lintlaen und Metzgen, sin elige huisfrauwe, haben upgedragen und gegeben erer eint dem anderen alle ire guet, beweglich und unbeweglich, gereit und ungereidt, mit alle, gar nichtz darvan uißverscheiden, so wes sie itzt haben off hernamails verkrigen moegen, die leste levendige hanth van in beiden, dieselbigen gueder zu wenden und zo keren, in wes hanth die oder der wilt off innen enenkompt, als hie zo Sigbergh recht ist.

[*Nachschrift siehe unter 213*]

A II/14 1553

Bl. 213<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am VIten novenbris.

Item, Wilhelm Verver und Bela, sin elige huisfrauwe, haben bekhant, das sie schuldich sin, den exequitores und getreuwehender, wilant Peter Ververs seligen vur das weit, so eme verkaufft, mit namen XXX Daller ungeverlich und gelofft, alsuilche schoult zo bezallen hie tuisschen Cristach neistkompt. Und das zo vollenzein, ist Gotschalck an der Colleportzen burge worden. Und gemelten eluide haben demselbigen Gotschalck zo naburgen erkoren iren garden, alreneist vur der Colner Portzen, gelegen an der Segen, sich daran zo erhollen und zo bekhomen und gelofft, innen schaidens zo entheven.

Item, Meus Peltzer und Neißgen, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen bekhant, das Gotschalck an der Colreportzen und Petz, sin elige huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und geleint haben XXXIII Kauffmansgulden und gelofft, alle und jairs uff den sondach neist na Pingsten davan zo pensioenen zo geben, XXXIII Albus, und das III jairlanck sonder affloß. Und die irste pensioen soll erfallen sin zo Pingsten irstkompt und alßdan vorthan die III jair uiß und das uff ir behaussonge und erff vur der Colreportzen gelegen, das Cristoffell Fischer imen avgebut und van neuwe uffgebuet. Und haben widers verheisschen, wae sie gemeint wurden alsulchen erff ferners zo besweren aider zo verkauffen, soll nitt geschein buissen gemelten eluide wist und willen. Und dieselbigen Gotschalck und Petz sullen deis naher sin zo gelden dan emantz anders, in deme sie thun willen wie anderen.



Item, diesse rentte, so Meus Peltzer belangt, ist affgeloist. Und gemelten eluide Gotschalck und Petz, sin elige huisfrauwe, haben sich gueder uffrichtiger leberungen und woll bezallungen bedanckt, vermoge deis bekhtentnis wie hiebeneben angezeichnet und beschreiben steit, sovill die verschrivonge mit sich bringt et cetera.

A II/14 1553

Bl. 213<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, anno XVC und LIII, am sondach den XXVIten dach novenbris, burgemeister.

Item, Johann Knuitgen uff der Bach, oelner, hait mit guedem riffem raide und verstande in sinem seichbeth, dair er krank gelegen, gegeben und uffgedragen siner eliger huisfrauwen Geirden alle sin gereit hab und gueder, wes er nachlassen wirdt, gar nichtz davan uißverscheiden, vurbehalten wes nafolgt, hait er sinem son Johann zoverordent und gegeben, mit namen siner bester roeck zwein,

item, einen halven offen oelwercks,

item, ein khoe,

item, die daeerde und Gonterßbroch,

item, alle schoult, so wes die Holtzenner ime noch schuldich, soll sin huisfrauwe Geirdt dem soen antzeigen, wae und an weme er die forderen soll,

item, XII Overlensche Gulden an gelde,

item, dat wirckradt und die schoult, so gemelter Johann schuldich, soll Geirdt, sin huisfrauwe, bezallen, ane einich entgeltis Johans, sins sons, uißgenommen wes Heintz Knuitgen seliger belangt, deis soll sie enthoven sin und bliven, und wes widers an barschaftt und gereiden gueder overt, mach gedachte Geirdt, sin huisfrau, wenden und keren in wes hanth sie wilt off ir enenkomt, sonder emantz insagen off wederreden als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 214<sup>v</sup>

Min erwidrige lieff Her, vort Her Oer, presentzmeister, sambt Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am donnerstach nach sant Niclaistagh.

Der irthumb und gebrechen halven, so minem erwidrigen lieben Hern et cetera vurkhomen tuisschen Johann, des alden Johann Knuitgens son uff der Bach, an eim, anderentheils sin stiffmoder, Geirdt genant, die gereide gueder belangen swebet, so er nachgelaissen, ist affgevertigt, das gemelter Johann siner stiffmoder soll folgen laissen ane alle entgeltis, wes ir gegeben und uffgedragen, inhaltz des gerichtzbochs und lesten willens. Und wanne das vollenzogen und uißgericht ist, alßdan so gemelter Johann einige rechtzforderunge gemeint zo haben an siner stiffmoder Geirden, soll mit recht angelant wurden, und in diessem vermechnis und giffit ungepant und nemantz das sin vurzoenthalten geweigert et cetera, wie das gerichtzboch meldet als vurangezogen, sonder einich insagens off wederreden, wie gebreuchlich und hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1553

Bl. 214<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, anno XVC und LIII, am VIIIten dach decembris, burgemeister.

Item, so Zilia, Johann Wolffs seligen nachgelaissen huisfrauwe vur der Holtzportzen sich vermessen etliche gerechtickeit zo haben uff ein putz hinder dem huiß gelegen, das Roellen Adam Guddert Bibenbrinck verkaufft, derhalven diesser gelder dem verkeuffer XX Daller schoult vurenthalten und hinder die burgemeister erlacht, dweill eme das erff loeß und vry verkaufft. Daromb hait Roellen Adam zu burgen gesatz, mit namen Bestgen in der Holtzgassen und Thonis Schroeder. Die haben gelofft, wes Zilia derhalven mit recht erlange, darvor willen sie staen und halten und gemelten Guddert alles schaidens entheven, sovill Roellen Adams andeill belangt, widers nitt.

Darauff die burgemeister dem verkeuffer die XX Daller vurgemelt haben folgen laissen, und Adam hait gelofft, die burgen schadens zo entheven.

A II/14 1553

Bl. 215<sup>v</sup>

Anno et cetera XVC und LIII, am IXten dach decembris, hait Johann Knuitgens seligen son, mit namen Johann uff der Bach, begert, ein beleidt zo halten binnen gepuirlicher zitt, belangen die scheltwort, so uff neist verleden

donnerstach tuisschen siner stiffmoder und eme in des burgemeisters huiß ergangen und geschein sin.

Und dweill nun beide burgemeister zuigen sin[d], auch ein urkunt davan entfangen, hait er sich vurbehalten, das er binnen dryen dagen des beleidtz gesont und begert hait, nit moegen geschein.

Dweill die burgemeister selbst zeugen sin[d], auch kein scheffen zo bekhomen die alsuilchen khonden verhoeren, ist das zo beroegen affgevertigt bis zor ander gelegenner zitt, wan der schulten oder einige scheffen behendich, alßdan soll er die konden foeren und mach der sachen widers nafolgen, als recht ist.

A II/14 1553

Bl. 215<sup>r</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno XVC und LIII, am XXten dach decembris.

Item, Arnt Schomecher hait by sinem eide gezuicht, in biwesen Geirhart Offermans seligen und des Wisenkremers nach[ge]laissen huisfrauwe, das hie und Beningnus seliger dartzo erfordert, ein verdrach uffzorienten, belangen den neuwen bouwe, so der Wisekremer vur der Holtzportzen uffgesetzt. Haben beide parthien, in biwesen irer huisfrauwen vurgemelt, sich gütlich verglichen und verdragen.

Also dweill der uffgerichte bouwe dem offerman zu na[he] uffgesetzt, sull er und sin erven moge und macht haben, alwege in denselbigen zo bouwen, uißwendich off der siten nach des Offermans erff, und der Wisekremer und sin erven sullen schuldich sin, die irste kall tuisschen beiden erven zo legen uff iren costen. Und wanne die kall vergencklich wirdt, alsdan sullen beide erven schuldich sin alsuilche kall zoglich samenderhanth zo halten, allet ein eder buissen des anderen schaiden.

A II/14 1529

Bl. 215c

In dem jar XVC XXIX, uff saterstach na Unser Lieverfrauwendach Geburth, wart Henß zu dem Summeren myt dem heiligen sacrament und myt dem heiligen oly vurnmyttach zu IX uhren [*versehen*]. Up datselvige macht Henß zu dem Summeren sein letzen abscheidt und wyllen myt seiner ehlicher haußfrauen Guytgen, und besatz zu Coellen in dem Dhoem eynen Thorniß einß zu geven, und zu Collen in der Puetger[? Pirtger?] cloister ein halff foeder wynß auch einß zu geven.

Dann sullen sy Hentzen guetz mehr nach doen und besetzt in dy Kyrch zu Syberch ein halff foeder wynß einß zu geven, zu Bonn zu der Kyrchen. Und Hynß bekanth, dat he noch schuldich waß der Kyrchen IIII Kolnische Gulden. Wat davan overbliff, dat sall dye Kyrch zum besten zu dem bow haven, und besatz synen dryen kynderen vunffdehalffhundert Kolnische Gulden.

Wae sache wer, dat der kynder einß sturve, so sule dye moeder dye anderhalffhundert Kolnische Gulden hynkeren na sy w..... und dye dryhondert Kauffmansgulden sollen sterven ~~van~~ ein von dem ... off daß ander byß zum lesten und besatz synen steiffsoen davon vunfftzich Kauffmansgulden.

So haet Henß noch erffbriff dye besatz hy auch synen kynderen, wenn sache wer, dat hy stuerve, einen brieff dye helt op Otto Peltzer, Philips Peltzers son, der helt achtzich Radergulden, yder Gulden vur XX Rader Wyßpfennich zu bezalen.

Dy ...aße geschreven in Otto yn al sein erffguyt, noch einen brieff up Conraedt Wymber up sein erff. Der helt fertzich Radergulden Radergeltz, darvan gaff C al sein erffguyt Conraedt zwen Kauffmansgulden Radergeltz, noch einen erffbreiff, heldt up Lodwych zu Homburg, der helt dryssich Gulden Radergeltz, davon gyfft Lodwich

Bl. 215d

**Kop. mit Tintendurchschlag, Randbeschädig. rechts**

vunff Mark Radergeltz, noch einen brieff up Herman zu der Scherren, der helt up dat huiß zu Lewenstein.

Derselvige breiff enhelt XXIII Kolnische Gulden Raedergeltz, davan gaff Herman III Mark Radergeltz, noch einen brieff up Henrich van Mouch in der Houltzgassen up sein hauß, der helt XX Kolnische Gulden, darvan gaff Henrich einen Kolnischen Gulden, noch einen brieff up Laene Jengen zu B..... in syn erff. Gyfft Laene Jentgen all jaer seis Kolnische Gulden und VI Albus up datselvige m.... .... Guetgen by Hentzen up dem ... und sprach zu Hentzen, nu besetzt yr vyll ... w.... war, sach wer, dat yr upstundt und ich quem am ... dae zu liggen wird yr mir auch dan gunnen wy yrß van myr itzunder beg....se, yß idt myr lieff.

Darup sprach Hentz, ja, waromb solde ich euch deß auch neit gunnen, da yr einer den anderen hanttastung up gedaen haet und ist yrer .... wyll und abscheid gewest an synen lesten.

Hyrby ist over und gewest Her Herman Bruyning vur einen cappellain, Thoeniß zum Roesenbaum vur einen offerman, Berndt Roedt, Meus Becker, Peter Nagellsmyt, Claeß Landtschaedt, Vaiß Schroder, Jan syn, Hantzen, knecht waß im hauß Frougenß Irmgen, deyse nachbar hait zugehort dat dyt Hentzen leste wyl gewest ist und Guetgen haet myt darum vercrefftiget, darvan hant wyr nachbar unser urkhundt entfangen.

A II/14 1553

Bl. 216<sup>v</sup>

Dadenberg, schulten, und Johann zom Widennist, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, uff fritach nach sant Thomasdach des Hilligen Apostels.

So Zimon Kremer, Franck van der Ketten, Mattisen son, Johann van Kreiffitz dener alheir zo Sigbergh, mit recht angehalten und bekhommert als vur ein hantschrieff, die sin Her Johann vurgemelt eme vurenthalten sie. Derhalven huite, dato, des knechtz verwantten und ir mitzustant van wegen sins herschafft, entgegen Zimon, dem cleger, vurkhomen und erschenen, also das allenthalven rede und wederrede verhoet. Und ist darauff affgevertiget eigentlich, das beide parthien uff sant Johansdach neistkomt, den morgen zu X uren, zu Duitz in der herbergen zom Bock mit kont und kontschafften, hantschriefften und bewiß erschenen sullen und gütlichen samen rechnen.

Und oft sache were, das beide parthien sich der wep halven, so Johann Kreifftz van Zimon hiebevorn entfangen hett, mit verglichen kunden, alßdan sullen dieselbigen wepe durch unparthilichen perschonon, die dieß verstendich, gepenwert und geschätzt werden. Und wes die alsdan wert sin, darauff soll die rechentschafft

gesloissen werden. Und wanne dan der cleger Zimon uff die gepuirliche rechentschafft Johann vurgemelt entricht hait, mit gelde, hantschriften aider mit guedem glauben, wes er eme dan noch schuldich bliff, alßdan soll gemelter Johann auch schuldich sin, eme die hantschrift, darauff er gekhommert, wederomb loeß und vry zo overantworten.

Das Johann fritagh als ein volmechtiger monbar van wegen Johan Kreifftz zo vollenzehen angenommen, und herauff ist Franck, der dener vurgemelt, der haffunge erlediget worden, uff einen gewonlichen urfreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 216<sup>r</sup>

Min erwidige lieff Here abbt et cetera, vort Dadenberg, schultis, sambt burgemeister und raidt, anno XVC und LIIII, am IIten dach des itzigen manadtz january.

Item, uff huite, dato, hait ehergemelter, min erwidiger lieber Here et ceterae, zu volmechtigen exeqwitores und getreuwehenderen verordent und angesatz, mit namen Johann vom Widennist, burgemeister, Johann Worm und Dederichen vom Horn, kuirmeister, alsuilchen testament und lesten willen Tringen Fervers seligen zo verwalten, zo volgaen und zo volstaen, zu rechennen mit den luiden, schoult und wederscholt, zu entfangen, inzonemen, uffzoboeren und vorthan uißzogegeben, nach alle irem vermogen, als wer das ir eigendomb und das nun hinforters allet zo behoff der huißarmen, inhalt des uffgerichteten testamentz und lesten willens Tringen Fervers und irs huiswirdtz seligen, und das entfanck und uißgebens allet clairlich uffzeichnen (so es die noit erforderen wurde), das sie gepuirliche rechentschafft davan thun khonnen, und wes derhalven uißwendich diesser statt zu thun sin wurde, sullen gemelten Johann vom Widennist und Dederich vom Horn (ane einich beswert) Johann Worms uißrichten, aver doch mit sinem gueden wissen und willen, das de ernanten dry perschonon also zo vollenzehen guitwillenlichen (den armen zo guet) angenommen. Darauff innen auch das angetzogen testament overantwort, dem nach zo geleben in maissen vorgeant.

A II/14 1554

Bl. 217<sup>v</sup>

Item, Alexander von Burgell hait pende upgeboden Wilhelm Loer van Eußkirchen, as nemlich vur XLVI ½ Kolnische Gulden schoult, auch sin fas wederomb zo geben. Sulchs ist Wilhelm rechtlich konth gethain, und Dadenberg, der schulden, hait erleuffnis gegeben, die pende nach XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Dadenberg, schulden, Johann vom Widennist und Thilman vom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIIII, am IIIIten dach des itzigen manadtz january.

Item, Johann vom Engelsternen hait kont und kotschafft gevort, mit namen Johann Roide und Dreiß Johann van Siglair. Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie daran und over geweist sin, als der officiant zo Laer, Her Johann, in reden geweist dem Johann vom Engelsternen win zo verkauffen, hab Her Johann vurgemelt eme zogesagt, ein stuck wisen wins zu fullen dit jair, und es sie zo der zitt keins roiden wins gewach[sen] gewesen und gemelter Johann vom Engelsternen hab eme darauff zehen Daller geleint. Und so man diesser kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1554

Bl. 217<sup>r</sup>

Item, Johannes zo Haenßbergh hait zo einem volmechtigen monbar verordent und angesatz in sinstatt, mit namen Otto Overstoltz, ein inventalium mithelffen uffzorichten, Peter Ververs seligen nachgelaissen gueder belangen und uißstaende scholt, zo behoff Peters seligen und siner huisfrauwen kunderen, inzoforderen, ferners nitt, vermoge und inhalt irs uffgerichteten testamentz und lesten willen und das uff gepuirliche rechentschafft, wie recht ist.

Item, Guddert Bibenbrinck hait kont und kotschafft gevort, mit namen Johann Lingenweber, Mertin Kessler, Johann, sin stiffson, und Thonis Pleester. Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie gehoert haben, dat Herman Bibenbrinck und sin huisfrauwe Eva erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, die leste levendige hanth, die gueder zo wenden und zo keren, in wes hanth die wilt und soll, in roige und rasten bliven sitzen. Und oft sach wurde, das der kinder ein im leben bliff, alßdan soll die leste hant dem kindt uiß dem gereiden guederen geben vunfftzich Daller. Und so die kinder afflivich mit der lester verblivende lebendige hanth wurden, alßdan sullen die nachgelaissen gueder fruntdeilich sin und bliven.

A II/14 1554

Bl. 218<sup>v</sup>

Item, Peter Schulten hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Dederich am Zinck[e]lputz. Der zuigt by sinem eide, dat Geirhart Ropricht und sin kint uff einmaill zom Kirchhoff gedragen, eme sie nitt kundich, wilcher ein vur off na gestorven.

Derglichen kunt Thonis Schroder auch in allermaissen, wie Dederich vurgemelt.

Widers zuicht Johann Pelcr in allermaissen wie auch Dederich und Thonis. Und Joest Pelcr zuicht by sinem eide, das kint sie vur dem vatter gestorven, und sin huisfrauwe hab der krancken beide gewart[et]. Und so man diesser kuntschafft nit glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

Item, Herman zom Kettenputz hait pende upgeboden Thilman Schomecher als burge vur den schomecher van Lintlaen, nemlich vur IIII Daller und XIII ½ Albus schoult. Sulchs ist dem burgen kunt gedaen. Und der schulten hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 218<sup>r</sup>

Item, uff huite, dato, hait Herman zom Kettenputz alsuilchen pende, nemlich ein stuck wins van VI ½ oemen und III f zom Richenstein ligen, schetzen lassen vur IX Daller und X Albus und III Heller schoult berechent geltz, die eme Evart van Reussen schuldich gewesen und dat fodermaiß vur XII Daller, fas und win und alle gerichtzcosten sint mit in die zom gerechent. Und Herman zom Kettenputz hait wes mehe dan sin schoult ertragen, hinder gericht gelacht an gelde, nemlich II Goltgulden und II Philipsgulden und ½ Ducait, ist IIII Eßger zo licht, soll eme doch weder gepoeren und darzo einen Penninck gelden IIII Stuver und noch 1 Heller, ligt hinder gericht.

A II 14 1554

Item, so Guetgen, Broitessers seligen nachgelaissen huisfrauwe an minem erwirtigen lieben Herrn et cetera hait thun begeren, iren unmondigen kinderen volmachtigen monbar zo setzen.

Darauf Dadenberg, der schulten dis ortz, auß bevelh und van wegen mins erwirdigen lieben Hern et cetera zu volmachtigen monbaren verordent und angesatz, wie recht, mit namen, van des verstorbenen vatters wegen, Peter Broi[t]essers seligen broder van Geißlair und sin neve Hennes van Rantzell und van wegen der moder, Ailff Wolff und Mathias Mant, das huiß zom Lichtenbergh mit sime zobehoere, nichtz davan uißgescheiden, zu volgaen und zu volstaen, widers nitt.

Darauff ein hillich gesloissen mit der angezogen monbaren und frunde raidt, oben und unden geschreven verwilliunge, als na folgt.

Bl. 219<sup>v</sup>

Item, uff huite, dato, ist ein wißlich hillich angeslaigen und gededingt worden zwisschen Guddert, des halfmans soen zu Braim an ein, anderentheils Guetgen, Johans dochter zom Wolff, Broitessers seligen nachgelaissen huisfrauwe, in maissen, das gemelter Guddert Guetgen zo einem eligen gemailh und betgenoissen haben und behalten soll. Derglichen Guetgen egenanten Guddert zo einem eligen man, dergestalt und in maissen, offt sach wurde, das die beide eluide liebserven, van innen geschaffen, zillen wurden, alßdan soll gemelter Guddert und die nakinder erfflich haben und behalten das huiß zom Lichtenbergh genant, mitt alle sime zubehoere, gar nichtz davan uißgescheiden.

Deis soll Guddert und Guetgen, eluide, schuldich sin das huiß zom Wolff zu vryen, zu behoff der vurkhinder, und wes davan noch an schoult hinderbleven, sullen gemelte eluide bezallen.

Und were sach, das die ernante Guetgen afflivich wurde sonder einige lieffserven, van ir und Guddert geschaffen (ane einich vermechnis), alßdan sullen die verblivende gereide Guddert fallen, erven und sterben nach gewoenlichem stederecht. Und wanne die vurkinder sich mit raide der frunde bestaden wurden, soll auch gemelter Guddert und Guetgen, eluide, eder einem kinde ein halff brulofft thun na gelegenheit und das zimlich cleiden und reiden, wie hie zo Sigbergh nach einem ederen stande gebruchlich. Dartzo sullen sie auch den vurkhinderen auß den gereiden guederen, so der Broitesser seliger nachgelaissen, herauß geben und vernoigen nemlich einhondert Overlensche Gulden,

Bl. 219<sup>r</sup>

und das soll van einem kinde uff das ander sterben.

Daruntgegen soll Hennes, der halffman zo Braim und sin elige huisfrauwe gemeltem Guddert, erem soen, zor hillichsgaben mitgeben, zwentzich Daller und veir malders korns van stont an sonder langer vertzouch und dan vorthan seis jair naeinander folgende, eder jair dry malder korns, dartzo zwey eluide wollen em dit jair das ander folgens over ein jair zo bezallen, widers nitt.

Und diessen hillich zu vollenzehen ist burge worden, Dederich am Ende und Peter, des Broitessers seligen broder van Geißlair, uff des brudiumb Guddertz siten, vort Ailff Wollff und Hennes van Rantzell, uff der braut Guetgens siten. Und sint verners hieby mit over und an gewest, alß winckoffs und dedincksluide, mit namen Thilman zom Oessen, burgemeister, Rutger van Glehen, undervaidt, This Mant zom Genßheufft, Dederich son am Ende van Geißlair, des Mentzers son, und ich, Johann Steinnenbach zom Sternen, die

hertzo als guet frunde beroiffen und dis wie vorgeant helpen bewilligen und dedingen, am dach [und] datum als obsteit.

A II/14 1554

Bl. 220<sup>v</sup>

Thilman zom Oessen, Berthram an Oenentzort und Schemell Johann, verordente burgemeister und rentmeister, anno et cetera XVC und LIIII, am XIIten dach des itzigen manadtz january.

Item, Guddert des Juilgers soen und Maria, sin elige huisfrau, haben einmondich bekhant vur sich und ire erven, das Peter van Ovenraidt an der Grimmelsportz, der ein gesworen gerichtzboide alhie vur ziten gewesen, und sin elige huisfrauwe Kathrina, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent haben, mit namen veirtzich und funff Daller, alle und icklichs jairs zu pensioene davan zu geben, uff sant Pauwelsdach Bekehrunge off binnen den neisten veirtzein dagen irst darnach folgende unbefangen zwein derselbigen Daller und ein ort off die gewerde darvor, und das uiß einem garden, so Guddertz huisfrauwen Marien zo einer hillichsgaben mit verordent und strack vry gegeben und dartzo uiß allen iren gereiden und ungeriden hab, gueder und erbgerechtigkeite, wes in zustendich, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, also das sie aider ire erven allezitt sich daran erhollen sullen und moigen und das uff ein abloeff gepurlicherwise, die ein parthie der anderen ein feirdelljairs zuvorens ufferkundigen soll. Und were sache, das gemelter Peter afflivich wurde ehe sin elige huisfrauwe Kathrina vurgemelt, alßdan sullen die ernanten uißgelachten Penninck erfflichen zu behoff iren kinderen, van innen beiden geschaffen, zukhomen und verbliven, unangesehen wer die leste levendige hanth were.

Derglichen so gemelter Guddert und Maria, eluide, erer eint afflivich wurde,

Bl. 220<sup>r</sup>

soll die leste levendige hanth iren kinderen, van innen beiden geschaffen, die angezogen rentte uiß denen iren gereiden guederen (ane langer vertzouch) halff afflegen und qwitieren. Und die ander verheischen underpende der erbgerechtigkeite soll bliven stain bis die allinge zome widers zo gepurlicher zitt jairlichs geqwitiert und affgelacht wirdt, in maissen vorgeant, allet sonder alle argelist und geverde, wie hie zu Sigbergh recht ist.

*Bl. 220 [im Original erscheint der hier folgende Nachtrag auf Seite 220]*

Anno et cetera XVC und LVI, am dingstach post letare, hait Guddert Juilger vurgemelt diesse rentte affgeloist, und Peter van Ovenraidt vurgerort hait sich gueder bezallungen bedanckt, vermitz Peter Schulden, burgemeister, und Ailff Wolff, rentmeister.

Datum ut supra.

A II/14 1554

Bl. 220<sup>r</sup>

Burgemeister und rait, anno et cetera XVC und LIIII, am godestach, den lesten dach diesses itzigen manadtz january.

Item, Hein, boide, hait kunth und kuntschafft gevort und beleidt als recht, mit Johann zom Engelsternen und Ailbricht van Neunkirchen, Mangnus soen. Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie uff huite, dato, gehoert haben van Volmar dem gewesenen gerichtzbotten, das er uffentlichen gescholden hab, diessen cleger Heinen, gerichtzbotten, einen deiff und boeßwicht und wille das eme allezitt nasagen also dick hie wult. Und so man innen diesser kotschafft nitt glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

Item, Volmer vurgemelt hait diesse scheltwort wedersprochen. Er sie zo der zitt druncken geweist und wiß van Hein, boden, nit anders zo sagen dan van einem fromen man. Suilchs ist geschein vermitz burgemeister und raidt.

A II/14 1554

Bl. 221<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIIII, am saterstach, den IIIten dach february.

Item, Dederich, Plattfoes soen zu Nederkassell, hait vur sich und sin erven uff huite, dato, clackloes verzegen uff die anforderunge sins broders Henrichs seligen nachgelaissen gereide gueder, nimerm[e]he daran zo forderen noch zu gesinnen durch innen selbst aider emantz van sinentwegen und das zo behoff siner swegeren Even und daruff eme qwidt gegeben XI Daller, 1 malter weis und 1 malter korns scholt, das sin broder, seliger Henrich, bewilliget und in sinem lesten abscheidt begert.

Dartzo hait sin swegeren Eva eme gegeben durch gonst und nit van recht, mit namen IIIII Daller und einen rock. Suilchs ist geschein in biwesen der burgemeister vorgeant sambt Emont zom Doem, Johann Under der Hallen, Johann Kirstboem van Ockendorff und mir, Johann Steinnenbach.

Das gemelte Eva, widtween, verorkunth.

A II/14 1554

Bl. 221<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIIII, am irsten dingstach in der Vasten.

Item, Johann Roeß van Lintlaen und Metzgen, sin elige huisfrauwe, haben bekhant, das sie schuldich sint, jongh Johann van Wisenbroechen, mit namen XXXVII Daller, dewilche sie hant gelofft zo bezallen, nemlich XII Daller zo sant Bartholomeusdach und dan volgens zo Cristmissen XII Daller und die ander XIII Daller, so verbliven, zu Paisschen woll bezahlt irstkompt, doch binnen XIII dagen darnach folgende, wie vur angezogen unbefuert.

Deis haben gemelten eluide Johann und Metzgen verunderpant und verwiltkurt zom waren urkunth, alle ire gueder, gereidt und ungereidt, wie sie die itzt haben und bekhomen moigent, nit davan uißgescheiden, in deme die bezallunge nitt geschege, das gedachter Johan van Wisenbroechen sich daran erhollen soll und mach, allet sonder argelist und geverde.

A II/14 1554

Bl. 222<sup>v</sup>

Burgemeister und raidt sementlichen, anno XVC und LIIII, am godestach post reminiscere.

Item, This van Wetten, wullenweber, Wingantz eidomb, hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Johann Peler, Lodwich Hoetmecher, der lange Meus Wullenweber und Swartz Wilhelm van Lair.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das gedachte This huisfrauwe selige, genant Eva, in erem seichbeth by guedem verstande irem man This vurgemelt gegeben und upgedragen hab, alle ire gereide gueder, nichtz davan uißverscheiden.

Derglichen hab der selbige This siner huisfrauwen vurgemelt auch gegeben und upgedragen (im fall er vam leben zom doide qweme ehe sie) alle desjenigen wes er an gereiden guederen nachlaissen wurde, allet die leste levendige hanth die zu wenden und zo keren, wohin dem das gelust und enenkumpt, uißgenommen ein lingen hulde. Die sult der perschonon Even seligen alderen zokhomen und gehantreichet werden, aider VI Albus darvor, widers nitt. Und zuigen ferners, das sie ire gerechtickeit und urkunth davan entphangen haben. Und die hulde hait gemelter This wullen leberen sambt die VI Albus, auch dairby gelacht in vorgeantent maissen, hait Wingant vorgerort nit willen entphangen, widder huldt noch gelt.

A II/14 1554

Bl. 222<sup>r</sup>

Item, der lange Meus Wullenweber hait beleidt mit dem Swartzen Wilhelm, This van Wetten und Cristinen, Berthrams Oelners seligen nachgelaissen huisfrauwen.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das sie uff huide, dato, gehoert haben, wie gemelter Wingant den langen Meus vurgerort gescholden hab, in der stoven uff der vrier burger huiß, einen schelmen, mit diesssem uißgedruckten worten, du luigest wie ein schelm, und das frevelich widder deis ernanten vrien huiß gerechtickeit.

Und so man diesser kuntschafft nitt glauben geben wulle, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

Dadenbergh, schulden, vort Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, sambt Berthram an Ontzenort, rentmeister, anno et cetera XVC und LIIII, am maendach na dem sondach oculi.

Item, zwisschen Jorgen zom Richenstein und Kirstgen Heessbergh van Wipperfoerde, der scholt halven so gemelter Kirstgen an Jorgen gefordert, ist vurabscheidt gegeben, gedachter Jorgen sulle gemelten Kirstgen, dem cleger, leberen und wall bezallen, hie tuisschen Paisschen irstkumpt, mit namen XXXVI Overlensche Gulden culsch. Und so des nit geschege, hait Jorgen verwilliget pende zo geben, ane langer verzoch, und die sullen ombgeslain werden unvertzeuchlichen in allermaissen, als weren die mit recht ereussert, Jorgen sie inheimsch off nitt. Und wes gemelter Heesbergh bewisen khan (im fall der angezogen dach nit gehalten wurde), was vur uncosten daruff gegangen

Bl. 223<sup>v</sup>

soll gemelter Jorgen schuldich sin zo bezallen, sonst soll Heesbergh sich mit den XXXVI Overlenschen Gulden dis ortz, sovill die scholt belangt, widers nitt, gesedigen laissen uff gepuirliche qwitancie, so die leverunge als vurgemelt geschege Jorgen entgein die zom geltz schuldich sin mitzodeillen und zo hantreichen.

Item, verners hait Dadenbergh, der schulden vurgemelt, burgemeister und raidt erlaufft, in dem Stoppelhennes seligen huisfrauwen nachgelaissen kinderen getreuwehenderen Conraidt van Mollenkoven hie tuisschen godestach neistkompt nitt bezalten, die pende ombzoslaen, die uffgeboden sint in allermaissen, als geschege das vur siner Liebden oder der scheffen, allet wie recht ist.

Burgemeister und raidt, anno XVC und LIIII, am godestach nach dem sondach Judica.

Item, Jorgen zom Richenstein hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Balthasar Fleischheuer. Der zuicht by sinem eide, das Peter Leugeback seliger hiebevort mit Jorgen zom Richenstein guitlich

gerechenn[t], dae er mit by an und oever geweist sie. Also das Peter vurgemelt Jorgen schuldich bleven, mit namen X Gulden. Eme sie aver nit bewoust, ob das uff Overlensche aider uff Kauffmansgulden gerechent. Uff so man diesser kontschafft nit glauben geben wulle, ist er gemeint, forder darby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1554

Bl. 223<sup>r</sup>

Item, Jorgen, Peters nagelaissen son zo Ovenraidt, hait kont und kuntschafft gevort, mit namen Her Johan Broeiser, paistoir zo Menden, den jongen Herman Vlach und Otto Peltzer. Die zuigen by eren eiden, als dat entwerp des uffgerichten testamentz Marien seligen, Wingantz Scheltens huisfrauwen gelesen, doe sie dem notario bevolhen, ane sie, als die gezuigen, das testament nitt fertigh zo machen, und gedachte Marie selige hab zo der zitt Figen, irer dochter, gegeben ein beth mit alle sime zobehoere, wie dat staen sall, mit alle siner gereitschafft, sunderlich das boven der stoven stae, und sie widers irer dochter vurgemelt zoverordent, das werde alsuilchen uffgerichte testament woll uißfoeren, ane noit ferners zo erhollen.

Jorgen dedit urkunth.

Item, Kirstgen van Happenschoes hait kunt und kuntschafft gevort, mit namen Thomas van Happenschos, Marien son zu Birck, und Johan van Happenschos, die auch richtig hieher bescheiden, zuigen einmondich by eren eiden, das sie vergangner zitt in Johann Walraffs huiß gesehen haben, das gemelter Kirstgen und Johann Walraff in sinem huiß sich mit haeren gezogen und einen den anderen van sich gestossen und geslaigen, also das Thomas vurgemelt friede gebotten und sie zweymaill van einander gezogen.

Aver wie sie irstlich mit worden und wercken zosamen khomen sin, das sie innen gar nit bewoust.

Item, heruntergegen hait Johann Walraiffs einen besiegelten kontschafft vurbracht, wie hieby zu vernemen ist.

Abgevertight, beide parthien sullen zom neisten, so man bruchten besitzt, bescheiden werden und sich

verdedingen an minem erwirdigen lieben Hern et cetera, der gewaltsach halben, wie hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 224<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIIII, am donnerstach post Judica.

Item, Peter Knuitgen hait kont und kontschafft gevort, mit namen Dreiß und Peter, des Bitters soen zor Acher. Die zuigen einmondich by eren eiden, das Otto Bartscherer und Kathrina, sin elige huisfrauwe, die nun in Gott verstorven, Peter Knuitgen dat huiß und erff vur der Colreportzen, neist na dem Dirbongart gelegen, verkaufft. Und Otto hab zo der zitt innen einen oessen affgegolten. Und Peter Knuitgen hab in namen der ernanten eluiden den oessen bezalt, an afflaich der zommen geltz, so Peter vur das gegolten erff geben soll. Und so emantz diesser kontschafft nit glauben geben wult, sint sie gemeint, forder dairby zu thun, wes recht ist.

A II/14 1554

Bl. 224<sup>r</sup>

Burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LIIII, am godestach nach Palmtagh.

Item, Johann Veldenner hait kunt und kontschafft gevort, mit namen Lißgen am Dreisch, des smallen Rorichs seligen nachgelaissen huisfrauwe.

Die zuicht by erem eide und freuwelicher eren, das sie hiebevur bewilliget hab, Francken, irem eidomb, zwein morgen lantz (ir zustendich) Johann Veldenner zu verkauffen und sonsten nemantz anders et cetera.

Item, widers hait gemelter Johann Veldenner kunth und kuntschafft gevort, mit namen Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeisteren.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das die gemelte widtfrau Lißgen und Franck, ire eidomb vorgeant, beidesamen vergangner zitt vur innen uffentlichen bekhant haben, das sie alsuilchen erff vurgerort Johann Veldenner verkaufft haben. Und derselbige Johann sie auch der irste gelder des guetz gewesen (als sie bericht worden). Dartzo hab gemelter Franck allein bekanth, das er darna noch einen kauff mit Peter Knuitgen gethain, und doe hab Peter gelofft, Johann Veldenner dahin zo bewegen, das er guitwillich sult abstaen und uff den irsten kauff verzigen et cetera.

Item, dweill nun gemelter Johann Veldenner vurgetragen, das er geschefft halben uißbrissem moeß, so das er zom neisten gedinge (sins bedunckens) nit inheimsch gesin kunde, daromb hait er zo einem volmechtigen monbar angesatz und geordineirt Anno Knuitgens, die sach in sinem abwesen entgein Peter mit recht zo gewinnen und zo verlesen, uißfondich zo machen, sovill die stridige handellunge belangt, widers nitt.

A II/14 1554

Bl. 225<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIIII, am maendach nach dem Hilligen Paischtagh.

Item, Freugen im Dalhoff hait uff huite, dato, in erem seichbeth, dair sie kranck gelegen, doch mit guedem verstande, deis sie auch moigich und mechtig gewesen ist, gegeben und upgedragen, wilandt irs broders Hermans van Kurtens seligen nachgelaissen kinder, mit namen Michell und Henrich, nemptlich vunffhondert Daller und dat in ir erff und erffzall oder die helffte der angezogen irer erffgerechtigkeit, so wes sie nachlaissen wurde, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, dartzo auch alle gereide hab und gueder halff, wes ir overt und na datum diesser schriff un vergeben hinderbleve, allet mit diessem onderscheidt, obt sache wurde, irs broders Berthrams seligen nachgelaissen kinder, diesse beide broder vurgemelt, Michell und Henrich, nitt die erffdeilunge mit zu thun wulden zolaissen. Alßdan sullen dieselbigen schuldich sin von stont an, den gemelten gebroederen heruiß zu geben an einer allinger unverdeilter zommen, die angezogen vunffhondert Daller sambt dem gereiden guet halff als vurgemelt und das zuvor und ehe sie die nachgelaissen gueder zo erem gebrouch annehmen, ane einich insagen off wederreden. Wer auch sach, das gemelter Michell und Henrich, gebroeder, sonder lieffserven van innen beiden geschaffen, afflivich wurden zuvor und ehe ir moder Tringen, alßdan soll dieselbige, ir moder, uiß den allingen guederen nitt mehe haben dan vunfftzain Daller, widers nitt, und das ander soll alßdan fallen, erven und sterben, als hir zu Sigbergh recht ist.

Bl. 225<sup>r</sup>

Item, ferners hait gemelte Freugen geordineirt und wilt das Johann Broitessers seligen nachgelaissen huisfrauwe, mit namen Guetgen, und ir erven inwendich zweilff jairlanck na erem doide unbeswert sullen bliven, des irthombs halben, belangen den balcken, dair ein ancker ingewirckt, tuisschen beiden erben swebet.

Item, hait Freugen geordineirt und wilt auch eigentlich, das Greta, so itzt uff der Portzen waent, im Dalhoff na erem doide gerast und geroget daselbst soll bliven sitzen, veir jairlanck und der unverhindert gebrouchen, loeß und vry, sonder emantz insagen off wederreden.

Item, widers hait gemelte Freugen gegeben und upgedragen, Hanß zor Ecken und Entgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen iren garden halff, der gelegen ist vur der Grimmelßportzen in der Vlachten, tuisschen des Tholners und Veldenners erff, schuist unden uff die strasse und oben, vur heufft, an den noeßboem.

Also das gemelten eluide, ire erven, den halben garden na erem doide zuvor aff haben und behalden sullen erfflichen und dan vorthan mit eren broderen und susteren glich deillen, wie sich das eigent gebuirt und hie zo Sigbergh recht ist.

Hieby an und over sint gewesen als glaubwürdigen gezuigen, mit namen Hanß zor Ecken und Johann Lantschaide, die diesse handellunge vurgerort mitgesehen und gehoert haben.

Und offt sach wurde, das der gemelten eluiden mitgedlingen alsuilchen halven garden nitt mit guedem willen zuvor aff wurden folgen laissen, so sullen sie schuldich sin heruß zo geben vunfftzich Daller gemelten eluiden off iren erven und dan glichsam deillen und der gueder zo erem gebrouch nit annhemen, suilchs sie dan irst irem lesten willen nach uißgericht und vollenzogen.

A II/14 1554

Bl. 226<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Johann Worm zu Ackerbach, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am godestach nach dem Hilligen Paischtagh.

Item, Rutger, wilandt Johann des jongen Wolffs seligen nachgelaissen elige son vur der Holtzportzen, hait verkaufft und verlaissen, sinem fruntlichen lieben swaiger Johann Clockenner van Neunkirchen, und Neißgen, siner eliger huisfrauwen, iren erven, alsuilchen sin angevallen kintdeill, wes eme van vatter und moder anerstorven, binnen dem gerichtzwanck Sigbergh gelegen, mit all, gar nichtz davan uißverscheiden, als nemlich vur einhondert Kauffmansgulden, davan er alle und icklichs jairs zo pensioenen sinem swager aider sinen erben geben und woll vernoigen soll, funff derselbigen Gulden, zo Paischen aider XIII dach irst darnach folgende unbefangen, beheltnis siner moder der liffzoucht unabbreuchlich, allet mit diessem vurbelalt, wilche zitt und wanne gemelter Rutger, der verkeuffer, jairlichs kompt mit hondert Kauffmansgulden louffens geltz, wie itzont genge und geve ist binnen Sigbergh und Collen, sambt uffgelouffner pensioenen mit bewißlichem costen und schaiden und overantwort alsuilchen zom geltz den ernanten, sinem swaiger, und siner eliger huisfrauwen, iren erven, in ir vry sicher behalt und gewalt, kommerloiß und unbeswert van alremallich.

Damit soll Rutger vurgerort sin angezogen kintdeill wederomb gefriet und geqwitiert haben (so vill diesse sache belangt) widers nitt, allet sonder einich insagen off wederreden, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 226<sup>r</sup>

Johann zom Widennist und Berthram an Ontzenort, instatt Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am godestach nach Paisschen.

Item, Johann Veldenner und Elßgen, sin elige huisfrauwe, haben erer eint dem anderen upgedragen und gegeben, alle ir gereide hab und guet, dartzo alle gewonnen und erworben gueder, so wie sie die zosamenbracht und erobert und huitiges dachs in irem gebrouch haben, mit alle, gar nichtz davan



ußverscheiden, die leste levendige hanth van innen beiden die angezogen gueder zo wenden und zu keren in wes hanth der wilt off dem enenkompt, als hie zo Sigbergh recht, mit diessem vurbehalt, wes van iren beiden alderen und neisten bloitzverwantten fruntschafften innen zoerstorven und angefallen, dies sie in gebrouch sin, soll wederomb fallen, erven und sterben an ire neist bloitzverwantten frunde. Im fall sie beide ane einich liebserven, van innen geschaffen, afflivich wurden, doch dem lesten levendigen der liftzoucht in allen guederen zo gebrouchen deren levenlanck und langer nitt.

Und diesse giffit und updracht ist geschein mit beiden eluiden guedem verstande, dair sie VII foes ungeleidt und gehalten gegangen, und deis wie vorenant uißgegangen und bewilliget. Daruff vertzegen als hie zu Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 227<sup>v</sup>

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LIIII, am saterstach nach dem Hilligen Paischtagh.

Item, Zimon, Hein Kremers son, hait pende upgeboden Wilhelm Loer van Eußkirchen, genant Paistoirgen, als burge vur Rorich Feildrever, mit namen vur XIII Overlensche Gulden, dartzo sie Wilhelm vurgemelt eme auch schuldich XIII Overlensche Gulden.

Suilchs ist eme richtiglich kont gedain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 227<sup>r</sup>

Min erwidrige lieff Here et cetera, vort Henrich Roelman van Dadenbergh, anno et cetera XVC und LIIII, am saterstach nach dem Hilligen ~~Palm~~ Paischtagh.

Als sich irthomb und gebrechen ein zitlanck zwisschen dem jongen Johann Lantschaiden van wegen Kathrinen, siner eliger huisfrauwen, der selen Gott genedich, etlicher forderunge halven, so er an sinem fruntlichen lieben swaiger Jorgen angelant, wilandt Heinntz Knuitgenns und Goetgens, eluiden, gemelten Jorgens und Kathrinen, vatter und motter seligen nachgelaissen gueder belangt, erhalten.

Daromb die parthien uff vilfeltigens claigns vur dem erwidrigen Hern Hern Herman van Wachtendunck, abtt und Here dis ortz et cetera, zu verhoer vuzokomen bescheiden, hait sin E. w. nach befindunge und gelegenheit der sachen in allem gueden vurseslaigen, das sie wulden durch ire sich verdragen und vereinigen laissen, dem sie also gehorsamlich nach geleebt, ire frunde gekhoren und die handellunge der gutlicheit zo pligen also angenommen, so ferne, das sie zo loben und beden khomen als minem E. w. Hern et cetera eigentlich vurgetragen. Aver doch ist nitt fruchtbarlichs entlich gehandelt sonder ire gekoren frunde haben die stridige sach uffgenommen und denselbigen stoes, deis sie nitt haben khonnen, verglichen ehergemeltem minem erwidrigen lieben Hern et cetera, in biwesen der sachwelder eroffnet und underdenichlichen vurgetragen, so ferne das egenante beide parthien, Johann und Jorgen, geswaiger, mit guedem riffem verstande und raidt irer beider gekhoren fruntschafft die angezogen sache minem erwidrigen lieben Hern et cetera beneben siner E. w. schultissen vast, unwederroifflichen mit jichtigem monde und hanttestungen overlanckt und overgeben, dermaissen wes sin E. w. gutlich daroever erkennen wurde, wullen sie gehorsamlichen mit aller underdenickeit nafolgen

Bl. 228<sup>v</sup>

das sin E. w. (dweill der ehestant, wie bewislich, vurhanden) als die gepuirliche obricheit dis ortz beweglicher orsachen halben, damit unwill und schaide ferners darauß erwagssen moecht, verhoet blive, nitt hait wullen abslaigen sonder dermaissen angenommen und uff huite, dato, diessen gutlichen und nitt rechtsproch daroever erclert, uff der ernanten parthien bitt und beger die vurgetraigen stridige sache entlich vereiniget und verdragen.

Also und dermaissen, das gemelter Jorgen sinem fruntlichen lieben swaiger Johann Lantschaiden eins, sonder langer vertzouch, gutlichen hantreichen und leberen soll, auß den vurenanten nachgelaissen guederen an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen dryhondert Jochanisdaller off die gewerde darvor, ferners nitt.

Und gemelter Jorgen soll auch die gueder nitt antasten, diesser itziger gutlicher sprochen sie dan irstlich vollenzogen.

Derglichen soll auch Johann Lantschaiden die zogescheiden Pennincken nitt angriffen. Er soll dem egenanten Jorgen, sinem swaiger, auch irstlich, vermitz die scheffen oder burgemeistern wie gebreuchlich, genogsam versicherung thun, nun noch nimermehe, durch sich selbst aider emantz van sinet derhalven, zu forderen.

Und damit sullen beide parthien gesatz und gesonet sin und bliven, nun und allezt dairwidder nitt zu thun noch schaffen gethain zu werden geinicherley wiß, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten, sonder dis uffgerichte verdrach soll strack und vast unwederroifflich gehalten werden und das uff einen verbonden raidt, wilche parthie suilchs nitt enhielt und ichtwas dairwidder dede, der soll erfallen sin minem erwidrigen lieben Hern et cetera mit vunffzich Goltgulden und der haldenner parthien mit XXV derselbigen Goltgulden.

Nochtant soll diesser uißsproch crefftigh und van werde erkant sin und bliven, sonder einich phirpelie, insagen off wederreden, der gegeben ist im jair unssers lieben Hern, doe man schreiff duissentvunffhondertvunffzich und veir, am saterstach nach dem Hilligen Paischtagh.

A II/14 1554

Bl. 228<sup>r</sup>

Dadenbergh, schulten, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LIIII, am XIIIten dach des itzigen manadtz apprillis.

Item, Johann der jonge Lantschaide hait verzezen uff alle forderunge, so er hiebevorn an Jorgen Knuitgen, sinem fruntlichen lieben swaiger, angelant, van wegen siner huisfrauen Kathrinen seligen, also und dermaissen, das er noch nemantz van sinentwegen derhalven, es sie mit geistlichem off werentlichen rechten, an den nachgelaissen siner huisfrauen angefallen kintdeill geinicherleywise forderen soll, sonder hait uff dem neuwen bouwe hinder dem Horn sich und sin erben davan unterfft und gemelten sinen fruntlichen lieben swaiger damit geerfft und daruff vertzezen, als hie zo Sigbergh recht ist, vermoge des verdrachs, so hiebevorn uffgericht.

Und der schultis Dadenberg hait mir, Johann Steinnenbach, bevolhen, gemeltem Jorgen sin slussell wederomb zo hantreichen, die hinder das gericht vergangner zitt erlacht worden.

A II/14 1554

Bl. 229<sup>v</sup>

Burgemeister und raidt, anno et cetera XVC und LIIII, am godestach nach dem sondach quasimodogenity.

Item, als ein hillich zwisschen Hanß Paderbach und Henrich Worms seligen nachgelaissen huisfrauen, Hillen genant, angeslaigen.

Daruff burgen den angezogen hillich zo vollentzehen gesatz, ist huite, dato, erschenen, mit namen gedachter Hillen soen, Herman, Peter Bestgenns und Smitten Johann, die gezuigt haben by eren eiden einmondich, das sie eigentlich gehort haben van gemeltem Hanß Paderbach und Hillen vorgeant, das sie mit irem gueden verstande vrywillich vertzezen haben uff die angesetzten burgen und dieselbigen beidesamen qwidt gescholden nun noch nimmerm[e]he an denen ichtwas derhalven zo fordern geinicherleywise, es sie mit geistlichem off werentlichem rechten und dieselbigen strack und vry erlaissen, alles handels wes derhalben angeslaigen und vurgewant, wie recht ist.

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeistere, anno XVC und LIIII, am donnerstach nach dem sondach quasimodogeniti.

Item, Jaenis, wilandt Wilhelms nachgelaissen son, der sich genant Winterscheit, und Maria, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen bekhandt vur sich und ire erven, das die eren [und] doegenthafftige und frome Lißgen, Beningnus seligen nachgelaissen huisfrauwe, innen gutlichen vurgestreckt und gelehent hab, an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen vunfftzich gantzer Jochanisdaller, die sie irsten dan diese verschrivongen uffgericht entphangen und das uff ire behaussonge, hoevonge und garden, gelegen in der Mollengassen beneben dem huiß zom Halm, mitsambt dem garden vur der Mollenportzen gelegen und alle ir erffschafft, wes sie in diessem gerichtzwanck zo eigendomb haben, mit alle,

Bl. 229<sup>r</sup>

gar nichtz davan uißverscheiden, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zo geben, uff den Hilligen Paischdach off vertzein dach neist darnach folgende unbefangen, sonder langer vertzouch, drittenhalben der selbigen Daller off die gewerde darvor und das seis jairlanck sonder upsagen. Und wanne die jairzall, wie angezogen, uiß und vuroever ist, wilche zitt und wanne alßdan gemelten eluide Ja[e]nis und Maria oder ir erven khomen mit vunfftzich gantzer Jochanisdaller, anders nit, sambt uffgelauffner pensioenen, mit bewißlichem costen und schaiden so ichtwas daromb erleden were, und leberen das Lißgen oder iren rechten erven. Damit sullen sie macht haben ir erbgerechtigkeiteit und underpende wederomb zo vrien und zo qwitieren. Wer auch sach, das ein pacht den anderen erfolgt, alßdan sullen allezitt die jair omb uiß sin, und Lißgen aider ire erben sullen sich an den underpenden erhollen, die ombslain vur die heufftzom und uvgelauffne pensioen, as were das mit recht ereussert.

Und wanne die seis omb sin und gemelten eluide die abloeff thun wullen, oder das Lißgen aider ire erven des geleinten geltz wederomb bedurfftigh, das sall ein parthie der andern ½ jairs zovorens ufferkundigen. So auch gemelte eluide ire erffgerechtigkeiteit widers besweren wulden, soll allezitt gemelte Lißgen deis ein neister daruff zo leinen off zo gelden zogelaissen werden, wie die beide eluide das bewilliget, sonder einich insagen off wederreden.

*[Nachschrift. Nicht von der Hand Johann Steinnenbachs, 1561]*

Anno et cetera XVC und LXI, am IIten juny, hait Jaenis vurgemelt, diese rentthe affgeloest vermitz Jasper Johann van Selbach genant Loe, scheffen, und mir, Johann Steinnenbach, gerichtzschrifer, und die widtwen Lißgen vurgemelt hait sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt, der heufftzomme mit aller uffgelauffner pensioenen.

Datum ut supra.

A II/14 1554

Bl. 230<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, und Johann Worm, kurmeister, anno XVC und LIIII, am IIIten dach des itzigen manadtz aprillis.

Item, Johann Wollensleger und Stingen, sin elige huisfrauwe, haben by gesonnem lieff mit riffem raide und verstand, deis sie mogich und mechtigh geweist, gegeben und upgedragen, erer eint dem anderen, alle ir gereide und ungeraide hab und gueder, so wes sie die itzt haben off hernamails verkrigen moigen, mit alle, gar nichtz davan uißverscheiden, die leste lewendige hanth die zu wenden und zo kheren in wes hanth die wilt off ene enekompt, mit diessem vurbelalt, das gemelter Johann sinen stiffson, genant Peter, van Evart, irem vurman geschaffen, zu sinen bestetlichen dagen soll heraußgeben van den guederen eins L Kolnische Gulden und ein federennbeth wie dat staen sall und einen siner meisten kessell, ane einich insagen off wederreden.

A II/14 1562

Anno et cetera XVC und LXII, am XVten septembris, hait Johann van Lintlaen, gewantmecher, und Metzgen, sin eliger huisfrauwe, diese besetzung vermoge der updracht vurgemelt uißgericht und zo danck woll bezalt.

Und Peter, Evartz son vurgemelt, hait sich gueder uffrichtiger leberunge und bezallunge bedanckt.

Urkunth mins, Johans Steinnebachs eigen hantschrift.

Datum ut supra.

A II/14 1554

Bl. 230<sup>r</sup>

Dadenbergh, schulden, und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIIII, am XIIIten dach aprillis.

Item, Johann Freugenns hait verkaufft und upgedragen Lißgen, Beningnus sins soens seligen nachgelaissen huisfrauwen, iren erven, das sie doch zo einer hanth gegolden, einen sinen garden, gelegen in der statt nach der Grimmelßportzen, beneben Engels seligen erff, das Jonffer Fia van Bonne und iren erven zobehoert, und schuist uff die schuire, so den erven zom Wolff ist, mit lost und unlost, gar nit davan uißgescheiden, und hait sich und sine erven davan unterfft erfflichen und Lißgen sin fruntliche lieff snoerre vurgemelt daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hanth, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sibergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 231<sup>v</sup>

Dadenbergh, schulden, und Wilhelm Gevertzhaen, anno XVC und LIIII, am XIIIten aprillis.

So Herman Flach der jongh sich beclaigt, das er mit dem alden Johann uff der Bach seliger ein rechentschafft mit eme gethain, also das gemelter Johann eme schuldich verbleven, als er sich vermessen ungeverlich XXV ½ Overlensche Gulden und daruff kunth und kontschafft gevort, mit namen Johann Zimons. Der zuigt by sinem eide, das er uff einen dach gebeden van dem jongen Herman Flachen, entgein den alden Johann uff der Bach, belangen sinen son Johann, der wirtte cost halven, so er by Herman verthain sulle haben. Und uff dem gutlichen dach sie nichtz fruchtbarlichs gehandelt, und beide parthien sin des irthombs halven nitt zofreden worden. Neben dem zuight Anno Knuitgens auch by sinem eide, als Herman Flach vurgerort Johann uff der Bach seliger ein geboth gethain die stridige sach mit recht anhengich zo machen, hab gedachter Johann seliger ime gebeden, das er Herman vurgemelt van sinentwegen wulle berichten, das er nitt derhalven mit recht vortfare, sonder er will sich gutlich mit eme verglichen.

A II/14 1554

Bl. 231<sup>r</sup>

Item, Johann Worm hait pende upgeboden Faes Zimons, nemlich vur VI Daller schoult. Suilchs ist gemeltem Faes kont gethain, und der schulden hait erleuffnis geben, die pende na XIIIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

Walraiff Scheiffart und Johann Schall von Belle zo Morenhoven, anno XVC und LIIII, am IIten dingstach nach Collergotzdracht.

Item, Thonis Kreger van Collen und Tringen, sin elige huisfrauwe, vort Jasper zo Menden und Fia, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, Margreten, Johannes seligen nachgelaissen huisfrauwen Under der Hallen alsuilchen ir halb und andeill behaussonge und erff, gelegen vur der Holtzportzen alreneist by Johann Walraiffs erff, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gemelte Margreta, ir erven, daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen und daruff verzegen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten ederman siner gerechticheit hiemit unbenomen.

Gilt jairlichs der Kirchen einen Kolnischen Gulden, das allinge guet 1 et cetera.

*[bei der Margarethen handelt es sich wahrscheinlich um die Witwe von Johan Bibenbrinck Under d. Hallen]*

A II/14 1554

Bl. 232<sup>v</sup>

Sementlichen scheffen, uff vorgeantem dach und zitt.

So irthomb und gebrechen tuisschen Schroeder Rorich van Birck, als cleger an eim, anderentheils Wilhelm Verver, als beclaigter, des dochs halven, so eme in die varve hiebevur overantwort, ist abgevertiget, das gemelter Wilhelm Verver genantem Rorich leberen und woll bezallen soll, hie tuisschen sant Matheusdach an einer allinger unverdeilter zommen geltz, mit namen XXIII Marck. Und so deis nit geschege, wes alsdan widers schaide daruff lauffen wurde, soll allet Wilhelm bezallen, sonder alle entgeltz Rorichs, wilchs beide parthien zu vollentzein gütwillenlichen angenommen. Und die burgen, nemlich Wilhelm Smit und Roellen Adam, sullen hiemit uff dis bekentnis qwidt sin und bliven.

A II/14 1554

Bl. 232<sup>r</sup>

Wilhelm Gevertzhaen und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XIXten dach des itzigen manadtz aprillis.

Item, Bruin uff dem Unholtz und Petzgen, sin elige huisfrauwe, vort Henrich Schabbertz son Johann und Petzgen, Wilhelms suster am Thonißbergh, haben sambt und besonder eindrechtenlichen upgedragen und verkaufft, ir andeill der erbgerechtikeit vur der Holtzportzen, gelegen beneben alreneist Johann Walraiffs erff, mit lost und unlost, nit davan uißverscheiden, Margreten, Johannes Bibenbrincks seligen nachgelaissen huisfrauwen Under der Hallen und iren erben, und haben also sich und ire erven davan unterfft erfflichen und Margrethen, ire erven, daran in und mitgeerfft, mit halm, hant und monde und mit rechter herlicheit, als hie zu Sigbergh recht ist, vurbelalten den scheffen ire gerechtikeit, das der gelder sich soll schriben lassen in das scheffenboch zom neisten, so das geoffnet wirdt, uff ein pene van II Daller.

A II/14 1554

Bl. 233<sup>v</sup>

Item, Wilhelm Loer van Eußkirchen, paistoirgen, und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben verkaufft und upgedragen, deis sie mogich und mechtigh gewesen, Arnt, underkellers van Lechennich, itz gerkelner zo Surenbach, alsuilchen huiß, garden und erbgerechtikeit, gelegen in der Holtzgassen, tuisschen Trin Flachen und Peter Nagelsmitz erff, mit lost und unlost, gar nitt dairvon uißverscheiden. Und haben sich und ire erven davan unterfft erfflichen und gedachten Arnt und sin erven daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist, vurbelalten den scheffen ire gerechtikeit, also das der gelder sich am neisten, so das scheffenboch geoffnet wirdt, zo schrin soll schriben lassen, uff ein pene von VI Daller (so deis nit geschege) dem gericht erfallen zo sin. Und gemelten eluide haben gelofft, Arnt, dem gelder, werschafft zu thun, beheltnis ederman sins rechtens hiemit unbenomen.

A II/14 1554

Bl. 233<sup>r</sup>

Item, Freugen im Dalhoff hait verkaufft und upgedragen Wilhelm Loer van Eußkirchen, genant paistoirgen, und Druitgen, siner eliger huißfrau, iren erven, alle desgenigen wes ir zoerstorven ist van Johann Zulps und irer dochter seligen, uißgenommen den garden an der statt wyer gelegen, vur der Mollenportzen, ferners nitt, dan wes ir daseil[ist] an und zoerstorven ist, mit lost und unlost, gar nit davan uißverscheiden, und hait sich und ire erven dairvan unterfft und gemelten eluide daran in und mitgeerfft.

Deis uißgegangen mit hant, halm und monde und mit rechter herlicheit, als hie zo Sigbergh recht ist. Und so der garden verkaufft sulle werden, soll den vorgeantem eluiden gegont und zogelaissen werden zo gelden vur ander luiden, in dem sie geben willen glichs anderen.

Darvor vurbelalten den scheffen ir gerechtikeit, also das die gelder sich zom neisten, so balde das scheffenboch geoffnet, zo schrin sulten schriben lassen, uff ein pene (so des nitt geschege) dem gericht erfallen zu sin, mit VI Goltgulden aider Daller.

Item, Jaenis Winterscheit hait pende upgeboden dem Hollensmit, mit namen vur einen Daller, als burge vur den cleuber zo Boestorp. Suilchs ist dem Hollensmit richtig kont gedaen, und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslain, als hie zo Sigbergh recht ist.

A II/14 1554

Bl. 234<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno XVC und LIII, am XIIIten dach dieses itzigen manadtz aprillis.

Item, Volmar Loer und Druitgen, sin elige huisfrauwe, haben uffentlichen ergeit und bekant vur sich und ire erven, das die erendoegenthafftige und frome Lißgen, Beningnus seligen nachgelaissen huisfrauwe zom Widennist, widtwe, inenn gutlichen vurgestreckt und gelehent hab an einer allinger unverdeilter zommen geltzs, mit namen vunfftzich gantzer Jochanisdaller, die sie irsten dan diesse verschrivonge uffgericht, entphangen und das uff alsuilchen erff und erbgerechtigkei entgein Jorgens zom Kreuwels erff und erbgerechtigkei, gelegen in der Welregassen, am Cruitz vur der Mollenportzen, mit lost und unlost, gar nitt davan uißverscheiden, wie gemelte eluide damit geerfft worden im jair neunundveirtzich, am godestach nach dem sondach occuli, van Johann Prattenbergh zu Bonne und sinen midgedlingen, vermoge deis gerichtzbouchs, alle und icklichs jairs zo pensioenen davan zu geben uff huite, dato vurgerort, off veirtzein dach irst darnach volgende, unbefangen sonder einich langer vertzouch, drittenhalben derselbigen Daller off die gewerde darvor, uff ein wederaffloeb, wilche zitt und wanne gemelten eluide Volmar und Druitgen aider ire erven jairlichs uff die angezogen benoembte zitt aider veirtzein dach darnach folgende unbefangen khomen, mit vunfftzich gantzer Jochanisdaller van gueder uffrichtiger muntzen, anders nitt, sambt uffgelouffner pensioenen, mit allem bewißlichen costen und schaiden, so ichtwas daromb erleden were, und leberen das Lißgen aider iren rechten erven. Damit sullen sie macht haben, die verpante erbgerechtigkei (so vill diesse sach belangt) und erkoren underpende zo vryen

Bl. 234<sup>r</sup>

und zo qwitieren.

Wer auch sache, das ein pensioen die ander erfolgt, alßdann soll die ernante Lißgen oder ire erven moige und macht haben, sich an den underpenden zo erhollen, die ombslain vur die heufftzom und bewißlichen uffgelauffner pensioenen, mit erstadunge costens und schaidens in alremaissen als weren die mit recht ereussert, sonder einich langer vertzouch, wie sich gebuirt, ane alle insagen, argelist und geverde.

Gilt das erff jairlichs II Mark Heintz Vlachen und I Mark Meuschen erven zom Groissen Sternen, vurbelalten ederman sins rechtens hiemitt unbenomen.

[Nachschrift]

Anno et cetera XVC und LVI, am XXIten aprilis, hait Volmar Loer diesse vunfftzich Daller wederomb affgelacht, und Lißgen vurgemelt hait sich gueder uffrichtiger leberungen und bezallungen bedanckt.

A II/14 1554

Bl. 235<sup>v</sup>

Johann zom Widennist und Thilman zom Oessen, burgemeister, anno et cetera XVC und LIII, am saterstach nach sant Marxtagh.

Item, Johann Lepart in der Mollengassen hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Lomer Hanß, Peter Limbrich und Herman, Thomas Peltzers son.

Die zuigen einmondich by eren eiden, das Johann Kessler seliger sinem kinde Peter, van eme und Beilgen natuirlich geschaffen, besetzt hab mit namen X Daller uiß sinen gereiden guederen zo vernoigen, zo stuire, ein ambocht damit zo leren. Und so das kint afflivich wurde, alßdan sullen die X Daller an sin neisten bloitzverwanten erfallen sin und bliven. Und Peter Limbrich hait gelofft, dem kinde die angezogen X Daller zo bezallen und darvor verunderpanth alle sin gereide hab und gueder, nitt davan uißverscheiden. Und wes Johann Kessler seliger widers nalaissen wurde an gereiden guederen, das sulle Johann Lepart vurgemelt haben und behalten, sonder emantz insagen of wedereden.

Dadenberg, schulden, anno et cetera XVC und LIII, am dingstach nach dem sondach exaudi.

Item, so der schulden zo Meill sich beclaigt, das eme noch nitt executioen geschein uff das erfolgnis entgein Thonis Limbrich, das mit recht uißfondich gemacht, inhalt des gerichtzbochs, wiewoll ein geringe bekant pant hinder gericht khomen, die pantschafft auch uffgeboden, edoch konne er nitt na erkentnis der scheffen bezalt werden. Und dweill nun Thonis uißblendich sich ergeben und khein gereidt pende, damit er sich erhollen moige, mehe vurhanden, daromb hait egemelter schulden Dadenberg den gerichtzbotten Heinen erlaufft, den schultiss zu Meill in sinen namen den rinck am huiß und sin erbgerechtigkei vur ein pant zo overleberen, das sich der cleger daran erhollen soll und mach wie gebreuchlich und recht ist.

A II/14 1554

Bl. 235<sup>r</sup>

Item, Wingant Swertzgen und Greitgen, sin elige huisfrauwe, haben pende upgeboden Johann Kannengeusser van Alner, als nemlich vur die zom geltz, so hohe sie am jungsten erfolgt haben, inhaltz des gerichtzbochs. Suilchs ist dem Kannengeusser richtiglich kunth gethain, und der schulden hait erleuffnis gegeben, die pende na XIII dagen ombzoslaen, als hie zo Sigbergh recht, in dem Johann mit reden sich nitt derhalven entschuldigen khan.

Bur[ge]meister und raidt, anno et cetera XVC und LIII, am godestach na trinitaten.

Item, Offermans Jen van Siglair hait kunth und kuntschafft gevort, mit namen Lentz Nagelsmit und der jongh Lomer Johann. Die zuigen einmondich by eren eiden, wie das vergangner zitt Thilman zom Winter seliger gütlich mit Offermans Jen vorenant gerechent, also das gemelter Thilman zo der zitt eme schuldich sie bleven 1 ½ Daller. Ob er nun die bezalt hab, deis haben sie khein wissens, dan die rechentschafft sie gescheit in Lomer Johans huiß und in mitbiwesen Johann zom Hirtz seliger und Lomer Hanß.

A II/14 1554

Bl. 236<sup>v</sup>

Thilman zom Oessen und Berthram an Ontzenort, burgemeister, anno XVC und LIIII, am IIIIten dach des itzgen manadtz juny.

Item, so der alde Herman Vlach sich beclaigt, das Hilger Knuitgen am neisten verleden fritagh innen gesmeliget und gescholden hab, sin ere und gelimph belangen. Daromb Hilger gebeden, die burgemeister Herman Vlach dahin zu berichten gütlich und fruntlich, nachdem suilchs in drunckenheit geschein, des er gar khein wissens hab, das er eme die mißdait will verzigen und also omb vertzichnis gebeden und Herman Vlach, wie dis ortz gebruchlich und recht ist, entschuldiget und gesprochen mit uißgedruckten worten, er wiß van sinem oemen Herman Vlachen anders nitt, dan van einem fromen man zo sagen, dan er sie eme so na[h] verwant, so emantz were. Der in wurde smeligen an sin ere und gelimph, in sinem anhoeren, das wulle er understaen zo verantwortten in alremaissen, als were sin oem Herman vurgemelt jegenwirtigh und hait also omb vertzichnis gebeden wie obsteit.

Darauff Herman Vlach eme die hanth gegeben und verzegen, sovill die scheltwort belangen et cetera.

Item, derglichen hait Wingant in der Holtzgassen den langen Meus entschuldiget vur burgemeister und raidt uff neist verleden godestach, der scheltwort halben, so uff der burger huiß geschein, gesprochen, er wiß van Meus vorenant anders nitt dan van einem fromen man zo sagen et cetera.

Bl. 236<sup>r</sup> [Leerseite]